

Haushaltsdiskussion 2025/26

Anregungen von
Bürgerinnen und Bürgern

954 Anregungen zum Haushalt 2025/26 aus der Bürgerschaft

Mit dem Doppelhaushalt werden die Planungen der Stadt Heidelberg für die Jahre 2025 und 2026 festgelegt. Wie viel Geld investiert die Stadt in den Ausbau von Kindertagesstätten und die Modernisierung von Schulen? Welche Mittel werden für die Instandsetzung und Weiterentwicklung der Infrastruktur eingesetzt? Welcher Spielraum bleibt nach Erfüllung aller Pflichtaufgaben? Der Haushaltsplan, den die Stadträtinnen und Stadträte aktuell diskutieren, wird Antworten auf diese Fragen geben. Die Bürgerinnen und Bürger werden über dieses wichtige Thema mit vielen Angeboten transparent informiert und einbezogen.

Unter www.heidelberg.de/haushalt können sich Interessierte umfangreich über den städtischen Haushalt informieren. Dort sind unter anderem die Haushaltsreden von Oberbürgermeister Eckart Würzner und Kämmerer Wolfgang Polivka sowie aktuelle Pressemitteilungen und Grafiken zum Haushalt 2025/26 zu finden. Zudem erhalten Bürgerinnen und Bürger grundlegende Informationen zu den kommunalen Finanzen, beispielsweise über die Beantwortung häufiger Fragen und in einem Text in Einfacher Sprache.

Die Bürgerinnen und Bürger hatten zudem vom 26. Februar bis einschließlich 21. März 2025 die Gelegenheit, auf der städtischen Internetseite über ein Formular Anregungen zum Haushaltsplan 2025/26 einzureichen – zu einzelnen Themenbereichen oder auch allgemein zum Haushaltsplan der Stadt.

Die vorliegende Dokumentation enthält alle über die Internetseite eingegangenen Anregungen der Bürgerinnen und Bürger – chronologisch geordnet nach dem Zeitpunkt der Eingabe. Angegeben sind jeweils der von der Bürgerin/dem Bürger ausgewählte Themenbereich, die Anregung und der Eingangszeitpunkt.

Insgesamt wurden 954 Anregungen eingereicht – mehr als dreimal so viele wie noch vor zwei Jahren bei den Bürgeranregungen zum vorangegangenen Haushalt 2023/24. Am meisten Vorschläge – 465 Anregungen und damit nahezu die Hälfte (49 Prozent) – wurden erneut zum Bereich „Schule und Bildung“ eingebracht. Dabei ging es insbesondere um die Förderung der Schulsozialarbeit an Heidelberger Schulen (434 Anregungen). Der überwiegende Teil der Eingaben zur Schulsozialarbeit hatte einen identischen oder nahezu gleichlautenden Text, auch wenn diese von unterschiedlichen Bürgerinnen und Bürgern eingebracht wurden. Zur besseren Lesbarkeit und Übersichtlichkeit der beigefügten Dokumentation wurden textlich identische Anregungen nur einmal abgebildet – versehen mit einem Hinweis, wie oft diese Eingabe insgesamt eingebracht wurde.

Daneben wurden am meisten Anregungen zum Thema Kultur abgegeben (270 Beiträge/29 Prozent), verbunden vor allem mit dem Wunsch nach einer stärkeren Förderung einzelner Einrichtungen und Angebote. Genannt werden insbesondere die Heidelberger Sinfoniker (89 Anregungen), die Tanzcompany INTER-ACTIONS e. V. (41), die Sammlung Prinzhorn (39), der Heidelberger Kunstverein (26) und das Literaturhaus (20).

Zudem wurden verstärkt Wünsche und Ideen in folgenden Themenfeldern abgegeben:

- Gleichberechtigung (55 Anregungen) und Soziales Sicherung und Teilhabe (26): Mehrfachnennungen vor allem für eine stärkere Förderung des Frauennotrufes gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Mädchen e. V. und des Queer Spaces
- Kinder, Jugend und Familien (43): Mehrfachnennungen insbesondere zu den Gebühren in der Kindertagesbetreuung.
- Wohnen, Mobilität und Infrastruktur (27): Mehrfachnennungen insbesondere für eine Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs und für einen Ausbau der Radinfrastruktur.
- Sport und Freizeit (14) sowie Energie, Umwelt und Klimaschutz (13): Mehrfachnennungen insbesondere zum geplanten Kunstrasenplatz beim Heidelberger TV.

Bürgerinnen und Bürger konnten beliebig viele Anregungen einreichen. Offensichtliche Rechtschreib-, Tipp- und Grammatikfehler wurden zur besseren Lesbarkeit korrigiert. Eine Kommentierung oder Antwort auf die Beiträge vonseiten der Stadtverwaltung war nicht vorgesehen. Die Namen der Personen, die die Anregungen eingebracht haben, werden aus Datenschutzgründen nicht genannt. Auch in den Anregungstexten wurden teils Namen aus Datenschutzgründen entfernt.

Die Sammlung der Bürgeranregungen soll den Stadträtinnen und Stadträten als Meinungsbild der Bürgerschaft im Rahmen der Haushaltsberatungen dienen. Der Gemeinderat wird den neuen Haushaltsplan der Stadt Heidelberg für die Jahre 2025/26 voraussichtlich am 5. Juni 2025 verabschieden.

Tabelle: Verteilung der Anregungen auf die Themenbereiche

Themenbereich	Zahl der Beiträge	Anteil an Beiträgen
Schule und Bildung	465	49 %
Kinder, Jugend und Familie	43	5 %
Seniorinnen und Senioren	1	<1 %
Gleichberechtigung	55	6 %
Soziale Sicherung und Teilhabe	26	3 %
Wirtschaft und Wissenschaft	2	<1 %
Digitalisierung	1	<1 %
Konversion	1	<1 %
Wohnen, Mobilität und Infrastruktur	27	3 %
Stadtentwicklung	10	1 %
Bahnstadt	2	<1 %
Energie, Umwelt und Klimaschutz	13	1 %
Sport und Freizeit	14	1 %
Kultur	270	28 %
Bürgerdienste, öffentliche Sicherheit und Ordnung	8	1 %
Sonstiges	16	2 %
Gesamt	954	

Quelle: eigene Darstellung; Anteile jeweils gerundet, so dass die Summe der einzelnen Werte von 100 Prozent abweichen kann

Die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger zum Haushalt 2025/26

Im Folgenden finden Sie in chronologischer Reihenfolge alle online unter www.heidelberg.de/haushalt eingegangenen Anregungen zum Haushalt 2025/26 der Stadt Heidelberg. Anregungen mit identischem Text wurden zur besseren Lesbarkeit und Übersicht nur einmal abgebildet und mit einem Hinweis zur Zahl der insgesamt eingegangenen Eingaben versehen.

Thema	Anregung	Eingangsdatum
Wohnen, Mobilität und Infrastruktur	Meine Anregung zum Einsparen ist 1. in der Bahnstadt das Wasserbecken NICHT weiter zu bearbeiten. Grünfläche lassen. 2. Leider zu spät.... aber ich muss es los werden. die neue Fahrradbrücke ...sooo unnötig. Bisschen weniger in Theater und Kunst, dafür für die einfache Bevölkerung, die Kinder...die mit der Aussetzung des lebendigen Neckar wieder mal sparen müssen. Aber ich will auch anmerken, dass die Senkung der Gewerbesteuer eine sehr gute Idee ist. Danke	26.02.2025 09:13
Sonstiges	Weshalb wird nun nicht endlich die Erhebung einer Verpackungssteuer angegangen, weshalb werden die Gebühren für Anwohnerparkplätze, die in Heidelberg mit 10,- € im Monat lächerlich niedrig ansetzen, nicht endlich erhöht, und weshalb wird auf brach liegende Baugrundstücke keine Grundsteuer C erhoben? Weshalb werden keine Abgaben für leer stehende Wohnungen und Häuser erhoben?	26.02.2025 10:47
Stadtentwicklung	Bitte ausufernde Lärmschutz-Nachrüstungen sofort einstellen. Aus einer denkmalgeschützten ehemaligen Reithalle in Leichtbauweise kann man nie einen geräuschgedämmten Event-Tempel im Wohngebiet machen. Langfristig Schwimmbad-Areal ertüchtigen	26.02.2025 13:38
Stadtentwicklung	Die teure Straßen-Umbenennungen sofort stoppen. Dafür Zusatzschilder (bei Bedarf) anbringen. Falls das abgelehnt wird, müssen den Bürgern ALLE Kosten und der Zeitaufwand ersetzt werden, nicht nur der neue Perso!! - Und somit wirds noch teurer...	26.02.2025 13:53
Wohnen, Mobilität und Infrastruktur	Vorschlag 1: Prüfung einer sogenannten kommunalen Nahverkehrsabgabe, die das Land Baden-Württemberg Kommunen seit einiger Zeit ermöglicht. So könnte ein Anreiz zum Umstieg auf den ÖPNV gesetzt werden und eine Quersubventionierung des nötigen Ausbaus erfolgen. Vorschlag 2: Erhöhung städtischer Parkgebühren, mit dem gleichen Ziel. Vorschlag 3: Bessere Ampel-Vorrangschaltung für den ÖPNV, im Idealfall können dadurch deutlich kürzere Umlaufzeiten der Linien erreicht und damit Personal eingespart werden.	26.02.2025 14:28

Sonstiges	Ich würde sehr gerne verstehen, welche Posten (und welches Finanzvolumen) im Ergebnisplan 25/26 unter die sog. Freiwilligen Leistungen der Stadt fällt. Dem veröffentlichtes PDF mit über 900 Seiten konnte ich das nicht klar entnehmen, aber vielleicht habe ich ja etwas übersehen	26.02.2025 14:38
Kultur	30 Millionen Euro Zuschuss/Fehlbetrag für das Theater jedes Jahr! Sind alle 16 Jahre eine halbe Milliarde Euro! Größenwahnsinn auf Steuerzahlerkosten! Muss das sein? Wahnsinn!	26.02.2025 19:27
Konversion	Bevor man im PHV viel für Planungen, Beratungsleistungen und Vorzeigeprojekte ausgibt, könnte man einzelne Grundstücke frei vergeben / verkaufen und die Käufer aus Heidelberg mal machen lassen. Somit könnte ein gewachsenes individuelles Wohngebiet entstehen, anstatt Großprojekte zu entwickeln und Grundstücke an dessen Entwickler zu "verschenken".	27.02.2025 15:23
Digitalisierung	Bezieht sich auch auf die Abteilung Marketing: Muss man wirklich soviel für Markenkommunikation und Eigenwerbung ausgeben? Welchen Mehrwert erhofft man sich durch solche "Investitionen"? In der aktuellen Situation kann man eigentlich auch keine Partnerstädte mitfinanzieren bzgl. Europaangelegenheiten. Nebenbei kann man auch den X/Twitteraccount und die damit verbundenen Kosten abschaffen.	27.02.2025 15:27
Kultur	Wofür braucht eine Religionsgemeinschaft mit eigenen Einnahmen, wie die Katholische Gesamtkirchengemeinde, Steuergelder? Ebenso für das Projekt "Heiliggeist mehr Raum geben", hier werden Spenden gesammelt und die Kirchengemeinde hat eigene Einnahmen (Immos).	27.02.2025 15:28
Sonstiges	Finanzen: Wie kommt es zu Ausgaben, die 88 TsD € für Aufwendungen für den Geldverkehr (Kontoführungsgebühren) vorsehen? Entweder verhandelt man hier nach oder fördert die Finanzbranche unangemessen. Mit Direktbanken könnte man zumindest einen Teil der Kosten einsparen.	27.02.2025 15:31
Stadtentwicklung	Wozu dient ein Nachbarschaftstreff (Amt 12) auf den Konversionsflächen? Kann man den kleineren Besprechungsraum nach Absprache für private Weiterbildungen o.Ä. nutzen (Excelkurse o.Ä.)? Wie frequentiert ist das HeidelBERGcafé? Kann hier nicht ein lokaler Gastronom normal wirtschaftlich agieren, statt sich eine subventionierte Konkurrenz zu leisten? Hier wäre interessant zu wissen, wofür fast 18 TsD € pro Monat ausgegeben werden (Ich finde die Idee des Bürgerhauses sehr gut!).	27.02.2025 15:47

Sport und Freizeit	Was steckt hinter der "Soziale Funktion des Waldes"? Was wurde hier an Mehrwert geschaffen, in Relation zu den zugehörigen Ausgaben? Ebenso braucht Heidelberg keinen Zoo, wie er aktuell betrieben wird. Haustiere, Insekten oder eine Freizeitanlage auf kleinerem Raum im INF mit Gastronomie würde ausreichen. Niemand braucht heutzutage noch Elefanten oder exotische Wildtiere in Gefangenschaft. Lernergebnisse können digitale Lösungen bieten.	27.02.2025 15:54
Wohnen, Mobilität und Infrastruktur	Ich fahre gerne und viel Fahrrad in der Stadt, versuche, möglichst viel mit dem Rad zu erledigen. Die Unabhängigkeit, die Unkompliziertheit und die Möglichkeit, quasi überall anhalten und parken zu können, schätze ich sehr. Deshalb würde ich ein Fahrradparkhaus nicht nutzen wollen, das diesen Vorteilen entgegenläuft. Ich finde die vielen Fahrräder am Bahnhof auch keineswegs unschön, sondern im Gegenteil, sie gehören eben zu Heidelberg! Ich kann mich noch erinnern, wie ich vor etwa 40 Jahren noch von meiner Heimatstadt Reutlingen, keiner "Fahrradstadt", zum ersten Mal mit dem Zug nach Münster kam und total beeindruckt war von dem Fahrradmeer vor dem Bahnhof. Ich stelle mir vor, dass das noch immer viele Touristen, die hierher kommen, auch so sehen. Vielleicht könnten Sie die Entscheidung für ein teures Fahrradparkhaus noch mal überdenken?	27.02.2025 18:24
Wohnen, Mobilität und Infrastruktur	Der Verkehrssektor ist noch immer "Problemkind", wenn es darum geht, Klimaschutz in Deutschland voranzubringen. Deshalb sollte in Heidelberg weiter in die Radverkehrsinfrastruktur investiert werden und es unattraktiver gemacht werden, mit dem Auto in die Innenstadt zu fahren. Auch autofreie Zonen nach dem Vorbild der Bahnstadt sind ein gigantisches Plus für die Lebensqualität in der Stadt.	27.02.2025 22:26
Energie, Umwelt und Klimaschutz	Photovoltaik, ob privat oder gewerblich, soll in Heidelberg gefördert und vorangetrieben werden. Es gibt noch zu viele Dachflächen auch von öffentlichen Gebäuden, auf denen das Potential nicht genutzt wird. Hier sollte unbedingt investiert werden. Auf lange Sicht amortisiert sich die Installation deutlich und der Fortschritt ist notwendig, um Heidelberg klimaneutral zu machen.	27.02.2025 22:32
Energie, Umwelt und Klimaschutz	Sehr geehrte Damen und Herren, wir als Familie würden es begrüßen, wenn im Rahmen eines umweltverträglichen Mobilitätskonzeptes die finanzielle Förderung von Lastenrädern wieder aufgenommen wird. Mit freundlichen Grüßen	02.03.2025 11:55

Sonstiges	<p>Viel Geld sparen könnte man, indem man Stadtbäume, die man sowieso fällen will, nicht zunächst einem teuren "Pflegeschnitt" unterzieht, obwohl man schon weiß, dass der "Baum von einem Pilz" befallen ist, sondern den Baum gleich fällt. In allen mir bekannten Fällen wurden diese Bäume ein halbes Jahr später sowieso gefällt, z.B. die Zeder auf dem Adenauerplatz. Mit den Bäumen im Providenzgarten wird es auch nicht anders laufen. Noch mehr Geld könnte man sparen, wenn man die Bäume nicht jedes Jahr derart brutalen "Pflegeschnitten" unterziehen würde, die die Bäume erstens massiv schwächen, zweitens durch die großen Schnittflächen das Eindringen der Pilze erst ermöglichen und drittens den Pilz durch nicht desinfiziertes Gerät erst recht im ganzen Stadtgebiet weiterverbreiten. Sogar neu gepflanzte Bäume, die keine 3 Meter hoch sind und 4 Äste haben, werden noch beschnitten. Ich zweifle die Professionalität Ihrer Dienstleister in diesem Bereich an und sehe nicht ein, dass für derartigen Dilettantismus Steuergeld verschwendet wird. Die Pappeln auf der Neckarwiese sind einfach eine Schande! Ich kenne keine Stadt in BW, in der die Stadtbäume derart miserabel malträtiert werden.</p>	02.03.2025 12:59
Kultur	<p>INTER-ACTIONS e.V. ist ein essenzieller künstlerischer Wirkungsort für die freie Tanzszene in Heidelberg und bietet nicht nur professionellen Tänzer*innen eine Plattform für kreativen Austausch, Produktionsräume und künstlerische Entwicklung, sondern eröffnet auch vielen Menschen den Zugang zum zeitgenössischen Tanz und zur darstellenden Kunst. Durch ihre innovative und interdisziplinäre Arbeit schafft INTER-ACTIONS einen Raum für kulturelle Begegnung, fördert künstlerische Vielfalt und ermöglicht es Menschen unterschiedlicher Hintergründe, Tanz als Ausdrucksform zu erleben und selbst aktiv zu werden. Ihr Engagement bereichert die Kulturlandschaft Heidelbergs und trägt maßgeblich zur Sichtbarkeit und Weiterentwicklung der freien Tanzszene bei. Ein Erhalt und eine nachhaltige Unterstützung von INTER-ACTIONS sind daher von großer Bedeutung – nicht nur für die Künstler*innen, sondern für die gesamte Stadtgesellschaft, die von diesem offenen und inspirierenden Ort profitiert. Bitte fordert mit einem Änderungsantrag im städtischen Haushaltsplan 2025/2026 zugunsten von Inter-Actions. Um den Fortbestand des Tanzstudios für das kommende Jahr und darüber hinaus zu sichern, ist eine Erhöhung der institutionellen Förderung ab 2026 um mindestens 42.000 EUR pro Jahr unerlässlich. Ohne diese Mittel wird es das Inter-Actions Studio nicht mehr geben – und damit auch nicht die vielfältigen Angebote, die wir seit sieben Jahren für Bürger*innen und die Tanzszene geschaffen haben.</p>	03.03.2025 14:13

Kultur	Ich möchte anregen, die Arbeitsbedingungen und die Förderung der freien Szene zu verbessern. Ein wesentlicher Teil der bisher geleisteten Arbeiten, die auch weit über Heidelberg hinaus strahlten, waren in Verbindung mit INTER-ACTIONS als Proberaum realisiert worden. Ich verstehe sehr, dass es herausfordernde Zeiten sind, und möchte daher mit den Worten von Karl Ernst Osthaus „Wandel durch Kultur – Kultur durch Wandel“ und Hans Werner Henze "Schönheit ist das, was von der Norm abweicht." mein Anliegen unterstreichen.	03.03.2025 20:21
Kultur	Das Inter-Actions Tanzstudio ist ein wichtiger Ort für mich und die Tänzer*innen, die ich kenne. Es gibt niederschwellig Raum für professionellen Tanz, Amateur*innen, Bürger*innen Kooperationen und allen anderen, die Tanz erleben wollen. Das Modell geteilter Ressourcen ist nachhaltig und effektiv und setzt einen wichtigen Schwerpunkt auf Kooperation in einer Branche, in der man sonst um dieselben Ressourcen kämpft. Bitte stocken Sie die Mittel im Haushalt auf, sodass Inter-Actions weiterhin ein Studio mieten kann.	03.03.2025 21:23
Kultur	Ich wünsche mir, dass die Stadt Heidelberg ihre institutionelle Förderung für INTER-ACTIONS ab 2026 erhöht, um diesen wunderbaren Tanz- und Begegnungsraum zu erhalten.	03.03.2025 21:27
Kultur	Förderung InterActions als Institution und Ort für die freie Tanz und Theaterszene.	03.03.2025 21:58
Kultur	Rettet Inter-Actions! Ohne Inter-Actions und die damit verbundene Möglichkeit, dass regionale Ensembles der freien Tanzszene überhaupt Projekte verwirklichen können, wird es in der Heidelberger Kulturszene still. Es gibt viel zu wenige Angebote und Möglichkeiten die kostenfreien Raum für kulturelles Schaffen ermöglichen. Inter-Actions ist der einzige seiner Art im gesamten Rhein-Neckar-Raum. Wenn Inter-Actions seine Förderung und damit Räumlichkeiten verliert, entfällt auch die Möglichkeit der kulturellen Vielfalt und der Lebendigkeit der lokalen Tanzszene.	03.03.2025 23:30

Kultur	<p>Studioraum für INTER-ACTIONS Dance Company. Zentral kulturschaffend in Heidelberg ist INTER-ACTIONS Dance Company ein unabdingbarer Partner des Masters Tanz- und Bewegungstherapie der SRH Hochschule Heidelberg. Unsere Studierenden nutzen rege das dortige Angebot und machen selbst Angebote in ihren Tanzformen. Da sie aus der ganzen Welt kommen, bereichern sie die Diversität und Multikulturalität der Stadt nachhaltig. Auch für Forschungsstudien arbeiten wir mit INTER-ACTIONS zusammen. Über die letzten beiden Jahre fand dort eine Gruppe für traumatisierte geflüchtete Frauen statt, die wissenschaftlich evaluiert wurde. Die Studienresultate zeigen, dass Tanz- und Bewegungstherapie (mit Elementen der Musiktherapie) im Vergleich zu Nichtbehandlung die Traumasymptome signifikant reduziert. Auch Depression, Angst und Stress sanken nach der Intervention signifikant. Wir haben damit Frauen aus sechs verschiedenen Fluchtländern erreicht, 60% der Teilnehmenden kamen aus der Ukraine (die Studienresultate können sie unter sabine.koch2@srh.de erhalten). Ohne den Studioraum von INTER-ACTIONS und die vielen Internationalen Helfer aus dem Studio wäre diese Studie nicht möglich gewesen. Wir bitten Sie, erhalten Sie diesen wertvollen Kulturraum mit seinem so wunderbar weltoffenen und großzügigen Team.</p>	04.03.2025 10:00
Kultur	<p>Inter-Actions is an essential pillar of Heidelberg's freelance dance scene and beyond. It not only enriches the city's cultural landscape but also provides invaluable support to independent artists like me, offering space, resources, and a vital infrastructure to create and work. For myself and many other professional artists, it is one of the few reasons we can continue our practice in Heidelberg. This space, this team, this resources and the community that they gather are too important! Save it! Found it!</p>	04.03.2025 10:13

Kultur	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, ich wende mich an Sie als besorgtes Mitglied unserer Tanzgemeinschaft, um die Bedeutung des Tanzkollektivs Inter-Actions für Heidelberg hervorzuheben und um Ihre Unterstützung für die Finanzierung eines neuen Studios zu bitten. Inter-Actions ist weit mehr als eine Tanzkompanie – es ist eine Plattform für Begegnung, Dialog und kulturellen Austausch. Durch ihre innovativen Projekte bringt sie Menschen unterschiedlichster Hintergründe zusammen und stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Besonders hervorzuheben ist ihr inklusiver Ansatz: Durch interaktive Workshops und partizipative Projekte erhalten Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen die Möglichkeit, aktiv an künstlerischen Prozessen teilzunehmen. Ein eigenes, gut ausgestattetes Studio würde es Inter-Actions ermöglichen, ihr Engagement noch weiter auszubauen. Es würde Raum für kreative Zusammenarbeit schaffen und Heidelberg als Standort für zeitgenössischen Tanz und interkulturellen Dialog weiter etablieren. Zudem würde es einen langfristigen Mehrwert für die Stadt bringen, da künstlerische Initiativen nachweislich das soziale Miteinander stärken und das kulturelle Angebot bereichern. Ich bitte Sie daher, die Finanzierung eines neuen Studios für Inter-Actions wohlwollend zu prüfen und somit einen wertvollen Beitrag zur Förderung von Kunst, Kultur und Gemeinschaft in Heidelberg zu leisten.</p>	04.03.2025 14:57
Kultur	<p>Ich möchte, dass INTER-ACTIONS bestehen bleibt und einen Proberaum weiterhin für alle in der Community bereitstellen kann.</p>	04.03.2025 17:06
Kultur	<p>Ich möchte, dass die Stadt Heidelberg INTER-ACTIONS e.V. unterstützt und in sie investiert. Diese Organisation ist eine wichtige Lebensader für die freiberufliche Tanzkunstszene in der Region. Mit ihrer Verfügbarkeit, Offenheit und ihrem Engagement haben sie eine Gemeinschaft von Künstlern wie mir versammelt, die sich auf INTER-ACTION als stabilen Partner verlassen können, ohne den wir unsere Arbeit nicht schaffen könnten. Sie haben es auch geschafft, eine Gemeinschaft von Amateuren und Kunstinteressierten zu schaffen, um ein Publikum aufzubauen, wie es sie sonst nirgendwo gibt. Die Einzigartigkeit dieses Projekts ist es aus mehreren Gründen wert, bewahrt und ausgebaut zu werden. In einer Zeit der Unsicherheit brauchen wir mehr Räume für Kunst und Zusammenkünfte wie INTER-ACTIONS, die uns helfen können, mit unserer Menschlichkeit in Kontakt zu bleiben.</p>	05.03.2025 10:28

Soziale Sicherung und Teilhabe	Der Betrag von 20.625 Euro für den Betrieb des Queer Space ist unglaublich. Und zwar unglaublich niedrig. Mehrere Stadtteilvereine bekommen mehr Zuschuss für den Betrieb ihres Stadtteilzentrums. Mit einer solch niedrigen Finanzierung kann auf Dauer kein stabiler Betrieb des queeren Zentrums geleistet werden.	05.03.2025 10:30
Kultur	Ich finde Kultur, insbesondere Kleinkunst/ freie Theater/ Orte, an denen man sich treffen und austauschen kann, besonders wichtig! Für mich ist das Interactions in Heidelberg ein Grund, weshalb ich überhaupt in Heidelberg lebe. Das bitte erhalten!!	05.03.2025 10:55
Kultur	Förderung von INTER-ACTIONS. Die Möglichkeit, sich bei INTER-ACTIONS mit anderen auszutauschen und sich tänzerisch weiterzuentwickeln, ist unfassbar wertvoll. Es gibt kaum mehr Orte, an denen ein unkompliziertes schönes Miteinander stattfindet, und das wertfrei und inklusiv für ALLE. Ich persönlich bin momentan in einem Tanzstudio in Mannheim angemeldet, da in Heidelberg die Auswahl an Tanzkursen (außer Standard-Tanz) nicht groß ist, obwohl Heidelberg eigentlich eine reiche HIP-HOP-Geschichte hat. Durch INTER-ACTIONS bin ich wieder öfter in Heidelberg und kann mehrere Tänze durch andere Tänzer lernen. Ich merke, dass INTER-ACTIONS diese fast verlorene Kultur wieder stärkt und möchte dazu beitragen. Deshalb bitte ich um finanzielle Unterstützung für diese Plattform.	05.03.2025 11:00
Kultur	Bitte Inter-Actions beibehalten. Ich habe vier Jahre in HD studiert und konnte kaum Freunde finden. Die Freunde, die ich gerne sehen und mit denen ich aktiv was mache, habe ich hier kennengelernt. Es war der einzige Ort, wo ich mit Gleichgesinnten Tänzern Zeit verbringen und treffen konnte. Das gleiche gilt auch für Grün und Gold, was seit letztem Jahr aktiv ist. Diese beiden Orte sind so wichtig für die Tänzerszene, vor allem den jungen Leuten. Es kamen sogar Tänzer, die international berühmt sind, zu den Orten und haben trainiert. Es ist wirklich schade, wenn ein Ort davon einfach weg gehen würde.	05.03.2025 12:24
Kultur	Bitte erhöhen Sie die institutionelle Förderung von Inter-Actions. Für eine kulturell bedeutende Stadt bietet Heidelberg derzeit wenige Plattformen für die professionelle, zeitgenössische freie Performance und Tanzszene. Im Karlsruhbahnhof kann man Produktionen sehen, sie können dort aber nicht produziert werden. Das Studio von Inter-Actions ist in der Rhein-Neckar Region ein vielgenutzter Produktions- und Austauschort. Ein Wegfall dieses Ortes und der Organisation hätte schwerwiegende Folgen für die regionale Szene. Einige der Produktionen, die dort entstehen, touren durch ganz Deutschland. Es würde also auch die Sichtbarkeit Heidelbergs außerhalb von Heidelberg und der Region stark minimieren.	05.03.2025 12:38

Kultur	<p>Sehr geehrte Damen und Herren im Heidelberger Gemeinderat, Inter-Actions hat sich seit Jahren zu einem bedeutenden kulturellen Hotspot für Tanzkunst & Partizipative Formate in der Region Rhein-Neckar entwickelt. Ich habe als freiberuflicher Künstler selbst viel Rückhalt und Unterstützung durch Inter-Actions erfahren und die Strahlkraft des Ortes im Südwesten und darüber hinaus deutlich in der hiesigen Tanzszene wahrgenommen. Als aktives Mitglied der TanzSzene Baden-Württemberg e.V. bin ich in der Szene bestens vernetzt und auch kulturpolitisch aktiv. Der Tanz als nonverbale Kommunikationsform bietet bei Inter-Actions eine offene Andockstelle für nationale und internationale Bürger:innen und hat sich in seiner Laufbahn eine aktive Community Heidelberger Bürger:innen aufgebaut. Diese inter-kulturellen Zusammenkünfte nun gerade in Zeiten des Rechtsrucks finanziell nicht weiter zu unterstützen, würde ein fatales Zeichen an die lokale Kunst- und Kulturszene und auch an die Bürgerschaft der Stadt senden, die ein Zugehörigkeitsgefühl hierhin entwickelt haben. Ich würde sogar soweit gehen, dass Inter-Actions für professionelle Tanzschaffende eine existenzielle Arbeitsgrundlage und für die lokale Bevölkerung eine kulturelle Daseinsvorsorge schafft. Damit ist die Arbeit von Inter-Actions beispielhaft demokratiefördernd und schafft starke Verbindungen der Kollaboration und des friedvollen Austausches. Ich bitte Sie daher inständig, dass Sie Inter-Actions auch im künftigen Haushalt weiterhin vollständig unterstützen. Hinter diesem Ort stehen weitaus mehr Menschen, als es auf den ersten Blick scheinen mag.</p>	05.03.2025 12:53
Sonstiges	<p>I am writing this entry for the Heidelberg City to keep supporting dance company INTER-ACTIONS. INTER-ACTIONS is a space for art creation, art experiencing, experimenting and human connection. It has many activities and programmes opened to all humans living in Heidelberg. It is also a safe therapeutic space for expression through arts. I wish for an increase in the budget for the dance INTERACTIONS so that they can secure a new studio space from 2026 for the humans in Heidelberg to have an important place to create, express and connect with one another.</p>	05.03.2025 17:07
Kultur	<p>INTER-ACTIONS and the artistic work of Edan Gorlicki. The company is invaluable to the local, regional, national and international contemporary dance field with their groundbreaking research, art making and transgressing the limits of what is contemporary dance and how it is situated in society at large.</p>	05.03.2025 18:26

Kultur	Bitte unterstützen Sie weiterhin finanziell die Tanzkompanie "Inter-Actions". Ich bin regelmäßig am Donnerstag dabei und mache dadurch Sport und habe soziale Kontakte, die mein Single-Leben bereichern.	05.03.2025 23:46
Kultur	INTER-ACTIONS bedeutet mir sehr viel. Die Möglichkeit, dort so einfach mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen, sich auszutauschen, aber vor allem sich im Tanz und der Bewegung zu begegnen, ist einmalig. Dort ohne Voranmeldung oder Kosten einen Abend in Gemeinschaft zu verbringen, ist für mich ein großer Beitrag zur hohen Lebensqualität hier in Heidelberg. Jedes Mal, wenn ich von einer Building-Action Veranstaltung komme, bin ich guter Stimmung. Daher wünsche ich mir wirklich sehr, dass INTER-ACTIONS erhalten bleibt und dementsprechende finanzielle Unterstützung erhält. Vielen Dank!	06.03.2025 07:30
Sonstiges	100 Millionen Euro neue Schulden im Jahr möchte ich meinen Kindern nicht aufbürden. Um dies zu verringern, schlage ich eine Erhöhung der Einnahmen vor: 1. Grundsteuer anheben. Seit der Reform ist sie sozial wesentlich gerechter und trifft reiche Besitzer großer Grundstücke mehr. Gut erläutert hat das Boris Palmer in einem offenen Brief: https://www.tuebingen.de/Dateien/brief_grundsteuer.pdf . Eine Anhebung trifft primär Menschen, die es sich problemlos leisten können und kann viele Maßnahmen etwa für Familien gegenfinanzieren. 2. Gewerbesteuer nicht senken. Der Gedanke "Wir generieren Wachstum und Mehreinnahmen durch Steuersenkungen" ist eine überholte ökonomische Schule. Die Herausforderung für Gründer ist nicht die Höhe der Gewerbesteuer in Heidelberg. Lassen Sie einen Volkswirt mal drei Einnahme-Szenarien durchrechnen: a) 10 Punkte absenken (Vorschlag Verwaltung), b) gleich lassen, c) 10 Punkte anheben.	06.03.2025 14:10
Kultur	Die Preise für die Stadtbücherei und das Theater sind für einige Kundengruppen aberwitzig günstig. Drei Vorschläge: 1. Kostendeckungsgrad auf jeder Eintrittskarte abdrucken. 2. Insgesamt Gebühren anheben. 3. Einen "Solidaritätspreis" deutlich über den regulären Preisen zusätzlich anbieten. Kunden können wählen, ob sie den Normal- oder den Solidaritätspreis zahlen (Beispiel dazu: Sommerfreizeiten des evangelischen Kinder- und Jugendwerks: https://jugendwerk-heidelberg.de/unsere-freizeiten/detail/termin/id/774801-teeniefreizeit-kroatien-10-14j-2025/?vt=1&cb-id=190077)	06.03.2025 14:16

Wohnen, Mobilität und Infrastruktur	<p>Verkehrsüberwachung und Falschparker: In Heidelberg wird sehr viel falsch geparkt und nur zu einer viel zu geringen Quote mit Bußgeldern belegt. Die Verkehrsüberwachung antwortet auf Bürgeranfragen regelmäßig mit (sinngemäß) "Wir haben nur ein kleines Team und können Ihrer Meldung wegen noch höherer Prioritäten nicht nachkommen". Beispiel gibt es z. B. im öffentlichen Anliegenmelder anliegen.heidelberg.de. Bitte verstärken Sie dieses Team. Die Einnahmen auf zusätzlichen Bußgeldern dürften die Personalkosten deutlich überschreiten. Außerdem: Die Parkscheine und Parkhäuser sind in Heidelberg auch sehr günstig und nicht kostendeckend. Das möchte ich nicht mehr in dieser Höhe subventionieren, sondern durch höhere Gebühren die Verursacher belasten, statt die Allgemeinheit.</p>	06.03.2025 14:22
Wohnen, Mobilität und Infrastruktur	<p>Anwohnerparken beschleunigt einführen und verteuern. Die Anwohnerparkausweise kosten m. W. in Heidelberg aktuell 120 Euro - pro Jahr! Außerdem fallen sie nur in kleinen Teilen des Stadtgebiets überhaupt an. Der geplante Roll-out auf das gesamte Stadtgebiet wie vor ca. einem Jahr vom Gemeinderat beschlossen wird Jahre dauern, bremst die Verkehrswende, macht teure Falschparker- und Verkehrslenkungs-Problemlösungen nötig und (!) lässt auch viel Geld liegen, z. B. 20 000 zusätzliche Parkausweise zu je 300 Euro = 6 Millionen Euro zusätzliche Einnahmen. Folgende konkrete Vorschläge: 1. Höhe: Deutliche einmalige Anhebung der Kosten für Anwohnerparkausweise auf mindestens 25-50 Euro im Monat (sh. Freiburg, Tübingen, ...). Das ist immer noch wesentlich günstiger als eine Stellplatz- / Garagenmiete. 1b. Automatische Anpassung der Kosten im weiteren Zeitverlauf (z. B. 5 % pro Jahr). 2. Örtliche Ausdehnung: Massive Beschleunigung des Roll-outs auf das verbleibende Stadtgebiet. Sowa sollte nicht 5+ Jahre dauern müssen. a) Schaffung von 1 oder 2 Projektstellen (auf 2 Jahre befristet) für genau dieses Projekt. b) Einkauf externer Beratungsleistung / Umsetzung bei einem Dienstleister. Dies finanziert sich selbst durch frühere Schaffung von Einnahmen.</p>	06.03.2025 14:33

Kinder, Jugend und Familie	<p>Dringender Appell zum Erhalt der Qualitätspauschale in der Kindertagespflege durch den Heidelberger Tagesmütterverein e.V. Dieses Programm war sehr erfolgreich im Pilotprojekt und hat deutlich zur Entwicklung der Qualität v.a. im Hinblick auf Sensibilisierung zu den Themen Kindeswohl/Kinderschutz und Inklusion geführt. Die Streichung der Pauschale führt nicht zur nachhaltigen Entwicklung im Hinblick auf frühkindliche Förderung, zumal die Anforderungen in der Kindertagespflege steigen. Wir schlagen im Hinblick auf die Haushaltslage eine reduzierte Qualitätspauschale von 20€ statt 40€ pro Platz im Haushalt 2025/2026 vor, zumal das Programm nur durch Kontinuität nachhaltig weiter die Qualität in der Betreuung im Sinne der Kinder und Familien steigern wird.</p>	06.03.2025 17:43
Wohnen, Mobilität und Infrastruktur	<p>ÖPNV-Ferienfahrplan mit ausgedünntem Fahrplan für nachfrageschwache Zeiten. Zu bestimmten (Ferien-)Zeiten im Jahr ist in Bus und Bahn deutlich weniger los. In Heidelberg könnten Kosten eingespart werden, wenn etwa in den Schulferien manche Linien ein Reduktion von Takt und / oder Linienweg erfahren. Beispiel: In Tübingen gibt es seit Jahren einen Ferienfahrplan. Dessen Gültigkeitszeiträume wurden zuletzt ausgeweitet: https://www.tuebus.de/fahrgastinformationen/nachrichten-und-presse-meldungen/detail/erste-massnahmen-zur-kostensenkung-beim-tuebus-aenderungen-im-fahrplanangebot-ab-dem-30-maerz-2025.html</p>	07.03.2025 08:35
Kultur	<p>Hiermit möchte ich anregen, dass INTER-ACTIONS weiter unterstützt wird. Der Verein vernetzt und unterstützt Tanzschaffende in und um Heidelberg und Bürger*innen/Lai*innen. Ich habe oft im offenen Training mitgetanzt und als Tanzschaffende unterrichtet. Dabei wurde mir klar, dass es viele Menschen gibt, für die INTER-ACTIONS mehr ist als nur ein Ort für Training und Performance. Tanz/INTER-ACTIONS fördert psychische und physische Gesundheit sowie sozialen Zusammenhalt. INTER-ACTIONS bringt Tanz zu den Bürgern und Bürgerinnen und stellt gleichzeitig eine wichtige Grundlage für freischaffende Künstler*innen dar, indem der Verein Strukturen bietet, die die freie Szene dringend benötigt: ein Studio, eine Gemeinschaft, Performances, Netzwerk. INTER-ACTIONS bereichert das kulturelle Leben der Stadt enorm und sollte daher Unterstützung finden.</p>	07.03.2025 10:31
Kultur	<p>Inter-Actions e.V. braucht als kulturelle Einrichtung für Tanz und Performance einen Raum, damit Bewegung und körperlicher Ausdruck niedrigschwellig zugänglich für alle Heidelberger*innen sein kann.</p>	07.03.2025 10:44

Kultur	Der HD Kunstverein muss weiter unterstützt werden. Ich bin stolzes Mitglied, wegen der ständig und akut aktuellen und wichtigen Beiträge zu Kultur und Bildung für jedes Alter.	07.03.2025 12:04
Wohnen, Mobilität und Infrastruktur	Wohnen ist nicht mehr bezahlbar und besonders in Heidelberg ist Ausbeutung im Wohnungsmarkt akut und oft rechtlich gar nicht zulässig. Wie das auch immer passieren kann, muss mehr kontrolliert werden, dass sich junge Menschen sowie ärmere Menschen Lebensraum leisten können - und das nicht nur am Rande der Stadt oder ganz außerhalb! Mehr Unterstützung der GGH und Subventionen im Wohnraummarkt oder wie auch immer: gegen das Problem ankämpfen.	07.03.2025 12:09
Kultur	Der Heidelberger Kunstverein ist seit Anbeginn, wie alle Kunstvereine in Deutschland, ein großartiges Projekt gewesen, das zeitgenössische Kunst ausstellt & fördert. durch die Universität Heidelberg & ihr feines kunsthistorisches Institut ist auch immer ein interessiertes, offenes Publikum vorhanden, das diskussionsfähig ist, den offenen Diskurs braucht & zu schätzen weiß. Das darf auf keinen fall weniger werden! Bitte sorgen Sie dafür, dass der hdkv die Unterstützung erhält, die er verdient!	07.03.2025 12:15
Kultur	Mir ist eine kräftige Förderung des Heidelberger Kunstverein sehr wichtig, um durch die jeweiligen Veranstaltungen die kulturelle Vielfalt zu erhalten und zu erfahren. Der Austausch unter den Mitgliedern und Künstlern ist sehr kreativ und auch durch gesellschaftliche Themen sehr wichtig.	07.03.2025 12:20
Schule und Bildung	Bitte keine Kürzungen bei der Stadtbücherei vornehmen, das Tanztheater abschaffen, Zuwendungen für Heidelberger Frühling und Enjoy Jazz zurückfahren.	07.03.2025 12:20
Bürgerdienste, öffentliche Sicherheit, Ordnung	Einrichtungen des Zivilschutzes (Gebäude und Organisationen) für den Katastrophen- und Kriegsfall erheblich ausbauen. Heidelberg-schützt-sich-Pass einführen: eine obligatorische Fortbildung pro Jahr je Einwohner (18-68 Jahre) in den Bereichen Gesundheit, Feuerwehr, Katastrophenschutz etc.	07.03.2025 12:25
Kultur	Da in Heidelberg eine Kunsthalle für die aktuelle, moderne Bildenden Kunst fehlt, ist es umso wichtiger, dass es den Heidelberger Kunstverein gibt und er weiterhin von der Stadt gefördert wird.	07.03.2025 12:38
Kultur	Kunstverein Heidelberg Initiative Partnerschaft mit Polen e.V.	07.03.2025 13:12
Stadtentwicklung	Es ist eine Schande, dass die Sanierung der Neckarufersperrmauer überhaupt nicht mehr auftaucht. Mit wenig Geld könnten z.B. weitere Sitzgelegenheiten im Bereich der alten Brücke oder am Neckar auf Höhe des Neckarmünzplatzes aufgestellt werden.	07.03.2025 14:53

Kultur	Die Tanzszene in Heidelberg braucht dringend mehr Gelegenheiten, um Outdoor tanzen zu können. Die Einrichtung einer (buchbaren) Außentanzfläche mit ebenem und glatten Boden an einem zentralen Ort, z.B. in der Nähe des Neckars wäre fantastisch! Überdachte Flächen würden die Nutzung auch bei leichtem Regen ermöglichen, z.B. in Form eines Pavillons. Viele Flächen eignen sich nicht, weil der Boden uneben ist, also das Auslegen eines Tanzbodens verhindert.	07.03.2025 18:05
Kultur	Es ist dringend geboten, dass Theaterbesucher, als durch die Bank weg finanzstarke Klientel, sich stärker an den Kosten des laufenden Betriebes beteiligen. Selbstverständlich mit entsprechendem Gegenwert. Die Einführung von Business Seats oder Logen analog zur SAP Arena und dem snp dome ist zwangsläufig.	07.03.2025 18:30
Kultur	Der Heidelberger Kunstverein ist eine wichtige Institution, die niedrigschwellig moderne Kunst einem breiten Publikum näher bringt - der HDKV sollte weiterhin von der Stadt unterstützt werden!	07.03.2025 19:10
Kultur	Ich halte den Heidelberger Kunstverein für eine wichtige Institution zur Auseinandersetzung mit der modernen Kunst in Heidelberg und bitte um weitere Förderung und Unterstützung des Vereins.	07.03.2025 20:15
Kultur	Bitte weiterhin und mehr Unterstützung für den Heidelberger Kunstverein.	08.03.2025 11:41
Kultur	Im Haushaltsentwurf 2025/2026 fehlen die Heidelberger Sinfoniker. Dieses freischaffende Orchester bereichert seit über 30 Jahren unser Kulturleben und trägt wesentlich zur Vielfalt und Attraktivität der Heidelberger Musiklandschaft bei. Das Ensemble vertritt zudem durch seine in der Fachwelt sehr anerkannten CD-Einspielungen und durch Gastspiele im In- und Ausland die Stadt Heidelberg auf beste Art und Weise. Desgleichen besuchen viele Menschen aus dem Umland wie auch Touristen während ihres Besuches der Stadt die Konzerte der Heidelberger Sinfoniker. Ich beantrage hiermit, das Orchester endlich institutionell zu fördern. Dies ist nun nicht mehr länger aufschiebbar, ohne großes Unverständnis vieler Heidelberger BürgerInnen hervorzurufen. Um zu überleben ist das Orchester auf eine öffentliche Unterstützung angewiesen!	08.03.2025 17:01
	Hinweis: Diese Anregung wurde 64 mal eingebracht.	

Kultur	<p>Im Haushaltsentwurf 2025/2026 vermissen Sie leider (wieder einmal!) die Heidelberger Sinfoniker. Das Orchester und seine Leiter Thomas Fey und Johannes Klumpp sind mit ihren Konzerten in Deutschland und darüber hinaus und mit ihren CD-Aufnahmen weltweit sicherlich seit Jahrzehnten sehr prominente Kulturbotschafter der Stadt Heidelberg. Leider habe ich seit langer Zeit den Eindruck, dass viele Heidelberger Bürger und leider auch viele verantwortliche Politiker gar nicht erkennen, welchen Schatz ein Orchester vom Rang der Heidelberger Sinfoniker darstellt. Ich habe lange Jahre in Mannheim gelebt und wohne nun in Münster - und ich beneide die Heidelberger sehr um dieses Orchester. Bitte unterschätzen Sie auch nicht die touristische Bedeutung eines solchen kulturellen Leuchtturms - für mich jedenfalls steht ein Besuch Heidelbergs nur noch im Zusammenhang mit Konzerten der Heidelberger Sinfoniker (oder auch des Heidelberger Frühlings) an. Ich möchte Sie daher heute dringend bitten, durch eine institutionelle Förderung Ihren Beitrag zum Fortbestand dieses grandiosen Orchesters zu leisten - für Heidelberg und für Musikliebhaber auf der ganzen Welt!</p>	08.03.2025 19:15
Kultur	<p>Im Haushaltsentwurf 2025/2026 fehlen die Heidelberger Sinfoniker. Dieses freischaffende Orchester bereichert seit über 30 Jahren unser Kulturleben und trägt wesentlich zur Vielfalt und Attraktivität der Heidelberger Musiklandschaft bei. Das Ensemble vertritt zudem durch seine in der Fachwelt sehr anerkannten CD-Einspielungen und durch Gastspiele im In- und Ausland die Stadt Heidelberg auf beste Art und Weise. Desgleichen besuchen viele Menschen aus dem Umland wie auch Touristen während ihres Besuchs der Stadt die Konzerte der Heidelberger Sinfoniker. Ich beantrage hiermit, das Orchester endlich institutionell zu fördern. Dies ist nun nicht mehr länger aufschiebbar, ohne großes Unverständnis vieler Heidelberger BürgerInnen hervorgerufen. Um zu überleben, ist das Orchester auf eine öffentliche Unterstützung angewiesen! Keinesfalls handelt es sich bei Theater- und Konzertbesuchern um eine elitäre Clique. Gerade die HD Sinfoniker wie auch der Heidelberger Frühling schaffen Formate, die allen Bevölkerungsgruppen, jung oder alt, arm oder reich, einfachen Zugang zur Kultur ermöglichen.</p>	08.03.2025 19:26

Energie, Umwelt und Klimaschutz	<p>Guten Tag. Ich stehe kurz vor Abschluss der Sanierung meines Altbaus zum Effizienzhaus 55. Das Förderprogramm von Heidelberg hat den Ausschlag gegeben, nicht das 70er, sondern das in unserem Fall deutlich teurere 55er-Haus anzustreben. Jetzt lese ich völlig geschockt, dass das Programm gestoppt wurde! Man konnte in unserem Fall keinen Antrag vorher, sondern erst nach Abschluss stellen. Das ist für uns finanziell als Familie mit zwei kleinen Kindern wirklich ein Schock, wir haben das Geld fest eingeplant. Ich bitte Sie inständig, die zum Zeitpunkt unserer Entscheidung versprochenen Mittel auch weiterhin zur Verfügung zu stellen! Man muss den Bürgern doch eine gewisse Planungssicherheit geben, wenn sie schon bis an die Grenzen gehen, um ihren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten! Wir stehen 2 Monate vor Fertigstellung!</p>	08.03.2025 21:09
Kultur	<p>Über einen Fakt bin ich ehrlich entsetzt: Im Haushaltsentwurf 2025/2026 fehlen die Heidelberger Sinfoniker! Ich bin überhaupt nicht auf die Idee gekommen, dass dieses Orchester NICHT gefördert wird. Es ist so ein wichtiger Baustein der Heidelberger Kulturlandschaft - es wäre nicht auszudenken, wenn es wegfiel. Mir vollkommen unergründlich ist, weshalb der Kunstverein mit 400.000 (!) Euro gefördert wird, wobei er nur geringe Besucherzahlen hat und ein freischaffendes Orchester wie die Heidelberger Sinfoniker leer ausgeht. Hier sollte die Stadt dringend ihre Prioritäten überdenken! Dieses freischaffende Orchester bereichert seit über 30 Jahren unser Kulturleben und trägt wesentlich zur Vielfalt und Attraktivität der Heidelberger Musiklandschaft bei. Das Ensemble vertritt zudem durch seine in der Fachwelt sehr anerkannten CD-Einspielungen und durch Gastspiele im In- und Ausland die Stadt Heidelberg auf beste Art und Weise. Die hochwertigen Konzerte sind in der Regel ausverkauft - und das, obwohl sicherlich kaum Mittel für anständiges Marketing zur Verfügung stehen. Die gute Qualität hat sich mittlerweile herumgesprochen. Deshalb besuchen auch viele Menschen aus dem Umland wie auch Touristen während ihres Besuches der Stadt die Konzerte der Heidelberger Sinfoniker - die so zu wichtigen Botschaftern der Stadt werden. Ich beantrage hiermit, das Orchester ENDLICH institutionell zu fördern und die Versäumnisse aus der Vergangenheit nicht auch noch weiter fortzuschreiben. Dies ist nun nicht mehr länger aufschiebbar, ohne großes Unverständnis vieler Heidelberger BürgerInnen hervorzurufen. Um zu überleben ist das Orchester auf eine öffentliche Unterstützung angewiesen!</p>	08.03.2025 23:18
Bürgerdienste, öffentliche Sicherheit, Ordnung	<p>Es muss mehr in geschultes Personal für die Sicherheit investiert werden.</p>	09.03.2025 00:25

Nachfolgend zitiere ich Charlie Stein (aus Monopol 4.3.2025) mit Blick auf den Heidelberger Kunstverein und die Befürchtung, die Mittel für Kunst und Kultur im städtischen Haushalt könnten gekürzt werden. Mit Blick auf Wissenschaft und Wirtschaft sind Einsparungen in den Haushalten für Soziales und Kultur mittelfristig sehr viel teurer. Eine kulturell arme Stadt wird ökonomisch nicht lange reich sein. Hier nun das Zitat: "Kunst ist kein Luxus, Kunst ist eine Notwendigkeit, weil sie die Themen der Zukunft erspürt. Wer das nicht versteht, verkennt, wie Demokratien funktionieren. Ein Gastbeitrag aus aktuellem Anlass von Künstlerin Charlie Stein. Mein Soziologiestudium hat mich zur Kunst gebracht. Vielleicht sollte ich genau damit beginnen, denn trotz meiner Affinität zu schwer verdaulichen Theorien habe ich den Weg der visuellen Medien gewählt – nicht als Flucht vor der Realität, sondern als bewusste Entscheidung für eine Praxis, die eine Funktion in der Gesellschaft erfüllt. Und mit einem Modell des Philosophen Jürgen Habermas lässt sich das ganz konkret darstellen. Gerade jetzt, da rechte Parteien weltweit erstarken, während zugleich die Budgets für Kunst und Kultur zusammengestrichen werden, wird die Frage nach dieser Funktion wieder laut. Und wieder müssen wir Künstler sie verteidigen, als sei unser Beitrag zur Gesellschaft etwas Willkürliches, das nur in Zeiten des Wohlstands leistbar sei. Der Reflex, erst alles andere als notwendig zu betrachten und Kunst nur als einen nachrangigen Luxus zu akzeptieren, ist tief verankert. Als wäre sie bloß die dekorative Kirsche auf dem Kuchen einer Gesellschaft. Dabei zeigt ein Blick in die Geschichte: Wenn autoritäre Regime erstarken, gehört die Freiheit der Kunst zu den ersten Dingen, die fallen. Die Bedeutung von Kunst für die Demokratie lässt sich erstaunlich präzise beschreiben – und zwar mit einem weniger bekannten Modell von Jürgen Habermas, das seit meinem Studium mein Selbstverständnis prägt: das Schleusenmodell. Wo die Kunst in der Demokratie steht. Darin beschreibt Habermas, wie gesellschaftliche Problemlagen (issues) – zunächst diffuse, periphere Phänomene – nach und nach in die politische Sphäre einsickern, bis sie als Gesetz oder policy verankert werden (siehe dazu Habermas' "Faktizität und Geltung", 1992). Heute würde man diese frühen gesellschaftlichen Regungen als vibes bezeichnen – und Künstler sind diejenigen, die sie zuerst wahrnehmen. Wo stehen Kunstschaffende in diesem Modell? In der absoluten Peripherie. Dort, wo Probleme noch unklar, unfassbar und ungeformt sind, wo sie sich noch nicht in Schlagzeilen oder politischen Forderungen manifestiert haben. Hier setzt die Kunst an: Sie gibt Form, wo Sprache noch fehlt. In diesen frühen Phasen gesellschaftlicher Umbrüche fungieren Künstler als eine Art seismografisches Frühwarnsystem. Sie bemerken Dinge, die noch niemand in Worte fassen kann. Bedeutet das, dass Kunst Politik machen muss? Nein. Aber sie stellt die Fragen, die

später in Debatten münden. In einer Demokratie, die deliberativ – also durch offenen Diskurs – funktioniert, ist das nicht optional, sondern essenziell." Dem muss ich nichts hinzufügen.

Kultur	<p>Im Haushaltsentwurf 2025/2026 fehlen die Heidelberger Sinfoniker. Dieses freischaffende Orchester bereichert seit über 30 Jahren unser Kulturleben und trägt wesentlich zur Vielfalt und Attraktivität der Heidelberger Musiklandschaft bei. Das Ensemble vertritt zudem durch seine in der Fachwelt sehr anerkannten CD-Einspielungen und durch Gastspiele im In- und Ausland die Stadt Heidelberg auf beste Art und Weise. Desgleichen besuchen viele Menschen aus dem Umland wie auch Touristen während ihres Besuches der Stadt die Konzerte der Heidelberger Sinfoniker. Ich beantrage hiermit, das Orchester endlich institutionell zu fördern. Dies ist nun nicht mehr länger aufschiebbar, ohne großes Unverständnis bei vielen Heidelberger BürgerInnen und beim auswärtigen Publikum hervorzurufen. Um zu überleben ist das Orchester auf eine öffentliche Unterstützung angewiesen! Wir bedanken uns herzlichst bei Ihnen! Ihre Heidelberger Sinfoniker</p>	09.03.2025 11:14
Kultur	Förderung der Heidelberger Sinfoniker	09.03.2025 14:17
Kultur	<p>Im Haushaltsentwurf 2025/2026 fehlen die Heidelberger Sinfoniker. Dieses freischaffende Orchester bereichert seit über 30 Jahren unser Kulturleben und trägt wesentlich zur Vielfalt und Attraktivität der Heidelberger Musiklandschaft bei. Das Ensemble vertritt zudem durch seine in der Fachwelt sehr anerkannten CD-Einspielungen und durch Gastspiele im In- und Ausland die Stadt Heidelberg auf beste Art und Weise. Auch ich als Augsburger Bürger, der sich häufig in Heidelberg aufhält, besuche gern und möglichst regelmäßig Konzerte der Heidelberger Sinfoniker, und ich bin der Meinung, dass dieses herausragende Orchester eine institutionelle Förderung durch die Stadt Heidelberg verdient. Schließlich trägt es den Namen Heidelberg in alle Welt.</p>	09.03.2025 16:17
Kultur	<p>Gerade die Initiativen und Organisationen, die nicht so umfassende private Unterstützung erfahren - in der Regel handelt es sich um Kultureinrichtungen, die zeitgenössische und herausfordernde Positionen zeigen oder vertreten, dürfen nicht unter die Räder geraten. Als Beispiel nenne ich den Kunstverein und das Klangforum.</p>	09.03.2025 17:24
Kultur	<p>Der Heidelberger Kunstverein ist ein zentrales Forum für Debatten unserer Gegenwart und die künstlerische Reflexion zu ebendiesen. Gerade in Zeiten der Polarisierung und gesellschaftlicher Spaltung ist der Verein eine unersetzliche Plattform, die dringend weiter zu fördern ist.</p>	09.03.2025 18:02

Kultur	<p>Guten Tag: Als Heidelberger Bürgerin stelle ich fest, dass die Heidelberger Sinfoniker im Haushaltsentwurf 2025/2026 fehlen. Dies ist unverständlich, ja schockierend. Seit über 30 Jahren bereichert dieses freischaffende (!) Orchester das Heidelberger Kulturleben. Überregional und international repräsentiert es Heidelberg in bester Weise. Die CD-Einspielungen werden von Publikum und Fachwelt gleichermaßen begeistert aufgenommen. Konzerte des Orchesters ziehen Touristen an, die Heidelberg besuchen. Auch durch Gastspiele im In- und Ausland ist das Orchester ein Begriff - ein Botschafter Heidelbergs im besten Sinne. Es ist überfällig, dieses Orchester endlich institutionell zu fördern. Dies beantrage ich hiermit und habe absolut kein Verständnis dafür, wenn die Stadt nicht endlich ihren Beitrag zum Weiterbestehen dieses großartigen Orchesters leistet.</p>	09.03.2025 21:00
Kultur	<p>Seit vielen Jahren besuche ich die Konzerte der Heidelberger Symphoniker und bin verwundert und besorgt, dass diese wundervolle Institution nicht im Haushalt der Stadt Heidelberg vertreten ist. Ich möchte darum bitten, auch die Heidelberger Sinfoniker im Haushaltsplan zu bedenken. Es ist mir ein Bedürfnis, nicht in die Diskussion zu verfallen, Kultur und Sport gegeneinander auszuspielen. Aber in diesen rauen Zeiten brauchen wir Menschen auch die wohltuende Wirkung der Musik.</p>	10.03.2025 08:47
Kultur	<p>Im Haushaltsentwurf 2025/2026 fehlen die Heidelberger Sinfoniker. Dieses freischaffende Orchester bereichert seit über 30 Jahren unser Kulturleben und trägt wesentlich zur Vielfalt und Attraktivität der Heidelberger Musiklandschaft bei. Das Ensemble vertritt zudem durch seine in der Fachwelt sehr anerkannten CD-Einspielungen und durch Gastspiele im In- und Ausland die Stadt Heidelberg auf beste Art und Weise. Ich habe die innovativen Interpretationen der Heidelberger Symphoniker erstmals vor vielen Jahren im französischen Sender "France Musique" kennen und sehr schätzen gelernt. Desgleichen besuchen viele Menschen aus dem Umland wie auch Touristen während ihres Besuches der Stadt die Konzerte der Heidelberger Sinfoniker. Ich beantrage hiermit, das Orchester endlich institutionell zu fördern. Dies ist nun nicht mehr länger aufschiebbar, ohne großes Unverständnis bei vielen Heidelberger BürgerInnen und beim auswärtigen Publikum hervorzurufen. Um zu überleben ist das Orchester auf eine öffentliche Unterstützung angewiesen!</p>	10.03.2025 10:26
Kultur	<p>Förderung der "Heidelberger Sinfoniker", das wunderbare Orchester, das aus unserer Kulturlandschaft in Heidelberg nicht mehr wegzudenken ist und endlich institutionalisierte Förderung von Seiten der Stadt erhalten soll!!!</p>	10.03.2025 10:45

Kultur	Es ist nicht verständlich, dass die Stadt Heidelberg ein solches Aushängeschild, das auch die Stadt repräsentiert - national und international - nicht finanziell unterstützt	10.03.2025 11:28
Kultur	Im Haushaltsentwurf 2025/2026 fehlen die Heidelberger Sinfoniker. Dieses freischaffende Orchester bereichert seit über 30 Jahren unser Kulturleben und trägt wesentlich zur Vielfalt und Attraktivität der Heidelberger Musiklandschaft bei. Die musikalischen Fähigkeiten und die hervorragende Spielkultur, die dieses Orchester entwickelt, werden von den freien MusikerInnen in vielfältiger Weise weitergegeben, sei es in der pädagogischen Arbeit an diversen Musikschulen, auch in Heidelberg, oder in vielen anderen Orchestern und Ensembles, die das musikalische Angebot dieser Region prägen. Ein Verlust dieses Orchester hätte einen weitreichenden Qualitätsverlust für diese Region zur Folge. Das Ensemble vertritt zudem durch seine in der Fachwelt sehr anerkannten CD-Einspielungen und durch Gastspiele im In- und Ausland die Stadt Heidelberg auf beste Art und Weise. Desgleichen besuchen viele Menschen aus dem Umland wie auch Touristen während ihres Besuches der Stadt die Konzerte der Heidelberger Sinfoniker. Ich beantrage hiermit, das Orchester nunmehr institutionell zu fördern. Dies ist aufgrund der immer belastender werdenden Situation nicht mehr länger aufschiebbar, ohne großes Unverständnis bei vielen Heidelberger BürgerInnen und beim auswärtigen Publikum hervorzurufen. Um zu überleben ist das Orchester auf eine öffentliche Unterstützung angewiesen!	10.03.2025 12:01
Kultur	Um Kultur für alle zu ermöglichen, braucht es Angebote wie beispielsweise die von Inter-Actions oder die Community Art Workshops des Karlstorbahnhofs, die einen niedrighschwelligigen Zugang zu Tanz - bzw. Kulturangeboten jeglicher Art ermöglichen und das meiner Erfahrung nach auch sehr erfüllen. An den Workshops im öffentlichen Raum von Inter Actions im Bella Park haben beispielsweise auch wohnungslose Menschen teilgenommen, die sonst keinen Zugang zu einem Kulturangebot hätten, außerdem sind bei allen Angeboten immer Begegnungen (im wahrsten Sinne des Wortes) entstanden, bei der Synergien gesellschaftlich nutzbar gemacht wurden. Gerade der Karlstorbahnhof sollte meines Erachtens im Community Art Bereich auf eine bessere und dauerhafte finanzielle Basis gestellt werden, um nachhaltige Stadtentwicklung mit dem Medium der Kunst und Kultur zu ermöglichen. Vielen Dank!	10.03.2025 12:09

Kultur

Sehr geehrte Damen und Herren, mit Erstaunen und Entsetzen habe ich davon Kenntnis nehmen müssen, dass im Haushaltsentwurf 2025/2026 der Antrag des Orchesters "Heidelberger Sinfoniker" auf institutionelle Förderung nicht berücksichtigt wurde. Auch wenn Heidelberg sicher bereits über eine große und breit gestreute Kulturförderung verfügt, dürfen meines Erachtens die Heidelberger Sinfoniker nicht von der Förderung ausgenommen werden. Dieses Orchester ist ein hervorragender Klangkörper und gehört zu den besten in Deutschland. Seine Konzerte bereichern seit vielen Jahren das Heidelberger Kulturleben aufs Beste, und seine CD-Aufnahmen erlangten und erlangen regelmäßig Weltruhm. So gehören die Salieri-Veröffentlichungen zu den wenigen Aufnahmen deutscher Orchester, die für den Grammy-Award nominiert wurden (einzige deutsche Grammy-Gewinner im Bereich Klassik waren nur die Berliner Philharmoniker, das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks sowie das Deutsche Symphonie Orchester). Die jüngst vollendete Gesamteinspielung sämtlicher Sinfonien von Joseph Haydn genießt in der Branche schon jetzt Referenzstatus und ist überhaupt erst die vierte derartige Gesamtaufnahme und übertrifft in Qualität und Wertschätzung die legendären Aufnahmen von Antal Dorati, Adam Fischer und Dennis Russel Davis). Die Heidelberger Sinfoniker unter Thomas Fey und Johannes Klumpp genießen Weltruhm und tragen damit den Namen und das kulturelle Renommee Heidelbergs in die Welt. Damit sind sie ein entscheidender Faktor, Heidelberg international als Musikstadt zu positionieren. Man denke nur an andere berühmte Beispiele, die zeigen, wie Weltklasse-Orchester die Wahrnehmung, das Bild und die Wertschätzung ihrer Städte in die Welt bringen und zu Botschaftern dieser Städte und ihrer Werte werden: Boston (Philharmonic), Chicago (Symphony Orchestra), Berlin(er Philharmoniker), London (Symphony Orchestra), (Concertgebouw Orchester) Amsterdam, (Gewandhaus Orchester) Leipzig oder (Staatskapelle) Dresden u.v.a.m. Für Heidelberg wäre die Förderung der Heidelberger Sinfoniker also nicht nur eine Förderung des hiesigen Musiklebens. Es wäre zugleich eine Investition in die Wahrnehmung unserer Stadt als herausragender Musikstadt. Dazu tragen zwar das hervorragende Musikfestival Heidelberger Frühling und selbstverständlich auch das Philharmonische Orchester der Stadt, das Theater und die Oper Heidelberg, maßgeblich bei. Doch im Bereich der medialen Verbreitung (durch CD-/Streaming-Aufnahmen) der musikalischen Kompetenz und des musikalischen Lebens der Stadt genießen die Heidelberger Sinfoniker eine Alleinstellung. Die Relevanz gerader dieser medialen Seite einer Orchestertätigkeit darf nicht unterschätzt werden. So wurden die Berliner Philharmoniker nicht zuletzt zu dem, was sie heute sind, weil Herbert von Karajan sie in unzähligen

10.03.2025 12:24

Schallplattenaufnahmen, die er persönlich mit größter Energie und in höchster Qualität vorantrieb, zu einem international bekannten "Schallplatten-Orchester" ausbaute. Und noch heute sind die Berliner Philharmoniker darin Vorreiter, indem sie schon sehr früh eine eigene Streamingplattform etabliert haben, ihre Konzerte live übertragen und mit einem eigenen Plattenlabel ihre Aufnahmen weltweit vertreiben. Diese Beispiele zeigen, welche großen Chancen die Förderung der Heidelberger Sinfoniker für die Stadt Heidelberg eröffnen kann. Es wäre ein riesiger Fehler, die Existenz dieses einzigartigen Orchesters durch die Versagung öffentlicher Förderung aufs Spiel zu setzen. Darum bitte ich dringend, die Förderung dieses Orchesters in den kommenden Haushaltsplan aufzunehmen. Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen

Kultur	<p>Im Haushaltsentwurf 2025/2026 fehlen die Heidelberger Sinfoniker. Dieses freischaffende Orchester bereichert die Lebensqualität von Rentnerinnen und Rentnern aus dem Umland sehr. Es trägt wesentlich zur Vielfalt und Attraktivität der Heidelberger Musiklandschaft bei, die wir nutzen. Viele Menschen aus dem Umland besuchen die Konzerte der Heidelberger Sinfoniker. Deshalb bitte ich sehr, das Orchester im Haushalt zu berücksichtigen und institutionell zu fördern. Es geht um das Überleben des Orchesters. Bitte ermöglichen Sie die öffentliche Unterstützung! Recht vielen Dank!</p>	10.03.2025 12:48
Kultur	<p>In Ihrem Haushaltsplanentwurf fehlen die Heidelberger Sinfoniker. Diese sind seit über 30 Jahre nicht mehr aus der Heidelberger Kulturlandschaft wegzudenken. Ihnen fehlt dringend Unterstützung seitens der Stadt Heidelberg!</p>	10.03.2025 13:25
Kultur	<p>Die Kulturausgaben einer Stadt gehören zu den freiwilligen Leistungen einer Gemeinde. Um so unverständlicher ist, dass die Stadt Heidelberg hierfür 408 € pro Einwohner (der Bundesschnitt beträgt 130 €) ausgibt. Dies ist der dritt höchste Etat lt. Stadtblatt v. 05.03. nach dem Kinder und sozial Etat. Für Straßen und Radwege werden 273 € veranschlagt. Der Sport und die Bäder werden mit 120 € abgespeist. Dieses Missverhältnis muss ein Ende haben. Im Baden-Württemberg Check wurden die Bewohner gefragt, wie die öffentlichen Gelder verwendet werden sollen. Hier landet die Kultur auf dem letzten Platz. Wenn man die Summen im Haushaltsplan liest, welche Institutionen mit welchen Summen gefördert werden, kommt man als "Normalbürger" schon mehr als ins Grübeln. So tritt die Stadt z.B. als Gallerist auf und kauft jedes Jahr Kunstwerke von unbekanntem Künstlern auf, die dann vermutlich in irgendeinem Keller verschwinden. Das Haus am Wehrsteg wird jedes Jahr mit einer hohen Summe bedacht, ein umwerfender künstlicher Mehrwert kann ich nicht erkennen. Beim Theater werden 350 Leute beschäftigt, 6 davon sind Theaterpädagogen. Als der Intendant gefragt wurde, wo er Gelder einsparen kann, sind ihm spontan die Garderobenfrauen und die Einlasskontrollen eingefallen. Die kostenlose Flatrate (?) für Studenten und die vielen Theaterabos sorgen für eine hohe Besucherquote. Jede Theaterkarte wird mit ca. 200 € von der Stadt gesponsert. Abschließen möchte ich mit einer Metapher, die die ausufernde Kulturförderung am ehesten beschreibt. Bevor der Partykeller und der Wellnessbereich (Kultur) in einer Wohnanlage ausgebaut, gefördert auf Hochglanz gebracht wird, sollte zunächst das undichte Dach, das Treppenhaus und die sanitären Einrichtungen repariert werden</p>	10.03.2025 19:38

Kultur	Hallo, wie ich erfahren musste, sollen die Heidelberger Sinfoniker erneut nicht im Haushalt berücksichtigt werden. Ich bin darüber sehr entsetzt, denn diese sind für die Heidelberger Kulturlandschaft unersetzlich und tragen mit Ihren Konzerten und Veranstaltungen erheblich zum Image Heidelbergs als kulturelle und Kultur fördernde Stadt bei. Daher bitte ich Sie dringend, die Heidelberger Sinfoniker in den Haushaltsplan mit aufzunehmen. Besten Dank!	11.03.2025 05:09
Kultur	Im Haushaltsplan sollten in jedem Fall die Einrichtung berücksichtigt werden, die Begegnungen mit Kunst und Kultur ermöglichen. Als Mannheimerin bin ich Mitglied im Kunstverein Heidelberg und dieser liegt mir mit seinem seit Jahren sehr beeindruckendem Programm besonders am Herzen.	11.03.2025 12:46
Kultur	Förderung der Heidelberger Sinfoniker. Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates der Stadt Heidelberg, ich rege von Herzen an, die Heidelberger Sinfoniker dauerhaft in Ihren Haushaltsplan mit aufzunehmen. Dieses freischaffende und völlig mit Heidelberg identifizierte Orchester bereichert seit über 30 Jahren das Kulturleben und trägt wesentlich zur Vielfalt und Attraktivität der Heidelberger Musiklandschaft bei. Das Ensemble spielt seit über 30 Jahren selbstorganisiert auf höchstem Niveau und stärkt mit seinem Namen "Heidelberger Sinfoniker" und der herausragenden Qualität die Stadt, den Namen, ja, die Marke Heidelberg als kulturelle Metropole. Ich beantrage hiermit, dieses besondere Orchester institutionell und dauerhaft zu fördern. Ihre positive Entscheidung wird Ihnen als Stadträt:innen, dem Ansehen der Stadt Heidelberg regional, national und international zu Gute kommen, hochkarätige Musik in dieser tollen Stadt etablieren helfen und ein außergewöhnliches und für Heidelberg engagiertes Ensemble überlebensfähig halten. Ich danke Ihnen im Voraus für Ihre öffentliche Unterstützung!	11.03.2025 14:03
Kultur	Der Heidelberger Kunstverein ist eine sehr interessante Plattform für moderne Kunst, die sonst in der Stadt fehlt. Ebenso ist auch der Karlsruhbahnhof sehr wichtig für die Kulturszene Heidelbergs	11.03.2025 14:46
Soziale Sicherung und Teilhabe	Der Frauennotruf gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Mädchen e.V. braucht dringend mehr Unterstützung. Die Gewalt und der Hass gegenüber Frauen steigen zurzeit an. Aus diesem Grund muss mehr in die Sicherheit von Frauen und die Prävention vor Gewalt investiert werden.	11.03.2025 14:51
Schule und Bildung	Sollte die Hauptaufgabe der Kommune sein. Keine Streichungen.	11.03.2025 14:58

Kultur	<p>Kultur darf gerade in diesen Zeiten nicht hintenüber fallen! Im Haushaltsentwurf 2025/2026 fehlen die Heidelberger Sinfoniker. Dieses freischaffende Orchester bereichert seit über 30 Jahren unser Kulturleben und trägt wesentlich zur Vielfalt und Attraktivität der Heidelberger Musiklandschaft bei. Das Ensemble vertritt zudem durch seine in der Fachwelt sehr anerkannten CD-Einspielungen und durch Gastspiele im In- und Ausland die Stadt Heidelberg auf einzigartige Art und Weise. Desgleichen besuchen viele Menschen aus dem Umland wie auch Touristen während ihres Besuches der Stadt die Konzerte der Heidelberger Sinfoniker. Ich beantrage hiermit, das Orchester institutionell zu fördern! Um zu überleben ist das Orchester auf eine öffentliche Unterstützung angewiesen!</p>	11.03.2025 15:17
Stadtentwicklung	<p>Ich bitte darum, die Stadtteilbudgets beizubehalten, bzw. diese zu erhöhen. Sie bieten eine tolle Möglichkeit für verschiedene Zivilgesellschaftliche Initiativen den Stadtteil und seine Plätze nach den Ansprüchen und Wünschen der Nutzenden zu gestalten.</p>	11.03.2025 16:16
Kultur	<p>Vielen Dank für diese Möglichkeit. Ich möchte das Taeter-Theater und den Kunstverein unterstützen: Den Kunstverein wegen seiner wirklich wegweisenden Programme, immer anregend und am Puls der Zeit. Das Taetertheater arbeitet so tüchtig und unverdrossen seit 33 Jahren, seine Zielsetzung ist immer noch aktuell: Menschen aller Altersstufen und unterschiedlicher Herkunft zu versammeln, ein gemeinsames Ziel zu erarbeiten, tiefen Einblick in die Weltliteratur geben, die Spielpläne der Stadt zu bereichern mit ganz eigenem Theaterstil. Bitte unterstützen Sie diese Institutionen weiterhin ausreichend! Danke!</p>	11.03.2025 16:28
Kultur	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, mit diesem Schreiben möchte ich die besondere Bedeutung hervorheben, die der 'Kunstverein' für mich im Kulturleben der Stadt Heidelberg hat. Immer wieder lerne ich dazu, wenn ich eine der wechselnden Ausstellungen aufsuche. Das ist nicht zuletzt dem dort tätigen Personal zu danken, das unter der Leitung von Sören Grammel herausragende Arbeit leistet. Das muss unbedingt auch für die Zukunft gewährleistet sein.</p>	11.03.2025 16:29

Sport und Freizeit	<p>Vorschlag für den Bürgerhaushalt Heidelberg: Errichtung einer Kneipp-Anlage an der Forstquelle (Boxberg, Kühler Grund / Rohrbach). Sehr geehrte Damen und Herren, Heidelberg bietet viele Möglichkeiten zur Naherholung, doch eine Kneipp-Anlage fehlt bislang. Dabei sind Kneipp-Anlagen nicht nur eine wunderbare Möglichkeit zur Entspannung, sondern auch nachweislich förderlich für die Gesundheit. Mein Vorschlag: Errichtung einer Kneipp-Anlage an der Forstquelle im Stadtteil Boxberg, in der Nähe der Straße „Kühler Grund“. Die Forstquelle bietet durch ihre natürliche Wasserquelle bereits eine ideale Basis für ein Kneippbecken und würde das Angebot an gesundheitsfördernden Einrichtungen in Heidelberg sinnvoll ergänzen. Warum gerade dort? <input checked="" type="checkbox"/> Naturnahe Lage: Die Forstquelle liegt idyllisch im Grünen und bietet ein ruhiges, angenehmes Ambiente für eine Kneipp-Anlage. <input checked="" type="checkbox"/> Vorhandene Wasserquelle: Die Nutzung der Quelle reduziert die Betriebskosten und macht die Anlage nachhaltig. <input checked="" type="checkbox"/> Attraktives Angebot für alle Generationen: Eine Kneipp-Anlage spricht nicht nur Seniorinnen und Senioren an, sondern auch Sportler, Spaziergänger und Familien. Mögliche Umsetzung & Finanzierung: • Die Anlage könnte aus Natursteinen oder Holz gestaltet werden, um sich harmonisch in die Umgebung einzufügen. • Kooperation mit Gesundheitsorganisationen oder bsp. Bundesamt für Naturschutz oder mit Krankenkassen könnte Fördermittel oder Zuschüsse ermöglichen. • Durch ehrenamtliches Engagement (Stadtteilverein) oder Patenschaften (TSG / TBR) könnte die Pflege und Wartung unterstützt werden. Ich bin überzeugt, dass eine Kneipp-Anlage an der Forstquelle eine echte Bereicherung für Heidelberg wäre. Ich freue mich über eine Prüfung dieses Vorschlags und stehe für Rückfragen gerne zur Verfügung.</p>	11.03.2025 16:43
Kultur	<p>Der Heidelberger Kunstverein ist eine bedeutende Institution mit großer Strahlkraft und zentrale Plattform der Gegenwartskunst. In Heidelberg die einzige Institution, die durch hervorragende Kuratation zeitgenössische Diskurse reflektiert und allen Kunst- und Kulturinteressierten zum Dialog anbietet. Für die Weiterführung dieser wertvollen Arbeit sollte mehr finanzielle Unterstützung seitens der Stadt realisiert und für die kommenden Jahre zugesichert werden.</p>	11.03.2025 17:06

Kultur	<p>Als Beiratsmitglied des Heidelberger Kunstvereins, auch als Hochschulprofessor, der mit Kunststudierenden eine lange Kooperation mit dieser Institution pflegt, möchte ich anregen, den Kunstverein weiterhin, mindestens in gleicher Weise, durch die Stadt Heidelberg, finanziell zu fördern. Der Kunstverein hat in der jüngsten Vergangenheit sein Profil geschärft, trägt durch hervorragende Ausstellungen zeitgenössischer Kunst zum kulturellen Leben unserer Stadt bei. Auch überregional, international, wird das Wirken des Vereins wahrgenommen und gewürdigt. Damit die professionelle und anspruchsvolle Arbeit in gleicher Weise fortgeführt werden kann, ist eine ausreichende finanzielle Förderung letztlich unabdingbar.</p>	11.03.2025 17:23
Kultur	<p>Der Heidelberger Kunstverein ist generationenübergreifend, auf hohem Niveau eine kulturelle Einrichtung. Immer wichtig, nicht konfliktscheu. Ich bin seit Jahren Mitglied und hoffe auf Unterstützung der Stadt.</p>	11.03.2025 17:58
Kultur	<p>Ich bin seit einigen Jahren Mitglied im Kunstverein Heidelberg. Der Kunstverein unterstützt nicht nur junge und regionale Künstler, fördert den künstlerischen und kulturellen Austausch in Heidelberg, sondern beteiligt sich auch mit sozialen Projekten z.B. bei der Integration von Flüchtlingen. Aufgrund des Engagements sollte der Kunstverein im Haushaltsplan berücksichtigt werden.</p>	11.03.2025 18:32
Kultur	<p>Der Kunstverein hat über 800 Mitglieder:innen und bietet dem internationalen Publikum gute Ausstellungen und Anregungen. Ich selbst bin seit über 30 Jahren Mitglied und möchte die vielseitige Arbeit nicht missen. Ganz zu schweigen von dem Angebot für Jugendliche und jung gebliebene Erwachsene. Das Angebot soll erhalten bleiben- eine Kürzung würde die internationale Plattform verringern- für HD eine Stadt mit Weltrang ein schlechtes Aushängeschild.</p>	11.03.2025 18:41
Kultur	<p>Rettet INTER-ACTIONS! Das Tanzstudio INTER-Actions gibt freischaffenden KünstlerInnen und Communities einen Platz wichtige kulturelle Arbeit zu leisten. Es ist essenziell, dass solche Orte von der Stadt Heidelberg weiterhin AUSREICHEND gefördert werden. Wir als Streetdance Community nutzen den Platz im Inter-Actions Studio um TänzerInnen einen "Safe-Space" zu bieten. Jeder ist bei unseren Sessions willkommen und unsere Community wächst und gedeiht. Wir helfen Menschen sich künstlerisch zu entfalten, auszutauschen und das gegenseitige Miteinander zu stärken. Die Stadt, die sich auf die Fahne schreibt Kulturstadt zu sein und auch noch damit wirbt eine Stadt mit Hip Hop Weltkulturerbe zu sein, sollte nicht zulassen, dass solch ein wichtiger Ort einfach zugrunde geht. BITTE hilft dem Studio-Team! Heidelberg braucht das INTER-ACTIONS!</p>	11.03.2025 18:47

Kultur	<p>Ich wünsche mir mehr Gelder für ehrenamtliche Vereine und Projekte, die sich mit Menschen und Kultur beschäftigen. Viele Angebote in Heidelberg sind überkommerzialisert, da können die kleineren Vereine nicht mithalten (Stückemarkt, Schlossbeleuchtung etc.). Die Neckarorte waren ein guter Anfang, aber da geht noch mehr. Auch im Bereich Inklusion! Gerade jungen Leuten sollte Mut gemacht werden ihre Ideen für das kreative Miteinander umzusetzen. Und mit Mut meine ich nicht nur Worte, sondern auch die konkrete finanzielle Realisierung. Viele Projekte gibt es bereits, diese könnte man stärker im Haushalt berücksichtigen und somit auch den Vereinen eine Planungssicherheit für die Zukunft geben. Weniger Feuerwerk, mehr Mensch und Miteinander :) besten Dank</p>	11.03.2025 18:49
Wohnen, Mobilität und Infrastruktur	<p>Ich bitte Sie in mehr Fahrradinfrastruktur zu investieren. Heidelberg ist eine Stadt mit vielen Radfahrer*innen. An gut ausgebauten und sicheren Radwegen sowie Stellplätzen mangelt es meiner Ansicht nach. Gute Vorbilder sind Karlsruhe und Göttingen.</p>	11.03.2025 20:06
Kultur	<p>Bitte berücksichtigen Sie unter Aspekten der Relevanz im Bereich Kultur die Einrichtung SAMMLUNG PRINZHORN prioritär, da das Profil der Sammlung weltweit einmalig ist und ein absoluter Kultur-USP für Heidelberg ist!</p>	11.03.2025 21:54
Sonstiges	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, mit Verwunderung habe ich den Stellenplan 2023/24 und 2025/26 verglichen. Der ÖPNV wird zusammengestrichen, beliebte und gut besuchte Events in der Stadt werden gestrichen, Bauprobleme verschoben. Gleichzeitig genehmigt sich die Stadtverwaltung noch einmal mehr Stellen, sowohl Tarifbeschäftigte als auch Beamte. Das passt für mich nicht zusammen. Eigentlich müsste die Stadt den Gürtel enger schnallen und Personal abbauen, wenn überall sonst gespart wird. In allen anderen Bereichen ermöglicht Digitalisierung, mit weniger Personal mehr zu tun. Nur für die Stadt scheint das nicht zu gelten. Mir fehlt dafür jedes Verständnis.</p>	12.03.2025 11:21

Wohnen, Mobilität und
Infrastruktur

Sehr geehrte Damen und Herren, mir ist in den letzten 3 Jahren, die ich in Heidelberg arbeite und inzwischen auch wohne, aufgefallen, dass die Gehwege teilweise alles andere als eben sind. Das wird verschiedene Gründe haben und ich bin beileibe kein Experte, aber wenn ich z.B. in der Hauptstraße unterwegs bin, oder auch in der Bergheimer Straße, sind große Teile der Fußgängerstrecke nicht gerade oder eben. Das reicht von schräg nach rechts/links oder zu völlig queren Wegen, wo man mit dem rechten Fuß quasi nach innen knickt und mit dem linken nach innen, beide Füße/Beine teils in völlig unterschiedlicher Höhe stehen oder man selbst komplett schräg/quer irgendwie steht – teilweise wechselt das sogar innerhalb der Strecke oder gar weniger Meter. Möglicherweise ist das für die Durchschnittsperson kein Problem, aber ich empfinde das Gehen teilweise als sehr anstrengend für den Gang, die Gelenke, Füße oder auch den Rücken, sodass ich teilweise auch Schmerzen bekomme bzw. habe. Nun gehe ich nicht jeden Tag überall lang und bin natürlich auch viel mit dem ÖPNV unterwegs, aber es gibt immer wieder Wege, die man zu Bus und Straßenbahn natürlich auch erstmal zu Fuß gehen muss und für die Gesundheit ist es ja eigentlich eh besser sich viel zu bewegen. Ich habe kein Auto und das Fahrradfahren ist mir aufgrund einer Kniekrankheit nicht möglich, sodass ich abhängig von gut gehbaren Wegen bin - und andere sicher auch. Ursprünglich komme ich aus Berlin/Potsdam und da ist mir das nie so aufgefallen, auch wenn ich z.B. meine Familie dort besuche läuft es sich gefühlt besser, auch wenn das vielleicht ein Stück weit Zufall ist. Der Name "HeidelBERG" kommt natürlich nicht von ungefähr, sodass ich natürlich auch mit gewissen Steigungen/Neigungen leben muss, die meinen Knien ebenfalls nicht so gut tun, aber zumindest die eigentlichen Wegabschnitte sollten schon überwiegend eben und bequem gehbar sein. Konkret fällt es mir v.a. bei der Hauptstraße in der Altstadt bzw. Bergheimer Straße und den anschließenden Nebenstraßen auf (z.B. Plöck), weil das tatsächlich auch mein Arbeitsweg ist und im Grunde zieht sich das bis zu meiner Wohnung in Wieblingen/Ochsenkopf. Auch dort sind einige Wege teilweise nur recht "abstrus" gehbar, aber dort gibt es zumindest im Ort einige Wege, die deutlich angenehmer sind. Wahrscheinlich gibt es darüber hinaus auch weitere Ecken in der Stadt, wo die Wege zumindest teilweise schwieriger sind, z.B. fallen mir jetzt noch die Rohrbacher Straße und Gaisbergstraße ein, wo ich auch öfter mal lang muss, aber sicher gibt es noch weitere Gegenden mit der Problematik. Am Ende ist natürlich immer die Frage, wie wichtig die Gehwege im Vergleich zu z.B. Schulen, bezahlbarer Wohnraum oder einem guten ÖPNV sind (gerne noch mehr von den neuen, weißen, langen Straßenbahnen, die auf der Linie 5 fahren, die sind nämlich toll), aber ich denke, dass es nicht nur reicht "irgendwie gehbare Wege" zu

12.03.2025 11:48

haben, sondern möglichst viele, auf denen man sehr gut und bequem gehen kann - für Menschen, die keinerlei Einschränkungen haben, aber auch beeinträchtigt beim Laufen mit den Gelenken oder einfach schon älter sind. Daher würde ich mich freuen, wenn man da ein paar Korrekturen und "Begradigungen" machen könnte, damit ich auch noch die nächsten 30+ Jahre meines (Berufs)Lebens hier möglichst gut in Heidelberg verbringen kann. Ich bedanke mich und verbleibe mit besten Grüßen

Kultur	<p>Ich bitte den Gemeinderat, die institutionelle Förderung des Heidelberger Kunstvereins im neuen Haushalt nicht zu beschneiden, denn seit über 150 Jahren ersetzt die bürgerschaftlich gegründete und mitgliederstarke Einrichtung ein Museum für moderne Kunst, welches für die Universitätsstadt Heidelberg mit bedeutendem kunsthistorischen Lehrstuhl eigentlich selbstverständlich sein müsste. Ein Museum wird in absehbarer Zeit nicht finanzierbar sein, daher sollte die Stadt den Kunstverein weiterhin vollumfänglich unterstützen. Gerade im Hinblick auf junges Publikum aber auch bezüglich der Pflege der Mitglieder wurde in den letzten Jahren hervorragende Arbeit geleistet. Vor allem die Netzwerkarbeit in die Museums- und Galerienszene der Metropolregion sollte bleibend ermöglicht werden.</p>	12.03.2025 13:49
Wohnen, Mobilität und Infrastruktur	<p>WANN nimmt die Stadt die Taxibetriebe in Heidelberg als Teil des ÖPNV wahr!?Die Flotte ist längst vorhanden, muss nicht angeschafft werden und ist 24/7 auch für kurzfristige Bedarfe verfügbar. Die Taxibetriebe sind selbst für Wartung und das Fahrpersonal zuständig. Das Taxi wird (im Gegensatz zu FIPS) nicht bestreikt. Nicht ausschreibungspflichtig, weil kein Verkehrsvertrag. Technologien/Software für Buchungsvorgänge ist vorhanden. Gerade in Randzeiten kann das Taxi/können Taxis statt nicht ausgelasteten Bussen fahren.</p>	12.03.2025 14:20
Kultur	<p>Heidelberg UNESCO city of literature, braucht ein Literaturhaus, nicht nur einen Freundeskreis.</p>	12.03.2025 14:35
Kultur	<p>Heidelberg würde ein Literaturhaus gut anstehen, zumal es sich City of Literature nennt: ein Haus der Begegnung, Auseinandersetzung, Unterhaltung und der Freude an der Literatur.</p>	12.03.2025 14:49
Kultur	<p>Das Heidelberger Forum für Kunst ist besonders wichtig, weil es die lebendige regionale Kunstszene widerspiegelt, außerdem unterstützt es Künstler-innen im regionalen Raum.</p>	12.03.2025 14:51
Kultur	<p>Das Forum für Kunst finde ich sehr wichtig, weil ich Mitglied bin und finde, dass es sehr gute Ausstellungen macht und das Heidelberger Kulturleben sehr bereichert.</p>	12.03.2025 14:56
Kultur	<p>Betr. Literaturhaus Heidelberg. Eine UNESCO City of Literature ohne Literaturhaus ist wie ein Bücherschrank ohne Bücher. Gewiss, die Haushalte sind mau, doch vergesst bei den Beratungen nicht die Bücher, will sagen: Förderung und Einrichtung eines Literaturhauses. Es steht für Bildung, Teilhabe, Stadtprestige, Leselust und Ausstrahlung in alle Welt. Warum gibt's das noch nicht?</p>	12.03.2025 15:26

Kultur	Ich wünsche mir Unterstützung finanzieller Art für ein Heidelberger Literaturhaus als Institution sowie einen kulturellen Ort für junge Leute - und das möglichst in der Altstadt, weil ich es als absoluten Fehler begreife, dass die Kultur aus der Altstadt auszieht und außer "fressen, saufen, shoppen" kaum etwas vorhanden ist. Das Theater kann das nicht ersetzen und verschlingt zudem zu viel Etat, weil es mit 2 Spielstätten und 2 Teams überdimensioniert ist und nur eine bestimmte Klientel anspricht. Ich wohne hier seit fast 50 Jahren und beobachte ein gnadenloses Sterben der Kultur.	12.03.2025 15:30
Kultur	Die UNESCO City of Literature hat ein Literaturhaus verdient !!!!!Zumindest deutliche Unterstützung des ehrenamtlichen "Freundeskreises" !!!@	12.03.2025 15:31
Kultur	Ich plädiere für die fördernde Unterstützung der Initiative Literaturhaus Heidelberg. Über interessante Literatur zu sprechen, Autoren kennenzulernen und mit ihnen und miteinander zu diskutieren: dafür einen Ort zu haben, wäre wunderbar!	12.03.2025 15:45
Kultur	Das Forum für Kunst gibt es seit den 70er Jahren als feste Einrichtung in der Stadt, wo lokale Künstler mitarbeiten und ihre Werke zeigen können. Solche Orte gibt es nicht viele in HD, und ohne die Zuwendungen der Stadt könnten sie nicht existieren- obwohl die Mitglieder alles tun, um selbst Einkünfte zu generieren. Bitte unterstützen Sie dies wichtige Kultureinrichtung weiter.	12.03.2025 15:55
Kultur	Das Heidelberger Forum für Kunst repräsentiert die Künstlerszene des gesamten Rhein-Neckar-Kreises. Das Forum ist sehr aktiv und zeigt regelmäßig spannende Ausstellungen und Events. Davon profitieren nicht nur die zahlreichen Mitglieder des Forums, sondern vor allem die Besucher der Stadt Heidelberg.	12.03.2025 15:57
Kultur	Das Heidelberger Forum für Kunst in der Heiliggeiststraße ist eine kleine, aber feine Einrichtung, um regionale und überregionale Kunst und Künstler zu präsentieren. Über einhundert aktive und passive Mitglieder arbeiten in der Galerie mit und spenden ihre Arbeitszeit oder Kunstwerke (jedes Jahr "Minis" im Dezember) dem Forum. Die hohe Besucherzahl der einzelnen Ausstellungen zeigen die Akzeptanz in der Einwohnerschaft aus Heidelberg, aber auch aus naher und ferner Umgebung. Deswegen meine ich, dass hier ein wertvoller Beitrag zur Kultur geleistet wird, der gerade in unseren Zeiten sehr wichtig ist. Die Unterstützung der Stadt Heidelberg sollte unbedingt weitergehen.	12.03.2025 16:15
Sonstiges	die rasche Einführung der Verpackungssteuer könnte die Einnahmen erhöhen	12.03.2025 17:09

Schule und Bildung	Ich wünsche mir ein den Qualitätsansprüchen der Stadt Heidelberg entsprechendes Literaturhaus für Heidelberg. Das Literaturhaus soll am Puls des Zeitgeistes sein. Es sollen interessante Bücher vorgestellt werden, öffentliche Diskussionen zu Themen der Kultur und der Politik stattfinden. Dabei sollen von Heidelberg Signale in den Rest der Republik ausgehen und auch möglicherweise polarisierende Themen nicht ausgespart werden. Ich möchte, das Heidelberg durch das Literaturhaus seinen Gestaltungswillen für unsere zu stärkende Zivilgesellschaft ausdrückt und einen unübersehbaren Beitrag leistet.	12.03.2025 17:51
Kultur	Das Heidelberger Forum für Kunst ist eine für Heidelberg wichtige Institution, die tolle Arbeit leistet, und sollte weiter angemessen unterstützt werden.	12.03.2025 18:05
Kultur	Thema: Anregungen zum Haushaltsentwurf. Sehr geehrte Damen und Herren, das Forum für Kunst und der BBK sind seit Jahrzehnten wesentliche Bestandteile der städtischen Kulturlandschaft und machen Kunst aus der Metropolregion in der Heidelberger Altstadt sichtbar. Die Galerie bietet Kunstschaffenden eine Plattform, ihre Arbeiten einem breiten Publikum zugänglich zu machen, und fördert den Dialog zwischen Kunst und Stadtgesellschaft. Generationenübergreifender Austausch: Das Forum konnte zahlreiche jüngere Mitglieder gewinnen und eine nachhaltige Struktur aufbauen. Der Wissenstransfer zwischen erfahrenen Künstler*innen und Nachwuchs stärkt die lokale Kunstszene. Zudem trägt das Forum zur Strahlkraft der Stadt bei und unterstützt sowohl die lokale Kunstszene als auch den Kulturtourismus. Meine ehrenamtliche Arbeit im Vorstand des BBK und Forum für Kunst ist für mich als Künstlerin eine bereichernde Erfahrung. Der offene Austausch mit Kolleg*innen schafft ein wertvolles kreatives Netzwerk und stärkt die künstlerische Gemeinschaft. Ich wünsche mir von Herzen, dass weiterhin spannende und innovative Formate realisiert werden können. Ich bedanke mich für Ihre Zeit.	12.03.2025 18:57
Kultur	Literaturhaus	12.03.2025 19:01
Kultur	Werter Gemeinderat, bitte unterstützen Sie weiter das Forum für Kunst, dass eine wichtige kulturelle Einrichtung im Bereich der bildenden Kunst für Heidelberg und ganz besonders für die in Heidelberg ansässigen Künstler:innen ist. Es trägt zum kulturellen Leben bereichernd bei.	12.03.2025 19:53

Kultur	Eine Unesco City of Literature braucht vielleicht kein Literaturhaus, ein Container täte es auch - sollte halt größer als eine Regentonne sein. Ein mobiles Nomadenzelt, eine Jurte, ein Wanderbühnen-Waggon - irgendwas, das der Welt da draußen zeigt: Seht her, wir sind cool, wir nehmen unsere Kulturtitel ernst! Eine nicht nur ehrenamtliche Geschäftsstelle stünde der Stadt auch gut zu Gesicht! Literatur ist so vieles - der Rap-Text, das Kinderbuch, der Heidelberg-Krimi, internationaler Austausch, Verständnis für fremde Kulturen - und hier, ausgerechnet, wird das so stiefmütterlich behandelt! Oft wünschte ich, wir hätten eine Literatur-Infrastruktur wie in Frankfurt oder Berlin. Ein Café täte es ja auch schon. Aber nein, lieber investiert die Stadt in Infrastruktur für Flusskreuzfahrtschiffe, die kein Mensch vermisst hat. Ich verstehe das einfach nicht. Es gibt ja noch nicht mal einen ordentlichen Literatur-Newsletter, geschweige denn eine zentrale Website. Shame on you, Heidelberg!	12.03.2025 21:05
Kultur	Literaturhaus Heidelberg, Deutsch-Amerikanisches Institut: Beide haben sich bewährt als Ergänzung zu den offiziellen Institutionen (Uni, PH) und das kulturelle Leben Heidelbergs erheblich bereichert.	12.03.2025 21:40
Stadtentwicklung	Der Providenzgarten sollte als ein "Romantikgarten" aufgewertet werden und an die Heidelberger Romantik-Zeit erinnern. Eine Steinstele mit einer knappen Information über die wichtigsten Schriftsteller wäre vorstellbar.	12.03.2025 23:45
Kultur	Der Freundeskreis Literaturhaus Heidelberg verdient Unterstützung und Ermutigung - dort wird enorm viel engagierte, wertvolle Arbeit zur Bereicherung des kulturellen und literarischen Lebens in der Literaturstadt Heidelberg geleistet. Das angebotene Programm ist erstklassig.	13.03.2025 00:14
Kultur	Wir als Kalamari Klub betreiben seit geraumer Zeit eine Dunkelkammer in Heidelberg, die Menschen aus ganz Süddeutschland anzieht - weil sie außergewöhnlich gut ausgestattet ist und dabei wirklich deutlich günstiger und zugänglicher als alle ähnlichen Angebote. Der anstehende Umzug bedroht das, wir würden die Dunkelkammer - und unsere Kulturarbeit, viel davon ehrenamtlich. Deswegen würde eine institutionelle Förderung für uns wahnsinnig viel bewirken.	13.03.2025 08:36

Kultur	Mir wäre eine Förderung der kulturell partizipativen Angebote sehr wichtig. Dazu gehört für mich der Kalamari Klub, der eine Dunkelkammer zum Entwickeln von analogen Fotos betreibt. Es ist eine einzigartige Möglichkeit, sich als Künstler mit seinen Fotos auseinanderzusetzen und sich in der Community, die um diese Dunkelkammer entstanden ist, auszutauschen. So ein Angebot kenne ich in keiner anderen Stadt. Da die Kosten für die Chemikalien und andere Benötigte Materialien hoch sind, wäre eine Förderung wichtig, um den Zugang zur Dunkelkammer und den angebotenen Workshops für mehr Leute zugänglich zu machen.	13.03.2025 11:06
Kultur	Im Zuge der notwendigen Haushaltsdisziplin halte ich eine verlässliche Sicherung der Kultur für wirtschaftlich und sozial sehr notwendig, insbesondere sind das aus meiner Sicht neben den großen Anbietern solche Akteure wie: Heidelberger Kunstverein, Heidelberger Sinfoniker, Klangforum Heidelberg, Interactions Heidelberg!	13.03.2025 13:59
Kultur	Theater	13.03.2025 14:47
Kultur	Erhalt der Zuschüsse für das Taeter-Theater	13.03.2025 15:14
Kultur	Der Bestand des Forums für Kunst ist mir besonders wichtig, weil es die nahezu einzige nicht kommerzielle Plattform ist, auf der Heidelberger Künstler ihre Werke einem großen Publikum vorstellen können. Neben den literarischen und musikalischen Formaten ist das Forum ein wichtiges Element der Heidelberger Kulturlandschaft. Die stets bemerkenswert hohen Besucherzahlen zeigen seine Bedeutung für Heidelberg und die Region Rhein-Neckar. Deshalb sollte die substanzielle Förderung des Forums für Kunst auch in der angespannten Haushaltslage beibehalten werden.	13.03.2025 15:16
Kultur	Haus Cajeth muss gefördert werden als ein Ort, der die Kultur und Literatur zugänglich macht, Freude daran vermittelt und für viele ein Treffpunkt von hohem kulturellen Wert bei gleichzeitiger freundschaftlicher Atmosphäre ist.	13.03.2025 18:08
Schule und Bildung	Schulsozialarbeit an den beruflichen Schulen ausbauen, damit junge Menschen - auch in schwierigen Lebenssituationen - gut unterstützt lernen und ins Berufsleben einsteigen können. Gut qualifizierte und leistungsfähige Bürgerinnen und Bürger sichern in vielerlei Hinsicht unser gutes Zusammenleben und unseren Wohlstand.	13.03.2025 18:49
Kultur	Haus Cajeth ist eine große Bereicherung für Heidelberg und soll daher gefördert werden.	13.03.2025 18:50

Kultur	Ich finde die Einrichtung eines Literaturhauses in Heidelberg überfällig und bitte darum, dass hierfür endlich konkrete Planungen stattfinden und Gelder eingestellt werden. Bei bestehender Haushaltslage kann natürlich nicht aus dem Überfluss geschöpft werden, aber die Prioritäten können geändert werden. Dem Gedanken, eine Stätte für Literatur und Literatursammlungen einzurichten, sollte in einer Stadt, die sich besonderer Literaturnähe rühmt, ein hoher Stellenwert eingeräumt werden.	13.03.2025 20:08
Kultur	Förderung Kalamari Klub: Ich würde mich freuen, wenn der Kalamari Klub von der institutionellen Förderung durch die Stadt HD profitieren könnte. Die „öffentliche Dunkelkammer“ und das Know How, welches in den Angeboten vermittelt wird ist eine tolle Chance, diese Form der Fotografie kennen zu lernen und eigens kreativ zu werden. Ich bin aus Dossenheim und habe selbst wieder angefangen analog zu fotografieren und mit dem Kalamari Klub die Möglichkeit, mich mit Gleichgesinnten auszutauschen und vor allem die dort vorhandenen Vergrößerungsgeräte für die Herstellung eigener Abzüge zu nutzen. Eine Dunkelkammer mit Vergrößerungsgeräten hat ja nun nicht jeder zuhause und das Angebot, welches der Kalamari Klub bietet ist in der Metropol-Region einzigartig.	13.03.2025 21:00
Kultur	Wichtig ist die Förderung von Kunst und Kultur, gerade in einer internationalen Stadt wie Heidelberg. Besonders das Forum für Kunst, das die örtliche Kunstszene betreut.	14.03.2025 08:43
Kultur	Unterstützung und Förderung der Karlsruherbahnhofs sowie Verhinderung des Stellenabbaus, dafür angemessene Bezahlung für alle, die dieses tolle Projekt bespielen und möglich machen	14.03.2025 10:47

Kultur	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, ich möchte mich nachdrücklich dafür aussprechen, dass der Kalamari Klub eine institutionelle Förderung durch die Stadt Heidelberg erhält. Der Verein betreibt eine öffentlich zugängliche Dunkelkammer, aktuell in der Kurfürsten-Anlage 58/52 und voraussichtlich ab Ende des Jahres in den Räumlichkeiten des Karlstor-Kinos. Diese Dunkelkammer wird intensiv genutzt und stellt eine große Bereicherung für die analoge Fotografie in Heidelberg dar. Analoge Fotografie erfordert spezielle Rahmenbedingungen: Chemikalien, Geräte sowie einen vollständig abdunkelbaren Raum – Voraussetzungen, die sich für viele Fotobegeisterte nicht einfach im privaten Umfeld realisieren lassen. Ohne eine Einrichtung wie den Kalamari Klub wäre es für zahlreiche Künstler:innen, Studierende und Interessierte kaum möglich, sich mit diesem besonderen Medium kreativ auseinanderzusetzen. Die Förderung des Kalamari Klubs würde nicht nur der analogen Fotografie als Kunstform zugutekommen, sondern auch das kulturelle Angebot Heidelbergs bereichern. Ich bitte Sie daher, diesen wertvollen Beitrag zur städtischen Kulturlandschaft zu unterstützen.</p>	14.03.2025 11:53
Kultur	<p>Als UNESCO City of Literature hat Heidelberg ein Literaturhaus verdient. Ich würde eine Förderung dieses Projekts entsprechend den Anregungen des Freundeskreises Literaturhaus Heidelberg e.V. begrüßen.</p>	14.03.2025 13:37
Schule und Bildung	<p>Die Sozialarbeit an Schulen, vor allem an beruflichen Schulen, sollte dringend ausgebaut werden. Eine Sozialarbeiterin ist eigentlich zu wenig für eine große Schule wie z.B. die Julius-Springer-Schule.</p>	14.03.2025 15:04
Schule und Bildung	<p>Ausstattung der Schulen mit ausreichend Fachpersonal, um der besonderen Probleme nach sozial benachteiligten Schülern begegnen zu können, insbesondere Ausstattung mit Sozialarbeitern.</p>	14.03.2025 15:08
Kultur	<p>Der Heidelberger Kunstverein zeichnet sich als zentrale Kunst- und Bildungsinstitution für den Umgang mit Gegenwartskunst aus. Dort werden außerordentlich interessante und relevante zeitgenössische Positionen gezeigt und mit einem stets spannenden Begleitprogramm zur Diskussion gestellt. Wegen der Kooperation zwischen pädagogischer Hochschule und der Zusammenarbeit mit Schulen ist es in Heidelberg ein ausgesprochen wichtiger Ort, um zentrale aktuelle gesellschaftliche und politische Themen anhand zeitgenössischer künstlerischer Strategien zu vermitteln.</p>	14.03.2025 15:58

Kultur	<p>Während der Corona Pandemie hat der Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung festgehalten, dass Kultur nicht zu den systemrelevanten Faktoren der Gesellschaft zählt. Während das Wort "sparen" bei den Fußballvereinen weitgehend unbekannt ist, hört man in Deutschland, das im Bereich Musik noch immer einen hervorragenden internationalen Ruf genießt, von Orchesterfusionierungen, Verkleinerungen und Auflösungen. Die Bedeutung der Musik für die emotionale und kognitive Entwicklung des Menschen ist längst wissenschaftlich bewiesen. Mit der Einsparung an dieser wichtigen Stelle läuten wir die Abenddämmerung des einst als Land der Dichter und Denker gepriesenen Landes ein. Die Heidelberger Sinfoniker leisten einen wertvollen Beitrag zur Gesundheit, der Freude und der intellektuellen Entwicklung der Menschen und sollten unbedingt weiter bestehen, was jedoch ohne weitere Fördergelder nicht möglich ist.</p>	14.03.2025 17:37
Kultur	<p>Ich bitte darum, die Zuschüsse für das Taeter Theater nicht zu streichen/zu vermindern</p>	14.03.2025 18:44
Kultur	<p>Ich halte es für wichtig, dass die bildende Kunst nicht zu kurz kommt. Ausstellungen in Ruhe und Konzentration besuchen zu können ist eine Wohltat und ein Rückzugsort zu dem immer lauter werdenden Lärm und Spektakel ...</p>	14.03.2025 19:03
Kultur	<p>Heidelberg fehlt nach wie vor ein Literaturhaus. Darum bitte dem langjährigen Bemühen des Freundeskreis Literaturhaus Heidelberg nachkommen und dieses Projekt finanziell unterstützen.</p>	15.03.2025 09:04
Kultur	<p>Mit meine Zeilen möchte ich ein „Literaturhaus Heidelberg“ unterstützen und würde mich freuen, wenn folgender Aspekt Beachtung fände: Mir scheint es eine wichtige Aufgabe einer Kommune zu sein, Begegnungsräume für ihre Bürger zu schaffen, Raum für Begegnungen, um Beziehungen, Vernetzungen zu unterstützen, zu ermöglichen. Und ein Literaturhaus – insbesondere, wenn so differenziert vorbereitet wie durch den Freundeskreis Literaturhaus Heidelberg – scheint mir geradezu die perfekte Entsprechung für diesen Auftrag einer Kommune. Literatur dreht sich um Beziehung, lebt von Beziehung und ermöglicht Beziehung – ein Literaturhaus Heidelberg könnte dieses in den kommunalen Kontext einbringen und wirkungsvoller Katalysator vieler Arten von Beziehungen sein – zwischen den Bürgern, Literaturfreunden, der vergangenen und der gegenwärtigen Literatur, der deutsch- und fremdsprachigen Literatur und ihren Lesern, zwischen den Autoren, den Verlagen und Lesern und letztlich zwischen der Stadt Heidelberg und all diesen Akteuren. Welch Potenzial hätte das für eine lebendige Kommune!</p>	15.03.2025 13:24

Kultur	<p>Ich plädiere dafür, das schon seit Jahren geplante Literaturhaus Heidelberg endlich in die Realität umzusetzen. Die UNESCO City of Literature Heidelberg mit ihrer erfreulichen und wachsenden Fülle an großen und kleineren, offiziellen und nicht kommerziellen Literatur-Aktivitäten, hat eine zentrale Behausung verdient, an dem diese Literatur stattfinden und leben kann und die die Literatur dauerhaft und sichtbar in der Stadt verankert. Konkret und im Einzelnen wäre das Literaturhaus nicht nur ein gesuchter Veranstaltungsort für Lesungen und Literaturveranstaltungen verschiedenster Formate, sondern ein Entwicklungszentrum für kreative literarische Ideen und Angebote für Schulen, könnte sich zum Lesetreffpunkt für Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft entwickeln und literarischen Gruppen wie den Heidelberger Autor:innen, und den Heidelberger Übersetzer:innen die dringend benötigten Räume für ihre Arbeit bieten.</p>	15.03.2025 16:46
Kultur	<p>Heidelberg ist eine Literaturstadt. Wir brauchen endlich ein Haus, in dem das Können, die Expertise der Autoren und Autorinnen hier und der internationalen Gäste sich versammeln können.</p>	15.03.2025 21:59
Kultur	<p>Das Nostos Tanztheater ist eine seit Jahrzehnten bestehende Institution in Heidelberg und sollte weiterhin gefördert werden. Die Tänzer bereichern und erfreuen mit professionellem Können und abwechslungsreichen Choreographien ein breites Publikum. Dieses gilt es zu erhalten.</p>	16.03.2025 11:23
Kultur	Lokale Literaturprojekte	16.03.2025 12:00

Kultur	<p>Ich bin seit 3 Jahren Kursteilnehmerin in der Tanzschule "Nostos". Unter der Leitung der Inhaberin Christina Liakopoulou darf ich Tango Argentino lernen. Begonnen habe ich nach einer langen Phase der Krankheit (Covid Infektion, dann Long Covid). Sie hat mich behutsam wieder in Bewegung zurückgeführt. Das hat sehr zu meinem Gesundheitsprozess beigetragen und mir wieder Lebensfreude vermittelt. Anders als in anderen Tanzschulen, setzt sie sich sehr für Lernenden ein, die ohne Tanzpartner erscheinen. Sie ermöglicht dies, ohne dass man das Gefühl, des Überflüssigseins haben muss. Ich erlebe dabei, eine sinnvolle Bereicherung ihres pädagogischen Konzepts zu sein. Über den sehr kompetenten Unterricht hinaus, motiviert sie ihre Kursteilnehmer an diversen und sehr unterschiedlichen kulturellen Veranstaltungen in Heidelberg teilzunehmen, z.B. Milongas unterschiedlicher Veranstalter, Tanzgottesdienst in der Heiliggeist Kirche und viele andere Tanzperformances. Ich erlebe an mir selbst und den anderen Teilnehmern, dass man bleibt sehr viele Jahre bleibt ... wenn man einmal im "Nostos" mit Christina Liakopoulou angefangen hat. Deshalb möchte ich dafür stark machen, dass diese Tanzschule auch weiter vom Kulturprogramm der Stadt Heidelberg unterstützt wird.</p>	16.03.2025 13:21
Kultur	<p>Im Haushaltsentwurf 2025/2026 fehlen die Heidelberger Sinfoniker. Dieses freischaffende Orchester bereichert seit über 30 Jahren unser Kulturleben und trägt wesentlich zur Vielfalt und Attraktivität der Heidelberger Musiklandschaft bei. Das Ensemble vertritt zudem durch seine in der Fachwelt sehr anerkannten CD-Einspielungen und durch Gastspiele im In- und Ausland die Stadt Heidelberg auf beste Art und Weise. Desgleichen besuchen viele Menschen aus dem Umland wie auch Touristen während ihres Besuches der Stadt die Konzerte der Heidelberger Sinfoniker. Ich selber bin seit über 20 Jahren Mitglied des Bachchores Heidelberg, der das große Privileg hat, das sinfonische Orchester als unser Begleitorchester zu haben. Zusammen spielen wir eine wichtige Rolle im Heidelberger Kulturleben. Die Bachchor-Konzerte sind immer sehr beliebt und der schnelle Ausverkauf der Eintrittskarten zeigt, welche wichtige Rolle das Orchester in der Stadt spielt. Ich beantrage hiermit, das Orchester nunmehr institutionell zu fördern. Dies ist aufgrund der immer belastender werdenden Situation nicht mehr länger aufschiebbar, ohne großes Unverständnis bei vielen Heidelberger BürgerInnen und beim auswärtigen Publikum hervorzurufen. Um zu überleben ist das Orchester auf eine öffentliche Unterstützung angewiesen!</p>	16.03.2025 14:38
Kultur	<p>Bitte unterstützen Sie weitere Produktionen des Nostos Tanztheaters.</p>	16.03.2025 16:40

Kultur

An den Stadtrat der Stadt Heidelberg. Sehr geehrte Damen und Herren, Sie alle kennen das renommierte Orchester der Stadt, die Heidelberger Sinfoniker. Es nimmt einen hohen Platz im Kulturleben der Stadt ein, es trägt einen zweiten bedeutenden Kulturträger der Stadt, den Heidelberger Bachchor, ist durch Reisen im Ausland bekannt und zieht auch Touristen nach Heidelberg. Seine Einspielung der Sinfonien Joseph Haydns ist in der Fachwelt anerkannt. Bitte lassen Sie nicht zu, dass sich dieses angesehene Orchester aus finanziellen Gründen auflösen muss. Dadurch würden Sie gleich zwei Säulen des Heidelberger Kulturlebens einreißen, was dem Ansehen der Stadt auch nicht förderlich wäre. Bitte sehen Sie für das Orchester der Heidelberger Sinfoniker eine institutionelle Förderung vor. Vielen Dank.

16.03.2025 18:06

Kultur

Sehr geehrte Damen und Herren, die Heidelberger Sinfoniker sind eine Perle der Kultur unserer Stadt Heidelberg. Im diesjährigen Heidelberger Frühling werden die Heidelberger Sinfoniker u.a. das Abschlusskonzert spielen ... vor voraussichtlich ausverkauftem Haus. Umso mehr verwundert es mich, dass es auch diesmal in der ersten Haushaltsrunde nicht gelungen ist, die Heidelberger Sinfoniker in den Haushalt 2025/26 der Stadt Heidelberg aufzunehmen – zumindest mal mit einem ersten eher symbolischen Betrag von 100k EUR. Natürlich ist der Zeitpunkt denkbar ungünstig, aber die Umbrüche unserer Zeit zeigen inzwischen überall, dass man mit klaren strategischen Zielen auch gegen den vermeintlichen Mainstream Verbesserungen durchsetzen kann ... ja an manchen Stellen heute einfach durchsetzen muss!

Warum sind die Heidelberger Sinfoniker für Heidelberg wichtig? 1. Die Heidelberger Sinfoniker sind ein freischaffendes Orchester, das seit über 30 Jahren unser Kulturleben in Heidelberg bereichert und ganz wesentlich zur Vielfalt und Attraktivität der Heidelberger Musiklandschaft beiträgt ... und zwar auf höchstem nationalen Niveau. 2. Der Nachwuchs-Star-Dirigent Johannes Klumpp hat die Heidelberger Sinfoniker in wenigen Jahren zu bemerkenswerten Höhen geführt ... und dies ist sicherlich nicht das Ende dieser besonderen künstlerischen Reise. 3. Die Heidelberger Sinfoniker haben für ihre Gesamt-Einspielung der Haydn-Sinfonien in der Fachwelt wie auch im Kommerz höchstes Lob und zahlreiche Auszeichnungen erhalten. An der Qualität ihrer Arbeit sollte heute keinerlei Zweifel bestehen. 4. Die Heidelberger Sinfoniker können/sollten noch bewusster als Aushängeschild und Werbeträger der Stadt Heidelberg genutzt werden, u.a. durch Gastspiele im In- und Ausland. Sie zelebrieren die Musik des 18. und frühen 19. Jahrhunderts, eine Zeit, die für Heidelberg besondere Bedeutung hat und für das Heidelberg-Marketing geradezu perfekt geeignet ist. 5. Die Heidelberger Sinfoniker ziehen durch ihre gut besuchten Konzerte viele Menschen auch aus dem Umland sowie nationale und internationale Touristen an, die rund um die Konzerte zusätzliche Einkommensströme nach Heidelberg bringen, u.a. in die Gastronomie und in die Hotellerie unserer Stadt. Auch dies lässt sich leicht weiter ausbauen. Aus diesen Gründen möchte ich hiermit beantragen, die Heidelberger Sinfoniker ab 2025 auch institutionell zu fördern. Ein weiterer Aufschub dieser inzwischen überreifen Förderung würde nicht nur großes Unverständnis bei vielen engagierten Heidelberger Bürgerinnen und Bürgern hervorrufen, sondern evtl. auch das weitere Engagement des Nachwuchs-Star-Dirigenten Johannes Klumpp gefährden und damit die künstlerische Weiterentwicklung dieses bemerkenswerten Heidelberger Orchesters, das für unsere Stadt Heidelberg viele wertvolle Dienste erbringen wird.

16.03.2025 19:58

Kultur	Denn Kultur ist kein Luxus, den wir uns leisten oder nach Belieben streichen können, sondern der geistige Boden, der unsere innere Überlebensfähigkeit sichert.“ (Richard von Weizsäcker) Kultur ist in diesen schweren Zeiten so wichtig wie lange nicht. Deshalb darf an dem ohnehin schon verschwindend kleinen Anteil der Kultur im Haushalt nicht gekürzt werden. Besonders wichtig ist mir der Erhalt der Freien Tanzszene, und hier vor allem von Nostos Tanztheater, das seit vielen Jahren in Heidelberg eine Institution ist. Ich bitte um weitere Unterstützung und Erhalt. Jede Kürzung bedeutet Existenzbedrohung!	17.03.2025 10:01
Kultur	Lokale Literaturprojekte und Weiterentwicklung Literaturstadt Heidelberg dürfen nicht weiter gekürzt werden;	16.03.2025 23:47
Kultur	Unterstützung des Heidelberger Kunstvereins ist für mich wichtig, da hier Kunst gezeigt wird, die über Bekanntes und Bewährtes hinausgeht und die Atmosphäre des Hauses und ihrer Veranstaltungen eine Begegnung mit Kunst für alle Heidelberg:innen möglich macht.;	17.03.2025 07:30
Stadtentwicklung	Volkshochschule	17.03.2025 09:07
Schule und Bildung	Die Schulsozialarbeit/Jugendsozialarbeit an der Julius-Springer-Schule in Heidelberg muss weiterhin WIE BISHER im vollen Umfang angeboten/umgesetzt werden und darf aufgrund von Sparmaßnahmen auf gar keinen Fall gekürzt oder aufgeteilt werden. Dies wäre eine katastrophale Entscheidung für unsere Schülerinnen und Schüler. Die jungen Menschen in diesem Alter (15-20 Jahre) benötigen Sicherheit und feste Ansprechpersonen, die täglich vor Ort sind und vom Fach" sind. Wenn die Sparmaßnahmen an dieser Stelle angesetzt werden, ist dies kein gutes Zeichen! Aufgrund der Coronapandemie haben wir viel mehr Schülerinnen und Schüler, die Hilfe und Unterstützung benötigen. Die Spitze ist noch nicht erreicht, vor allem psychische Probleme haben zugenommen und soziale Medien wirken sich zudem negativ aus. Wenn die Schulsozialarbeit an unserer Schule in ihrer Präsenz und Umfang gekürzt werden, werden unsere Schüler die leidtragenden Personen sein. Dies wird uns später viel mehr Geld kosten. Bitte kürzen Sie hier nichts!	17.03.2025 09:46
Schule und Bildung	Schulsozialarbeiter leisten einen wichtigen Beitrag innerhalb des Schulwesens. Für berufliche Schulen sind sie unverzichtbar.	17.03.2025 11:10
Schule und Bildung	An beruflichen Schulen werden DRINGEND weiterhin Jugendsozialarbeiter:innen benötigt! Berufliche Schulen verzeichnen einen sehr hohen Stand an psychisch und sozial auffälligen Schüler:innen. Hier ist dringend Schulsozialarbeit gefragt!	17.03.2025 11:50

Kultur	Gerade kleinere Literaturprojekte, wie sie von der Arbeitsgruppe "Weiterentwicklung Literaturstadt Heidelberg" mit dem Konzept "Mehr Literatur wagen" entwickelt wurden, stärken die Zusammenarbeit der verschiedenen Partner innerhalb der City of Literature und erleichtern einen niederschweligen Zugang zu Literatur. Fördermittel dürfen nicht weiter gekürzt werden. Das kleine Budget für "Lokale Literaturprojekte" darf die Literaturengagierten nicht gegeneinander ausspielen.	17.03.2025 12:22
Kultur	Der Haushaltsentwurf sieht für 2025/26 keine Zuschüsse für die Stadt-Heidelberg-Stiftung vor. Wie wird sichergestellt, dass weiterhin universitäre Forschungsprojekte zur Heidelberger Stadtgeschichte gefördert werden können?	17.03.2025 12:40

Schule und Bildung

Als Schulsozialarbeiterin des Friedrichstifts möchte ich meine tiefe Besorgnis über die aktuelle Haushaltsplanung der Stadt Heidelberg zum Ausdruck bringen, die insbesondere die Kürzungen im Bereich der Schulsozialarbeit betrifft. Die Entscheidung, die Tariferhöhungen für die Schulsozialarbeit nicht mitzugehen, hat direkte und gravierende Auswirkungen auf die Arbeit unseres Trägers und auf die Zukunft vieler Kinder und Jugendlicher in Heidelberg. Der Friedrichstift ist an sehr vielen Schulen in Heidelberg aktiv und trägt dort maßgeblich zur Unterstützung von Schülerinnen und Schülern bei. Durch die Entscheidung, diese Tariferhöhungen, die schon seit einigen Jahren nicht übernommen wurden, weiterhin nicht zu übernehmen, kann der Träger die vielen Stellen in der Schulsozialarbeit in Heidelberg nicht mehr halten. Das bedeutet, dass bereits bestehende Stellen und Fachkräfte wegfallen und wir als Schulsozialarbeiterinnen die schwierige Aufgabe haben, mit immer weniger Ressourcen und Unterstützung zu arbeiten. Für uns bedeutet das nicht nur eine immense Arbeitsbelastung, sondern vor allem auch eine Verschlechterung der Qualität und Kontinuität der Betreuung, die für die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler von entscheidender Bedeutung ist. Die Schülerinnen und Schüler, die wir betreuen, brauchen stabile und verlässliche Ansprechpartner*innen – Menschen, auf die sie sich verlassen können, wenn es um persönliche Krisen, soziale Konflikte oder Probleme im Schulalltag geht. Unsere Arbeit ist oft einer der einzigen Schutzräume, den einige dieser Kinder und Jugendlichen haben. Es mag zwar weiterhin Schulsozialarbeit geben, aber zu welchem Preis? Da die Stadt die Tariferhöhungen nicht mitgeht, werden nun zunehmend Träger die wegfallenden Stellen übernehmen, die durch politischen Druck gezwungen sind, ihre Fachkräfte unter dem Tarif zu bezahlen. Dies führt zu einer systematischen Unterbezahlung von Sozialarbeiter*innen, was wiederum die Wertschätzung dieser Berufe in unserer Gesellschaft widerspiegelt. Die Politik drückt hier nicht nur die Bezahlung der Fachkräfte, sondern auch die Qualität der Arbeit. Die Entscheidung, Stellen nicht mit den notwendigen Mitteln auszustatten, stellt die Arbeit der Schulsozialarbeit auf eine harte Probe. Immer mehr Träger sind gezwungen, mit weniger Ressourcen zu arbeiten und untertarifliche Löhne zu zahlen, um den Anforderungen gerecht zu werden. Diese Entscheidung führt zu einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und belastet die Fachkräfte, die aus Leidenschaft und Engagement für die Kinder arbeiten, jedoch immer weniger Wertschätzung erhalten. Was für ein Signal sendet die Politik hier? In einem System, in dem diejenigen, die die niedrigsten Löhne zahlen, scheinbar am meisten profitieren, wird die wertvolle Arbeit der Sozialarbeitenden unterbewertet. Diese Ungerechtigkeit geht nicht nur zulasten der Fachkräfte, sondern auch der Schülerinnen und

17.03.2025 13:06

Schüler, die auf diese Unterstützung angewiesen sind und deren Entwicklung durch unzureichend bezahlte Fachkräfte gefährdet wird. Die systematische Benachteiligung von sozialen Berufen und die fehlende Anerkennung der enormen Bedeutung dieser Arbeit zeigt, wie wenig ernst es der Politik mit der Unterstützung der kommenden Generationen ist. Diese unfaire Entlohnung und die mangelnde Wertschätzung müssen dringend beendet werden. Es braucht eine tatsächliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen und eine faire Bezahlung, um die Qualität der Schulsozialarbeit und die soziale Unterstützung für unsere Kinder und Jugendlichen auf einem hohen Niveau zu halten. Darüber hinaus wird durch diese Kürzungen die fehlende Lobby für Kinder und Jugendliche in der Politik nochmals deutlich. Kinder und Jugendliche sind keine Wählerschaft, deren Interessen im politischen Diskurs und in der Haushaltsplanung der Stadt ausreichend beachtet werden. Die Politik zeigt hier eine klare Priorisierung von anderen Interessen, während die Zukunft unserer Gesellschaft – die junge Generation – auf der Strecke bleibt. Die Auswirkungen auf die sozialen, emotionalen und schulischen Entwicklungen der Kinder sind nicht zu unterschätzen, und es entsteht der Eindruck, dass es an politischem Willen mangelt, die Bedürfnisse dieser Gruppe zu adressieren. In einer Zeit, in der soziale Herausforderungen an Schulen zunehmen, wäre es von entscheidender Bedeutung, gerade hier mehr zu investieren – statt Stellen zu kürzen, die für die seelische Gesundheit und die Entwicklung junger Menschen so wichtig sind. Diese Kürzungen sind nicht nur eine verpasste Chance, sondern auch ein falsches Signal für die Prioritäten der Stadt Heidelberg. Wenn wir als Gesellschaft die Verantwortung für die nächsten Generationen ernst nehmen wollen, darf Bildung und soziale Unterstützung nicht auf der Strecke bleiben. Es muss ein stärkeres Engagement seitens der Stadt erfolgen, um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in der politischen und finanziellen Planung berücksichtigt werden.

Sport und Freizeit

Im Haushaltsentwurf für 2025/2026 sind 1,23 Mio. für die Erneuerung des Hauptspielfeldes auf dem Gelände des Heidelberger Turnvereins vorgesehen. Diese Summe entspricht ziemlich genau den Schätzungen, die vor einem Jahr für den Bau einer Kunstrasenanlage in dieser Dimension genannt wurden. Warum dieser riesige Posten? Keine Nice-to-have-Ausgaben, heißt es im Vorwort zum Haushaltsplanentwurf. Und große Teile der Sportler-Community sprechen sich - vor allem auch aus sportlichen Gründen - gegen die Umwandlung von Natur- in Kunstrasen aus. Die Ausgabe ist daher nicht nachzuvollziehen, zumal Kunstrasen auch klimatisch viele Nachteile hat (Hitzeentwicklung statt Abkühlung durch Naturrasen, muss extra bewässert werden, weil er so heiß wird im Sommer). Ca. 450.000 € kostet aktuell die Erneuerung eines bestehenden Kunstrasenfeldes (s. Seite 471 im Haushaltsentwurf). Das wird alle 10 bis 15 Jahre erneut fällig werden, für jedes Kunstrasenfeld (und Heidelberg hat schon einige)! Dazu kommen weitere Kosten für Unterhalt und Pflege. Die Verwaltung sollte daher prüfen, ob Probleme, die aktuell durch Über- und Unterwässerung entstehen, nicht schon durch ein kleines Upgrade der Bewässerungsanlage und kostengünstige Instandhaltungsmaßnahmen beseitigt werden könnten. Das würde dem Haushalt diese Millionenausgabe und Folgekosten ersparen. Außerdem: Heidelberg ist Modellkommune im Masterplan 100 % Klimaschutz. Dazu passt Kunstrasen nun wirklich nicht.

17.03.2025 13:08

Schule und Bildung	<p>Ich, in meiner Funktion als Jugendsozialarbeiterin an einer beruflichen Schule, wünsche mir, dass die Notwendigkeit und Wichtigkeit der Schulsozialarbeit und der Jugendsozialarbeit an beruflichen Schulen auch im Rahmen des Haushaltsplans für 2025/26 (an-)erkannt und berücksichtigt werden. Um Kindern und Jugendlichen einen guten Start ins Leben zu ermöglichen, ist es sehr wichtig, dass sie sich mit ihren Sorgen, Ängsten und Nöten an jemanden wenden können, der sie unterstützt und der ihnen bei der Bewältigung ihrer Probleme helfend zur Seite steht - vor allem dann, wenn diese Unterstützung von zu Hause aus fehlt oder nicht in dem Maße erfolgen kann, wie diese benötigt wird. Gerade die Tatsache, dass sich Schüler/innen in der Schule direkt vor Ort mit ihren Anliegen an jemanden wenden können, vereinfacht ihnen den Zugang zu Hilfsangeboten enorm und ermöglicht es ihnen, schnell und unkompliziert die für sie passende Hilfe zu erhalten. Schulsozialarbeiter/innen und Jugendsozialarbeiter/innen an beruflichen Schulen sind Ansprechpartner/innen für Schüler/innen, die private Probleme (Familie, Freundeskreis, Partnerschaft...), schulische Probleme (Mitschüler/innen, Lehrkräfte, Klassenklima, Mobbing...), Probleme mit dem Ausbildungsbetrieb, psychische Probleme, Suchtprobleme, finanzielle Probleme sowie Schwierigkeiten bezügl. Behördenangelegenheiten haben. In diesem Bereich Einsparungen vorzunehmen, würde viele hilfsbedürftige Schüler/innen hart treffen und könnte langfristig gesehen zu einem sehr großen Schaden führen - sowohl bei einzelnen Individuen als auch gesamtgesellschaftlich. Ich wünsche mir neben der Anerkennung der Notwendigkeit und Wichtigkeit von Schulsozialarbeit und Jugendsozialarbeit an beruflichen Schulen auch, dass sich Wertschätzung für die Arbeit von Schulsozialarbeiterinnen und -arbeitern sowie Jugendsozialarbeiterinnen und -arbeitern an beruflichen Schulen im Heidelberger Haushaltsplan 2025/26 erkennen lässt und auch die angemessenen finanziellen Mittel für die qualitativ hochwertige Arbeit, von der letztlich unsere gesamte Gesellschaft profitiert, zur Verfügung gestellt werden. Vielen Dank!</p>	17.03.2025 13:35
Sport und Freizeit	<p>Es sollten Maßnahmen zur Erhaltung von Naturrasenplätzen geprüft werden anstelle der Anschaffung von Kunstrasenplätzen. Das ist kostengünstiger und wirkt sich positiv auf das Stadtklima aus.</p>	17.03.2025 13:55
Sport und Freizeit	<p>Ich möchte anregen, dass auch beim Sport Umwelt- und Klimaschutz im Sinne des Masterplans 100 % Klimaschutz priorisiert werden und vorausschauend mit Blick auf die Einbringung von PFAS in die Umwelt agiert wird und daher Instandhaltungsmaßnahmen von Naturrasenflächen einer Sportplatzerneuerung mittels Einsatz von Kunstrasen vorgezogen werden.</p>	17.03.2025 14:15

Sport und Freizeit	Bitte überdenken Sie das geplante Kunstrasen Projekt auf dem HTV-Platz, Carl-Benz-Str. es spricht alles gegen diese sehr teure Investition: Klima/Hitzeentwicklung und Auswirkungen auf die umliegende Region, Lebensraum für Tiere (im Boden), Eingeschränkte Nutzbarkeit für die Leichtathletik, Folgekosten (Erneuerung nach 10-15 Jahren)	17.03.2025 14:31
Energie, Umwelt und Klimaschutz	Ich schlage für den HTV-Sportrasen vor, dass vorrangig geprüft wird, ob nicht durch ein kleines Upgrade der Bewässerungsanlage und kostengünstige Instandhaltungsmaßnahmen Probleme, die aktuell durch Über- und Unterwässerung entstehen, bereits beseitigt werden könnten. Dies würde dem Heidelberger Haushalt diese Millionenausgabe und Folgekosten für einen Kunstrasenplatz ersparen.	17.03.2025 14:51
Kultur	Der Verein "Literaturhaus HD" sollte gefördert werden, weil er ein unterstützenswertes Ziel verfolgt. Ich bin begeistert dabei.	17.03.2025 14:57
Gleichberechtigung	Bereich Mobilität, Verkehrsinfrastruktur: - Barrierefreie Ertüchtigung der Bus- und Bahnstationen insbesondere in Universitäts- und Campusnähe (Peterskirche), - Ertüchtigung städtischer Infrastruktur für mehr Barrierefreiheit; Bereich Verwaltung: - Anpassung von Sprechzeiten Bürgerbüros an Neurodivergente Menschen, - Schulungen für Mitarbeitende der Verwaltung zum Umgang mit Menschen mit Einschränkungen; Bereich Sicherheit: - Bereitstellung von mehr Geldern des Sachgebiets Aus- und Fortbildung des Amts 37, sowie des für Aus- und Fortbildung zuständigen Sachgebiets der Polizeidirektion Mannheim zur Rettung und dem Schutz von Menschen mit Einschränkungen, - Förderung der Psychosozialen Notfallhilfe des Rhein-Neckar-Kreises	17.03.2025 19:40

Soziale Sicherung und Teilhabe

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates, wir freuen uns sehr, dass alle demokratischen Parteien geschlossen hinter dem Heidelberger Manifest für Vielfalt stehen! Struktureller Wandel und Chancengleichheit kommen aber nicht von alleine. Hierfür müssen städtische Gelder für langfristige Arbeit zur Demokratieförderung und Chancengleichheit eingeplant werden. Auch in der jetzigen finanziellen Situation, denn in diesen Bereichen bestehen massive Defizite! Der Kontrast erscheint vor allem im Gegensatz zu den Investitionen der letzten Jahre in Millionenhöhe für das neue Konferenzzentrum. Warum wurden diese Gelder nicht in die Förderung der demokratischen und vielfältigen Stadt-Gesellschaft, in soziale Projekte und Chancengleichheit investiert? Wenn wir uns den Haushaltsplan und das Heidelberger Manifest für Vielfalt anschauen wird klar, dass jegliche Kürzungen in diesem Bereich diesen Zielen entgegen stehen. Alle Arbeiten im Bereich Antidiskriminierung, Chancengleichheit, Gleichberechtigung und Teilhabegerechtigkeit müssen maximal gefördert werden um die Ziele des Heidelberger Manifests für Vielfalt wahr werden zu lassen. Hiermit werden alle Gemeinderäte und Fraktionen darum gebeten, die zentralen und erhaltenden Strukturen in der Stadt weiter zu stärken und in keinem Fall ihre Arbeit durch Kürzungen der Mittel und Stellen zu erschweren.

Hinweis: Diese Anregung wurde zweimal abgegeben.

17.03.2025 20:43

Sport und Freizeit	<p>Vorschlag einer kostengünstigeren Sanierung des HTV-Platzes: Für die Sanierung des HTV-Platzes sind mehr als 1,2 Mio. € im Haushaltsplan 25/26 der Stadt Heideberg veranschlagt. Der Stadt fehlt es an Geld. Ich schlage daher die vorrangige Prüfung vor, ob nicht durch ein kostengünstigeres Upgrade der Bewässerungsanlage und kostengünstige Instandhaltungsmaßnahmen Probleme, die aktuell durch Über- und Unterwässerung entstehen, bereits beseitigt werden könnten (und damit dem Heidelberger Haushalt diese Millionenausgabe und Folgekosten erspart blieben) und der Naturrasen erhalten bleiben kann, denn: - Naturrasen kühlt im Unterschied zu Kunstrasen die Umgebung und erhitzt sie nicht zusätzlich. - Naturrasen ist ohne großen CO2-Ausstoß "herzustellen". - Naturrasen verursacht keine Tonnen an Plastikmüll. - Naturrasen regeneriert sich von selbst und muss nicht alle 10 bis 15 Jahre komplett erneuert werden (Kostenfalle). - Naturrasen bietet Lebensraum für viele Lebewesen, von Kleinstlebewesen bis Vögel und Kleinsäugern. - Naturrasen enthält kein PFAS!, - Naturrasen ist für alle Rasensportarten von den unterschiedlichen Sportverbänden zugelassen. Für Kunstrasen gelten je nach Sportart andere Anforderungen, die sich teils jährlich ändern. Und: Leichtathletische Wurfdisziplinen sind auf Kunstrasen gar nicht möglich, so die Aussage des von der Stadt geladenen Sachverständigen letztes Jahr im Sportausschuss. - Kunstrasen verursacht mehr Hautverletzungen bei Sportler*innen, die darauf Sport treiben. - Eine Umwandlung des Naturrasens in einen Kunstrasen widerspricht dem Masterplan 100 % Klimaschutz, den die Stadt Heidelberg anstrebt, - eine Frischluftschneise geht verloren. Ausführlichere Infos erhalten Sie unter https://www.kunstrasen-beim-htv.de/.</p>	17.03.2025 22:13
Wohnen, Mobilität und Infrastruktur	<p>Es braucht dringend Planungsmittel für eine naturverträgliche Rad-Fußgängerbrücke über den Neckar parallel zur A5-Brücke. Begründung: Der Heidelberger Gemeinderat beschloss am 17. März 2023 eine standort-unabhängige Prüfung einer Rad-Fuß-Brücke über den Neckar. Das ist ein verbindlicher Teil der neu aufzustellenden Bauleitplanung für das Neuenheimer Feld. Da der Wieblinger Alt-Neckar fast durchgängig unter Naturschutz steht und europäisches Flora-Fauna-Habitat (FFH) ist, ist die einzige naturverträgliche Trasse für eine Neckarquerung eine Brücke parallel zur A5-Brücke am nördlichen Ortsrand von Wieblingen – zwischen Wieblingen und Dossenheim. Im Doppelhaushalt 2023/2024 waren dafür bereits Planungsmittel von 40.000 Euro vorgesehen, die meines Wissens nicht abgerufen wurden. Auch Dossenheim setzt sich schon lange für diese naturverträgliche Variante einer Neckarquerung ein.</p>	18.03.2025 07:41

Sport und Freizeit	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, bitte überdenken Sie die Sanierung des HTV-Sportplatzes mit einem KUNSTRASEN. Dieser ist ökologisch äußerst bedenklich, teuer in der Unterhaltung und für Kinder und Sportler in den heißen Sommertagen gesundheitsgefährdend. Auch als Anwohner machen wir uns Sorgen, da eine so große Kunstrasenfläche aufgrund der wegfallenden Verdunstungsfläche im Sommer zu einer weiteren Erwärmung der Umgebung führten würde. Bitte bedenken Sie nicht zuletzt auch angesichts der schwierigen Haushaltslage, ob eine Erneuerung der Bewässerungsanlage nicht günstiger kommt, und ob ein natürlicher Rasen - der nicht perfekt sein muss (des handelt sich um keine Profi-Sportstätte) - für eine Stadt, die von sich behauptet, Vorreiterin im Klimaschutz zu sein, nicht angemessener ist. Andere Länder, wie z.B. die Schweiz, haben bereits erkannt, dass Kunstrasen aus zahlreichen Gründen keine sinnvolle Alternative zu Naturrasen sein kann.</p>	18.03.2025 07:52
Kultur	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, das Museum Sammlung Prinzhorn ist eine einzigartige Sammlung von Kunstwerken von Menschen mit Psychiatrie-Erfahrungen. Sie ist eine wichtige Quelle für Forschung zu diesem spannenden Thema im Bereich der Psychologie, Kunsttherapie, Kunstgeschichte und auch NS-Geschichte, da sie auch zahlreiche Werke von Menschen beinhaltet, die im Rahmen der sog. NS-Euthanasie ermordet wurden. Es ist ein Alleinstellungsmerkmal der Stadt Heidelberg so eine Sammlung zu beherbergen und auch ihre Aufgabe und eine Zukunftsinvestition, sie zu pflegen.</p>	18.03.2025 09:07
Kultur	<p>Dringende Unterstützung für den Aufrechterhalte / Fortführung des Museums Sammlung Prinzhorn: 1. Fortführung der institutionellen Förderung der Sammlung Prinzhorn im beantragten Umfang von 64.697 € (in gleicher Höhe wie die Jahre zuvor), um den Museumsbetrieb in der jetzigen Form aufrechtzuerhalten; 2. Co-Förderung des notwendigen Depotbaus mit Bundesförderung: Eingabe der Verpflichtungsermächtigung über 1 Mio. € über mehrere Doppelhaushalte</p>	18.03.2025 09:11
Kultur	Prinzhorn muss leben	18.03.2025 09:17

Kultur	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, im Zusammenhang für den Haushaltsplanentwurf möchte ich mich für die "Sammlung Prinzhorn" aussprechen. Es ist ein kultureller Magnetpunkt, der weit über die Region hinaus wirkt, was vielerlei Vorteile für die Stadt Heidelberg birgt. Und das, obwohl es relativ klein und von den Kosten her für eine kulturelle Institution relativ günstig ist. Sowohl kulturell als auch geschichtlich hat es eine große Bedeutung und leistet in diesen Hinsichten einen wichtigen Beitrag zur Identität Heidelbergs, der Universität und der deutschen Kultur. Ein Museum kann einer Stadt zahlreiche wirtschaftliche Vorteile bringen. Hier sind einige der wichtigsten: Tourismusförderung – Museen ziehen Besucher aus anderen Städten und Ländern an, die Geld für Eintritt, Übernachtungen, Gastronomie und Souvenirs ausgeben. Arbeitsplätze schaffen – Ein Museum benötigt Personal für Verwaltung, Ausstellungsgestaltung, Sicherheit, Reinigung und Führungen. Auch indirekt entstehen Jobs, z. B. in Hotels und Restaurants. Wirtschaftsbelebung – Durch den erhöhten Besucherfluss profitieren lokale Unternehmen wie Cafés, Geschäfte und kulturelle Einrichtungen. Immobilienwertsteigerung – Die Attraktivität eines Stadtteils steigt, was den Wert von Immobilien erhöhen kann. Kulturelle Identität und Standortattraktivität – Ein Museum stärkt das kulturelle Profil einer Stadt, was sie für Investoren, Unternehmen und qualifizierte Fachkräfte attraktiver macht. Fördermittel und Sponsoring – Museen erhalten oft öffentliche Gelder, private Spenden oder Sponsorengelder, die in die Stadtwirtschaft einfließen. Veranstaltungen und Kooperationen – Sonderausstellungen, Events und Kooperationen mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen bringen zusätzliche Einnahmen. Ein Museum ist also nicht nur ein kulturelles Highlight, sondern auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für eine Stadt. Deshalb liegt mir an der Unterstützung der Sammlung Prinzhorn.</p>	18.03.2025 09:22
Kinder, Jugend und Familie	<p>Guten Tag, ja, an Kindern und Familie spart keiner gerne. Dennoch schlage ich vor, den Zubau der Kindertagesstätten in der Heidelberger Südstadt zu überprüfen. Neben den in Betrieb befindlichen werden noch 3 weitere den Betrieb aufnehmen. Mein Vorschlag ist daher, den Zubau auf 2 zu reduzieren und auf die Kita in der Sickingenstraße zu verzichten.</p>	18.03.2025 09:31
Sonstiges	<p>Guten Tag, so regelmäßig ich das Stadtblatt auch lese: ich rege an, den Erscheinungsrhythmus auf alle 2 Wochen (1. und 3. Mittwoch im Monat z.b.) zu reduzieren. Die Ferienregelung verbleibt unverändert, ggf. lässt sich auch die Anzahl der gedruckten Exemplare reduzieren - dies kann ich allerdings nicht abschätzen. Da werden Sie die Experten sein</p>	18.03.2025 09:35

Kultur	Das Museum Sammlung Prinzhorn ist einzigartig, nicht nur in Baden-Württemberg. Für Heidelberg eine besondere PR und es lockt aus diesem Grund sehr viele auswärtige Interessenten an. Hier Gelder zu streichen oder auch die Bewilligung für den Neubau nicht durchzusetzen, wäre für die Stadt und weit darüber hinaus für die Außenseiter-kunst ein nicht wieder gut zu machender Verlust.	18.03.2025 09:42
Kultur	Bitte um weitere Förderung der Prinzhornsammlung: Die Prinzhornsammlung genießt weltweit einen einzigartigen Ruf mit ihren sorgfältig zusammengetragenen mittlerweile über 50.000 Werken. Die Sammlung wird von einer Vielzahl von regionalen, nationalen und auch internationalen Gästen besucht. Die Positionierung zwischen Forschung und Kunstmuseum ist einmalig und spiegelt sich letztendlich auch in der Wahrnehmung der Stadt Heidelberg deutlich wider.	18.03.2025 09:58
Wirtschaft und Wissenschaft	Sehr geehrte Damen und Herren, als Psychiater und Angehöriger eines im Rahmen der nationalsozialistischen "Euthanasie" ermordeten psychisch erkrankten Künstlers habe ich mit Bestürzung erfahren, dass die Finanzierung der Sammlung Prinzhorn als international anerkannte Institution bzgl. der Kreativität psychisch erkrankter Menschen gefährdet ist. Ich fordere Sie auf, sowohl die institutionelle Förderung im beantragten Umfang von 64.697€ pro Jahr als auch die Co-Förderung des notwendigen Depotbaus durch Verpflichtungsermächtigung über 1 Mio. € über mehrere Doppelhaushalte zu garantieren. Letztere ist auch Voraussetzung zur Erlangung der Förderung durch den Bund, andernfalls droht der Verlust von bis zu 5 Mio. € an Bundesmittelförderung. Auch wenn die Mittel, wie überall knapp sind sollte eine solche, über mehrere Jahrzehnte gewachsene bedeutende Institution in schwierigen Zeiten nicht in ihrer Existenz gefährdet sein.	18.03.2025 10:05
Kinder, Jugend und Familie	Sonnenschutz auf Spielplätzen: Drogenprävention, v.a. In der Südstadt, wo sich vermehrt Klientel aufhält, das diese verkauft. Anti-Diskriminierungsworkshops an Schulen, es fallen SEHR ausländerfeindliche Sprüche auf Schulhöfen, und Lehrer reagieren wenig bis gar nicht. Buslinie Südstadt - Neuenheimer Feld nachmittags stärken, um Training dort zu ermöglichen, ohne dass Eltern immer dabei sein müssen (Nikar oder Inline Hockey).	18.03.2025 10:20
Kultur	1. Fortführung der institutionellen Förderung der Sammlung Prinzhorn im beantragten Umfang von 64.697 € (in gleicher Höhe wie die Jahre zuvor), um den Museumsbetrieb in der jetzigen Form aufrechtzuerhalten; 2. Co-Förderung des notwendigen Depotbaus mit Bundesförderung: Eingabe der Verpflichtungsermächtigung über 1 Mio. € über mehrere	18.03.2025 10:24

	Doppelhaushalte. Hinweis: Diese Anregung wurde viermal eingereicht.	
Kultur	Als Nutzender der Dunkelkammer des Kalamari Klub würde ich mich sehr freuen, wenn dieser eine regelmäßige Förderung durch die Stadt erhalten könnte, um die Betriebsaufwände zu finanzieren.	18.03.2025 10:27
Kultur	Die Sammlung Prinzhorn ist ein Solitär in HD und muss weiter gefördert werden! Deshalb: Fortführung der institutionellen Förderung und Co-Förderung des notwendigen Depotbaus mit Bundesförderung!	18.03.2025 10:37
Kultur	Sehr geehrte Damen und Herren der Kulturförderung in Heidelberg, als Nutznießer des Kulturraums Heidelberg möchte ihnen meinen Respekt für die kulturelle Vielfalt zum Ausdruck bringen, die sie auch durch ihre Förderung erst ermöglichen. Es ist sicherlich nicht einfach, die so zahlreichen kulturellen Angebote im Großraum Heidelberg mit ihren begrenzten Mittel gleichermaßen zu unterstützen. Am vergangenen Sonntag kam ich in den Genuss, die Heidelberger Sinfoniker im Schwetzingen Schloss zu erleben. Das war ein Konzert auf Spitzenniveau, u.a. begleitet durch den Gastbeitrag von Sergeij Malov und unter der außerordentlichen Leitung von Johannes Klumpp. Umso erstaunter war ich bei meinen weiteren Recherchen zu diesem außergewöhnlichen Orchester zu erfahren, dass dieses Ensemble, das seit mehr als 20 Jahren auch international den Ruf der Stadt Heidelberg promotet, von der Kulturförderung der Stadt Heidelberg ausgeschlossen ist. Ich möchte hiermit nachdrücklich darum bitten, diese Haltung zu überdenken. Ich bin mir sicher, dass ich mit dieser Position eine mehrheitliche Meinung in der Heidelberger Gesellschaft und darüber hinaus vertrete. Ich werde auf jeden Fall diese Entwicklung weiterhin aufmerksam verfolgen. Ich bedanke mich vorab für ihre Unterstützung.	18.03.2025 11:01
Schule und Bildung	Ich möchte Sie bitten alles zu tun, damit das Friedrichstift Leimen weiterhin Träger der Schulsozialarbeit der Stadt Heidelberg bleibt.	18.03.2025 11:38

Kultur	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, seit Jahren kooperiert das Schwäbische Bildungszentrum Irsee (Eigenbetrieb des Bezirks Schwaben) wie auch das hier in Kloster Irsee beheimatete Bildungswerk des Bayerischen Bezirkstags mit der Sammlung Prinzhorn, deren Sammlung von Kunst Psychiatrie-Erfahrener einzigartig ist und deren Expertise zur outsider-art über jeden Zweifel erhaben ist. Insofern appelliere ich dringend an Sie, auch seitens der Stadt Heidelberg sowohl die jährliche Förderung der Sammlung in bisherigem Umfang, ungekürzt fortzusetzen, als auch die nun beantragten Verpflichtungserklärungen für das notwendige Depotgebäude in die Haushalte einzustellen. M.E. nach fördern Sie damit ein Leuchtturmprojekt Ihrer Stadt, beteiligen sich mit Ihrer finanziellen Förderung aber auch an der dringend notwendigen Entstigmatisierung von Personen, die von psychiatrischen Erkrankungen betroffen sind. Eine Schmälerung der städtischen Zuschüsse gerade in einer Zeit, in der Psychiatrie-PatientInnen (wieder einmal) als wohlfeile Sündenböcke herhalten müssen, wäre m.E. ein fatales Zeichen in die falsche Richtung.</p>	18.03.2025 11:39
Sport und Freizeit	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, in Ihrem Haushaltsentwurf 2025/2026 ist auf der Seite 471 unter M2 Investitionskostenzuschüsse an Vereine für Baumaßnahmen an Freisportanlage vorgesehen. Darunter fällt auch die Naturrasensport-Anlage des Heidelberger TV. Hier sehe ich eine vorrangige Prüfung als notwendig, ob nicht durch ein kleines Upgrade der Bewässerungsanlage und kostengünstige Instandhaltungsmaßnahmen Probleme, die aktuell durch Über- und Unterwässerung entstehen, bereits beseitigt werden könnten (und damit dem Heidelberger Haushalt diese Millionenausgabe und Folgekosten erspart blieben). Denn: Naturrasen kühlt im Unterschied zu Kunstrasen die Umgebung und erhitzt sie nicht zusätzlich. Naturrasen ist ohne großen CO2-Ausstoß "herzustellen". Naturrasen verursacht keine Tonnen an Plastikmüll. Naturrasen muss nicht alle 10 bis 15 Jahre komplett erneuert werden (Kostenfalle). Naturrasen bietet Lebensraum für Kleinstlebewesen. Naturrasen enthält kein PFAS! Naturrasen ist für alle Rasensportarten von den unterschiedlichen Sportverbänden zugelassen. Für Kunstrasen gelten je nach Sportart andere Anforderungen, die sich teils jährlich ändern. Und: Leichtathletische Wurfdisziplinen sind auf Kunstrasen gar nicht möglich, so die Aussage des von der Stadt geladenen Sachverständigen letztes Jahr im Sportausschuss. Soweit meine Anregungen.</p>	18.03.2025 11:48
Kultur	Sammlung Prinzhorn soll noch gefördert werden!	18.03.2025 12:14

Kultur	<p>Als regelmäßige, aus Frankfurt anreisende Besucher von Konzerten der Heidelberger Sinfoniker schätzen wir dieses Ensemble aufgrund seiner hervorragenden musikalischen Qualität, die sich u.a. in den überregional anerkannten CD-Einspielungen wie auch Konzerten dokumentiert und von uns als Personen mit beruflichem musikalischen Hintergrund entsprechend zu bestätigen ist. Dabei begeistern immer wieder das außergewöhnliche Engagement und die herausragende musikalische Kompetenz der Musikerinnen und Musiker wie auch ihres musikalischen Leiters, zudem auch die stets besonders engagierte organisatorische Betreuung von Konzertbesucherinnen und -besuchern durch Mitglieder des Ensembles selbst. Originelle Formate wie „Haydns Welt - eine Zeitreise“ im Heidelberger Schloss verweisen auf die Intention, neue und interessante Konzertformate zu entwickeln und damit das Konzertwesen der Stadt weiterzuentwickeln und zu bereichern. Wir haben diese Konzerte wiederholt besucht und mit einem Besuch der schönen Stadt Heidelberg verknüpft. Wir halten eine im Haushaltsplanentwurf fest verankerte institutionelle Förderung dieses besonderen Ensembles für unabdingbar, um dessen Existenz langfristig abzusichern.</p>	18.03.2025 12:16
Kultur	<p>Zwei Anliegen sind für den anstehenden Doppelhaushalt für mich von zentraler Bedeutung: 1. Fortführung der institutionellen Förderung der Sammlung Prinzhorn im beantragten Umfang von 64.697 € (in gleicher Höhe wie die Jahre zuvor), um den Museumsbetrieb in der jetzigen Form aufrechtzuerhalten². Co-Förderung des notwendigen Depotbaus mit Bundesförderung: Eingabe der Verpflichtungsermächtigung über 1 Mio. € über mehrere Doppelhaushalte Hintergrund: Bereits 2020 wurde mit der Stadt Heidelberg eine Co-Förderung i.H. von 1 Mio. € über sechs Jahre beschlossen, um mit Mitteln vom Bund einen dringend notwendigen Depotbau und eine Erweiterung der Ausstellungsräume zu finanzieren. Nun muss diese städtische Co-Förderung in den Haushalt aufgenommen und festgeschrieben werden, um das Antragsverfahren beim Bund finalisieren zu können. Dies ist im aktuellen Haushaltsentwurf nicht aufgeführt. Da die Co-Förderung für das Bundesantragsverfahren eine Voraussetzung ist, droht ansonsten der Verlust von bis zu 5 Mio. Euro Bundesmittelförderung. Vorstehende Informationen wurden mir von der Sammlung Prinzhorn zur Verfügung gestellt und ich bitte Sie, die Anliegen sehr ernst zu nehmen. Vielen Dank im Voraus!</p>	18.03.2025 13:47
Kultur	<p>Ich bitte um finanzielle Unterstützung des Taeter Theaters in der Bergheimer Straße.</p>	18.03.2025 14:41
Sport und Freizeit	<p>HTV-Platz. Kein Kunstrasen!!! Dafür Instandhaltungsmaßnahmen</p>	18.03.2025 15:17
Kultur	<p>Projektförderungen für kleine und mittelgroße Vereine, die zu der Kulturlandschaft der Stadt mit relevanten Inhalten beitragen.</p>	18.03.2025 15:47

Kultur	An die Heidelberger Stadträt*innen und die Stadtverwaltung der Stadt Heidelberg: Haushaltsplanentwurf 2025/2026, Sammlung Prinzhorn: Sehr geehrte Damen und Herren, hiermit möchte ich Sie dringend bitten, die institutionelle Förderung, die Sie bislang der Sammlung Prinzhorn haben zukommen lassen, mindestens im bisherigen Umfang weiter einzuplanen. Außerdem ist die Co-Förderung des notwendigen Depotbaus mit Bundesförderung von größter Bedeutung für die Weiterentwicklung dieser einmaligen Einrichtung, deren sich die Stadt Heidelberg, die Universität und das Land Baden-Württemberg rühmen dürfen. Im Bereich der Kunst hat sie eine weltweite Bedeutung, die der des Heidelberger Schlosses in nichts nachsteht! Für mich als Berliner ist die Sammlung Prinzhorn der Hauptgrund, nach Heidelberg zu fahren. Bewahren Sie diesen Schatz gut, tun Sie das Ihre dazu, dass er weiterhin glänzt, viele Menschen in Heidelberg stolz macht und viele von außerhalb anlockt. Lassen Sie diese Sammlung nicht im Stich.	18.03.2025 16:01
Kultur	Guten Tag, wir halten den Fortbestand der Sammlung Prinzhorn für elementar, da die Freiwilligendienste im Rahmen des Themas Inklusion/Psychische Erkrankungen immer wieder die sehr tollen Sonderausstellungen besuchen und sehen die Sammlung auch als kulturhistorisches und kulturelles Highlight. Team Freiwilligendienste Mannheim/Heidelberg, Internationaler Bund e. V.	18.03.2025 16:22

Kultur	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, als eng mit der Stadt Heidelberg verbundene Bürgerin (Abitur am Hölderlin-Gymnasium, Studium, Lektorat und Habilitation an der Universität Heidelberg) bin ich seit langen Jahren Mitglied des „Freundeskreises Literatur“. Dabei schätze ich nicht nur den bürgerlich-anspruchsvollen Rahmen unserer Stadt und den regelmäßigen Austausch zu Fragen der Literatur und Kultur, sondern auch die vielen Vernetzungsmöglichkeiten mit (ehemaligen) interessierten Studierenden, die Begegnungen mit altbekannten und neuen Heidelberger Bürger:innen und mit den internationalen Gästen, die uns allen immer wieder auch Anregungen und Ansporn zu eigener kreativen Arbeit im mannigfachen Kultur- und Literaturbetrieb Heidelbergs geben. Das ‚Literaturhaus‘ mit seinen Freunden offeriert uns nicht nur einen gesamthaften Blick auf die Literatur als willkommene Ergänzung zu den universitären, häufig nur selektiv an die Einzelphilologien gebundenen Angeboten, sondern auch – m.W. als einziges ‚Literaturhaus‘ im deutschen Sprachraum – mit der jährlichen Vergabe des Übersetzerpreises für Lyrik ‚Gingko Biloba‘ ein einzigartiges Junktin von Weltliteratur und Übersetzung. Wem von uns ist eigentlich klar, dass Weltliteratur Übersetzung ist, obwohl uns allen ja meist die großen Dichter und Denker der Weltliteratur nur als übersetzte Literatur zugänglich sind und wir stolz darauf sind, dass Hölderlin oder Eichendorff weltweit nicht nur den Heidelbergern, sondern auch aller Welt zugänglich sind. Möglicherweise könnte aber gerade dieses Alleinstellungsmerkmal helfen, einmal den Weg zur Kulturhauptstadt zu pflastern, wenn ein Kulturhaus eine würdige Wirkungsstätte besitzt wie etwa in München, Stuttgart oder Freiburg. Die Stadt kann stolz sein auf ihr ‚Literaturhaus‘, wie der Freundeskreis liebevoll schon heimlich genannt wird und sollte es wie einen Augapfel hegen und pflegen und dafür Sorge tragen, dass es eine würdige Wirkungsstätte erhält und nicht bei seiner Bewerbung zur Kulturhauptstadt im Vergleich zu anderen deutschen Städten den Kürzeren zieht. Ich möchte mich hier daher nachdrücklich für die auch materielle Unterstützung eines Literaturhauses für Heidelberg als würdige Wirkstätte und Anlaufstelle für engagierte Bürger:innen und Besucher:innen einsetzen und appelliere an die Mitglieder des Haushaltsausschusses, sich für dieses geistige Kleinod in Heidelberg stark zu machen und seine Bemühungen um einen würdigen Rahmen für dieses Schmuckstück Heidelbergs auch materiell einzusetzen. Heidelberg kann dadurch nur gewinnen: an Ansehen, Geist, Historie und Würde.</p>	18.03.2025 16:39
Schule und Bildung	<p>Die Schulsozialarbeit an beruflichen Schulen sollte unbedingt bei 100 % (volle Stelle) pro Schule belassen werden.</p>	18.03.2025 16:56

Schule und Bildung	Sehr geehrte Damen und Herren, ich bitte um den Erhalt der Schulsozialarbeit an beruflichen Schulen zu 100%. Die Schulsozialarbeit ist eine unverzichtbare Säule im Schulleben.	18.03.2025 17:05
Kinder, Jugend und Familie	Die Schulsozialarbeit an beruflichen Schulen sollte nicht gekürzt bleiben. Sie ist sehr wichtig zur Unterstützung.	18.03.2025 17:06
Kultur	Literaturhaus Heidelberg. Ich wünschte mir mehr Unterstützung für das Literaturhaus Heidelberg. Die Veranstalter organisieren wunderbare Lesungen und Tagungen, die mehr unterstützt werden müssen. Vor allem weil Heidelberg eine Unesco-Stadt ist.	18.03.2025 17:20
Energie, Umwelt und Klimaschutz	Ich bin absolut gegen einen Kunstrasen beim HTV (mein Sohn spielt dort Rugby). Es gibt sehr schmerzhaft Verbrennungsverletzungen bei Stürzen. Zudem hilft ein echter Rasen gegen unsere heißen Sommer. Aktuell werden Flächen entsiegelt und hier soll nun neu versiegelt werden????	18.03.2025 17:39
Kinder, Jugend und Familie	Mit Bedauern muss ich Ihrem Entwurf entnehmen, dass sie die Geschwisterermäßigung in der Kinderbetreuung in der Gehaltsstufe VI streichen wollen. Dieses Vorgehen ist für mich absolut unverständlich. Es ist keineswegs so, dass ein Einkommen der Gehaltsstufe VI (ca. 82.000 Euro gemeinsam veranlagtes Einkommen) in einer Stadt mit hohem Preisniveau überdurchschnittlich wohlhabende Familien betrifft. Die Kinderbetreuungskosten sind in Heidelberg verglichen mit benachbarten Kommunen (und Bundesländern) ohnehin überdurchschnittlich hoch und jetzt soll diese Situation nochmals verschärft werden. Wieder einmal wird bei den Kleinsten (ohne Wählerstimme) gespart. Zu Bedenken ist auch, dass dies v.a auch kinderreiche Familien betrifft, die neben Kindern in der Kinderbetreuung auch ältere oder jüngere Geschwister haben, für welche auch Betreuungskosten aufzubringen sind. Handelt es sich hierbei um nicht-städtische Einrichtungen wird ohnehin kein Geschwisterbonus angewandt.	18.03.2025 17:47
Kultur	Bitte setzen Sie sich weiterhin und langfristig finanziell für Inter-Actions ein. Inter-Actions bietet wertvolle Workshops für alle an, bei denen jede Person ihre Bewegungsqualitäten erforschen und kreativ erweitern kann. Die Workshops bieten einen Raum zum kreativen und gesellschaftlichen Austausch, Nachdenken und Bewegen. Auch für Kreativschaffende und Dolmetscher*innen (wie mich, die ich bereits einige Veranstaltungen begleiten durfte) ist Inter-Actions ein wichtiger Raum des Schaffens.	18.03.2025 17:54
Schule und Bildung	Beibehaltung der Schulsozialarbeit ohne Kürzung - unverzichtbare Unterstützung für die Schüler:innen und Entlastung für die Lehrkräfte	18.03.2025 18:12

Kultur	Ich rege an, unbedingt 1Mio EUR für die Co-Finanzierung des Erweiterungsbaus/des Depots der Sammlung Prinzhorn in den Haushalt - gestreckt auf mehrere Jahre - aufzunehmen, da andernfalls der Verlust von 5 Mio EUR Bundesförderung verloren gehen.	18.03.2025 18:25
Schule und Bildung	Schulsozialarbeit an beruflichen Schulen sollte unbedingt mit 100% erhalten bleiben. Um sich angemessen auf die zunehmenden vielfältigen sozialen Härten der Schülerinnen und Schüler kümmern zu können, ist es unerlässlich an allen beruflichen Schulen eine volle Sozialarbeitsstelle zu haben. Die Lehrerschaft ist dafür weder angemessen ausgebildet noch kann sie sich neben dem Bildungsauftrag hinreichend um die sozialen Belange der Schülerschaft kümmern. Die Sozialarbeiterinnen leisten einen sehr wertvollen Beitrag an den beruflichen Schulen!	18.03.2025 18:27
Schule und Bildung	Sehr geehrte Damen und Herren, ich fordere Sie auf, die Schulsozialarbeit an der Landhausschule finanziell so auszustatten, dass ihre Fortführung gesichert ist. Der aktuelle Träger, das Friedrichstift, kann die Arbeit voraussichtlich nicht mehr leisten, da die Stadt die gestiegenen Personalkosten nicht vollständig erstattet. Die Schulsozialarbeit ist essenziell für unsere Kinder – sie bietet Unterstützung bei Konflikten, Sozialtraining, Anti-Mobbing-Programme und vieles mehr. Andere Kommunen haben die Finanzierung angepasst – Heidelberg darf hier nicht zurückbleiben! Bitte stellen Sie sicher, dass diese wichtige Unterstützung erhalten bleibt. Hinweis: Diese Anregung wurde 68 mal eingebracht.	18.03.2025 18:35
Schule und Bildung	An den beruflichen Schulen ist Schulsozialarbeit sehr wichtig und sollte nicht gekürzt werden.	18.03.2025 18:37
Schule und Bildung	Bitte finanzieren Sie die Schulsozialarbeit so, dass Sie weiter an der LHS (Landhausschule) bestehen bleiben kann, um weiterhin so wertvolle Arbeit leisten zu können.	18.03.2025 18:41
Bahnstadt	Die Gräben im Langen Anger, die wahrscheinlich mal eine Verlängerung des Flusses werden sollten, sollten fertig angelegt/begrünt werden. Der Baustellenzaun und darin liegende Müll werfen den Stadtteil ab. Außerdem wäre eine Beleuchtung um die Weihnachtszeit ähnlich der in Neuenheim schön :)	18.03.2025 18:43
Schule und Bildung	Eine Abschaffung der Schulsozialarbeit kann katastrophale Folgen haben! Kinder und Jugendliche benötigen Ansprechpartner, die innerhalb des Schulsystems eingebunden sind, aber nicht unmittelbar zum Kollegium zählen. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie wichtig die Arbeit der Schulsozialarbeit ist. Das Geld muss da sein!!!	18.03.2025 19:07

Kultur	Guten Tag, ich habe das NOSTOS TANZTHEATER über diverse Veranstaltungen kennenlernen können und bin der Ansicht, dass diese Einrichtung einen wertvollen kulturellen Beitrag leistet. Insbesondere durch tanzpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche wird einerseits ästhetische Bildung über alle Bildungsschichten hinweg transportiert, andererseits ein interkultureller Austausch gefördert. Dieses Theater sollte daher finanziell unbedingt weiterhin unterstützt und eine Aufstockung seines Budgets beantragt werden, damit es auch in 2026 Aufführungen und Programm wird finanzieren können.	18.03.2025 19:36
Schule und Bildung	Bitte um den weiteren Erhalt/ Unterstützung / Finanzierung der Schulsozialarbeit! Auch an den öffentlichen Grundschulen.	18.03.2025 19:46
Kinder, Jugend und Familie	Beibehaltung der Jugend - und Sozialarbeit	18.03.2025 19:50
Schule und Bildung	Die Schulsozialarbeit ist eine ganz wichtige Unterstützung an unserer beruflichen Schule (Willy-Hellpach). Wir haben eine Vielzahl von Schülerinnen und Schülern mit großen Problemen, bei deren Lösung die Lehrer alleine aufgeschmissen wären!!! Es gibt immer mehr SuS mit Unterstützungsbedarf insbesondere bei den Berufsschülern in den Mangelberufen. Die Schulsozialarbeit verringert mit ihrer Arbeit deutlich die Abbrecherquote auch zum Wohle der ausbildenden Betriebe/Arzt- und Zahnarztpraxen.	18.03.2025 20:08
Schule und Bildung	Erhalt der Schulsozialarbeit an der Marie-Marcks-Schule und allen anderen Schulen	18.03.2025 20:15
Stadtentwicklung	Ich bitte darum, die Stadtteilbudgets beizubehalten, bzw. diese zu erhöhen. Sie bieten eine tolle Möglichkeit für verschiedene Zivilgesellschaftliche Initiativen, den Stadtteil und seine Plätze nach den Ansprüchen und Wünschen der Nutzenden zu gestalten. Es ist wichtig für unsere Gesellschaft.	18.03.2025 20:22
Schule und Bildung	Guten Tag, ich rege eine Förderung der Schulsozialarbeit in allen Heidelberger Schulen an. Unsere Kinder benötigen Unterstützung, von der Grundschule bis zum Abitur oder sonstigen Abschluss.	18.03.2025 21:10
Schule und Bildung	Ich fordere eine angemessene Finanzierung der Schulsozialarbeit, damit diese wichtige Unterstützung für unsere Kinder erhalten bleibt.	18.03.2025 21:28
Schule und Bildung	Finanzierung der Schulsozialarbeit	18.03.2025 21:59
Schule und Bildung	Bitte keine Kürzungen von Geldern für die Anstellung von Schulsozialarbeiter*Innen. Sie leisten grade in der heutigen unsicheren Lebenslage wichtige Arbeit, um Kindern in Ausnahmesituationen beizustehen und sie aufzufangen.	18.03.2025 22:00

Schule und Bildung	Bitte kürzen Sie nicht die Bezahlung/Förderung zur Anstellung von SozialarbeiterInnen an Schulen.	18.03.2025 22:15
Schule und Bildung	Sehr geehrte Damen und Herren, ich fordere Sie auf, die Schulsozialarbeit an der Landhausschule (und allen anderen städtischen Schulen) finanziell so auszustatten, dass ihre Fortführung gesichert ist. Der aktuelle Träger, das Friedrichstift, kann die Arbeit voraussichtlich nicht mehr leisten, da die Stadt die gestiegenen Personalkosten nicht vollständig erstattet. Der Referenzrahmen Schulqualität des Landes sagt im Qualitätssatz 1.1.3 u.a.: „Die Schule stellt Angebote zur Prävention von Diskriminierung sowie Anlaufstellen und Verfahren zur Konfliktregulation und für den Umgang mit Mobbing zur Verfügung.“ Ohne eine funktionsfähige Schulsozialarbeit sind die Schulen bzw. Lehrkräfte angesichts mangelnder Ressourcen mit dieser so wichtigen Aufgabe überfordert. Heidelberg, das sich seiner Bildung so gerne rühmt, darf in diesem Fall nicht an der falschen Stelle sparen. Bitte stellen Sie sicher, dass diese wichtige Unterstützung erhalten bleibt - für alle Schulen!	18.03.2025 22:27
Stadtentwicklung	Betrifft: Heidelberger Haushaltsentwurf 2025/2026: Bitte prüfen sie vorrangig zur Installation einer Kunstrasenanlage, ob nicht durch ein Upgrade der Bewässerungsanlage und kostengünstige Instandhaltungsmaßnahmen Probleme, die aktuell durch Über- und Unterwässerung entstehen, bereits beseitigt werden können, um damit dem Heidelberger Haushalt die scheinbar budgetierte Millionenausgabe und Folgekosten zu ersparen.	18.03.2025 22:37
Kinder, Jugend und Familie	Ogleich ich mir der angespannten Haushaltslage bewusst bin, halte ich die städtischen Kitagebühren für den absoluten falschen Ansatzpunkt, wo die Stadt Einsparungen machen kann. Es wirkt vor allem einfach: Der Weg des geringsten Widerstands. Die Kinder selbst werden sich wohl kaum beschweren gehen. Und welche realistischen Möglichkeiten haben denn Eltern bitte, dem zu entgehen? Stattdessen weniger arbeiten gehen und dafür weniger Stunden betreuen zu lassen?! Wohl kaum realistisch. Eltern sind auf leistbare Betreuungsplätze angewiesen und diese Abhängigkeit sollte die Stadt nicht ausnutzen.	18.03.2025 22:37

Sport und Freizeit	<p>Kunstrasen auf dem HTV im Heidelberger Haushaltsentwurf 2025/2026 Die Umwandlung des Spielfeldes von Natur- in Kunstrasen, wäre ein großer Verlust. Aus Klima- und Umweltschutzperspektive, für die Sportler:innen und für den Gesamthaushalt Heidelbergs über Jahrzehnte. Ca. 450.000 € kostet aktuell die Erneuerung eines bestehenden Kunstrasenfeldes (s. Seite 471 im Haushaltsentwurf). Das wird alle 10 bis 15 Jahre erneut fällig werden. Für jedes Kunstrasenfeld (und Heidelberg hat schon einige). Dazu kommen weitere Kosten für Unterhalt und Pflege. Denn:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturrasen kühlt im Unterschied zu Kunstrasen die Umgebung und erhitzt sie nicht zusätzlich. • Naturrasen ist ohne großen CO2-Ausstoß "herzustellen". • Naturrasen verursacht keine Tonnen an Plastikmüll. • Naturrasen muss nicht alle 10 bis 15 Jahre komplett erneuert werden (Kostenfalle). • Naturrasen bietet Lebensraum für Kleinstlebewesen. • Naturrasen enthält kein PFAS! • Naturrasen ist für alle Rasensportarten von den unterschiedlichen Sportverbänden zugelassen. Für Kunstrasen gelten je nach Sportart andere Anforderungen, die sich teils jährlich ändern. Und: Leichtathletische Wurfdisziplinen sind auf Kunstrasen gar nicht möglich, so die Aussage des von der Stadt geladenen Sachverständigen letztes Jahr im Sportausschuss. <p>• Also bitte diesen umweltschädlichen Unfug lassen.</p>	18.03.2025 23:00
Kinder, Jugend und Familie	<p>Guten Tag, ich habe seit einigen Jahren Kontakt mit dem Luise Scheppler Heim e.V. in Heidelberg und deren Zahlreichen Engagements in Heidelberg. Etliche Kinder und Jugendliche in prekären Lebenssituationen sind auf diese Einrichtungen angewiesen und bekommen hier Unterstützung, die ihnen sonst im Leben fehlt. Daher würde ich gerne, wenn möglich, den Blick auf die sozialen Einrichtungen in Heidelberg lenken, die trotz einer angespannten Haushaltssituation auf keinen Fall zu kurz kommen dürfen. Vielen Dank</p>	18.03.2025 23:32
Kultur	<p>Ich bitte Sie, das Heidelberger Forum für Kunst bei Ihrer Haushaltsplanung großzügig zu berücksichtigen und keinen Kürzungen zu unterziehen. Es ist die erste und eine der wenigen Anlaufstelle(n) für Künstler:innen in Heidelberg. Unter den Mitgliedern finden sich Viele, die Kunst auch studiert haben, was sich in der Qualität zeigt. Eine starke Kulturszene trägt zu einem lebendigen Stadtbild bei und gibt der Stadt durch entsprechende Veranstaltungen auch wieder etwas zurück. Daher bitte ich nochmals, gerade diesen Bereich und insbesondere das Forum für Kunst, bei den zu vergebenden Geldern nicht zu kürzen, sondern zu stärken.</p>	19.03.2025 06:23
Kultur	<p>Förderung von Nostos Tanztheater, das HD seit 1989 begleitet. Ich schätze daran die Assoziation von Tanz mit gesellschaftlichen Problempunkten und das vielfältige Tanzrepertoire bis hin zur Auseinandersetzung mit urbanem Tanz.</p>	19.03.2025 06:40

Schule und Bildung	Die bestehenden Schulen sollten in einen tragbaren Zustand versetzt werden - nicht nur die Statik, sondern auch die Funktionalität betreffend: Jalousien, die noch rauf- und runterfahrbar sind, Fenster, durch deren alte Rahmen es nicht hineinregnet, Heizthermostate, die bedienbar sind... Ausreichend Personal wäre auch nicht schlecht: Schulsozialarbeiter weiterhin als volle Stelle, besonders an beruflichen Schulen - auch im Rahmen von Prävention.	19.03.2025 06:52
Schule und Bildung	Mit Entsetzen habe ich wahrgenommen, dass nach bereits erfolgten weitreichenden Kürzungen und Einschränkungen im Bereich Kinder und Bildung (Ausstattung der Schulen nur noch mit dem "zum Betrieb unmittelbar Notwendigen", Streichung des hauptsächlich durch Vereine getragenen Festes "Lebendiger Neckar", das vor allem für Kinder und Familien ein besonderes Erlebnis war, jetzt sogar die Schulsozialarbeit in den Grundschulen gestrichen werden soll! Wie wichtig diese Arbeit ist, ist in der öffentlichen Diskussion bereits seit langem unstrittig. Es geht um Mobbing, Gewaltprävention, Begleitung von Kindern mit Schwierigkeiten. Der Friedrichsstift kann die gestiegenen Kosten nicht allein übernehmen und ist auf die städtische Unterstützung angewiesen. Das bereits wieder an den Kindern gespart werden soll, finde ich skandalös! Sie haben noch immer mit der Vernachlässigung in den Corona-Jahren zu kämpfen und sollen jetzt schon wieder geopfert und hintenan gestellt werden. Die Elternschaft an den Heidelberger Schulen wird das nicht hinnehmen und das sage ich als Mutter und Lehrerin in Heidelberg. Dass Sparmaßnahmen an dem Jüngsten sich später rächen, muss ich Ihnen doch eigentlich nicht sagen.	19.03.2025 07:19
Schule und Bildung	Bitte Sozialarbeiter an Schulen behalten!	19.03.2025 07:35

Schule und Bildung	<p>Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates, die Kürzungs- und Sparmaßnahmen machen auch vor den Schulen nicht Halt und ich möchte aus dem Bereich der Grundschulen auf einen steigenden Bedarf an Schulsozialarbeit hinweisen. Die Schulsozialarbeit an den Heidelberger Grundschulen ist jeweils mit einer halben Stelle besetzt. Sie unterstützt die Schülerinnen und Schüler durch sozialpädagogische Gruppenangebote, Einzelfallarbeit, durch die Mitgestaltung von Klassenräten/Gefühlskreisen und Konfliktlösungsprozessen. Zudem berät sie Eltern sowie Erziehungsberechtigte in Erziehungsfragen und individuellen Bedarfsplanungen. In den letzten Jahren, verstärkt durch die Pandemiejahre, zeigt sich, dass unsere Schülerinnen und Schüler ihren schulischen Bildungsweg vermehrt mit erhöhtem Bedarf in den Bereichen der psychischen Gesundheit und desozialen Miteinanders starten. Somit ist auch der Bedarf an akuter Begleitung und präventiven Angeboten gestiegen. Die Anfragen für die Einzelfallarbeit, Elternberatungen und die Konflikte, die sich häufig auch auf den päd-aktiv-Nachmittag beziehen, überschreiten die aktuellen Kapazitäten der Schulsozialarbeit deutlich. Um dem adäquat begegnen zu können, wäre eigentlich eine Aufstockung der Schularbeitsstellen auf ganze Stellen an den Grundschulen nötig. Im Hinblick auf die aktuelle Haushaltsslage ist dies sicher nicht möglich. Daher bitte ich darum, bei den Planungen zu berücksichtigen, dass im Bereich der Schulsozialarbeit Kürzungen gravierende Folgen für die Situation von Kindern, Familien und Schulgemeinschaften hätten.</p>	19.03.2025 07:41
Schule und Bildung	<p>Hinweis: Diese Anregung wurde zweimal eingebracht.</p> <p>Berufliche Schulen in einen Zustand bringen, der einem nicht peinlich sein muss, Schulsozialarbeit an beruflichen Schulen stärken, gerade auch in Hinblick auf die zu integrierenden Fachkräfte in Ausbildung</p>	19.03.2025 08:41

Schule und Bildung	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, ich fordere Sie auf, die Schulsozialarbeit an der Landhausschule finanziell so auszustatten, dass ihre Fortführung gesichert ist. Der aktuelle Träger, das Friedrichstift, kann die Arbeit voraussichtlich nicht mehr leisten, da die Stadt die gestiegenen Personalkosten nicht vollständig erstattet. Die Schulsozialarbeit ist essenziell für unsere Kinder – sie bietet Unterstützung bei Konflikten, Sozialtraining, Anti-Mobbing-Programme und vieles mehr. Andere Kommunen haben die Finanzierung angepasst – Heidelberg darf hier nicht zurückbleiben! Bitte stellen Sie sicher, dass diese wichtige Unterstützung erhalten bleibt. Wir haben ganz persönlich besonders gute Erfahrung mit der Schulsozialarbeit Erin der LHS gemacht. Als die Klassenlehrerin wegen Krankheit lange ausfiel, die Klasse viele wechselnde Lehrerinnen hatte, hat sie die Klasse aufgefangen. Auch hat unsere Tochter in der 3. Klasse noch am Daumen gelutscht. Wir haben 7 Jahre lang nichts unversucht gelassen, um ihr dies abzugewöhnen. Nur wenige Gespräche mit der Schulsozialarbeit haben genügt, dann war das Thema erledigt. Wir sind einfach unglaublich dankbar für die Unterstützung durch die Schulsozialarbeit an dieser Stelle und wünschen uns für unsere Drillinge (aktuell in Klasse 1) und alle jetzigen und künftigen Schüler der Landhausschule, dass die Schulsozialarbeiterin erhalten bleibt. Sie macht so einen großen Unterschied, füllt die Schule mit ihrer Herzenswärme und ist solch eine kompetente Unterstützung.</p>	19.03.2025 08:49
Schule und Bildung	Angebot an Schulsozialarbeit an Schulen, v.a. beruflichen Schulen ausbauen!	19.03.2025 09:02

Schule und Bildung

Wichtige Mitteilung zur Zukunft der Schulsozialarbeit an der LHS. Unsere Stimme zählt! Liebe Eltern, die Schulsozialarbeit an unserer Grundschule steht vor einer unsicheren Zukunft. Der langjährige Träger, das Friedrichstift, sieht sich aufgrund unzureichender Finanzierung durch die Stadt Heidelberg gezwungen, die Zusammenarbeit möglicherweise ab 2025 zu beenden. Hintergrund: Steigende Kosten, unzureichende Finanzierung: Die Stadt Heidelberg übernimmt die tatsächlichen Tarifsteigerungen und Sachkosten nur unzureichend, während andere Kommunen die gestiegenen Kosten bereits angepasst haben. Gefährdung wichtiger Angebote: Sozialtrainings, Anti-Mobbing-Programme und Gewaltprävention, die unsere Kinder direkt betreffen, stehen auf dem Spiel. Verlust gewachsener Strukturen: Das Vertrauen der Kinder in ihre Schulsozialarbeiter:innen und die enge Zusammenarbeit mit Lehrkräften und weiteren Einrichtungen drohen verloren zu gehen. Wir müssen jetzt aktiv werden! Bis Freitag, 21. März 2025, haben wir als Bürger:innen die Möglichkeit, über ein Online-Formular der Stadt Heidelberg Ihre Anregungen zum Haushaltsentwurf abzugeben. Es wurden bereits viele Kanäle in Richtung Gemeinderat genutzt, um auf diesen Vorgang aufmerksam zu machen – unter anderem mit einem offenen Brief der Schulleitungen der betroffenen Schulen. Aber jetzt sind wir als Eltern an der Reihe! Fordert mit uns gemeinsam eine angemessene Finanzierung der Schulsozialarbeit, damit diese wichtige Unterstützung für unsere Kinder erhalten bleibt! ☺ Hier geht's zum Online-Formular. Jede Stimme zählt – für unsere Kinder und ihre Zukunft! Vielen Dank für Euer Engagement - auf der nächsten Seite findet ihr einen Mustertext für das Formular! Euer Elternbeiratsvorsitz. Sehr geehrte Damen und Herren, ich fordere Sie auf, die Schulsozialarbeit an der Landhausschule finanziell so auszustatten, dass ihre Fortführung gesichert ist. Der aktuelle Träger, das Friedrichstift, kann die Arbeit voraussichtlich nicht mehr leisten, da die Stadt die gestiegenen Personalkosten nicht vollständig erstattet. Die Schulsozialarbeit ist essenziell für unsere Kinder – sie bietet Unterstützung bei Konflikten, Sozialtraining, Anti-Mobbing-Programme und vieles mehr. Andere Kommunen haben die Finanzierung angepasst – Heidelberg darf hier nichtzurückbleiben! Bitte stellen Sie sicher, dass diese wichtige Unterstützung erhalten bleibt. Mit 2 Kindern an der Landhausschule haben wir selber gesehen, wie wichtig die Schulsozialarbeit ist um die Kinder bei einem guten Start in den Schulalltag zu unterstützen. Gerade nach den schwierigen letzten Jahren mit und nach Corona hat sich gezeigt, dass die Angebote der Schulsozialarbeit wesentlich mehr gebraucht werden als weniger. Bitte stellen Sie sicher, dass dieses Angebot an der Landhaus Schule weiterhin besteht.

19.03.2025 10:08

Soziale Sicherung und Teilhabe	Keine Kürzung der Zuwendungen an den Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements, um das Fortbestehen der Stadtteilarbeit sicherzustellen und leere Stadtteilmanagement-Stellen besetzen zu können	19.03.2025 10:28
Kultur	Ich möchte anregen, die institutionelle Förderung der Sammlung Prinzhorn zumindest in Höhe der in den vergangenen Jahren geleisteten Förderung im Haushalt der Stadt Heidelberg festzuschreiben. Die Sammlung ist in Form, Umfang, Rezeption in der Fachwelt und der Öffentlichkeit sowie in Erhaltungszustand und Präsentation einzigartig und ein internationales Aushängeschild für die Stadt Heidelberg als Kulturstandort und als besonderes Ziel für Touristen und Fachbesucher. Die Förderung der Sammlung im - relativ bescheidenen Umfang - durch die Stadt ist als Co-Finanzierung erforderlich, um eine deutlich höhere Förderung aus Bundesmitteln für die Zukunft zu sichern. Durch die Festschreibung im Haushalt erhält sich die Stadt Heidelberg einen Mittelzufluss aus anderer Quelle, der der Stadt nicht nur kulturell, sondern auch wirtschaftlich zu Gute kommt.	19.03.2025 10:35
Schule und Bildung	Lieber Gemeinderat, Kinder zeigen in den letzten Jahren immer mehr Auffälligkeiten (Angst, Unsicherheit, Gewaltbereitschaft, Distanzlosigkeit, Grenzüberschreitungen...), nun an den Schulen bezüglich der Gewaltprävention und Schulsozialarbeit zu kürzen setzt damit ein fatales Zeichen für Heidelberg. Einer Stadt, die seit jeher behauptet die Kinder wären wichtig. Es geht nicht um die Arbeitsentlastung der Lehrkräfte, denn die ist mit den punktuellen Unterstützungen kaum spürbar. Jedoch für jedes einzelne Kind, dass die Unterstützung bekommt, ist das oft der entscheidende Faktor für die weitere Lebensbiografie. Daher kürzen Sie bitte an allem, nur nicht an den Geldern für Schulen.	19.03.2025 10:41
Kultur	Ich rege folgendes an für die Haushaltsplanung: Fortführung der institutionellen Förderung der Sammlung Prinzhorn im beantragten Umfang von 64.697 € (in gleicher Höhe wie die Jahre zuvor), um den Museumsbetrieb in der jetzigen Form aufrechtzuerhalten: Co-Förderung des notwendigen Depotbaus für die Sammlung mit Bundesförderung: Eingabe der Verpflichtungsermächtigung über 1 Mio. € über mehrere Doppelhaushalte, da sonst der Depotbau nicht realisiert werden kann und wertvolle Kunstgegenstände verloren gehen könnten.	19.03.2025 10:55
Kultur	Es ist mir ein großes Anliegen, dass die Heidelberger Sinfoniker institutionell unterstützt werden. Deren Konzerte sind großartig, eine außerordentliche Bereicherung nicht nur für mich selbst, sondern auch für das kulturelle Leben in Heidelberg und weit über ihre Grenzen hinaus! Es ist deshalb unverzichtbar, die Heidelberger Sinfonikern in dem neuen Haushaltsplan zu berücksichtigen!	19.03.2025 11:02

Kultur	Fördermittel für Literatur sollten nicht weiter gekürzt werden. Als Unesco City of Literature sollte mehr Wert auf die Unterstützung von Literaturprojekten gelegt werden!	19.03.2025 11:10
Kultur	Um das Museum der Sammlung Prinzhorn auch in Zukunft der Öffentlichkeit zugänglich machen zu können, ist es unumgänglich, hierfür auch Haushaltsmittel bereitzustellen. Ihre Verwendung betrifft zwei Punkte: 1. Fortführung der institutionellen Förderung der Sammlung Prinzhorn im beantragten Umfang von 64.697 € (in gleicher Höhe wie die Jahre zuvor), um den Museumsbetrieb in der jetzigen Form aufrechtzuerhalten; 2. Co-Förderung des notwendigen Depotbaus mit Bundesförderung (5 Mio. EUR): Eingabe der Verpflichtungsermächtigung über 1 Mio. € über mehrere Doppelhaushalte.	19.03.2025 11:15
Schule und Bildung	Sehr geehrte Damen und Herren, dass geplante Kürzungen im Haushalt auch die Schulsozialarbeit sowie die Gewaltprävention betreffen sollen, schockiert mich - insbesondere da Heidelberg sich immer wieder damit brüstet, welch hohen Stellenwert die Bildung in unserer Stadt einnimmt. Erfolgreiches Lernen geht einher mit einem angstfreien Umfeld. Wir stellen an den Grundschulen jedoch fest, dass immer mehr SchülerInnen mit zum Teil massiven Verhaltensauffälligkeiten in den Klassen sitzen (unter anderem da immer seltener Anträge auf sonderpädagogischen Förderbedarf aus Kostengründen abgelehnt werden). Jetzt an Stellen zu kürzen, die hier zumindest punktuell Unterstützung darstellen, löst bei mir Kopfschütteln und Unverständnis aus.	19.03.2025 12:14

Schule und Bildung	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, ich wünsche mir sehr, dass mehr Geld in Schule und Bildung investiert wird. Ganz besonders in die Schulsozialarbeit und hier im speziellen in die MitarbeiterInnen des Friedrichstifts an der IGH, die eine zwingend notwendige, professionelle und sehr gute Arbeit leisten. Die Probleme, die viele SchülerInnen und Schüler in der heutigen Zeit haben, können keinesfalls nur durch die Lehrkräfte aufgefangen und gelöst werden. Unsere Schulsozialarbeiter sind schon seit Jahren an der Schule und haben enge Beziehungen zu vielen SuS aufgebaut. Daher ist meine dringende Bitte, dass Sie es finanziell möglich machen, dass unsere Schulsozialarbeiter weiterhin an der IGH arbeiten können. Ein weniger wichtiger Aspekt wäre die Verkehrslage an der Fabrikstraße in HD-Rohrbach. Ich fände einen Fußgängerüberweg über die Fabrikstraße auf der Höhe des Fitropolis (sprich an der Straße „Am RohrbachQ) sinnvoll. Hier queren viele Kinder die Straße und es ist gerade am späten Nachmittag sehr viel Verkehr. Zudem bräuchte es aus meiner Sicht an der Kreuzung Fabrikstraße/Sickingenstraße eine bessere Verkehrsregelung (Ampel oder Kreisverkehr), da auch hier die Verkehrslage zu Stoßzeiten sehr unübersichtlich ist. Viele Dank für die Möglichkeit, Ihnen Anregungen zukommen zu lassen und Ihr Interesse an den Anliegen der Bürger!</p>	19.03.2025 12:37
Schule und Bildung	<p>Die Ausgaben für die Schulsozialarbeit müssen dringend an die aktuellen Tarife angepasst werden, um den freien Trägern die Bindung qualifizierter Fachkräfte zu ermöglichen. Andernfalls drohen Vertragskündigungen aus Kostengründen – mit weitreichenden Folgen für Schulen: Vertrauensvolle Beziehungen zu Schüler:innen und Lehrkräften gehen verloren, bewährte Präventions- und Übergangsprogramme entfallen, und die Zusammenarbeit zwischen Schulsozialarbeit und Schulleitung muss neu aufgebaut werden. Dieser Prozess dauert, wie am Beispiel der IGH, mindestens drei Jahre und kann der Stadt an anderer Stelle höhere Kosten verursachen, etwa im Bereich der Hilfen zur Erziehung. Eine tarifgerechte Bezahlung sichert motivierte und professionelle Fachkräfte.</p> <p>Hinweis: Diese Anregung wurde dreimal eingebracht.</p>	19.03.2025 12:40

Kinder, Jugend und Familie	<p>Die Ausgaben für die Schulsozialarbeit müssen dringend an die aktuellen Tarife angepasst werden, um den freien Trägern die Bindung qualifizierter Fachkräfte zu ermöglichen. Andernfalls drohen Vertragskündigungen aus Kostengründen – mit erheblichen Folgen für die Schulen: Vertrauensvolle Beziehungen zu Schüler:innen und Lehrkräften gehen verloren, bewährte Präventions- und Übergangsprogramme entfallen, und die Zusammenarbeit mit der Schulleitung muss neu aufgebaut werden. Dieser Prozess dauert, wie am Beispiel der IGH, mindestens drei Jahre und kann der Stadt an anderer Stelle höhere Kosten verursachen, etwa im Bereich der Hilfen zur Erziehung. Eine tarifgerechte Bezahlung sichert motivierte und professionelle Fachkräfte. Andernfalls könnten auch andere Träger der Kinder- und Jugendhilfe die Schulsozialarbeit nicht mehr finanzieren. Sollen Heidelbergs Schulen künftig ohne Schulsozialarbeit auskommen? Gleiches betrifft auch Organisationen wie Moasik e.V., welche sich für die Demokratische Entwicklung einsetzen und viel Mühe in diese Arbeit investieren. Soll sich die Geschichte nicht wiederholen und Deutschland sich in die Richtung Amerikas entwickeln, brauchen wir auch die Arbeit, die dort für Kinder und Jugendliche als auch für Schule und Bildung entwickelt und gestaltet wird.</p>	19.03.2025 12:46
Kultur	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, in Anbetracht der Tatsache, dass in der Politik momentan über Milliardenbeträge debattiert und beschlossen wird, melde ich mich mit einer Eingabe, die den "schönen Künsten" gewidmet ist. In Heidelberg ist das die Sammlung Prinzhorn, für die mein Herz schlägt. Tröstlicher kann Kunst kaum wirken als in diesem Museum, wo schwer belastete Menschen große Kunst erschufen und viele Originale von andernorts einen Platz fanden (und finden). Insbesondere die Werke von Elfriede Lohse-Wächtler haben mich zuletzt tief berührt ...Bitte sorgen Sie für eine gedeihliche Zukunft dieser einmaligen Kunstsammlung in der Kurpfalz! Mit herzlichem Dank und Grüßen</p>	19.03.2025 13:27
Schule und Bildung	<p>Unsere Kinder- Heidelbergs Zukunft. Wir brauchen weiterhin Gelder für unsere Schulsozialarbeit und präventive Projekte, die Kinder in der unsicheren Zeit (geprägt von Ausgrenzung, Krieg, Machtspielen) ein sicheres Umfeld bietet. Schule muss weiterhin ein Ort der Geborgenheit und Sicherheit sein, der Kinder sozial weiter entwickelt und sie auffängt und sie stark macht. Fürs Jetzt und für die Zukunft.</p>	19.03.2025 13:35
Schule und Bildung	<p>Stärkung der Schulsozialarbeit an beruflichen Schulen.</p>	19.03.2025 14:02

Gleichberechtigung	Es ist mir total wichtig, dass der Queer-Space in Heidelberg erhalten bleibt. Er ist ein Ort, wo Menschen, die von struktureller Diskriminierung betroffen sind und deren Themen und Wünsche im öffentlichen Raum oft unbeachtet bleiben, einen Ort zum Austauschen und Entspannen finden können. Es gibt zu wenig linke Räume in der Stadt, wo Menschen und insbesondere Frauen und queere Personen unabhängig ihrer finanziellen Lage zusammen kommen und sich vernetzen können.	19.03.2025 14:27
Kultur	Ich fände eine bessere finanzielle Unterstützung für den Queer space stark. So lange hatte Heidelberg keine Räume für queere Veranstaltung und die Community musste immer wieder auf andere Städte ausweichen oder hatte nie einen festen Platz. Der Queer space bietet nun endlich diesen safe space und es wäre ungemein wichtig, dass dieser auch länger gut vorhanden sein kann. Es gibt so viel Bedarf an queeren Veranstaltungen und queeren space, dass es wichtig ist, dass der Queer space Heidelberg besser finanziell unterstützt wird. Viele queere Menschen leben sowieso schon von Unterdrückung und haben auch nicht die besten finanzielle Mittel und können dann aufgrund dessen dann nicht an Veranstaltungen teilnehmen, wenn der Queer space höheren Eintritt verlangen muss, um Kosten zu decken.	19.03.2025 14:27
Kultur	Ich möchte dafür werben, den Queer Space Heidelberg verstärkt zu unterstützen. Der Queer Space ist für mich als Mitglied der Queeren Community ein wichtiger Ort für Austausch und kulturelle Teilhabe. Es macht die Stadt sehr wohnenswert und strahlt weit über die Stadtgrenzen hinaus.	19.03.2025 14:30
Schule und Bildung	Lieber Gemeinderat, Kinder zeigen in den letzten Jahren immer mehr Auffälligkeiten (Angst, Unsicherheit, Gewaltbereitschaft, Distanzlosigkeit, Grenzüberschreitungen...), nun an den Schulen bezüglich der Gewaltprävention und Schulsozialarbeit zu kürzen setzt damit ein fatales Zeichen für Heidelberg. Einer Stadt, die seit jeher behauptet die Kinder wären wichtig. Es geht nicht um die Arbeitsentlastung der Lehrkräfte, denn die ist mit den punktuellen Unterstützungen kaum spürbar. Jedoch für jedes einzelne Kind, dass die Unterstützung bekommt, ist das oft der entscheidende Faktor für die weitere Lebensbiografie. Daher kürzen Sie bitte an allem, nur nicht an den Geldern für Schulen.	19.03.2025 14:33
Wohnen, Mobilität und Infrastruktur	Buslinie 32 nicht einstellen	19.03.2025 14:34

Gleichberechtigung	Das Queerspace in Heidelberg sollte unbedingt weiter unterstützt werden. In Zeiten, in den wieder vermehrt Akteure die Rechte Queerer Menschen angreifen wollen, ist so ein Ort für Sichtbarkeit aber auch als safespace für Queere Menschen unglaublich wichtig. Die Rechte Queerer Menschen sind Menschenrechte, daher ist es für die gesamte Gesellschaft wichtig, dass sie unseren Schutz vor Angriffen erhalten und sich frei entfalten können und wir uns klar zu ihrem Recht als Mensch bekennen. Die Förderung eines öffentlichen Raumes durch die Stadt tut eben dies.	19.03.2025 14:44
Gleichberechtigung	Queer Space Heidelberg: Sehr wichtig für psychische Gesundheit und soziale Teilhabe von queeren Menschen. Insbesondere wichtig im aktuellen Klima von Transfeindlichkeit. Wichtig für Repräsentation und Aufklärung.	19.03.2025 14:49
Gleichberechtigung	Nach jahrelanger Anstrengung von vielen engagierten queeren Menschen haben wir seit letztem Jahr einen wunderschönen Queer Space in unserer Stadt: Ein Ort, wo tolle Veranstaltungen organisiert werden und wo queere Menschen sich in einem Safe Space treffen können. Ohne die Unterstützung der Stadt ist es nicht möglich, ein solcher Ort längerfristig zu betreiben. Vielen Dank schon mal für die Unterstützung, und in einer Zeit wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Herausforderungen würden wir uns über eine längerfristige Unterstützung der Stadt Heidelberg sehr freuen.	19.03.2025 14:53
Kultur	Ich würde mir besonders wünschen, dass der Queer Space im alten Karlstorbahnhof erhalten bleibt bzw. weiterhin gefördert wird. Der Space ist ein wichtiger Ort für meine Community und gibt mir die Möglichkeit, mit anderen Gleichgesinnten in Kontakt zu treten und dort kulturelle Events zu besuchen. Er ist ein extrem wichtiger Ort für die queere Community in Heidelberg und ein einzigartiger Raum für Vernetzung, den es so in dieser Form anderswo in der Stadt nicht gibt.	19.03.2025 14:53
Kultur	Der Queer Space sollte von der Stadt Heidelberg unterstützt werden, da dieser ein wichtiger Treffpunkt für die ganze queere Community ist und wir keinen anderen vergleichbaren Ort in Heidelberg haben. Außerdem sollte die Stadt das Budget für den Queer Space aufstocken, damit weiterhin dieser sichere Ort für Queers bestehen kann.	19.03.2025 15:12
Soziale Sicherung und Teilhabe	Der Queerspace ist so ein wichtiger und toller Ort zum Zusammenkommen für die Heidelberger queere Community und muss unbedingt weiter bestehen bleiben! Ein solcher Rückzugs- und Veranstaltungsort ist super wichtig für queere Menschen, die in ihrem Alltag so vielen Anfeindungen und Benachteiligungen ausgesetzt sind.	19.03.2025 15:17

Soziale Sicherung und Teilhabe	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, der Queer Space Heidelberg ist seit seiner Eröffnung im alten Karlstorbahnhof (und auch zuvor beim Umbau) ein wichtiger Anlauf- und Treffpunkt für die queere Community, welcher so vorher in Heidelberg eindeutig fehlte. Der Ausbau der Angebote und Veranstaltungen sollte unbedingt unterstützt werden, um ein offenes, inklusives Heidelberg voranzubringen. Dafür braucht es entsprechende Mittel. Bitte erhöhen Sie die finanziellen Mittel, statt auf inadäquatem Niveau zu stagnieren, damit die queere Community sich in Heidelberg sicher und gehört fühlen kann und nicht wieder in die Schatten sinkt. Vielen Dank.</p>	19.03.2025 15:22
Gleichberechtigung	<p>Der Queer Space sollte wenn möglich weiter und bevorzugt gefördert werden, da er für die queere Community ein Safe Space ist, den es im aktuellen politischen Klima (nicht zuletzt mit stark ansteigenden Zahlen von Straftaten gegen queere Personen) umso mehr braucht. Junge und alte, queere, trans, andere Personen aus der ganzen Metropolregion Rhein-Neckar können hier zusammen kommen und finden eine Atmosphäre der Akzeptanz, machen Autonomieerfahrungen, da selbstinitiierte (Veranstaltungs-) Konzepte umgesetzt werden können, die in for-profit Spaces oder anderen Orten, die nicht von queeren für queere Menschen betrieben sind, auch aus Wirtschaftlichkeitsgründen nicht oder nicht so möglich sind. Der Queer Space fördert den Austausch zwischen verschiedensten queeren Menschen (etwa bei Buchklubs oder dergleichen) ohne primär auf Party fokussiert zu sein - ein Riesenplus und nur einer von vielen Aspekten, warum er weiter gefördert werden sollte.</p>	19.03.2025 15:26
Schule und Bildung	<p>Stellen der Schulsozialarbeit des Friedrichsstift nicht abbauen. Schule braucht diese, manchmal sogar mehr als die Lehrkraft!</p>	19.03.2025 15:31
Soziale Sicherung und Teilhabe	<p>Gerade jetzt, wo queerfeindliche Anfeindungen zunehmen, braucht es Orte und Angebote, welche den sozialen Zusammenhalt stärken, Sichtbarkeit selbstverständlich werden lassen und Teilhabe ermöglichen. Gleichberechtigung darf nicht unter den Haushaltskürzungen leiden - am sozialen Netz zu sparen ist in diesen Zeiten keine Option. Die Stadt Heidelberg hat, als Mitglied des Rainbow Cities Netzwerk zugesichert, sich für die Teilhabe und Sicherheit queerer Menschen einzusetzen. Deshalb sollte die Stadt Heidelberg nicht hinter ihren Zusagen zurückbleiben und die Angebote von Queer Space, Queerfestival, der Fachstelle Rainbow City Kids, PLUS und der Koordinationsstelle LSBTIQ sicherstellen und fertig ausbauen. Ebenso ist es notwendig die Istanbul Konvention umgesetzt werden - vulnerable Gruppen spüren den gesellschaftlichen Backlash als erste und deshalb ist eine gezielte Gegensteuerung der Stadt notwendig.</p>	19.03.2025 15:45

Kultur	Der Queer Space ist gerade in Zeiten steigender rechter Queerfeindlichkeit ein wichtiger Ort der Begegnung, des Austausches und der Bildung und Kultur. Eine Aufstockung des Budgets wäre sehr hilfreich, damit das was dort begonnen hat weiter wachsen kann.	19.03.2025 15:45
Gleichberechtigung	Ich finde Räume für queers, wie der Queen space Heidelberg enorm wichtig, um sich mit der Community auszutauschen, eine Sichtbarkeit in der Stadt zu zeigen und die vielen tollen Angebote wahrzunehmen.	19.03.2025 15:47
Schule und Bildung	Ich bitte darum die Schulsozialarbeit in vollem Umfang weiter zu fördern und darüber hinaus dafür Sorge zu tragen, dass die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter entsprechend der Tarifverträge zu entlohnen. Danke.	19.03.2025 15:52
Soziale Sicherung und Teilhabe	Ich, queere Person im Alter von 67 Jahren, möchte dafür eintreten, dass das Queer Space von der Stadt HD weiterhin finanziert wird. Ältere queere Menschen in Heidelberg benötigen einen Ort, um sich in der Community zu unterstützen. Gerade im Rentenalter und für alleinstehende Menschen ist es sehr wichtig, einen Gemeinschaftsort zu haben, der ihnen die Möglichkeit zur Teilhabe am Weltgeschehen gibt. Wir Queere waren schon immer eine Minderheit, die sehr gerne ausgegrenzt wird und das soll sich ändern. Für diesen Kampf benötigen wir einen Raum, um uns zu treffen.	19.03.2025 15:53
Gleichberechtigung	Guten Tag, mir persönlich ist der Queer Space sehr wichtig, da er einen sicheren Raum für queere Personen bietet, in dem wir zusammenkommen, uns austauschen und Anschluss finden können! Dies ist sehr wichtig, da er momentan den einzigen Platz seiner Art darstellt. Allerdings stehen dem Queer Space noch sehr wenige Mittel zur Verfügung, weshalb er auf die Unterstützung der Stadt angewiesen ist!	19.03.2025 15:53
Schule und Bildung	Wir benötigen dringend die Schulsozialarbeiter an den Schulen, sie unterstützen die Schüler bei Problemen, helfen in den Familien und unterstützen bei sozialer Interaktion innerhalb der Klassen. Ein Wegfall wäre ein Riesenproblem gerade für die sozialschwachen Kinder, aber auch Kinder mit psychischen Problemen. Die Lehrer sind auf Grund der Klassengrößen und des Lehrermangels enorm eingespannt. Die Kinder hätten künftig keine Unterstützung mehr	19.03.2025 15:55
Kinder, Jugend und Familie	LuCa Heidelberg e.V. leistet wichtige Arbeit an den Schulen. Diese darf nicht wegfallen, sondern muss erweitert werden.	19.03.2025 15:59

Schule und Bildung	Erhalt der Schulsozialarbeit, mindestens im aktuellen Umstand. Die Nachwirkungen der Corona-Pandemie sind in den Schulen noch deutlich immer noch auch und vor allem im Sozialen zu spüren. Da die Kinder und Jugendlichen in jener Zeit über das Maß hinaus gefordert und belastet wurden, ist es eine Frage der Gleichbehandlung, nun diese Maßnahmen zu erhalten und auszubauen, damit die Schüler*innen in die Lage versetzt werden, diese sozialen Extreme weiterhin gut zu überwinden.	19.03.2025 16:06
Schule und Bildung	Für den Erhalt der Schulsozialarbeit an der IGH: Gute Leistung rechtfertigt auch eine gute Bezahlung. Wir möchten nicht, dass sich einzelne Schulsozialarbeiter auf Grund der drohenden schlechteren Bezahlung wegbewerben. Auch ein kompletter Trägerwechsel, sollte das Friedrichsstift weiterhin stark unterfinanziert sein, hätte für uns dramatische Folgen. Eine Schule ohne Schulsozialarbeit ist nicht machbar!	19.03.2025 16:07
Schule und Bildung	Die Schulsozialarbeit ist für uns ein zentraler Bestandteil unseres Schulalltags an der IGH und unerlässlich. Die vielfältigen Problemlagen der Schülerschaft an unserer Schule machen die Schulsozialarbeit notwendig. Die Schulsozialarbeiter sollten unserer Ansicht nach das Recht haben, nach Tarif bezahlt zu werden. Hierfür muss die Stadt Heidelberg die nötigen Mittel für die Träger zur Verfügung stellen, auch wenn die Haushaltslage sehr angespannt ist. Aktuell geschieht das nicht in vollem Umfang und die Träger finanzieren den Fehlbetrag zum Teil über andere Geschäftsbereiche oder bezahlen untertariflich. Gute Leistung rechtfertigt auch eine gute Bezahlung. Wir möchten vermeiden, dass sich einzelne Schulsozialarbeiter auf Grund der drohenden schlechteren Bezahlung wegbewerben.	19.03.2025 16:12
Gleichberechtigung	Queer Space Heidelberg: Gerade in Zeiten steigender Querfeindlichkeit braucht es die Unterstützung solcher Räume	19.03.2025 16:14
Schule und Bildung	Ich arbeite an der Internationalen Gesamtschule Heidelberg. Dort sind 4 Schulsozialarbeiter/innen beschäftigt, deren Träger das Friedrichsstift ist. Ohne die Arbeit dieser 4 Menschen wäre die pädagogische Arbeit und soziale Unterstützung unserer Schüler/innen extrem erschwert. Ich bitte daher als Lehrkraft inständig darum, dass die Stadt Heidelberg hier nicht an der Stelle spart, die uns am härtesten trifft: Schule/Bildung/Schulsozialarbeit: unsere Kinder und Jugendlichen sind vulnerabel und wir brauchen die tägliche Unterstützung unserer Schulsozialarbeit!	19.03.2025 16:15

Gleichberechtigung	Das Queer Festival als Leuchtturmprojekt für queeres Leben in Heidelberg (und weltweit) sollte ebenfalls weiter gefördert werden. Das QF verbindet Bedürfnisse von Jung und Alt und ist ein Musterbeispiel für eine Initiative, die mit Veranstaltungen in großen Städten mithalten kann (oder sogar noch cooler ist).	19.03.2025 16:18
Gleichberechtigung	Ich finde es wahnsinnig wichtig, dass die Stadt auch im nächsten Haushalt die queeren Strukturen in der Stadt weiter finanziert, Queer Space, Queer Festival, Aids Hilfe, Queer Youth und ähnliches. Denn gerade in Zeiten, in denen die Hasskriminalität überall zunimmt, braucht es sichere Räume und Angebote für Minderheiten. Von einer offenen und vielfältigen Gesellschaft profitieren letztendlich alle, weil wir dadurch den vielfältigen Herausforderungen unserer Zeit besser begegnen können, in denen einseitige Lösungsansätze immer wieder scheitern, weil sie zu kurz greifen. Damit Minderheiten die Möglichkeit haben, sich mit ihren Kompetenzen an der Lösungsfindung zu beteiligen, brauchen sie Räume, in denen sie sich entfalten können.	19.03.2025 16:20
Gleichberechtigung	Bitte schützt den Queer Space und stärkt Community basierten safer spaces den Rücken. Wir brauchen diese Orte so dringend.	19.03.2025 16:21
Schule und Bildung	Bitte tragen Sie Sorge dafür, dass die Schulsozialarbeit in dem Umfang weiterhin an der IGH Heidelberg arbeiten kann wie in den letzten Jahren. Die Arbeit, die hier geleistet wird, sorgt dafür, dass unsere Schule, trotz der teilweise schwierigen sozialen Hintergründe, die die Kinder mitbringen, ein großes Wir-Gefühl hat und dass Klassen zu Gemeinschaften zusammenwachsen. Die Kinder können deshalb die Schule als einen sicheren Ort wahrnehmen, der ihnen mehr gibt als pure Wissensvermittlung gibt und ein Zuhause bietet. Die Schulsozialarbeit setzt da an, wo die pädagogische Arbeit der LehrerInnen endet und ist essentiell für Kinder mit schweren Problemen, mit denen die Schule alleine nicht umgehen kann. So konnte in jüngster Vergangenheit beispielsweise ein Kind mit Gewaltphantasien gut betreut und an professionelle Stellen übergeben werden, bevor schlimmere Dinge passieren konnten. Vielleicht zeigt dieses Beispiel deutlich, dass es nicht nur um einfache soziale Arbeit, sondern um den Schutz der gesamten Schulgemeinschaft geht.	19.03.2025 16:21

Kultur	<p>Ich wünsche mir den Erhalt und weitere finanzielle Unterstützung der Arbeit von InterActions, die eine sehr wertvolle Arbeit für alle tanzbegeisterten Bürger:innen sowie professionelle Tanzschaffende in Heidelberg leisten. Die kostenlos zugänglichen Bewegungsangebote, der Austausch zwischen Menschen verschiedener Altersgruppen, die Interaktion zwischen Künstler:innen und ‚Publikum‘ ist in der Form einmalig und unbedingt unterstützenswert! Dafür braucht InterActions einen neuen Ort, der weiterhin für alle zugänglich ist!</p>	19.03.2025 16:25
Sport und Freizeit	<p>Liebe Heidelberger, die in politischer Verantwortung sind, ich bin gebürtiger Heidelberger. Ich war sehr stolz darauf, dass sich Heidelberg "die Umwelt-Hauptstadt Deutschlands" genannt hat. Meine Frage ist...war sie das (je), ist sie das, will sie das sein und bleiben??!Dann lassen Sie bitte, BITTE, nicht zu, dass der "natürliche" Rasen auf dem Sportplatz in der Carl-Bosch-Straße 10-12 durch einen Kunstrasen ersetzt wird. Wieviel Artensterben, Klimawandel, Naturkatastrophen brauchen wir, brauchen Sie denn noch, damit wir, Sie, endlich UMLENKEN und NACHHALTIG handeln ???!Bitte. bitte, seien Sie nachhaltig und geben Sie der Natur eine Chance, eine kleine Chance...Kein Plastik statt natürliches Grün !!!Vielen Dank !</p> <p>Hinweis: Diese Anregung wurde zweimal eingebracht.</p>	19.03.2025 16:25
Kultur	<p>Ich wünsche mir, dass der Verein Interactions langfristig gefördert wird. Er hat mir ermöglicht, an Bühnenprojekten teilzunehmen und mit ihnen aufzutreten, eigene Projekte zu verfolgen, ich habe durch ihn viele neue Menschen und Kulturkreise kennengelernt, die mir sonst verwehrt gewesen wären, und konnte durch seine Arbeit mehrere großartige Tanzstücke sehen, die ohne ihn nicht hätten entstehen können. Er steht für neue Perspektiven, Nachhaltigkeit und Nahbarkeit in der Kultur. Ich halte diesen Verein und den Ort, den er kreiert, für einzigartig und absolut unterstützenswert.</p>	19.03.2025 16:36
Schule und Bildung	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, ich fordere Sie auf, die Schulsozialarbeit an der Pestalozzischule finanziell so auszustatten, dass ihre Fortführung gesichert ist. Der aktuelle Träger, das Friedrichstift, kann die Arbeit voraussichtlich nicht mehr leisten, da die Stadt Heidelberg die gestiegenen Personalkosten nicht vollständig erstattet. Die Schulsozialarbeit ist essenziell für unsere Kinder – sie bietet Unterstützung bei Konflikten, Sozialtraining, Anti-Mobbing-Programme und vieles mehr. Schulsozialarbeiter/innen sind ein wichtiger Teil zur Chancengleichheit und Teilhabe aller Kinder! Andere Kommunen haben die Finanzierung angepasst – Heidelberg darf hier nichtzurückbleiben! Bitte stellen Sie sicher, dass diese wichtige Unterstützung erhalten bleibt. Es ist ein Unding, dass überhaupt überlegt</p>	19.03.2025 16:37

wird, an so einem wichtigen Bereich wie der Bildung und Erziehung unserer Kinder zu sparen!
Für unsere Kinder! Für unsere Zukunft!!

Gleichberechtigung	Keine Kürzungen beim Frauennotruf Heidelberg. Der Frauennotruf bietet Frauen und Mädchen die von sexualisierter Gewalt betroffen sind seit vielen Jahren Unterstützung und Beratung. Als Kommune ist es eine Pflichtaufgabe die Istanbul Konvention zu erfüllen und Unterstützungsangebote auszubauen statt diese einzustampfen. Für die Betroffenen Frauen aber auch die Gesellschaft wäre dies ein katastrophales Signal! Die schwere und oftmals belastende Arbeit darf nicht noch durch weniger Stellen oder Ressourcen erschwert werden!	19.03.2025 16:37
Schule und Bildung	Die Finanzierung der guten Schulsozialarbeit durch das Friedrichsstift muss erhalten bleiben, damit den SchülerInnen weiterhin geholfen werden kann!	19.03.2025 16:39
Schule und Bildung	Schulsozialarbeiter sollten meiner Ansicht nach das Recht haben, nach Tarif bezahlt zu werden. Hierfür muss die Stadt Heidelberg die nötigen Mittel für die Träger zur Verfügung stellen. Aktuell geschieht das nicht in vollem Umfang und die Träger finanzieren den Fehlbetrag zum Teil über andere Geschäftsbereiche oder bezahlen untertariflich. Gute Leistung rechtfertigt auch eine gute Bezahlung. Ich möchten nicht, dass sich einzelne Schulsozialarbeiter auf Grund der drohenden schlechteren Bezahlung wegberauben. Auch ein kompletter Trägerwechsel, sollte das Friedrichsstift weiterhin stark unterfinanziert sein, hätte für die Schulen dramatische Folgen.	19.03.2025 16:40

Gleichberechtigung	Sehr geehrte Damen und Herren, Angesichts des Erfolges dieses Projektes, bei dem ich kräftig geholfen und renoviert habe, und der sich verändernden Weltsituation, die Diskriminierung und Angriffe auf queere Personen wieder salonfähig macht, bin ich unglaublich stolz und dankbar, in einer Stadt wie Heidelberg wohnen zu dürfen. Eine Stadt, die sichere Räume schafft, visionäre Konzepte hegt und die Regenbogenfahne hisst. Ich wünsche mir eine ausgebauten Unterstützung für den Queer Space im alten Karlsruhbahnhof. Das ist ein toller Ort, der überaus wichtig ist, Schutz bietet und Haltung demonstriert. Für eine bunte, freundliche Welt, nach der wir uns sehnen. Herzlichen Dank	19.03.2025 16:48
Schule und Bildung	Schulsozialarbeit und Präventionsangebote	19.03.2025 16:54
Kultur	Bitte um ausführliche Finanzierung für die weitere Entwicklung Inter-Actions Tanz Einrichtung	19.03.2025 16:57
Kultur	Atelier für TanzKunst	19.03.2025 16:59
Kinder, Jugend und Familie	Schulsozialarbeit soll fair bezahlt und vor allem an Heidelberger Schulen behalten werden, dies ist so wichtig, da die Schulsozialarbeiter ein wichtiger Teil der Arbeit mit Schülern ist und der Unterstützung von Lehrkräften. Der Friedrichsstift macht eine tolle Arbeit und ist eingearbeitet. Ein vertrauensvolles Verhältnis zu Schülern zu entwickeln, dauert lange. Es macht keinen Sinn nun andere Sozialarbeiter, die durch niedrigeren Lohn auch weniger motiviert arbeiten und vor allem alle Beziehungen zu Schülern neu aufzubauen. Bitte behalten Sie den Friedrichsstift an der IGH und Waldparkschule und setzen Sie das Budget sinnvoll ein. Vielen Dank und freundliche Grüße	19.03.2025 17:02
Bürgerdienste, öffentliche Sicherheit, Ordnung	Ich möchte mich hiermit dafür einsetzen, dass die Finanzierung des Frauennotrufs Heidelberg nicht gekürzt wird. Der Frauennotruf leistet unersetzbare Arbeit dabei, von Gewalt betroffenen Frauen und Mädchen zu helfen, sowie präventiv dagegen zu arbeiten, dass diese Gewalt überhaupt stattfindet. Der Schutz vor misogynen Gewalt ist nicht nur ein existenzielles Thema für Frauen und Mädchen, er ist schlicht und ergreifend ein Menschenrecht. Der Frauennotruf, welcher diesen Schutz in Heidelberg maßgeblich verkörpert, ist damit eine bedingungslos notwendige Einrichtung, an der unter keinen Umständen gespart werden darf.	19.03.2025 17:14

Schule und Bildung	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, ich fordere Sie auf, die Schulsozialarbeit an der Pestalozzischule finanziell so auszustatten, dass ihre Fortführung gesichert ist. Der aktuelle Träger, das Friedrichstift, kann die Arbeit voraussichtlich nicht mehr leisten, da die Stadt die gestiegenen Personalkosten nicht vollständig erstattet. Die Schulsozialarbeit ist essenziell für unsere Kinder – sie bietet Unterstützung bei Konflikten, Sozialtraining, Anti-Mobbing-Programme und vieles mehr. Andere Kommunen haben die Finanzierung angepasst – Heidelberg darf hier nicht zurückbleiben! Bitte stellen Sie sicher, dass diese wichtige Unterstützung erhalten bleibt.</p> <p>Hinweis: Diese Anregung wurde 33 mal eingebracht.</p>	19.03.2025 17:26
Schule und Bildung	<p>Sucht- und Gewaltprävention. Förderung im Bereich Digitales und Medien. Förderung im Bereich Soziales. Förderung im Bereich Nachhaltigkeit. Schulen modernisieren um Wettbewerbsfähigkeit zu bleiben im globalen Vergleich. Marode Schulen sanieren (z.B. Heiligenbergschule: Toiletten, Verputzen des Gebäudes, neue Isolierung, Elektronik, Fluchtweg Sporthalle etc.)</p>	19.03.2025 17:28
Sport und Freizeit	<p>Die Begegnungsstätte InterActions bietet einen Ort für alle zur kreativen Entfaltung in Bewegung. Das Konzept bietet KünstlerInnen sowie TeilnehmerInnen einen Raum, einen safe space, um gemeinsam zu tanzen, zu erschaffen, sich weiterzuhelfen durch Kooperation in Projekten rund um das Thema Ausdruck. Für mich bietet InterActions eine wichtige Stätte, um mit Anderen in Kontakt zu treten und zu lernen und zu wachsen. Da viele Menschen von den vielen kostenlosen Programmen profitieren, wäre es wichtig und richtig, InterActions weiterhin bei der Haushaltsplanung zu berücksichtigen und eine Unterstützung einzukalkulieren.</p>	19.03.2025 17:30
Gleichberechtigung	<p>Guten Tag, ich möchte heute gerne dafür eintreten, dass der Queer Space in HD nicht nur erhalten bleibt, sondern auch eine finanzielle Budgetierung zur Verfügung gestellt bekommt, die es möglich macht, dass Aktionen und Maßnahmen auch weiterhin umgesetzt werden können. Auch HD braucht eine Anlaufstelle für queere Menschen - bitte ermöglicht dies auch weiterhin! Danke!</p>	19.03.2025 17:32
Schule und Bildung	<p>Keine Einsparungen im schulischen Bereich(z.b. Kürzung der Gelder für Gewaltprävention was eine wichtige Maßnahme ist) Keine Kürzungen sondern eher Bereitstellung mehr Gelder im Kindergarten Bereich. Die Bildung fängt bereits hier an und Einsparungen (wie sie bisher geschehen) bei den Kleinsten wäre der falsche Absatz für unsere Zukunft! Kita Personal mehr Anerkennung und Wertschätzung entgegenbringen. Denn diese sind derzeit mehr als ausgelastet!</p>	19.03.2025 17:34

Kultur	Erhaltung und Förderung von Interactions und ihren Projekten	19.03.2025 17:36
Schule und Bildung	Bitte ermöglichen Sie eine angemessene tarifliche Entlohnung unserer SozialarbeiterInnen an der Schule! Ihre Arbeit ist für uns durch nichts zu ersetzen und eigentlich unbezahlbar. Wir können nicht auf sie verzichten!	19.03.2025 17:38
Kultur	Förderung von Jugendkultur und (Feier) Kultur junger Menschen. Der Fördertopf, wo Initiativen ihre Veranstaltungsidee einreichen können und gefördert bekommen, war großartig. Bitte erhalten und ausbauen!!!!	19.03.2025 17:38
Kultur	Ein Gebäude einrichten, wo sich die freie Szene und Subkulturen treffen und austauschen können: mit bezahlbaren Proberäumen, Ateliers, Werkstätten, Veranstaltungsräumen, Café/Bar. Nicht für Kreativwirtschaft, sondern es gibt in Heidelberg genug Menschen, die dies in ihrer Freizeit tun. Von daher Förderung bei Unterhaltung einer Immobilie	19.03.2025 17:41
Kultur	Mir ist es persönlich sehr wichtig, dass das Tanzstudio Inter-Actions weiterhin von der Stadt Heidelberg gefördert wird! Dies ist ein offener Raum, der es vielen Menschen in Heidelberg möglich macht, mit Tanz und anderen Menschen in Kontakt zu treten und einen wertvollen Austauschraum in Heidelberg schafft.	19.03.2025 17:49
Kinder, Jugend und Familie	Der Frauennotruf Heidelberg darf keine Haushaltskürzungen erfahren! Schon die derzeitige Finanzierung reicht bei weitem nicht aus, um allen Anfragen gerecht zu werden. Jetzt noch eine Kürzung hinnehmen zu müssen, wäre unverantwortlich. Dabei steigt die Zahl der Fälle sexualisierter Gewalt in Deutschland weiterhin (https://www.lpb-bw.de/gewalt-gegen-frauen#c96945). Wer hier wegschaut und sogar noch Mittel kürzt, wird seiner Verantwortung nicht gerecht und ist blind für die Probleme in unserer Stadt.	19.03.2025 17:54
Gleichberechtigung	Bitte berücksichtigen Sie bei der Haushaltsplanung vor allem auch Projekte, die diskriminierten oder marginalisierten Gruppen zugute kommen! Beispielsweise seien der Frauennotruf, queere Projekte wie im alten Karlstorbahnhof, die Wochen gegen Rassismus, ... genannt.	19.03.2025 17:59
Kinder, Jugend und Familie	Bitte planen Sie im Haushalt weitere Unterstützung für den QueerSpace Heidelberg ein. Als queere Person ist es mir wichtig, dass insbesondere Kinder und Jugendliche eine Anlaufstelle und Safe-Space haben, in dem sie sich frei entwickeln können. Insbesondere in Zeiten, in denen sich eine gesellschaftliche Verrohung abzeichnet ist es wichtig, dass Jugendliche Räume haben, in denen sie vorurteilsfrei und ohne Sorge vor negativen Auswirkungen die Möglichkeit zum Austausch und dem Zugang zu Informationen haben.	19.03.2025 18:11

Kultur	Tanz und Bewegung	19.03.2025 18:15
Kultur	Tanz und Bewegung & Interractions	19.03.2025 18:16
Schule und Bildung	Gewaltprävention an Schulen und Schulsozialarbeit	19.03.2025 18:17
Schule und Bildung	Die Schulsozialarbeit ist ein elementarer Bestandteil unserer Schule. Das Zusammenleben an der IGH mit all seinen in und um Heidelberg vertretenen Kulturen gelingt insbesondere aufgrund der hervorragenden Arbeit unserer Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen. Jegliche Kürzung, Trägerwechsel oder sonstige Streichung von Sozialarbeiterstunden an der Schule hätte dramatische Folgen für die Stadt, weit über den Schulbetrieb hinaus. Die Probleme der Heranwachsenden und Kinder können nur mit den finanziellen Mitteln für die Schulsozialarbeit bewältigt werden. Dementsprechend ist die dringende Bitte vonseiten des Kollegiums, hier die kompletten notwendigen Gelder in vollem Umfang zur Verfügung zu stellen.	19.03.2025 18:26
Schule und Bildung	Erhalt der Schulsozialarbeit an der Eichendorffschule (sowie an ALLEN Heidelberger Schulen). Die Unterstützung durch die Schulsozialarbeit ist an unserer Schule unerlässlich. Wir als Kollegium sind in den Bereichen Konfliktlösung und soziales Lernen nicht ansatzweise so geschult wie unsere Schulsozialarbeiterin und sind daher unbedingt auf ihre Arbeit angewiesen. Die Kinder äußern regelmäßig das Bedürfnis nach Hilfe durch die Schulsozialarbeit. Zusätzlich unterstützt sie benachteiligte Familien und solche, die es benötigen in einem Maß, das uns als Lehrkräften nicht möglich ist uns steht auch uns Lehrkräften stets beratend und unterstützend zur Seite. Lehrer- und Schülersgesundheit und Wohlbefinden sind Grundlage erfolgreichen Lernens. Dies darf nicht durch finanzielle Kürzungen gefährdet werden.	19.03.2025 18:29
Gleichberechtigung	Ich fände es fatal, würden die Mittel des Frauennotruf Heidelberg gekürzt werden, da dies eine Möglichkeit bietet, Frauen in Not, denen es eh oft schwer fällt, sich Hilfe zu suchen und diese zu bekommen, zu helfen.	19.03.2025 18:39

Soziale Sicherung und Teilhabe	<p>Ich finde, dass die psychosozialen Beratungsangebote immens wichtig für unsere Stadt sind und weiterhin gefördert werden sollten, da es hier um den Erhalt von psychischer Gesundheit geht. Besonders hervorheben möchte ich PLUS e.V., die Beratungsstelle für queere Personen, die eine wichtige Anlaufstelle für eine marginalisierte, häufig von Diskriminierung und Gewalt Betroffene Gruppe ist und neben Beratung auch viel im Bereich Gewaltprävention leistet. In Anbetracht der Verschlechterung der psychischen Gesundheit der Bevölkerung und steigenden Zahlen zu Gewalttaten und Diskriminierungsfällen gegenüber queeren Personen, bitte ich eindringlich darum, alles zu tun, um psychosoziale Angebote aufrechtzuerhalten und wo möglich auszubauen. Denn der Bedarf ist groß und die Situation Vieler verschlechtert sich drastisch mit wegfallenden Angeboten.</p>	19.03.2025 18:44
Gleichberechtigung	<p>Besonders wichtig für den neuen Haushalt sind für mich die weitere Förderung des Queer Spaces, der besonders in den momentanen unruhigen Zeiten ein so wichtiger Safe Space ist! Gleichzeitig halte ich es für die Gleichberechtigung innerhalb von Familien und die Förderung der Kinder für wichtig, die Kiga-Beiträge nicht zu sehr zu erhöhen und Spielplätze/Angebote für Kinder/Familien zu stärken.</p>	19.03.2025 18:52
Kinder, Jugend und Familie	<p>Schulsozialarbeit muss ausreichend vorhanden sein und tariflich bezahlt werden. Bei Kürzungen oder Wegfall wären die Folgekosten viel höher.</p>	19.03.2025 18:54
Kultur	<p>Die Prinzhornsammlung genießt für mich seit Jahrzehnten in ihrer internationalen Alleinstellung eine Alleinstellung. Sie war sowohl für die Ausstellungen moderner und Gegenwartskunst (schon seit der Dokumenta5 und unzähliger folgender Entwicklungen in der bildenden Kunst) von großer Bedeutung. Sie ist daher für das Image der Stadt Heidelberg von erheblicher Bedeutung als Leuchtturm. Konsequenterweise sollte die bisherige Förderung m.E. in den Etat aufgenommen werden.</p>	19.03.2025 19:08

Schule und Bildung	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, in meiner Anregung geht um die Unterfinanzierung der Schulsozialarbeit, speziell an der Internationalen Gesamtschule Heidelberg, an der ich Lehrerin bin. Die Schulsozialarbeit ist ein Kernstück unseres Schulalltags. Sie unterstützt in hohem Maße Schüler:innen, Lehrkräfte und die Schulleitung durch ihre Arbeit. Von Einzelgesprächen über die Planung und Durchführung von Präventionsworkshops bis hin zur Unterstützung in Krisensituationen und familiären Notfällen, die den Schulalltag beeinträchtigen, ist die Schulsozialarbeit mit der Institution Schule fest verzahnt. Die Schulsozialarbeiter:innen sollten meiner Ansicht nach das Recht haben, nach Tarif bezahlt zu werden. Hierfür muss die Stadt Heidelberg die nötigen Mittel für die Träger zur Verfügung stellen. Aktuell geschieht das nicht in vollem Umfang und die Träger finanzieren den Fehlbetrag zum Teil über andere Geschäftsbereiche oder bezahlen untertariflich. Gute Leistung rechtfertigt auch eine gute Bezahlung. Es wäre fatal, wenn sich einzelne Schulsozialarbeiter:innen auf Grund der drohenden schlechteren Bezahlung wegbewerben. Auch ein kompletter Trägerwechsel, sollte das Friedrichsstift weiterhin stark unterfinanziert sein, hätte für die Schule dramatische Folgen. Diese Punkte müssen bitte bedacht und berücksichtigt werden.</p>	19.03.2025 19:09
Schule und Bildung	<p>Liebe Stadt Heidelberg, an den Schulsozialarbeitern zu sparen ist leider der falsche Ansatz. Sie bereichern die Schule enorm! Wir bitten darum, dass sich der Gemeinderat für eine angemessene Bezahlung einsetzt und ein Fortbestehen der Zusammenarbeit gesichert ist. Vielen Dank!</p>	19.03.2025 19:10
Gleichberechtigung	<p>Förderung Queer Space Heidelberg. Für mich als Teil der queeren Community und für weitere Menschen aus der Community ist die Förderung eines nicht-kommerziellen Begegnungsortes essenziell. Die Unterstützung durch die Stadt ist elementar und als Rainbow City sollte trotz einer angespannten Haushaltsslage die Möglichkeit und Priorität gefunden werden, den Queer Space über die bestehende Förderung hinaus zu fördern. Der Raum und die Angebote bieten noch Möglichkeiten für Wachstum, Gemeinschaft und gerade in diesen Zeiten einen wichtigen Ankerpunkt für die queere Community.</p>	19.03.2025 19:17
Schule und Bildung	<p>Lieber Gemeinderat, bitte stellen Sie sicher, dass die Schulsozialarbeit an der IGH in vollem Umfang weitergeführt wird und die Finanzierung zu Tarifbestimmungen erfolgt. Gute Arbeit kostet und dort ist das Geld sehr gut angelegt!</p>	19.03.2025 19:17
Gleichberechtigung	<p>Queere Schutzräume zu schaffen und zu erhalten ist wichtiger denn je. Bitte fördern Sie weiterhin den Queer Space Heidelberg.</p>	19.03.2025 19:17

Sonstiges	Der Frauennotruf ist eine wichtige Anlaufstelle für betroffene Frauen und Mädchen. Diese wichtigen (Schutz-) Angebote sollen weiter ausgebaut und NICHT abgebaut werden.	19.03.2025 19:21
Kultur	Es wäre schön, wenn es in einer Rainbow City wie der Stadt Heidelberg ein jährliches Rainbow Fest auf dem Uni-Platz gebe. Am besten mit einem Kultur-Programm aus der Community und dem Queeren Netzwerk organisiert.	19.03.2025 19:23
Bürgerdienste, öffentliche Sicherheit, Ordnung	Der Frauennotruf braucht weiterhin (noch mehr) Unterstützung! Es ist essenziell wichtig, solche Anlaufstellen für Frauen zu haben und diese weiter auszubauen.	19.03.2025 19:25
Schule und Bildung	Sehr geehrte Damen und Herren, unsere Schulsozialarbeiterin leistet an unserer Schule, der Eichendorffschule Heidelberg, besondere, unersetzliche pädagogische Arbeit an unserer Schule. Wir LehrerInnen sind dafür nicht ausgebildet und ohne sie und ihre unermüdliche Unterstützung wäre das Wohlergehen vieler unserer Kinder und deren Familien nicht mehr im Blick. Daher bitte ich darum, dass sie bleiben kann und ihre wertvolle Arbeit für unsere Kinder und Familien weiterführen kann.	19.03.2025 19:27
Kultur	Das Inter-Actions Studio ist ein wichtiger Teil der lebendigen Kultur Heidelbergs. Ich nehme seit mehreren Jahren das Angebot von Inter-Actions wahr. Sowohl die kostenlosen Tanzklassen (Building-Actions Sessions) als auch die Möglichkeit, das Studio für Proben für eigene Projekte zu nutzen, ist einzigartig. Bekannte Tanzschaffende aus anderen Städten bewundern und beneiden die Möglichkeiten, die das Inter-Actions Studio für die Tanzszene in Heidelberg schafft. Der neue Haushalt sollte daher Inter-Actions weiterhin fördern, was sowohl Personalkosten als auch die Finanzierung eines neuen Ortes bedeutet (da die aktuelle Zwischennutzung zum Jahresende hin ausläuft). Damit Heidelberg sich weiter als ein Zentrum zeitgenössischen Tanzes in der Region etablieren kann, kann auf Inter-Actions nicht verzichtet werden.	19.03.2025 19:33
Gleichberechtigung	Ich würde dafür plädieren, den Frauennotruf zu unterstützen und hierfür viel Geld bereit zu legen. Der Frauennotruf macht einfach extrem wichtige Arbeit, besonders für viele junge Frauen. Das sollte weiterhin unterstützt werden!!	19.03.2025 19:36
Schule und Bildung	Unsere SchulsozialarbeiterInnen sind ein so großes Geschenk für unsere Kinder an der IGH. Sie unterstützen sie in allen Lebensbereichen mit ihrer Empathie sowie mit ihrem Gespür für Menschen. Sie sind unerlässlich und nicht mehr von unserer Schule wegzudenken. Auch uns Lehrkräften stehen sie immer zur Verfügung und haben uns in wichtigen Notsituation geholfen. Wir brauchen , gerade in diesen schweren Zeiten, gute Seelen , die Menschen berühren und in ihnen was bewirken. ♡	19.03.2025 19:44

Schule und Bildung	Guten Tag! Ich spreche mich ganz klar für eine tarifliche Bezahlung der SchulsozialarbeiterInnen aus! Sie sind ein sehr wichtiger und absolut notwendiger Bestandteil des Schullebens und müssen fair für Ihre Arbeit bezahlt werden, ohne Wenn und Aber.	19.03.2025 20:01
Sonstiges	Ich glaube, dass Diversität für eine funktionierende, lebenswerte und liebenswerte Gemeinschaft immer wichtiger wird, und deswegen finde ich es wichtig, dass am Queer Space nicht gespart wird.	19.03.2025 20:03
Schule und Bildung	Die Schulsozialarbeit ist für mich ein zentraler Bestandteil meines Schulalltags. Die Schulsozialarbeiter sollten meiner Ansicht nach das Recht haben, nach Tarif bezahlt zu werden. Hierfür sollte die Stadt Heidelberg die nötigen Mittel für die Träger zur Verfügung stellen. Ich möchte nicht, dass sich einzelne Schulsozialarbeiter der Schule an der ich arbeite - IGH-Heidelberg - auf Grund der drohenden schlechteren Bezahlung wegbewerben. Schulsozialarbeiter sind meiner Meinung nach unverzichtbar, um die Bildungsinstitution als ganzheitlichen Lern- und Lebensraum zu erhalten und weiterzuentwickeln. Sie tragen entscheidend dazu bei, ein sicheres und unterstützendes Lernumfeld zu schaffen.	19.03.2025 20:07
Kultur	Ich rege an, die "Heidelberger Symphoniker" als herausragendes Orchester im Bereich Alte Musik/Klassik, das im weiteren Sinne und auf erhöhtem Niveau die jahrzehntelange Arbeit des untergegangenen ehemaligen Heidelberger Kammerorchesters wiederaufgenommen hat und seit 30 Jahren betreibt, wegen seiner exzeptionellen Qualität, die es sich auch nach dem tragischen Ausscheiden ihres langjährigen Leiters Thomas Fey bewahrt bzw. wieder aufgebaut hat, in die institutionelle Förderung durch die Stadt aufzunehmen, ohne die es künftig in seiner Existenz gefährdet wäre. Das Orchester hat eine derartige fachliche Expertise und Qualität, dass dies ein herber Verlust wäre, den die Stadt im Interesse ihrer vielen gleichgesinnten Fans dieser Musik nicht in Kauf nehmen sollte.	19.03.2025 20:08
Schule und Bildung	Die Schulsozialarbeiter unserer Schule (IGH Heidelberg) sollten meiner Ansicht nach das Recht haben, nach Tarif bezahlt zu werden. Hierfür muss die Stadt Heidelberg die nötigen Mittel für die Träger zur Verfügung stellen.	19.03.2025 20:08
Soziale Sicherung und Teilhabe	Der Frauennotruf Heidelberg ist unglaublich wichtig für alle Frauen (und Menschen aus der LGBT+ Gemeinschaft), und sollte auf jeden Fall mindestens seine bisherige Finanzierung bekommen!! Vor allem in diesen Zeiten und mit diesen hohen Femizid-Zahlen dürfen wir uns keine Streichung solcher Gelder leisten!	19.03.2025 20:10

Schule und Bildung	<p>Die Schulsozialarbeit an der internationalen Gesamtschule in Heidelberg (IGH) ist ein zentraler Bestandteil unseres Schulalltags. Die Schulsozialarbeiter sollten meiner Ansicht nach das Recht haben, nach Tarif bezahlt zu werden. Hierfür muss die Stadt Heidelberg die nötigen Mittel für die Träger zur Verfügung stellen. Aktuell geschieht das nicht in vollem Umfang und die Träger finanzieren den Fehlbetrag zum Teil über andere Geschäftsbereiche oder bezahlen untertariflich. Gute Leistung rechtfertigt auch eine gute Bezahlung. Wir möchten nicht, dass sich einzelne Schulsozialarbeiter auf Grund der drohenden schlechteren Bezahlung wegbewerben. Auch ein kompletter Trägerwechsel, sollte das Friedrichsstift weiterhin stark unterfinanziert sein, hätte für uns dramatische Folgen.</p> <p>Hinweis: Diese Anregung wurde zweimal eingebracht.</p>	19.03.2025 20:11
Bürgerdienste, öffentliche Sicherheit, Ordnung	<p>Ein spezieller Notruf bietet Frauen einen sicheren Anlaufpunkt, um Hilfe zu erhalten und sich in gefährlichen Situationen zu schützen, wenn sie von Gewalt und Belästigung betroffen sind. Gerade in der aktuellen Zeit, wäre es für Heidelberg ein Armutszeugnis, wenn die Institution des Heidelberger Frauennotrufs eingestellt werden müsste. Der Frauennotruf bietet einen geschützten Raum und geschultes Personal, welches gezielte Hilfe und Ressourcen anbieten kann, um auf die individuellen Bedürfnisse der in Not geratenen Frauen einzugehen.</p>	19.03.2025 20:15
Bürgerdienste, öffentliche Sicherheit, Ordnung	<p>Der Frauennotruf ist besonders wichtig für jüngere Mädchen und Frauen, die sich an niemanden sonst wenden können, damit sie nicht alleine mit ihrer Erfahrung des Missbrauchs umgehen müssen, wenn sie sich nicht gleich Lehrkräften oder Eltern anvertrauen wollen oder können.</p>	19.03.2025 20:17
Kultur	<p>Ich würde mir wünschen, dass INTER-ACTIONS, eine wichtige Kultur- und Kunstorganisation für Heidelberg und Umgebung, weiterhin finanziell unterstützt wird. Sie bietet einen freien Raum für künstlerische Praxis und Performance und unterstützt lokale und internationale Künstler sowie den kulturellen Austausch. Wichtig ist auch, dass die Organisation einen therapeutischen Raum für kunstbasierte Therapiegruppen, insbesondere für benachteiligte Bevölkerungsgruppen, geschaffen hat und einen Ort, an dem Kunsttherapeuten, Psychotherapeuten und Wissenschaftler aus aller Welt zusammenkommen, um Wissen auszutauschen, zu forschen und sich gemeinschaftlich zu engagieren. Der Verlust dieser Ressource und dieses zentralen Raums für Ausdruck und künstlerische Forschung wäre schädlich für die kreative Gemeinschaft in Heidelberg.</p>	19.03.2025 20:23

Gleichberechtigung	Wie kann man in diesen kritischen Zeiten an sozialem, gleichberei und Schutz sparen. Ein absolutes Unding. Während Milliarden auf Bundesebene in Rüstung fließen, wird parallel die Nummer gegen Kummer gestrichen und auch in Heidelberg soll das Frauenhaus gekürzt werden und Projekte für Gruppen die gerade viel Unterdrückung erfahren von schutzsuchenden, Rassismus und Sexismus betroffenen, Menschen mit Behinderungen usw. Wo leben wir, wenn uns Teilhabe und unsere Mitmenschen weniger bis gar nicht mehr wert sind. Unsere Prioritäten sollten sich schnell ändern und das im Haushalt widerspiegeln.	19.03.2025 20:25
Gleichberechtigung	Frauennotruf ist lebenswichtig. Sexualisierte Gewalt traumatisiert und tötet. Bitte den Frauennotruf unterstützen!	19.03.2025 20:34
Kultur	Als Mitglied des Freundeskreises Literaturhaus Heidelberg bin ich vielleicht 'befangen', aber im Blick auf die vielfältigen Aktivitäten, die sich enormem ehrenamtlichen Engagement verdanken und nicht unwesentlich zur Vielfalt und literarischen Qualität unserer UNESCO City of Literature beitragen, dürfte außer Frage stehen, in welchem Maße hier zur Bereicherung des literarischen Lebens beigetragen wird. Vor diesem Hintergrund erscheint mir die Förderung des Projektes 'Literaturhaus' alles andere als ein Luxus (für bessere Zeiten), sie ergibt sich so logisch wie zwingend aus dem Selbstverständnis einer 'City of Literature'. Die beachtlichen Ressourcen sowie die schon etablierten Netzwerke könnten mit einem Literaturhaus viel effektiver in das Konzept einer Literaturstadt Heidelberg integriert werden und schreien geradezu nach einer Förderung, ich sehe hier eine geradezu klassische Win-win-Situation.	19.03.2025 20:36
Kinder, Jugend und Familie	Schulsozialarbeit an Schulen erhalten und Schulen bei der Inklusion unterstützen	19.03.2025 20:37
Gleichberechtigung	Ich befürworte sehr dringend die Erhöhung des Budgets für den Queer Space Heidelberg. Es ist so wichtig, queeren, vor allem jungen Menschen und jungen Erwachsenen, einen sicheren Platz zu bieten, wo sie so sein können, wie sie wollen, kreativ sein können, sich unterstützen und Spaß haben können. Angesichts der zunehmenden Queerfeindlichkeit ist es für eine Rainbow City ein wichtiges Signal, Initiativen wie den Queer Space zu fördern und keine Abstriche zu machen, wenn es um Gleichberechtigung, Antidiskriminierung, Sicherheit und Unterstützung der queeren Community geht.	19.03.2025 20:40
Gleichberechtigung	Guten Tag, meiner Meinung nach ist der Queerspace im alten Karlstorbahnhof besonders förderungswürdig. Gerade in Zeiten, in denen queere Menschen wieder Anfeindungen ausgesetzt sind braucht es Orte, die Schutz bieten und auch für die Öffentlichkeit zugänglich und sichtbar sind um Austausch und Begegnung ermöglichen zu können. Danke.	19.03.2025 20:40

Schule und Bildung	Gewaltprävention und Schulsozialarbeit sind wichtig Eckpfeiler schulischer Bildung und eine Grundvoraussetzung dafür, dass Kinder und Jugendliche lernen Konflikte konstruktiv zu lösen und zu mündigen Mitgliedern unsere Demokratie werden. Lehrkräfte allein können dieses nicht leisten, die freien Träger, die in diesem Bereich aktiv sind, sind auf die Kooperation mit den Schulen angewiesen. Wenn dort jetzt Gelder gestrichen werden, stehen die entsprechenden Fachleute in ein paar Jahren nicht mehr zur Verfügung. Bitte nehmen Sie in diesem gerade in der heutigen Zeit so wichtigen Bereich keine Kürzungen vor. Mit freundlichen Grüßen Maja Schütte (Mutter von zwei Kindern und Sonderschullehrerin an einer Schule im Rhein-Neckar-Kreis	19.03.2025 20:58
Schule und Bildung	Sehr geehrte Damen und Herren, ich fordere Sie auf, die Schulsozialarbeit an der Eichendorffschule finanziell so auszustatten, dass ihre Fortführung gesichert ist. Der aktuelle Träger, das Friedrichstift, kann die Arbeit voraussichtlich nicht mehr leisten, da die Stadt die gestiegenen Personalkosten nicht vollständig erstattet. Die Schulsozialarbeit ist essenziell für unsere Kinder – sie bietet Unterstützung bei Konflikten, Sozialtraining, Anti-Mobbing-Programme und vieles mehr. Andere Kommunen haben die Finanzierung angepasst – Heidelberg darf hier nichtzurückbleiben! Bitte stellen Sie sicher, dass diese wichtige Unterstützung erhalten bleibt. Hinweis: Diese Anregung wurde insgesamt 53 mal eingebracht.	19.03.2025 20:59
Gleichberechtigung	Wir brauchen den Frauennotruf für sicheres und inklusives Feiern durch u. a. die nachtsam Schulungen, Aufklärungs- und Beratungsangebote. Fatal, da jetzt zu kürzen	19.03.2025 20:59
Gleichberechtigung	Frauennotruf Heidelberg	19.03.2025 21:08
Schule und Bildung	Bitte keine Kürzung an Schulen	19.03.2025 21:08
Bürgerdienste, öffentliche Sicherheit, Ordnung	Der Frauennotruf Heidelberg leistet mit seinen Beratungsangeboten und Krisenintervention einen extrem wichtigen Beitrag dazu, dass Frauen, insbesondere Studentinnen sich in Heidelberg aufgehoben und gehört fühlen und ist mit eines der Angebote, das jungen Frauen den Anreiz gibt, langfristig nach Heidelberg zu kommen.	19.03.2025 21:12
Schule und Bildung	Ich wünsche mir, dass Schulsozialarbeiter nach Tarif bezahlt zu werden. Dafür sollte die Stadt Heidelberg den Trägern die notwendigen Mittel zur Verfügung stellen. Derzeit geschieht das leider nicht in vollem Umfang, was dazu führt, dass die Träger den Fehlbetrag teils durch andere Geschäftsbereiche ausgleichen oder untertariflich bezahlen. Ich wünsche mir, dass gute Leistungen auch mit einer fairen Bezahlung anerkannt werden. Es ist mir wichtig, dass	19.03.2025 21:19

	Schulsozialarbeiter nicht aufgrund schlechterer Bezahlung gezwungen sind, sich anderweitig zu bewerben.	
Gleichberechtigung	Wir brauchen den Frauennotruf Heidelberg. Wichtigste Anlaufstelle für Frauen*, die jegliche Art von Übergriffen erfahren. Solche Stellen dürfen nicht gekürzt werden	19.03.2025 21:23
Kultur	Literatur ist wichtig, und oft eine Möglichkeit der Teilhabe, der Verbindung zu anderen Menschen. Wo die Literatur zu kurz kommt, sind Freiheit, Sicherheit und Menschlichkeit in Gefahr. Bitte kürzen Sie nicht noch mehr bei Literatur - besonders die lokale Literatur muss noch mehr unterstützt werden!	19.03.2025 21:26
Kultur	Queer Space Heidelberg, ein wichtiger Ort für die Diversität Heidelbergs und der Gesellschaft.	19.03.2025 21:27
Gleichberechtigung	Statt Kürzungen sollte der Frauennotruf Heidelberg mehr finanzielle Unterstützung bekommen. Die Beratungs-, Bildungs- und Unterstützungsangebote des Frauennotrufs sind enorm wichtig, wenn wir haben ein gesellschaftliches Problem mit sexualisierter Gewalt an Flinta*-Personen, das ernst genommen werden muss.	19.03.2025 21:30
Schule und Bildung	Schulsozialarbeit ausbauen. Gewalt- und Mobbingprävention weiter ausbauen	19.03.2025 21:45
Schule und Bildung	Schulsozialarbeit ist ein wesentlicher Baustein der Demokratiebildung an der Schule. So erlernen die Kinder Debattenkultur ebenso wie gewaltfreie Kommunikation und Pluralismus auszuhalten. Bei tiefen Konflikten mit schwer erziehbaren Kindern wird intensive Supervision durchgeführt. Bitte ermöglichen sie, diese weiterzuführen.	19.03.2025 21:53
Soziale Sicherung und Teilhabe	Die Kürzung der Finanzierung des Frauennotrufs ist unverantwortlich. Wenn man sich allein die offiziellen Zahlen der von Gewalt betroffenen Frauen ansieht und den riesigen Bedarf an Hilfesuchenden, muss die Finanzierung weiter gesichert werden. Etwa 2 von sexualisierter Gewalt betroffene Kinder pro Schulklasse sind viele Studierende, die später Hilfe benötigen. Abgewiesen zu werden, wenn man Hilfe dringend benötigt, ist eine weitere Traumatisierung!	19.03.2025 22:10

Schule und Bildung	Bezahlung der Schulsozialarbeiter:innen in Schulen nach Tarif. Für viele Schulen und v.a. auch für die vielen Kindern mit privaten/psychischen Problemen hätte es teilweise dramatische Folgen, wenn Ansprechpartner:innen wegfallen, zu denen bereits ein Vertrauensverhältnis besteht, da diese sich anderswo bewerben. Mir ist die prekäre Haushaltslage bewusst, aber lassen Sie uns nicht ausgerechnet an unseren Kindern und Jugendlichen sparen. Nicht zuletzt sind auch die langfristigen Kosten, die für unsere Gesellschaft verursacht werden, wenn Jugendliche nicht den Übergang in ein geregeltes Berufsleben schaffen, unabsehbar.	19.03.2025 22:14
Kinder, Jugend und Familie	Sozialarbeiter in den Schulen. Erziehungsbeistandschaften.	19.03.2025 22:15
Schule und Bildung	Einsparungen im Bereich Bildung sollten unter dem Gesichtspunkt der Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft nicht vorgenommen werden. Gleiches gilt für Sport-, Spiel- und Kulturförderung (u.a. Musikschule), auch dieses Bereiche zahlen direkt auf die Entwicklung der Kinder ein. Zur Gegenfinanzierung schlage ich einerseits ein Einwegpfand analog zu Tübingen, aber auch eine Erhöhung der Parkgebühr für Anwohnerparkausweise (mindestens 50€/Monat, was vergleichbar zu sonstigen Stellplätzen wäre und verstärkte Geschwindigkeitskontrollen an neuralgischen Stellen (Schulen, Kitas, Altenheime). Auch müssen Parkgebühren in den Tiefgaragen der Innenstadt erhöht werden, es kann nicht sein, dass eine Fahrt von Handschuhsheim ins Zentrum und zurück im ÖPNV teurer ist als das stundenlange Parken in den Tiefgaragen.	19.03.2025 22:27
Soziale Sicherung und Teilhabe	Der Frauennotruf Heidelberg ist dringend weiter zu stützen. Auf keinen Fall dürfen Kürzungen vorgenommen werden, da die finanziellen Mittel ohnehin schon nicht ausreichen, um den Bedarf zu decken.	19.03.2025 22:28
Schule und Bildung	Die Stadt will an der Schulsozialarbeit sparen, so dass wir Lehrer an der IGH befürchten müssen, in Zukunft mit weniger oder gar ohne Schulsozialarbeiter auskommen zu müssen. Das wäre fatal und böte Sprengstoff, der das soziale Miteinander an der Schule und darüber hinaus zerstören würde. Wir bräuchten mehr Hilfe durch die Schulsozialarbeit, nicht weniger. Wir Lehrer können nicht die Arbeit der Schulsozialarbeiter übernehmen und wir sind für deren Hilfe unendlich dankbar. Gerne lade ich Sie ein, einmal dem Unterricht in meiner 5. Klasse beizuwohnen, dann werden Sie erfahren, dass wir ohne Schulsozialarbeit Angst um unsere zukünftigen Wähler und damit unsere eigene Zukunft haben müssten.	19.03.2025 22:30

Soziale Sicherung und Teilhabe	Sehr geehrte Damen & Herren, Schulbegleitungen begleiten Kinder mit Behinderung oder besonderem Unterstützungsbedarf im Unterricht. Ohne diese Unterstützung ist für viele Kinder der Schulbesuch nicht möglich. Für eine wirkliche Teilhabe müssen Kinder auch nachmittags begleitet werden können, um eine Nachmittagsbetreuung zu ermöglichen, wie sie allen anderen Kindern in Heidelberg zur Verfügung steht. Auch für die Ferienzeiten muss eine Lösung gefunden werden, denn auch Kinder mit Behinderung brauchen in den Ferien ein Umfeld und Aktivitäten. Zudem benötigen ihre Sorgeberechtigten – wie alle Eltern – Raum und Zeit für ihre beruflichen Tätigkeiten. Ich bitte daher, dass im Haushalt ausreichende Mittel für Schulbegleitung & für soziale Teilhabe eingestellt werden. Vielen Dank	19.03.2025 22:42
Schule und Bildung	Ich bitte Sie die Schulsozialarbeit weiterhin zu fördern. Das Angebot ist sehr wichtig für die Schülerinnen und Schüler in Heidelberg! Hinweis: Diese Anregung wurde zweimal eingebracht.	19.03.2025 22:54
Schule und Bildung	Eingabe für den Haushaltsplanentwurf: Keine Kürzungen bei langjährigen Partnern der Gewaltprävention und Schulsozialarbeit.	19.03.2025 23:14
Kultur	Unterstützung des Queer Festivals Heidelberg	19.03.2025 23:39
Schule und Bildung	Sehr geehrte Damen und Herren, als Mutter fordere ich Sie auf, die Schulsozialarbeit an der Pestalozzi-Grundschule Heidelberg finanziell so auszustatten, dass ihre Fortführung gesichert ist. Wer übernimmt die Verantwortung für die Folgen? Es kann nicht sein, dass ich am gleichen Elternabend von körperlichen, sexuellen und verbalen Übergriffen zwischen Schülern in der Klasse erfahre und wir im nächsten Atemzug über die potentielle Streichung der Schulsozialarbeit in ganz Heidelberg sprechen! AN DIESER STELLE DARF NICHT GESPART WERDEN! Schulsozialarbeit ist essenziell für unsere Kinder – sie bietet Unterstützung bei Konflikten, Sozialtraining, Anti-Mobbing-Programme und vieles mehr. Andere Kommunen haben die Finanzierung angepasst – Heidelberg darf hier nicht zurückbleiben! Bitte stellen Sie sicher, dass diese wichtige Unterstützung erhalten bleibt.	19.03.2025 23:41

Schule und Bildung	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, FASSUNGSLOS habe ich zur Kenntnis genommen, dass die Schulsozialarbeit an der Landhausschule gefährdet ist. Wegen gestiegener Personalkosten kann der aktuelle Träger die Arbeit nicht mehr leisten, da die Stadt die gestiegenen Kosten nicht vollständig übernehmen möchte. Als Mutter von vier Kindern weiß ich, welchen wichtigen Beitrag die Schulsozialarbeit gerade in einer digitalisierten Post-Corona-Gesellschaft jeden Tag leistet: angefangen im Auffangen von Kindern, die sich anfangs in der Schule schwer tun, über Antimobbingarbeit, Antirassismustraining und Lösen von Konflikten aller Art. In der 4. Klasse unserer Tochter waren in den letzten Monaten mehrere Fälle von Mobbing, die alle innerhalb kürzester Zeit durch hervorragenden Einsatz der Schulsozialarbeiterin gelöst werden konnten, das sichert aktiv die Teilhabe aller an Schul- und Klassengemeinschaft. Gerade in solchen verunsichernden Zeiten wie sie unsere Kinder gerade erleben, ist Schulsozialarbeit unersetzlich. Es wäre ein fatales Signal und ein Schlag ins Gesicht aller Landhausschüler, wenn Heidelberg im Gegensatz zu anderen Kommunen die gestiegenen Kosten nicht aufbringen würde. Ich fordere Sie auf, sicherzustellen, dass die Schulsozialarbeit an der Landhausschule weiter bestehen kann.</p>	20.03.2025 00:00
Wohnen, Mobilität und Infrastruktur	Günstigerer öffentlicher Verkehr!	20.03.2025 00:23
Schule und Bildung	<p>Guten Tag, seit über 20 Jahren arbeite ich an der IGH als Lehrerin. Noch nie hatten wir derartig viele Kinder, die sozial oder emotional problematisch waren, die aus hochproblematischen teilweise sozial verwaahlerten Familien kamen...Ohne die Arbeit unserer kompetenten Schulsozialarbeiter: innen, wären wir nicht in der Lage, diese Flut zu stemmen. Insbesondere möchte ich da Frau <i>[Anmerkung: Name aus Datenschutzgründen entfernt]</i> und Herrn <i>[Anmerkung: Name aus Datenschutzgründen entfernt]</i> nennen, sowie all die anderen Schulsozialarbeiter :innen vom Friedrichstift, die hervorragende Arbeit leisten. Sie sind kompetent und haben sehr viel Berufserfahrung, ohne ihre Hilfe würden viele Kinder untergehen. Bitte sparen Sie nicht am falschen Fleck, denn gerade die ärmsten Kinder unsere Gesellschaft brauchen kompetente Hilfe. Danke</p>	20.03.2025 06:22
Sonstiges	Sie wissen, wie oft Frauen in Deutschland von ihren (Ex-)Partnern getötet werden – das passiert auch in einer scheinbaren Blase wie Heidelberg. Damit es gar nicht erst so weit kommt, braucht es den Frauennotruf.	20.03.2025 06:23
Schule und Bildung	Bezahlung der Schulsozialarbeit nach Tarif. Weiterführung der Zusammenarbeit mit dem Friedrichsstift	20.03.2025 06:33

Schule und Bildung	Sehr geehrte Damen und Herren, ich fordere Sie auf, die Schulsozialarbeit an der Pestalozzischule und der IGH finanziell so auszustatten, dass ihre Fortführung gesichert ist. Der aktuelle Träger, das Friedrichstift, kann die Arbeit voraussichtlich ab 2026 nicht mehr leisten, da die Stadt die gestiegenen Personalkosten nicht vollständig erstattet. Die Schulsozialarbeiter:innen sind wichtige, nicht mehr weg zu denkende Anker im Schulalltag unserer Kinder – sie bieten Unterstützung bei Konflikten, Sozialtraining, Anti-Mobbing-Programme und vieles mehr. Andere Kommunen haben die Finanzierung angepasst – Heidelberg darf hier nicht zurückbleiben! Bitte stellen Sie sicher, dass diese wichtige Unterstützung erhalten bleibt.	20.03.2025 06:56
Schule und Bildung	Die Schulsozialarbeiter an Heidelberger Schulen sollten unserer Ansicht nach das Recht haben nach Tarif bezahlt zu werden. Hierfür muss die Stadt Heidelberg die nötigen Mittel für die Träger zur Verfügung stellen. Aktuell geschieht das nicht in vollem Umfang und die Träger finanzieren den Fehlbetrag zum Teil über andere Geschäftsbereiche oder bezahlen untertariflich. Gute Leistung rechtfertigt auch eine gute Bezahlung. Wir möchten nicht, dass sich einzelne Schulsozialarbeiter auf Grund der drohenden schlechteren Bezahlung wegbewerben. Auch ein kompletter Trägerwechsel, sollte das Friedrichsstift weiterhin stark unterfinanziert sein, hätte für die Schulen dramatische Folgen.	20.03.2025 07:36
Schule und Bildung	Sehr geehrte Damen und Herren, ich fordere Sie auf, die Schulsozialarbeit an allen Heidelberger Schulen finanziell so auszustatten, dass ihre Fortführung gesichert ist. Der aktuelle Träger, das Friedrichstift, kann die Arbeit voraussichtlich nicht mehr leisten, da die Stadt die gestiegenen Personalkosten nicht vollständig erstattet. Die Schulsozialarbeit ist essenziell für unsere Kinder – sie bietet Unterstützung bei Konflikten, Sozialtraining, Anti-Mobbing-Programme und vieles mehr. Andere Kommunen haben die Finanzierung angepasst – Heidelberg darf hier nicht zurückbleiben! Bitte stellen Sie sicher, dass diese wichtige Unterstützung erhalten bleibt.	20.03.2025 08:07
Schule und Bildung	Gehälter der Schulsozialarbeit erhöhen, damit nicht untertariflich bezahlt wird, z.B. Friedrichsstift als Partner der IGH.	20.03.2025 08:13
Schule und Bildung	Die Schulsozialarbeit sollte dringend nach Tarif bezahlt werden. In der Schule spielt diese eine entscheidende Rolle. Viele Schüler:innen könnten ihren Schulalltag ohne Schulsozialarbeit nicht bewältigen. Daher sollte diese gute Arbeit auch entsprechend entlohnt werden.	20.03.2025 08:16

Kultur	<p>Prinzhorn-Museum: dieses Haus ist sehr wichtig auch für die Zukunft. Ich konnte bereits vor etlichen Jahren, wo es ebenfalls fast geschlossen wurde, mit dutzenden von Unterstützungsschreibern von Museumsdirektoren aus der Schweiz für das Überleben kämpfen. Prinzhorn Heidelberg, wie auch das Musée de l'Art Brut sind weltweit bekannt. Dies sind lebendige Schätze und Zeugen der Menschheit und hoch aktuell, die es auch weiter leben werden, die müssen weiterbestehen, die auch Zeugen unserer heutigen Welt sind. In Krisenzeiten hat der Mensch immer Zeugen als Aufmunterung gebraucht. Das Museum Prinzhorn braucht Unterstützung.</p>	20.03.2025 08:17
Bürgerdienste, öffentliche Sicherheit, Ordnung	<p>Der Frauennotruf Heidelberg ist so wichtig, weil er eine zentrale Anlaufstelle für Betroffene von sexualisierter Gewalt ist. Hier sind einige Gründe, warum die Arbeit dieser Einrichtung unbedingt gesichert und unterstützt werden muss: 1. Soforthilfe für Betroffene – Menschen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben, brauchen dringend Unterstützung. Der Frauennotruf bietet Beratung, Hilfe und Begleitung in einer extrem schwierigen Zeit. 2. Prävention & Aufklärung – Neben der direkten Unterstützung leistet der Frauennotruf wichtige Präventionsarbeit, z. B. durch Bildungsangebote, Workshops und Sensibilisierungskampagnen. Das trägt dazu bei, Gewalt langfristig zu reduzieren. 3. Überlastung der Beratungsstellen – Die Nachfrage nach Beratung und Schutz wächst, doch die finanziellen Mittel reichen nicht aus, um alle Anfragen zu bedienen. Eine Kürzung würde die Situation nur verschärfen. 4. Vertrauenswürdige Anlaufstelle – Viele Betroffene haben Angst, sich an Polizei oder Behörden zu wenden. Der Frauennotruf bietet eine niedrigschwellige, anonyme und vertrauliche Unterstützung, die für viele die einzige Anlaufstelle ist. 5. Gesellschaftliche Verantwortung – Der Schutz vor sexualisierter Gewalt darf nicht an Geldfragen scheitern. Die Stadt hat die Verantwortung, für sichere Strukturen zu sorgen – nicht nur in Worten, sondern auch durch eine verlässliche Finanzierung. Ohne ausreichende finanzielle Mittel kann der Frauennotruf seine wichtige Arbeit nicht in vollem Umfang leisten. Das wäre so fatal. Eine Kürzung würde bedeuten, dass Betroffene länger auf Hilfe warten oder gar keine Unterstützung mehr bekommen. Das darf bitte bitte nicht passieren!!</p>	20.03.2025 08:19
Schule und Bildung	Schulsozialarbeit - weiter über Friedrichstift fördern!	20.03.2025 08:19

Schule und Bildung	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, ich fordere Sie auf, die Schulsozialarbeit an der Pestalozzi-Schule sowie an allen anderen Schulen in Heidelberg finanziell so auszustatten, dass ihre Fortführung gesichert ist. Der aktuelle Träger, das Friedrichstift, kann die Arbeit voraussichtlich nicht mehr leisten, da die Stadt die gestiegenen Personalkosten nicht vollständig erstattet. Die Schulsozialarbeit ist essenziell für unsere Kinder – sie bietet Unterstützung bei Konflikten, Sozialtraining, Anti-Mobbing-Programme und vieles mehr. Kinder und Bildung sind eine der wichtigsten Säulen unserer Gesellschaft und für unsere Zukunft. Eine gute und verlässliche Unterstützung an Schulen ist daher unerlässlich. Andere Kommunen haben die Finanzierung bereits angepasst – Heidelberg darf hier nicht zurückbleiben! Bitte stellen Sie sicher, dass diese wichtige Unterstützung erhalten bleibt.</p>	20.03.2025 08:21
Schule und Bildung	<p>Lieber Gemeinderat! Mit Entsetzen habe ich vernommen, dass Sie große Einsparungen im Bereich der Schulsozialarbeit vornehmen wollen. Das wäre fatal. Die Bedingungen für unsere Kinder haben sich in den letzten Jahren stetig verschärft. So zeigen sich im Alltag zunehmend Auffälligkeiten wie Ängste und Unsicherheiten, wie aber auch Distanzlosigkeit und Gewaltbereitschaft. Schon in jungen Jahren werden Kinder zu Mobbingopfern oder zu denjenigen, die andere unterdrücken. In den Familien gibt es mehr weniger Zeit, auf die Sorgen und Nöte einzugehen, da die wirtschaftliche Situation sich stetig verschlechtert. Heidelberg hat sich immer die Kinder auf die Fahnen geschrieben und sich als Stadt für Familien präsentiert. Die Schulen benötigen dringend weiter die Unterstützung durch die Schulsozialarbeit. Eine Entlastung der Lehrkräfte ist dabei nicht der ausschlaggebende Punkt, zumal diese einzelnen Unterstützungen im Schulalltag nur wenig registrierbare Entlastungen bringen. Aber für das einzelne Kind kann eine solche Hilfsmaßnahme die entscheidende Wende bringen. Deshalb streichen Sie bitte nicht die Gelder, die für die Schulen dringend erforderlich sind, um weiter eine gute Arbeit am Kind durchführen zu können. Vielen Dank.</p>	20.03.2025 08:24
Schule und Bildung	Schulsozialarbeit bitte weiterhin angemessen fördern, das ist so wichtig!	20.03.2025 08:26
Energie, Umwelt und Klimaschutz	<p>Um Stromkosten zu sparen und der Lichtverschmutzung entgegen zu wirken hätte ich folgenden Vorschlag: Reduktion der Straßenbeleuchtung an gut einsehbaren Orten im ganzen Stadtgebiet, z.B. nur jede 2te Lampe brennen lassen.</p>	20.03.2025 08:28

Schule und Bildung	<p>Sehr geehrte Damen und Herren ,ich fordere Sie auf, die Schulsozialarbeit an der Pestalozzischule finanziell so auszustatten, dass ihre Fortführung gesichert ist. Der aktuelle Träger, das Friedrichstift, kann die Arbeit voraussichtlich nicht mehr leisten, da die Stadt die gestiegenen Personalkosten nicht vollständig erstattet. Die Schulsozialarbeit ist essenziell für unsere Kinder. In der 3. Klasse unseres Sohnes gibt es gewaltvolle Übergriffe zwischen den Kindern. Einige Familie stecken (insbesondere seit COVID) in angespannten Wohn- und Arbeitssituationen fest. Das entlädt sich an der Schule. Die zuständigen Lehrerinnen sind immer wieder krank oder mit der Situation überfordert. Die Schulsozialarbeiterin Frau <i>[Anmerkung: Name aus Datenschutzgründen entfernt]</i> ist in dem Fall eine ganz wichtige und konstante Ansprechpartnerin für Kinder und Eltern und eine riesige Hilfe. Es geht nicht ohne sie. Da fallen sonst Kinder in den Brunnen. Andere Kommunen haben die Finanzierung angepasst – Heidelberg darf hier nicht zurückbleiben! Bitte stellen Sie sicher, dass diese wichtige Unterstützung erhalten bleibt. Mit freundlichen Grüßen aus der Südstadt</p>	20.03.2025 08:28
Schule und Bildung	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, ich möchte Sie dringend bitten, die Schulsozialarbeit an den Heidelberger Schulen finanziell weiter so zu unterstützen, dass ihre Fortführung gewährleistet ist. Der derzeitige Träger, das Friedrichstift, wird voraussichtlich nicht in der Lage sein, die Arbeit fortzuführen, da die Stadt die gestiegenen Personalkosten nicht vollständig deckt. Die Schulsozialarbeit ist von großer Bedeutung für unsere Kinder – sie bietet Unterstützung bei Konflikten, Sozialtraining, Anti-Mobbing-Programme und vieles mehr. Auch wir haben bereits von dieser wertvollen Unterstützung profitiert. Unsere Tochter hat bereits in der Grundschule erheblich davon profitiert und konnte wichtige Fähigkeiten entwickeln, wofür wir sehr Dankbar sind. Auch in der weiterführende Schule ist es ein wertvoller Teil für sie und ihre Mitschüler. Heidelberg sollte als City of science Vorbild sein nicht zurückstehen! Die Kinder sind unsere Zukunft. Bitte sorgen Sie dafür, dass diese wichtige Unterstützung erhalten bleibt.</p>	20.03.2025 08:41
Gleichberechtigung	<p>Der Queer Space Heidelberg ist ein essenzieller Ort für die LGBTQIA+ Community und ihre Allies – ein Raum für Begegnung, Unterstützung und Empowerment. Gerade in Zeiten, in denen Akzeptanz und Vielfalt verteidigt werden müssen, ist es umso wichtiger, dass solche Orte erhalten und gefördert werden. Deshalb appelliere ich an die Stadt Heidelberg: Bitte sichert die Finanzierung des Queer Space und ermöglicht eine Erhöhung der Förderung! Ohne diese Mittel ist die wichtige Arbeit des Queer Space gefährdet – und damit auch ein sicherer, offener Ort für viele Menschen.</p>	20.03.2025 08:49

Schule und Bildung	<p>Sehr geehrtes Team, ich wende mich als Lehrkraft der Eichendorffschule an Sie, um mich für den Verbleib unserer Schulsozialarbeiterin einzusetzen. Sie ist als wichtige Unterstützung im Schulalltag unersetzbar. Bei sozial-emotionalen Schwierigkeiten unterstützt sie zahlreiche Kinder in deren Entwicklung, ist Ansprechpartnerin bei Konflikten, begleitet die Streitschlichter bei der Übernahme ihrer Aufgaben, ist Ansprechpartnerin für die Eltern, bildet einen Rückzugsort für SchülerInnen und unterstützt beim "Cool down" in schwierigen Situationen, bietet in allen Klassen Präventionstraining (altersangemessen) an und arbeitet eng und vertrauensvoll mit Lehrkräften und Schulleitung zusammen. Weiterhin bringt sie auch zahlreiche Impulse von außen (Selbstbewusstseinstaining, Theaterstücke zur sozialen Entwicklung....) in die schulische Arbeit ein. Sie ist unverzichtbarer Baustein in einer erfolgreichen Schularbeit im Sinne einer professionellen, umfassenden Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags. Über ihre Jahre an der Eichendorffschule hat sie in vertrauensvolles Verhältnis zu Lehrkräften, SchülerInnen und Eltern aufgebaut, das nicht zu ersetzen ist. Sparmaßnahmen in diesem Bereich wären äußerst kontraproduktiv und würden das "schwächste Glied", Kinder im Grundschulalter, treffen. Daher spreche ich mich für einen unbedingten Verbleib von Frau <i>[Anmerkung: Name der Schulsozialarbeiterin aus Datenschutzgründen entfernt]</i> im Rahmen einer Weiterführung der Zusammenarbeit mit dem Friedrichstift aus.</p>	20.03.2025 09:00
Kultur	<p>Bitte setzen Sie Ihre Förderung der Sammlung Prinzhorn unverändert fort. Die Sammlung Prinzhorn ist ein national und international hervorragendes Museum der Außenseiterkunst, ein wichtiger Beitrag zur Entstigmatisierung Psychiatrieerfahrener, ein Zeugnis der Kulturpolitik der Nationalsozialisten (Bilder der Sammlung wurden in der Ausstellung "Entartete Kunst" als Vergleich zu Bildern verfemter Künstler gezeigt, ein Teil der Therapie psychiatrisch erkrankter Patienten und ein fester Bestandteil der Forschung und der Lehre der Heidelberger Studenten. Das Cafe Prinzhorn wird nach Freigabe durch das Klinikum auch ein Ort der Entspannung für die Bürgerinnen und Bürger Heidelbergs werden. Ein Zeugnis der Kunstpolitik des Nationalsozialismus</p>	20.03.2025 09:08
Schule und Bildung	<p>Die Finanzierung der Schulsozialarbeit muss weiter laufen. Schulsozialarbeit ist auch in den Grundschulen ein immens wichtiger Baustein. Sie fördert die soziale Entwicklung, schafft Vertrauen, vermittelt bei Problemen und ist enorm wichtig für unsere Gesellschaft.</p>	20.03.2025 09:09

Schule und Bildung	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, ich fordere Sie auf, die Schulsozialarbeit an der Eichendorffschule finanziell so auszustatten, dass ihre Fortführung gesichert ist. Der aktuelle Träger, das Friedrichstift, kann die Arbeit voraussichtlich nichtmehr leisten, da die Stadt die gestiegenen Personalkosten nichtvollständig erstattet. Die Schulsozialarbeit ist essenziell für unsere Kinder – sie bietet Unterstützung bei Konflikten, Sozialtraining, Anti Mobbing-Programme und vieles mehr. Andere Kommunen haben die Finanzierung angepasst – Heidelberg darf hier nicht zurückbleiben! Bitte stellen Sie sicher, dass diese wichtige Unterstützung erhalten bleibt. Aus persönliche Erfahrung können wir sagen, dass die Schulsozialarbeiterin unserer Tochter sehr geholfen hat, ihr eigenes Selbstvertrauen zu stärken. Es wäre ein großer Verlust für die Schule, wenn die Dame ihre Arbeit nicht mehr durchführen könnte.</p>	20.03.2025 09:10
Schule und Bildung	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, bevor Sie an den Sozialarbeiter*innen an den Schulen unserer Kinder sparen, wäre durch passende Softwarelösungen z.B. im Bereich Koordination zwischen den Ämtern, wenn mehrere Ämter an einem Vorgang beteiligt sind, nicht nur viel Geld zu sparen, sondern die Beamten wesentlich zu entlasten. Digitale Formulare mit automatisierten Funktionen und KI-Unterstützung können anachronistische Papierarbeit ohne Mehrwert ablösen, so dass es schneller geht und die Beamten sich wieder auf das Wesentliche konzentrieren können.</p>	20.03.2025 09:16
Gleichberechtigung	<p>Ich finde es äußerst wichtig, dass Mittel für den Frauennotruf gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Mädchen Heidelberg e.V gesichert sind. Sie sind oft die erste Anlaufstelle für von Gewalt betroffene Frauen und Mädchen und bieten unermüdlich Aufklärungsarbeit und Beratungsangebote. Das betrifft nicht nur die persönliche Betreuung von Betroffenen, sondern auch die Schulung von Servicepersonal aus Bars und Clubs, die dann angemessen auf sexuelle Übergriffe reagieren können. Das bedeutet wichtige präventive Arbeit, die unbedingt finanziell unterstützt werden muss! Bitte beachten Sie das im Haushaltsplan!</p>	20.03.2025 09:20
Gleichberechtigung	<p>Der Frauen-Notruf bietet lebenswichtige Unterstützung für Betroffene von Gewalt – rund um die Uhr, anonym und professionell. Eine Kürzung der Gelder würde bedeuten, dass hilfeschende Frauen länger warten oder gar keine Unterstützung erhalten. In einer Zeit, in der häusliche und sexualisierte Gewalt weiterhin ein großes Problem ist, muss der Schutz von Betroffenen gestärkt, nicht geschwächt werden.</p>	20.03.2025 09:41

Kinder, Jugend und Familie	<p>Liebe Stadtverwaltung, liebe Gemeindevorstände*innen. Ich bitte Sie um eine politische und soziale Antwort darauf, dass den Gemeinden zunehmend Aufgaben zukommen, ohne sie entsprechend finanziell auszustatten. Ich erwarte eine politische Kampagne der Stadt Heidelberg in Kooperation mit anderen Städten in Rhein-Neckar. Buslinien zum Karlsruhbahnhof und zu Uni können nicht ersatzlos gestrichen werden. Der Frauen Notruf braucht Unterstützung. Der Stadtjugendring. Ich muss vieles unerwähnt lassen und es geht mir auch nicht um einen einzelnen Punkt, sondern darum, dass sich diese Stadt weniger, das credo "der Kuchen wird kleiner, die Stücke werden schmaler" kampfflos anzunehmen und zu propagieren. Es ist unabdingbar, dass wir uns um Kinder - und Jugendliche sorgen, den Öffentlichen Dienst stärken und Frauen und Nicht-binäre Personen und auch Männer vor der Gewalt von Männern schützen. Seien Sie politisch. Ihre Aufgabe ist größer als die bloße Mittelverwaltung. Wehren Sie sich. Setzen Sie sich für eine Reform der Schuldenbremse ein. Heidelberg ist nicht eine beliebige Kleinstadt. Ihr habt Öffentlichkeitswirksame Macht. Nutzt sie. Verbündet euch. Wehrt euch. Seid sozial. Zeigt Verantwortung.</p>	20.03.2025 09:55
Kinder, Jugend und Familie	Finanzierung der Schulsozialarbeit	20.03.2025 09:55
Schule und Bildung	Gesundes Essen	20.03.2025 09:57
Schule und Bildung	<p>Es ist von unglaublicher Wichtigkeit, dass die Schulsozialarbeit in angemessener Weise finanziert wird. Für die Kinder ist es sehr wichtig, sich bei Problemen an eine Schulsozialarbeiterin zu wenden. Diese muss natürlich auch regelmäßig vor Ort sein. Meine beiden Kinder haben das selbst schon öfters in Anspruch genommen.</p>	20.03.2025 10:00
Schule und Bildung	<p>Ich bitte darum die Kürzungen im sozialen Bereich zu überdenken. Als Mitarbeiterin von LuCa e.V. möchte ich darauf hinweisen, dass gerade die Gewaltprävention, welche wir stabil und sicher weiter führen wollen, eine wichtige Ressource in unserer heutigen Welt ist. Wir arbeiten schon seit vielen Jahren in Kooperationen mit Schulen in Heidelberg und die Anfragen werden mehr, statt weniger. Ich bitte darum die Kostenanpassung für den Verein LuCa e.V. zu bewilligen, sodass wir essentielle Bildungsarbeit weiterhin machen können. Vielen Dank.</p>	20.03.2025 10:05
Kinder, Jugend und Familie	<p>Den Frauennotruf stärken, um diesen Schutzraum fest und langfristig in der Stadt zu verankern. Das hilft nicht nur den betroffenen Frauen, für welche die Anlaufstelle essentiell wichtig ist, sondern auch den Mitarbeiterinnen die schon genug Belastung durch die harte Arbeit erfahren und damit nicht auch noch existentiellen Gründen um ihr Einkommen ausgesetzt werden müssen.</p>	20.03.2025 10:07

Schule und Bildung	Ich bitte darum, die Stelle der Schulsozialarbeiter als tragende, sozial sehr wichtige Stütze der Grundschulen in Heidelberg zu erhalten. Da sie maßgeblich dafür verantwortlich sind, die soziale Entfaltung / Kompetenzen der Kinder zu fördern, gefährdete Kinder zu erkennen und zu schützen und die Lehrer:Innen zu unterstützen/ entlasten.	20.03.2025 10:08
Gleichberechtigung	Es ist extrem erschreckend, dass angesichts der aktuellen Lage bei Sozialen Einrichtungen, Bildung und Chancengleichheit Gelder gekürzt werden. Es gibt hier Vereine und Institutionen, die seit Jahren extrem wichtige Arbeit leisten. Wieso muss den immer an den Ärmsten und Benachteiligten gespart werden? Die Stadt Heidelberg hat so viele Projekte, die Millionen von Euro kosten und dann ist es nicht möglich, bei diesen gesellschaftlich wichtigen Institutionen das notwendige Geld aufzubringen? Ich bin sehr besorgt um diese Situation und bitte Sie alles dafür zu tun, dass nicht an unserem gesellschaftlichen Zusammenleben und dem Weg hin zu mehr Gerechtigkeit gespart wird.	20.03.2025 10:17
Schule und Bildung	Mir ist es extrem wichtig, dass der Frauennotruf weiter ausreichend finanziert wird! Kürzungen wären unverantwortlich. Statistiken zeigen, wie hoch die Prävalenzzahlen in Bezug auf sexualisierte Gewalt, Femizide etc. sind. Damit Heidelberg sich bestmöglich, um die Bürger*innen kümmert, sind Angebote, die der Frauennotruf bietet, unabdingbar. Ich habe selbst an einer nachtsam-Schulung teilgenommen, die der Frauennotruf organisiert hat und bin sehr dankbar für das Wissen, das ich mir dort aneignen konnte.	20.03.2025 10:20
Schule und Bildung	Sehr geehrte Damen und Herren, ich möchte sie bitten von weiteren Einsparungen an den Schulen und Kindertageseinrichtungen in Heidelberg abzusehen. Kinder sind in Deutschland eine marginalisierte Minderheit ohne eigenes Mitbestimmungsrecht. Es ist eine wichtigsten Aufgabe von uns Erwachsenen jedem Kind eine fundierte Bildung und Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Daher fordere ich sie erneut dazu auf, die Heidelberger Schulen und Kindergärten von weiteren Einsparungen auszunehmen.	20.03.2025 10:22

Schule und Bildung

Sehr geehrte Damen und Herren, ich möchte dringend anregen, die Schulsozialarbeit an der Eichendorffschule in Rohrbach finanziell so auszustatten, dass ihre Fortführung gesichert ist. Der aktuelle Träger, das Friedrichstift, kann die Arbeit voraussichtlich nicht mehr leisten, da die Stadt die gestiegenen Personalkosten nicht vollständig erstattet. Die Schulsozialarbeit ist aber essenziell für unsere Kinder – sie bietet Unterstützung bei Konflikten, Sozialtraining, Anti-Mobbing- Programme und vieles mehr. Dass psychische Probleme, Sorgen, Ängste und Aggressionspotential unter den (Grund-)Schulkindern steigt und insofern großer Bedarf an diesem Beratungs- und Unterstützungs-Angebot besteht, zeigt sich in den letzten Jahren immer mehr - unter anderem daran, dass sich Schüler, Lehrer und Eltern der Eichendorffschule im Laufe des Schuljahres durchgehend an die Schulsozialarbeiterin wenden. Die bisherige Erfahrung hat gezeigt, dass mit Hilfe dieses Angebotes Probleme schon im Ansatz gelöst werden können, und zwar noch bevor sich die Konflikte zu ersthaften und viel schwerwiegenderen Krisen auswachsen. Eine bewusst niedrigschwellige Anlaufstelle, angesiedelt an einer Grundschule, halte ich insbesondere für die Kinder - aber auch für beteiligte Eltern und Lehrer - für eine der sinnvollsten Investitionen in Konfliktprävention und psychische Gesundheit. Denn wer bereits in der Grundschule erfährt, dass Konflikte angesprochen werden können, dass es Jemanden gibt, der zuhört und mithilft, Lösungen für Sorgen und Nöte zu finden, der wird auch auf seinem weiteren (Schul-)Weg konstruktiver mit Konfliktsituationen umgehen können. Andere Kommunen haben die Finanzierung angepasst – Heidelberg darf hier nicht zurückbleiben! Bitte stellen Sie sicher, dass diese wichtige Unterstützung erhalten bleibt.

20.03.2025 10:27

Schule und Bildung

Sehr geehrte Damen und Herren, ich möchte Sie nachdrücklich darum bitten, die Schulsozialarbeit an der Eichendorffschule finanziell so auszustatten, dass ihre Fortführung gesichert ist. Der aktuelle Träger, das Friedrichstift, steht vor der Herausforderung, diese wichtige Arbeit möglicherweise nicht weiterführen zu können, da die gestiegenen Personalkosten von der Stadt nicht vollständig übernommen werden. Die Schulsozialarbeit spielt eine entscheidende Rolle für unsere Kinder: Sie bietet Unterstützung bei Konflikten, Sozialtraining, Anti-Mobbing-Programme und vieles mehr. Andere Kommunen haben bereits auf die gestiegenen Kosten reagiert und ihre Finanzierung entsprechend angepasst – Heidelberg sollte hier nicht zurückbleiben. Bitte setzen Sie sich dafür ein, dass diese wertvolle Unterstützung weiterhin gewährleistet bleibt. Unsere Kinder brauchen sie!

20.03.2025 10:29

Gleichberechtigung	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, mit großer Besorgnis wenden wir uns an Sie, da die Haushaltsvorlage des Amts für Chancengleichheit eine drastische Kürzung unserer Förderung von 190.965 € auf 41.277 € vorsieht und die geschlechtssensible Lebens- und Berufsorientierung (LBO) an Schulen ab 2026 komplett eingestellt werden soll. Dies hätte schwerwiegende Folgen: Unsere bewährten Berufsbörsen, Workshops und schulischen AGs würden wegfallen, ebenso unser Mädchen*- und Jungen*treff. Zudem verlieren wir unsere Infrastruktur, darunter Räume, digitale Systeme und essenzielle Mitgliedschaften. Unser Verein setzt sich seit Jahrzehnten für Chancengleichheit und Gewaltprävention ein – diese Kürzungen bedrohen unsere Arbeit und die Zukunft vieler junger Menschen. Wir bitten Sie dringend, sich für den Erhalt unserer Angebote einzusetzen. Mit freundlichen Grüßen, LuCa – Lebensvielfalt und Chancengleichheit für alle – Heidelberg e.V.</p>	20.03.2025 10:32
Schule und Bildung	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, ich fordere Sie auf, die Schulsozialarbeit an der Eichendorffschule finanziell so auszustatten, dass ihre Fortführung gesichert ist. Der aktuelle Träger, das Friedrichstift, kann die Arbeit voraussichtlich nicht mehr leisten, da die Stadt die gestiegenen Personalkosten nicht vollständig erstattet. Die Schulsozialarbeit ist essenziell für unsere Kinder – sie bietet Unterstützung bei Konflikten, Sozialtraining (insbesondere vor dem Hintergrund von Integrationsförderung !!), Anti-Mobbing- Programme und vieles mehr. Andere Kommunen haben die Finanzierung angepasst – Heidelberg darf hier nicht zurückbleiben! Bitte stellen Sie sicher, dass diese für Lehrpersonal, Familien und Kinder im gesellschaftlich zusammenhaltenden Gefüge essentiell wichtige Unterstützung erhalten bleibt. An diesen Stellen zu sparen, ist meiner Meinung nach fahrlässig und wenig zukunftsgerichtet.</p>	20.03.2025 10:36
Schule und Bildung	<p>Lieber Gemeinderat, ich arbeite an einer Grundschule und stimme meiner Schulleitung, die Folgendes schrieb, zu 100% zu und bitte darum die Gelder zur Gewaltprävention an Heidelberger Schulen NICHT zu kürzen: “ Kinder zeigen in den letzten Jahren immer mehr Auffälligkeiten (Angst, Unsicherheit, Gewaltbereitschaft, Distanzlosigkeit, Grenzüberschreitungen...), nun an den Schulen bezüglich der Gewaltprävention und Schulsozialarbeit zu kürzen setzt damit ein fatales Zeichen für Heidelberg. Einer Stadt, die seit jeher behauptet die Kinder wären wichtig. Es geht nicht um die Arbeitsentlastung der Lehrkräfte, denn die ist mit den punktuellen Unterstützungen kaum spürbar. Jedoch für jedes einzelne Kind, dass die Unterstützung bekommt, ist das oft der entscheidende Faktor für die weitere Lebensbiografie. Daher kürzen Sie bitte an allem, nur nicht a den Geldern für Schulen.” (Zitat Schulleitung)</p>	20.03.2025 10:39

Kultur	Die Sammlung Prinzhorn ist eine kulturelle Einrichtung von internationaler Bedeutung mit einer beeindruckenden Vielzahl von Publikationen (Ausstellungskataloge, Monographien etc) an der Schnittstelle von Kunstgeschichte und Psychiatrie, Medizingeschichte und jüngere deutsche Geschichte (Euthanasie). Sie muss nicht nur unbedingt erhalten bleiben, sondern weiter ausgebaut werden, um Forschenden und Besuchern Gelegenheit geben, sich mit den Dokumenten dieser weltweit einzigartigen Sammlung zu beschäftigen. Ich bitte den Gemeinderat deshalb (sofern eine Erhöhung nicht möglich sein sollte) die institutionelle Förderung der Sammlung zumindest in der bisherigen Höhe und ohne Abstriche wieder zur Verfügung zu stellen. Ebenso ersuche ich den Gemeinderat, die bereits 2020 beschlossene Co-Förderung des Depotbaus in den Haushalt 25/26 aufzunehmen.	20.03.2025 10:57
Wohnen, Mobilität und Infrastruktur	Der Bezirksbeirat Rohrbach hat in seiner letzten Sitzung unter Verschiedenes über die kritische, für den DHH 2025/26 geplante Kürzung u.a. bei der Linie 24 gesprochen. Die nächste Sitzung unseres Bezirksbeirats findet erst im Mai statt. Deshalb haben wir im Umlaufverfahren folgenden dringenden Antrag aus der Mitte des Bezirksbeirates eingebracht (pro: 12 Mitglieder von 18): Der Bezirksbeirat Rohrbach fordert aus den nachfolgenden Gründen auch in Zukunft den Betrieb der Linie 24 im bisherigen Umfang (siehe unten, Hintergründe). Rohrbach als einwohnerstarker Südstadtteil ist per ÖPNV weiterhin angemessen anzubinden - Rohrbach darf nicht „abgehängt“ werden. Und die anderen Südstadtteile natürlich auch nicht. Hintergründe: Nach akt. Planungen soll die Straßenbahnlinie 24 am Wochenende ganz entfallen und wochentags in den Randzeiten (morgens und abends) spürbar „ausgedünnt“ werden. Die einwohnerstarken Südstadtteile Boxberg, Emmertsgrund, Rohrbach, Südstadt und Teile der Weststadt werden hierdurch „abgehängt“! Durch diese Einschränkungen der Linie 24 - ließe sich dann sowohl der Hauptbahnhof als auch das für Heidelberg so wichtige Neuenheimer Feld mit Uniklinikum etc. nicht mehr zuverlässig erreichen,- würde die durchgängige Anbindung der Südstadtteile über den Neckar - mit mind. einer Straßenbahnlinie - komplett gekappt. Denn die Linie 23 endet ja am Bismarckplatz.	20.03.2025 11:06
Kinder, Jugend und Familie	Hallo :) bitte genügend Geld für Jugendarbeit und soziale Projekte weiterhin einplanen! egal ob Haus der Jugend, Luca e.V. oder der Frauennotruf!!	20.03.2025 11:10
Gleichberechtigung	Queer Space verstärken und ausbauen. Antidiskriminierungskonzept ausarbeiten.	20.03.2025 11:13

Gleichberechtigung	Der Queerspace ist ein wichtiger Anlaufpunkt für alle Menschen, denen es vielleicht sonst schwer fällt, Orte zu finden, an denen sie sich wohl fühlen können und so willkommen sind, wie sie sind. Es gibt dort Angebote von Tanzworkshops und Karaoke-Abenden über Podiumsdiskussionen und politischen Kunst-Ausstellungen zu offenen Cafézeiten und noch viel mehr. Es ist wirklich wichtig, dass der Verein weiter finanziell von der Stadt unterstützt wird um die Kultur, offenen Austausch, Demokratie und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu fördern. Der Queer Space hat anfänglich Einzelpersonen, die innovative Ideen und Engagement hatten eigene Veranstaltungen zu planen, die Miete erlassen/vergünstigt. Damit solche Events weiter stattfinden können muss das Budget des Queer Space aufgestockt werden. Für mich und viele andere bedeutet der Queer Space viel und ermöglicht uns frei zu entfalten und uns mit der Community zu verbinden und voneinander zu lernen.	20.03.2025 11:21
Gleichberechtigung	Unterstützung des Frauennotrufs Heidelberg	20.03.2025 11:28
Gleichberechtigung	Guten Tag,in der Grundschule meiner Tochter - die Eichendorf Grundschule ist mittels eines Trägers eine Sozialarbeiterin tätig. Diese ist nach meiner Wahrnehmung essenziell, um die Integration und Chancengleichheit für einzelne Kinder in Kontext der sehr heterogenen Elternhäuser zu ermöglichen. Wir haben auch in unserem Rohrbach Kinder, die eine erweiterte Unterstützung in der sozialen Integration bedürfen! Bitte stellen Sie die Finanzierung dieser wichtigen Aufgabe auch weiterhin sicher. Vielen Dank!	20.03.2025 11:41
Soziale Sicherung und Teilhabe	Beibehalten und Finanzierung der Schulsozialarbeit an HD (Grund-) Schulen.	20.03.2025 11:50
Gleichberechtigung	Jeden 2. Tag wird eine Frau getötet, auch anderen Übergriffe ereignen sich leider stündlich. Betroffene brauchen Hilfe, kostenlose und niedrigschwellige Angebote. Durch die Schulsozialarbeit und den Frauennotruf kann diesen Menschen geholfen werden. Die Schulsozialarbeit und der Frauennotruf sind wesentliche Bestandteile für eine sichere Teilhabe an der Gesellschaft. Im Sinne des Grundgesetzes und der Istanbul-Konvention müssen diese Stellen gesichert werden.	20.03.2025 11:53
Schule und Bildung	Aufgrund gesellschaftlicher Veränderung zeigt sich ein erhöhter Bedarf von multiprofessionellen Teams im pädagogischen Kontext. Zur nachhaltigen Stärkung von Kindern und Jugendlichen sollte dringend in Schulsozialarbeit, Schulpsycholog*innen und pädagogischen Assistenz investiert werden.	20.03.2025 11:53

Soziale Sicherung und Teilhabe	Frauennotruf und das Frauenhaus Heidelberg sichern das Leben von Frauen und die Zukunft durch Sorge um die Kinder dieser Frauen, die durch die Angebote Informationen und Hilfe erhalten.	20.03.2025 11:59
Kinder, Jugend und Familie	Liebe Stadt Heidelberg, ich habe vernommen, dass die Finanzierung für die SchulsozialarbeiterInnen an Heidelberger Schulen in Zukunft nicht mehr sichergestellt sein soll. Das finde ich sehr schade und auch besorgniserregend mit Blick auf viele aussagekräftige Studien. Ich habe sowohl in meinem Studium der Primärpädagogik als auch als Mutter zweier Kinder Einblicke in diesen wichtigen Bereich bekommen und halte es für fatal, dass solche z.T. bereits bestehenden Anlaufstellen eventuell plötzlich wegfallen sollen. Zudem von Fachleuten eine deutschlandweite Sicherstellung dieser Angebote gefordert wird. Ich bitte Sie hier aktiv zu werden und Schritte in die richtige Richtung einzuleiten. Vielen Dank	20.03.2025 12:07
Kultur	Ich wünsche mir eine großzügige finanzielle Unterstützung für Kultureinrichtungen, vor allem solcher, die, wie das InterActions, kostenfreie Räume für (kreatives) Miteinander gestalten. Denn solche Initiativen und Vereine stärken das demokratische Miteinander und schaffen Orte, an denen Menschen in Austausch gehen, sich ausdrücken und verstanden werden können. Das ist die Grundlage für eine freiheitlich demokratische Teilhabe und die Bildung und Festigung solcher Werte in der breiten Gesellschaft.	20.03.2025 12:08
Gleichberechtigung	Plus Rhein-Neckar e.V. und der Queer Space Heidelberg	20.03.2025 12:11
Schule und Bildung	Betreff: Sicherstellung der Finanzierung der Schulsozialarbeit an der Pestalozzischule. Sehr geehrte Damen und Herren, bitte berücksichtigen Sie die Notwendigkeit, die Schulsozialarbeit an der Pestalozzischule finanziell so auszustatten, dass ihre Fortführung langfristig gesichert ist. Der derzeitige Träger, das Friedrichstift, sieht sich aufgrund der unzureichenden Übernahme der gestiegenen Personalkosten durch die Stadt nicht mehr in der Lage, diese essenzielle Arbeit fortzuführen. Schulsozialarbeit ist kein Luxus, sondern eine unverzichtbare Unterstützung für unsere Kinder. Sie hilft bei der Bewältigung von Konflikten, fördert soziale Kompetenzen, bietet Anti-Mobbing-Programme und stärkt den Zusammenhalt der Schulgemeinschaft. In einer Zeit, in der psychische Belastungen und soziale Herausforderungen bei Kindern und Jugendlichen zunehmen, wäre eine Einschränkung oder gar der Wegfall dieser wichtigen Arbeit fatal. Andere Kommunen haben längst auf die gestiegenen Kosten reagiert und ihre Finanzierung angepasst – Heidelberg darf hier nicht zurückbleiben. Ich fordere Sie daher nachdrücklich auf, die erforderlichen Mittel bereitzustellen, um die Schulsozialarbeit an der Pestalozzischule zu erhalten.	20.03.2025 12:12

Schule und Bildung	Sehr geehrte Damen und Herren, ich fordere Sie auf, die Schulsozialarbeit an allen Heidelberger Grundschulen finanziell so auszustatten, dass ihre Fortführung gesichert ist. Der aktuelle Träger, das Friedrichstift, kann die Arbeit voraussichtlich nicht mehr leisten, da die Stadt die gestiegenen Personalkosten nicht vollständig erstattet. Die Schulsozialarbeit ist essenziell für unsere Kinder – sie bietet Unterstützung bei Konflikten, Sozialtraining, Anti-Mobbing-Programme und vieles mehr. Andere Kommunen haben die Finanzierung angepasst – Heidelberg darf hier nichtzurückbleiben! Bitte stellen Sie sicher, dass diese wichtige Unterstützung erhalten bleibt und zeigen Sie das Prävention wichtig ist und ein nachträgliches Beklagen über die Zunahme von Schulversager*innen wegen fehlender Mittel nicht Realität wird.	20.03.2025 12:14
Gleichberechtigung	Queere Space	20.03.2025 12:15
Gleichberechtigung	Der Frauennotruf Heidelberg e.V. braucht dringend eine langfristige Förderung, die dem Verein ermöglicht, breite Aufklärungs-, Präventions- und Beratungsangebote zu leisten. Ich wünsche mir, dass die Stadt Heidelberg erkennt, dass eine entsprechende Unterstützung für ebensolche gesellschaftliche Initiativen als Kernelement demokratischer Prozesse anzusehen sind, auf die wir in der momentanen Lage keinstenfalls verzichten können.	20.03.2025 12:17
Energie, Umwelt und Klimaschutz	Lastenräder bitte weiterhin fördern!! Es ist so toll, dass viele Familien auf ein Auto (im Alltag) verzichten und stattdessen alles mit dem Fahrrad erledigen. Es wäre das falsche Signal, die Gutscheine wieder zu streichen. Auch im Hinblick darauf, dass sehr viele Parkplätze gestrichen wurden/Fahrradplätze wurden und die Anwohnerparkausweise so teuer geworden sind. Die Luftqualität und der Lärmpegel werden es danken. Vielen Dank!	20.03.2025 12:18
Kultur	Ich bitte um den Erhalt des Inter-action Studios. Dieser Ort ist ein wertvoller Raum für Begegnungen, Austausch und Erlebnisse mit den freien Tanz-Künstlern der Rhein Neckar Region und jedem der/die Interesse haben. Vermittlung von Tanz und Kunst und gesellschaftlich relevant Themen wie Konfliktfähigkeit, Krisenumgang, Rassismus etc. Offenheit, Empathie und Akzeptanz wird hier gelebt und erfahrbar. Es ist für viele Menschen und speziell für mich ein wichtiger Ort des Zusammenkommens, gemeinsam tanzen/bewegen und neue Erfahrungen machend und Inspirierendes, die nur dort so gemacht werden konnten. Es ist ein Ort der mittlerweile zu Heidelberg gehört und einzigartig in dieser Form ist. Interactions wird dringend weiter gebraucht!	20.03.2025 12:22

Schule und Bildung	Man sollte die Schlossbeleuchtung reduzieren!!!Nicht 3mal im ja sondern 1x im Jahr reicht auch !!!Und dieses Geld das gespart wird den Schulen zu gute kommen lassen. Wie zum Beispiel (den Schulsozialarbeiter/in .)	20.03.2025 12:26
Gleichberechtigung	Die geplante Kürzung im Haushalt für den Frauennotruf ist unverantwortlich. Die Arbeit des Frauennotrufs ist essenziell gegen sexualisierte Gewalt in Heidelberg. Ohne sie sind Opfer noch ungeschützt als vorher und haben es schwerer, Beratung & Hilfe zu finden.	20.03.2025 12:28
Soziale Sicherung und Teilhabe	Schulbegleitung ausbauen, Eingliederungshilfe, Inklusive Beschulung	20.03.2025 12:47
Schule und Bildung	Sehr geehrte Damen und Herren, ich fordere Sie auf, die Schulsozialarbeit an der IGH finanziell so auszustatten, dass ihre Fortführung gesichert ist. Der aktuelle Träger, das Friedrichstift, kann die Arbeit voraussichtlich nicht mehr leisten, da die Stadt die gestiegenen Personalkosten nicht vollständig erstattet. Die Schulsozialarbeit ist essenziell für unsere Kinder und Jugendlichen – sie bietet Unterstützung bei Konflikten, Sozialtraining, Anti-Mobbing-Programme und vieles mehr. Andere Kommunen haben die Finanzierung angepasst – Heidelberg darf hier nichtzurückbleiben! Bitte stellen Sie sicher, dass diese wichtige Unterstützung erhalten bleibt. Hinweis: Diese Anregung wurde 20 mal eingebracht.	20.03.2025 12:52
Schule und Bildung	Wir sind erschrocken über die Pläne der Stadtverwaltung, mit dem vorgelegten Haushaltsentwurf die Zuschüsse für Jugend- und Sozialarbeit nicht an die steigenden Lohnkosten, die Inflation und die gestiegenen Energiekosten anzupassen. Faktisch handelt es sich hierbei um eine Kürzung. In der Jugendhilfe ist eine solche Kürzung unverantwortlich. Tatsächlich bräuchte es einen Ausbau der Schulsozialarbeit sowie eine jederzeit verlässliche Versorgung mit Schulbegleitern. Kinder sind heutzutage immer früher und immer länger in Betreuungseinrichtungen, immer mehr Schulen werden zu Ganztagschulen. Entsprechend muss gesellschaftlich auch mehr in Erziehungs- und Betreuungsarbeit investiert werden. Schulsozialarbeit leistet unverzichtbare Arbeit, entlastet Lehrkräfte und kann frühzeitig außerschulische Hilfsangebote vermitteln. Auf Schulbegleitung haben Familien bei festgestelltem Bedarf einen Rechtsanspruch. Wer hier spart, unterminiert soziale Teilhabe und Inklusion und verhindert, dass Eltern von Kindern mit Behinderung verlässlich arbeiten können. Als Elternbeiräte einer inklusiven Ganztageschule appellieren wir daher an die Bürgermeister, die Verwaltung und den Gemeinderat, die Jugendhilfe zu stärken. Elternbeiratsvorsitz Grundschule Bahnstadt	20.03.2025 13:02

Schule und Bildung	Sehr geehrte Damen und Herren, als Lehrerin der IGH möchte ich Sie dringlich bitten weiterhin die Schulsozialarbeit finanziell so auszustatten, dass Ihre Fortsetzung gesichert ist. Diese ist essenziell für unsere Schülerinnen und Schüler und auch für unsere Schulgemeinschaft.	20.03.2025 13:06
Schule und Bildung	Individual Förderung Bildung durch Fonds Bspw.: Förderung Bildung Menschen mit Behinderung Förderung Bildung von sozial schwachen Zielgruppen wie bspw. Alleinerziehende die derzeit keinerlei Unterstützung erhalten Förderung Bildung von sozial schwachen Kindern aus der Jugendhilfe (Kinderheim)	20.03.2025 13:10

Kinder, Jugend und Familie

Heidelberg ist die jüngste Stadt Deutschlands. Die Stadt rühmt sich mit ihrer Familienfreundlichkeit. Uns als Familie mit vier Kindern lässt uns die neue Ankündigung der Gebührenerhöhung und der Wegfall der Geschwisterermäßigung verzweifeln. Wir wissen, dass gespart werden muss und sind auch der Meinung, dass, wer mehr verdient, mehr geben sollte – aber dass der ÖPNV und die Kinderbetreuung die ersten Bereiche sind, in denen massive Sparmaßnahmen umgesetzt werden, während für teure Prestigeprojekte Geld ausgegeben wird, und zugleich überlegt wird, die Gewerbesteuer zu senken, können wir nicht nachvollziehen. Die angekündigte Gebührenerhöhung wird uns massiv treffen: In unserer Familie sind beide Elternteile berufstätig, wir bemühen uns um eine gleichwertige Aufteilung von Erwerbs- und Care-Arbeit. Wir haben vier Kinder im Kita- bis Grundschulalter. Alle Kinder werden bis nachmittags betreut, damit wir arbeiten gehen können. Wir sind in der obersten Gehaltsstufe – bei dieser wird ein Jahresbruttoeinkommen aller Einkunftsarten über 82.000 Euro angesetzt. Aktuell bezahlen wir monatlich knapp 1200 Euro Kinderbetreuungskosten. Dass der Betrag nicht noch höher ist, haben wir der Regelung der Geschwisterermäßigung zu verdanken. Der Gedanke dahinter ist: Wer mehr Kinder hat, soll nicht überproportional mehr bezahlen müssen (Eltern mit mehr Kindern verdienen ja auch nicht mehr, eher im Gegenteil, haben sie oft noch weniger Zeit zu arbeiten). Ohne die Geschwisterermäßigung werden unsere Kinderbetreuungskosten auf 2.208 Euro pro Monat steigen. Hinzu kommt noch die diesjährige angekündigte Erhöhung von 11 Prozent und weitere 8 Prozent im nächsten Jahr. Wir werden also ab September voraussichtlich 2450 Euro zahlen, damit wir tagsüber arbeiten gehen können. Wenn wir es richtig verstanden haben, folgt dann im Jahr 2026 noch einmal eine weitere Erhöhung um 8 Prozent. Das wird für uns nicht möglich sein. Welche Schlussfolgerungen werden wir aus der Gebührenerhöhung ziehen müssen? - Wir werden die älteren Kinder aus der Kinderbetreuung nehmen, um Geld einzusparen. Dadurch werden wir weniger Zeit haben, arbeiten zu gehen- Wir als Eltern werden unsere Zeit noch effizienter nutzen müssen. Unser aktuell vielfältiges ehrenamtliches Engagement werden wir deshalb reduzieren müssen.- Wir werden uns bemühen – trotz Fachkräftemangel und eigener Motivation - , weniger zu arbeiten und zu verdienen. Denn sollten wir mit unserem Jahresbruttoeinkommen auf 81.000 Euro kommen, dann bleibt uns nach den aktuellen Plänen der gesamte Geschwisterrabatt erhalten. Wir würden dann durch etwas weniger Einkommen über 12.000 Euro pro Jahr an Kosten einsparen. Die Stadt Heidelberg sendet mit der Gebührenerhöhung folgendes Signal:- An Eltern mit Care-Verantwortung: Bleibt lieber daheim, arbeitet nicht, es lohnt sich finanziell. Dabei wollen vor allem viele Mütter mehr

20.03.2025 13:13

arbeiten. Wer die Bedingungen für eine gute Kinderbetreuung beschneidet, sollte sich nicht gleichzeitig über den Fachkräftemangel beschweren.- An die Gesellschaft: Kinder und Familien haben keine Priorität. Die Gebühren werden erhöht, um Haushaltslöcher zu stopfen. Wir zahlen mehr, aber weder wir, noch die Kinder oder die Einrichtungen und ihr Personal haben etwas davon. - An alle mit Kinderwunsch: Bekommt lieber wenige als viele Kinder. Zur Erhöhung kommt hinzu, dass viele Familien die unterschiedliche Behandlung je nach Wohnort und Berufsgruppe in Deutschland als extrem unterschiedlich und damit auch ungerecht erleben: Nur um zwei Beispiele zu nennen: Während Heidelberg die Gebühren erhöht, ist die Kinderbetreuung in anderen Bundesländern (z.B. Rheinland Pfalz und Berlin) kostenfrei, viele Bundesländer haben zumindest Reduktionen eingeführt. Haben Kinder verbeamtete Eltern, erhalten diese Familienzuschläge – bei einer Familie mit vier Kindern ca. 2.000 Euro pro Monat zusätzlich zum Kindergeld. Kinder scheinen in Deutschland, je nachdem, wo sie aufwachsen und wer ihre Eltern sind, dem Staat unterschiedlich viel wert zu sein. Wir bitten die Stadt Heidelberg deshalb darum, auf die geplante Gebührenerhöhung und den Wegfall der Geschwisterermäßigung zu verzichten. Wir werden uns sonst ein Familienleben in Heidelberg, wo sowohl die Mieten als auch die Kinderbetreuung für kinderreiche Familien sehr hoch sind, nicht mehr zu diesen Bedingungen leisten können. Vielen Dank.

Schule und Bildung	Keine Kürzungen bei der Schulsozialarbeit in Heidelberg! Die Schulsozialarbeit ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Bildungslandschaft in Heidelberg. Sie unterstützt Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen, fördert soziale Integration und trägt maßgeblich zu einem positiven Schulklima bei. Gerade in Zeiten wachsender Herausforderungen – sei es durch psychische Belastungen, familiäre Probleme oder soziale Ungleichheiten – brauchen Schulen mehr, nicht weniger Unterstützung. Kürzungen in diesem Bereich wären ein falsches Signal und würden langfristig negative Folgen für die Schüler*innen und die gesamte Stadtgesellschaft haben. Investitionen in Schulsozialarbeit sind Investitionen in die Zukunft unserer Kinder – und damit in die Zukunft Heidelbergs. Wir fordern daher: Erhalten und stärken Sie die Schulsozialarbeit im Haushaltsplan!	20.03.2025 13:24
Kultur	Bitte um Erhalt der Förderung für die Sammlung Prinzhorn wie folgt: 1. Fortführung der institutionellen Förderung der Sammlung Prinzhorn im beantragten Umfang von 64.697 € (in gleicher Höhe wie die Jahre zuvor), um den Museumsbetrieb in der jetzigen Form aufrechtzuerhalten; 2. Co-Förderung des notwendigen Depotbaus mit Bundesförderung: Eingabe der Verpflichtungsermächtigung über 1 Mio. € über mehrere Doppelhaushalte BEGRÜNDUNG: - International und national einzigartige Sammlung von Kunstwerken Psychiatrieerfahrener in Heidelberg, - Starker Einfluss der Bilder der Sammlung auf die Entwicklung des Surrealismus, - Bilder der Sammlung wurden in der Ausstellung "Entartete Kunst" gezeigt (als Vergleich zwischen "Geisteskranken" und modernen Künstlern), - Einziges international herausragendes Museum in Heidelberg. Ich möchte den Gemeinderat sehr freundlich um wohlwollende Abwägung bitten. Vielen Dank!	20.03.2025 13:35

Schule und Bildung	<p>Thema Schulsozialarbeit: Die Angebote wurden sukzessive in der Vergangenheit ausgebaut, weil es einen dringenden Bedarf gibt! Hier sind u.a. besonders hervorzuheben Streitschlichtung, Programme zur Stärkung der Klassengemeinschaft, Einzelberatungen und Präventionsangebote. Gerade bei großen Klassen von 28-29 Kindern in den Jahrgängen 1-3, wie z.B. an der Bahnstadt-Grundschule, finde ich das eine wesentliche Unterstützung für die Kinder, Lehrer und Eltern. Bereits in den Jahren 2023 und 2024 haben u.a. die Tarifsteigerungen für das Personal zu einem Defizit bei vielen freien Trägern und sozialen Verbänden geführt. Die städtische Gegenfinanzierung blieb hinter den steigenden Kosten zurück. Jetzt verschärfen neue Tarifsteigerungen die finanziellen Probleme weiter. Die sollte auch bei enger Kassenlage im Haushaltsplan berücksichtigt werden. Wenn die Stadt die Zuwendungen an die Sozialverbände nicht an die steigenden Lohnkosten, die Inflation und die gestiegenen Energiekosten anpasst, drohen gravierende Folgen. So könnten (v.a. kleinere freie) Träger der Schulsozialarbeit aussteigen oder ihr Angebot zumindest einschränken müssen. Das würde einen großen Leerlauf und Verlust bedeuten. Gerade die junge Generation und ihre Familien und Betreuer sollten nicht allein gelassen werden bzw. nötige Einsparungen allein bzw. unverhältnismäßig stark selbst schultern müssen.</p>	20.03.2025 13:36
Schule und Bildung	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, ich fordere Sie auf, die Schulsozialarbeit an der IGH finanziell so auszustatten, dass ihre Fortführung gesichert ist. Der aktuelle Träger, das Friedrichstift, kann die Arbeit voraussichtlich nicht mehr leisten, da die Stadt die gestiegenen Personalkosten nicht vollständig erstattet. Die Schulsozialarbeit ist essenziell für unsere Kinder und Jugendlichen – sie bietet Unterstützung bei Konflikten, Sozialtraining, Anti-Mobbing-Programme und vieles mehr. Andere Kommunen haben die Finanzierung angepasst – Heidelberg darf hier nichtzurückbleiben! Bitte stellen Sie sicher, dass diese wichtige Unterstützung erhalten bleibt. Als Lehrerin an der IGH erlebe ich täglich, wie wichtig die Arbeit der Schulsozialarbeit ist. Wenn wir gute Bildungsarbeit leisten sollen, brauchen wir die Schulsozialarbeit eigentlich in noch größerem Ausmaß als bisher. Auch wenn „Demokratie-Lernen“ eine größere Rolle spielen soll und muss, müssen wir uns gleichzeitig um die sozialen Belange kümmern und die Herausforderungen (Corona etc.) werden größer! Ohne Schulsozialarbeit fehlen demnächst Lehrerinnen und Lehrer aus Überforderung an Aufgaben, die bei gesunder Belastung nicht mehr zu leisten sind.</p>	20.03.2025 13:43
Schule und Bildung	<p>Als Ausbilderin für kaufmännische Auszubildende, die die Berufsschule besuchen, ist für mich die Jugend-Schulsozialarbeit unverzichtbar.</p>	20.03.2025 13:50

Schule und Bildung	Sehr geehrte Damen und Herren, Schulsozialarbeit ist so wichtig an den Heidelberger Schulen, weshalb ich Sie dazu auffordere, die Schulsozialarbeit an der Pestalozzischule sowie an allen anderen Heidelberger Schulen, finanziell so auszustatten, dass die Arbeit weitergeführt werden kann! Andere Kommunen haben die Finanzierung erfolgreich angepasst. Heidelberg MUSS an dieser Stelle vorbildlich mitziehen. Bitte stellen Sie sicher, dass die Schulsozialarbeit weitergeführt werden kann, in Verantwortung für die Kinder, die Sie in einigen Jahren wählen sollen. Vielen Dank!	20.03.2025 13:51
Soziale Sicherung und Teilhabe	Finanzielle Förderung des Queer Space Heidelberg zur Unterstützung der queeren Community durch die Möglichkeit, sich an einem öffentlichen, sicheren Ort zu treffen, auszutauschen, zu vernetzen und gemeinsam Projekte umzusetzen	20.03.2025 13:56
Schule und Bildung	Kosten Schulsozialarbeit	20.03.2025 14:04
Schule und Bildung	Ich bitte darum beim Haushaltsplanentwurf den Erhalt der Schulsozialarbeit an allen Heidelberger Schulen zu berücksichtigen. Die steigenden Kosten lohnen sich durch langfristigen Nutzen bspw. stabile und gesunde Kinder und Jugendliche an unseren Schulen, Suchtprävention, Konfliktprävention bzw. -lösung, Entlastung der Lehrkräfte, Ruhe und Fokus auf inhaltliche Arbeit im Unterricht und somit Steigerung der Qualität...	20.03.2025 14:13
Energie, Umwelt und Klimaschutz	Die Stadt sollte die Ausgaben für die jährlichen Rodungen kürzen. Auch weil Büsche und andere niedere Grünpflanzen notwendig für den Erhalt der Vögel und Insekten ist. Gerade wieder wurden im Stadtgebiet alle Büsche auf 10 cm gekürzt. Völlige Verschwendung. Auch die vielen städtische Metallzäune dürften mehr Grün vertragen. Also bitte an den Gärtnern sparen!	20.03.2025 14:14
Kultur	INTER-ACTIONS, aber auch das Grün&Gold sind für mich meine regelmäßigen Anlauforte. Ohne diese Möglichkeiten ergeben sich keine anderen Chancen, das Tanzen und auch Hip-Hop auszuleben	20.03.2025 14:16
Gleichberechtigung	Der Queer Space Heidelberg liegt mir sehr nah am Herzen, weil der mir einen sicheren Ort schafft um gleichgesinnte Menschen kennenzulernen. Es schafft eine aufgeschlossene Gemeinschaft, wo man für sein Anderssein akzeptiert wird. Als eine Person mit sozialer Angst und Schwierigkeiten neue Beziehungen zu finden, hat der Queer Space mich zu einen ganzen Netzwerk von liebe Menschen angeschlossen. Insbesondere habe ich jetzt auch einen Ort mit Leuten zu sein, ohne, dass ich viel Geld ausgeben muss, was mich ansonsten öfters hindert.	20.03.2025 14:19

Schule und Bildung	Ich bin Gymnasiallehrerin in HD und schätze die Arbeit unserer Schulsozialarbeit sehr! Bei dem großen Klassenteiler drohen Kinder unterzugehen mit ihren Problemen. Die SchulsozialarbeiterInnen arbeiten vertraulich, haben Schweigepflicht und sind damit ein sehr wichtiger Bestandteil des Netzwerks aus LehrerInnen, VerbindungslehrerInnen etc. Bei kritischen Themen wie Selbstmordgedanken, Magersucht oder Mobbing spielt die Schulsozialarbeit eine tragende Rolle! Wir sind darauf angewiesen, dass dieses Netzwerk erhalten bleibt. Andernfalls verlieren wir die Beziehung zu denjenigen SchülerInnen, die zu Hause wenig Rückhalt finden und von der Schulsozialarbeit gestärkt in die Schule und in die Gesellschaft hinausgehen. Bitte stimmen Sie für den Erhalt dieser Institution innerhalb der Schulen! Die Jugend ist „die Säule“ unserer demokratischen Gesellschaft.	20.03.2025 14:21
Kinder, Jugend und Familie	Die Sozialarbeit an der IGH Heidelberg MUSS nach Tarif bezahlt werden, damit die bisher sehr gute Arbeit und Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Sozialarbeit weiter klappt! Gute Arbeit muss fair bezahlt werden! Wenn sich Sozialarbeiter weg bewerben oder bestehende Netze nicht mehr greifen können, weil solche Fachkräfte z.B. abgeworben werden, wäre das ein Verlust für das Schulleben bei uns and der Schule!	20.03.2025 14:25
Schule und Bildung	Aus Sicht der beruflichen Schulen sollte unbedingt der Umfang der Jugend- und Schulsozialarbeit aufrecht erhalten bleiben. Auch die AV-Begleiter sind aus meiner Sicht absolut notwendig, um gelingende Übergänge zu ermöglichen.	20.03.2025 14:44
Schule und Bildung	Die Schulsozialarbeit durch den Friedrichsstift an der Pestalozzi-Grundschule ist ein sehr wichtiger Bestandteil für unsere Kinder. Bitte finanzieren Sie dieses Projekt weiterhin und kürzen sie keine Gelder an den Friedrichsstift, andere Kommunen haben ihre Finanzierung bereits angepasst. Die Kinder Heidelbergs sollen diese wichtige Unterstützung auch weiterhin an der Schule erhalten.	20.03.2025 14:46
Kinder, Jugend und Familie	Die Schulsozialarbeit an den Heidelberger Schulen muss erhalten werden. Sie darf nicht gekürzt werden. Sie ist immens wichtig für unsere Schülerinnen und Schüler und auch für Lehrkräfte und natürlich die Eltern.	20.03.2025 14:59

Kultur	<p>Für den Vorstand des Vereins Freunde der Sammlung Prinzhorn: An die Heidelberger Stadträt*innen und die Stadtverwaltung Heidelberg. Zum Haushaltsplanentwurf 2025/2026. Sehr geehrte Damen und Herren, die Stadt Heidelberg ist eine große Unterstützerin der Sammlung Prinzhorn, dessen sind wir uns als Vertreter des Vereins "Freunde der Sammlung Prinzhorn" seit langem bewusst. Wir sind dafür sehr dankbar und hoffen, dass diese Unterstützung anhält gerade in einer Phase extremer Schwierigkeiten. Konkret bitten wir darum, die institutionelle Förderung der Sammlung Prinzhorn im bisherigen Umfang weiter einzuplanen .Zudem ist die Co-Förderung des Depotbaus/Erweiterungsbaus von großer Bedeutung für die weitere Entwicklung des Museums Sammlung Prinzhorn. Wir glauben, dass das Museum Sammlung Prinzhorn mit seiner weltweiten Strahlkraft wichtig für unsere Stadt ist, auch für eine Bewerbung als europäische Kulturhauptstadt. Es muss unbedingt erhalten bleiben!</p>	20.03.2025 15:05
Schule und Bildung	<p>Die Schulsozialarbeit stellt einen unverzichtbaren und niederschweligen Beitrag zur Unterstützung unserer unterstützungsbedürftigen Kinder in den Schulen dar. Direkter kann eine Unterstützung von hilfebedürftigen Kindern und Jugendlichen nicht beim Kind ankommen. Wir können darauf nicht verzichten. Was wir jetzt "einsparen", werden wir in späteren Jahren um ein Vielfaches "ausgeben" müssen. Ich bin Lehrerin an einer Heidelberger Grundschule und weiß genau, wovon ich spreche. Die Schulsozialarbeit muss eigentlich weiter ausgebaut werden</p>	20.03.2025 15:25
Schule und Bildung	<p>Ich bin gegen die geplante Reduzierung der Schulsozialarbeit. Zwar ist der gleiche Betrag veranschlagt, wie schon im vorherigen Haushalt, da es aber mittlerweile tarifliche Gehaltserhöhungen gegeben hat, kommt ein gleichbleibender Betrag einer Kürzung gleich. Die Schulsozialarbeit ist ein essenzielles und präventives Werkzeug, dessen Verlust/Einschränkung langfristige Folgen haben wird. Gerade zu diesen Zeiten, in denen herausforderndes Verhalten von SchülerInnen in allen Schulformen und Klassenstufen vermehrt vorkommen, sollte eigentlich eine Erhöhung der Schulsozialarbeiterstunden erfolgen.</p>	20.03.2025 15:33

Kultur

Das Museum Sammlung Prinzhorn ist mit seinem einzigartigen historischen und zeitgenössischen Bestand von aktuell über 40.000 Exponaten weltweit der wichtigste Referenzort für die Arbeit um Kunst von Menschen mit psychischen Ausnahmeerfahrungen. Alle Einrichtungen, allein bundesweit sind es über 300, die sich mit der so genannten Outsider Art beschäftigen, fahren nach Heidelberg, zum einen, um sich mit den historischen Wurzeln dieser Kunst zu beschäftigen, die weiter erforscht werden müssen, zum anderen, um den notwendigen Austausch im Rahmen einer lebendigen Ausstellungspraxis weltweit fortzuführen. In Heidelberg, in der Sammlung Prinzhorn, laufen die Fäden zusammen. Hier wird konsequent die Entstigmatisierung von Menschen mit Beeinträchtigungen befördert. Darum muss die Förderung der Stadt Heidelberg hier weiter aufrechterhalten werden, sowohl bezüglich der Ausstellungsarbeit, als auch hinsichtlich der Forschungsarbeit. Notwendige Anregungen zum Haushaltplanentwurf sind: 1. Fortführung der institutionellen Förderung der Sammlung Prinzhorn im beantragten Umfang von 64.697 € (in gleicher Höhe wie die Jahre zuvor), um den Museumsbetrieb in der jetzigen Form aufrechtzuerhalten; 2. Co-Förderung des notwendigen Depotbaus mit Bundesförderung: Eingabe der Verpflichtungsermächtigung über 1 Mio. € über mehrere Doppelhaushalte

20.03.2025 16:05

Stadtentwicklung

Im Haushaltsplan TH12 sind für den Posten "Zuschüsse an übrigen Bereich" für das "Stadtteilmanagement Emmertsgrund" jeweils für 2025 und 2026 110.000 € eingestellt, für "Betrieb Bürgerhaus HeidelBERG (inklusive Medienzentrum und HeidelBERG-Café) jeweils 213.000 €. Für das HeidelBERG-Café wurde in den letzten 2 Jahren die Fortführung und Weiterentwicklung zu einem weitgehend von ehrenamtlichen Kräften betriebenen Treffpunkt mit 33.000 € unterstützt. Mit dieser Unterstützung und der Zusammenarbeit mit Stadtteilmanagement Emmertsgrund, Verwaltung Bürgerhaus HeidelBERG, Medienzentrum, Stadtteilverein Emmertsgrund, Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg, Augustinum Heidelberg und anderen Akteuren das Forum-Areal aufwerteten gemäß Integriertem Handlungskonzept Emmertsgrund. Dies geschah unter anderem im Rahmen der Aktivitäten zum 50-jährigen Bestehens des Stadtteilvereins Emmertsgrund im Jahr 2023 und im Rahmen des "Emmertsgrunder Kultursommer" 2024. Das HeidelBERG-Café unterstützte diese Aktivitäten auch an Wochenenden und Abendstunden, was in der Vergangenheit unter der Trägerschaft des VbI nicht so möglich war. Unter der Trägerschaft des Vereins Praxisschule Belvedere und der Leitung von Frank Nuscheler wurde das HeidelBERG-Café neu belebt. Eine Evaluation nach 2 Jahren ergab aber, dass Teile des Konzepts hochwertige Speisen und Getränke anzubieten aufgrund des dadurch notwendigen Preisniveaus nicht ausreichend Nachfrage erzielten, während Angebote mit niederschwelligem Preisniveau durchaus erfolgreich waren. Aus diesem Grund haben sich der Verein Praxisschule Belvedere und Frank Nuscheler mit Wirkung Ende 2024 aus dem Projekt zurückgezogen, um eine Neuorientierung zu ermöglichen. Zu diesem Zweck wurde ein Verein "HeidelBERG-Café -Internationales Bürger- und Kulturcafé e.V." von ehrenamtlich tätigen Mitbürgern gegründet, dessen Satzung vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt ist und der beim Registergericht Mannheim eingereicht ist. Für die Fortführung des HeidelBERG-Café mit den Ehrenamtlichen ist für 2025 und 2026 ein Förderbetrag von 20.000 € notwendig, der möglichst umgehend bewilligt werden sollte, damit der geplante "Kultursommer Emmertsgrund 2025" stattfinden kann. In den Räumen des HeidelBERG-Cafés finden dazu eine Reihe von regelmäßigen Treffen mit integrativer Zielsetzung statt: Unter anderem das "Sprachcafé", das "Queer-Café Emmertsgrund", das "Nachbarschafts-Singen", das "Literatur-Café" und das "Erzähl-Café". In Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum werden auch Lesungen, Kleinkunst und Angebote für Kinder gestaltet. Dieses geschieht in Zusammenarbeit mit der Goethe-Gesellschaft Heidelberg, dem Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg, der Emmertsgrund-Schule, den Kindergärten in der Nähe und der Nachmittagsbetreuung durch Päd-aktiv. Ohne eine gewisse

20.03.2025 16:29

Weiterförderung der Ehrenamtlichen durch die Stadt Heidelberg in den nächsten 2 Jahren muss das Heidelberg-Café schließen und das Forum-Areal wieder in den vorherigen Zustand versinken!

Schule und Bildung

Zuwendungen an die Sozialverbände an die Steigerungen der Lohnkosten anpassen, damit Schulsozialarbeit weiterhin gesichert ist.

20.03.2025 16:32

Schule und Bildung	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, ich fordere Sie auf, die Schulsozialarbeit an der IGH finanziell so auszustatten, dass ihre Fortführung gesichert ist. Der aktuelle Träger, das Friedrichstift, kann die Arbeit voraussichtlich nicht mehr leisten, da die Stadt die gestiegenen Personalkosten nicht vollständig erstattet. Die Schulsozialarbeit ist essenziell für unsere Kinder und Jugendlichen – sie bietet Unterstützung bei Konflikten, Sozialtraining, Anti-Mobbing-Programme und vieles mehr. Andere Kommunen haben die Finanzierung angepasst – Heidelberg darf hier nichtzurückbleiben! Bitte stellen Sie sicher, dass diese wichtige Unterstützung erhalten bleibt. Die Schulsozialarbeit ist eine große Entlastung für alle!</p>	20.03.2025 16:41
Schule und Bildung	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, ich fordere Sie auf, die Schulsozialarbeit an der IGH finanziell so auszustatten, dass ihre Fortführung gesichert ist. Der aktuelle Träger, das Friedrichstift, kann die Arbeit voraussichtlich nicht mehr leisten, da die Stadt die gestiegenen Personalkosten nicht vollständig erstattet. Die Schulsozialarbeit ist essenziell für unsere Kinder und Jugendlichen – sie bietet Unterstützung bei Konflikten, Sozialtraining, Anti-Mobbing-Programme und vieles mehr. Andere Kommunen haben die Finanzierung angepasst – Heidelberg darf hier nichtzurückbleiben! Bitte stellen Sie sicher, dass diese wichtige Unterstützung erhalten bleibt. Wir hoffen alle sehr, dass die SozialarbeiterInnen bleiben können, denn tendenziell haben wir zu wenige - und nicht wie viele annehmen „zu viele“.</p>	20.03.2025 16:45
Schule und Bildung	<p>Die Schulsozialarbeit in Heidelberg ist enorm wichtig und sollte nicht eingeschränkt werden müssen. D.h. das Budget dafür sollte die Tariferhöhungen der Schulsozialarbeiter*innen berücksichtigen.</p>	20.03.2025 16:45
Schule und Bildung	<p>Liebe Stadtverwaltung, ich wende mich mit dem Thema Schulsozialarbeit an Sie, insbesondere der Fortführung der Schulsozialarbeit an der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH). Die Schulsozialarbeit ist ein unersetzbarer Teil unserer Schulgemeinschaft. Sie unterstützt nicht nur die Kinder und Jugendlichen, sondern alle am Schulleben beteiligten Personen in vielfältiger Weise. Es ist für die Schulgemeinschaft unerlässlich, dass die Arbeit der Schulsozialarbeit in mindestens dem aktuellen Umfang an der IGH auch in Zukunft gesichert ist. Ohne sie wären die Herausforderungen des Schulalltags, die neben dem reinen Unterricht Beachtung und Lösung fordern, nicht ansatzweise zu bewältigen. Da der aktuelle Träger, das Friedrichstift, die Arbeit wohl künftig nicht mehr leisten kann, da die Stadt die gestiegenen Personalkosten nicht vollständig erstattet, wünsche ich mir von der Stadt Heidelberg, die Schulsozialarbeit an der IGH finanziell so auszustatten, dass ihre Fortführung auch künftig in mindestens dem aktuellen Umfang gesichert ist.</p>	20.03.2025 16:47

Schule und Bildung	Keine Kürzungen bei der Schulsozialarbeit. Stattdessen die Übernachtungspauschale höher veranschlagen	20.03.2025 17:04
Soziale Sicherung und Teilhabe	<p>Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats, im Namen des Vereins LuCa – Lebensvielfalt und Chancengleichheit für alle – Heidelberg e.V. wenden wir uns an Sie, um auf die geplante Kürzung unserer institutionellen Förderung hinzuweisen und um Ihre Unterstützung zu bitten. Das Amt für Chancengleichheit hat in der aktuellen Haushaltsvorlage die Förderung unseres Vereins von 190.965 € auf 41.277 € reduziert und beabsichtigt, die geschlechtssensible Lebens- und Berufsorientierung (LBO) an Schulen ab 2026 komplett einzustellen. Dies hat weitreichende Konsequenzen: Betroffene Angebote und Infrastruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Angebote: · Wegfall der ca. 3–4 jährlichen geschlechtsuntypischen Berufsbörsen an verschiedenen Schulen, · Einstellung von Workshops zu berufs- und lebensorientierenden Themen (z. B. Berufswahl und deren Einflussfaktoren, Einkommen und Lebensentwürfe, Fähigkeiten und ausbaufähige Kompetenzen, Bedeutung des Gender Pay Gap), · Abschaffung der regelmäßig an Heidelberger Schulen durchgeführten AGs, · Einstellung unseres Mädchen*- und Jungen*treffs (wöchentliches bzw. eventbasiertes Angebot), · Infrastruktur: · Verlust unserer kosteneffizienten Räume in der Altstadt, · Wegfall der gesamten Geschäftsführung und Buchhaltung, · Abschaffung unserer digitalen Infrastruktur (Webadmin, Cloud etc.), · Beendigung der Mitgliedschaften im Paritätischen Wohlfahrtsverband, in der LAG Mädchenpolitik sowie in der LAG Jungen- und Männerarbeit BW, über die wir über Fördertöpfe informiert werden und uns kostenlose oder kostengünstige qualitativ hochwertige Fortbildungen und Kooperationen zur Verfügung stehen, bzw. ermöglichen. Die oben genannten Angebote und die dafür erforderliche Infrastruktur bilden das solide Fundament, auf dem wir in den vergangenen Jahrzehnten zahlreiche erfolgreiche Projekte und Initiativen aufbauen konnten – ein klares Zeugnis unseres kontinuierlichen Engagements für Chancengleichheit und Gewaltprävention. Unsere bisherigen Leistungen und Entwicklungen: · Projekte & Netzwerke: · Organisation eines Fachtags in Heidelberg in 2015 mit über 100 Teilnehmenden in Kooperation mit der LAG für Jungen - und Männerarbeit BW. Thema: >„Verletzte Jungs“ - die verdeckte Seite des männlichen Geschlechts.<, · Fortbildungen in unseren Räumen in Zusammenarbeit mit der LAG Jungen- und Männerarbeit BW, · Aufbau des Netzwerks gegen Essstörungen, das aus dem Mädchenhaus HD, Vorläufer von LuCa Heidelberg e.V. hervorging, · anerkannter Träger der Offenen Jugendarbeit, · Jahrzehntelange Mitwirkung in städtischen Gremien, in denen wir zu Themen wie Geschlechtergerechtigkeit, Antirassismus, Gewaltprävention aktiv 	20.03.2025 17:06

mitgestaltet haben und weiterhin (entlang unserer Satzung) mitgestalten wollen, · zusätzliche Projekte, die von Land oder Bund finanziert werden, seit Nov. 2023 bis Ende 2025 ist dies eine halbe Stelle, zur Unterstützung von geflüchteten Mädchen und Frauen, finanziert vom Bund. · Angebote im Bildungs- und Sozialbereich: · Erfolgreiche Umsetzung der geschlechtssensiblen Gewaltprävention seit dem Pilotprojekt im Jahr 2000 - aktuell gibt es eine hohe Nachfrage und lange Wartelisten, · Bestrebungen, unsere Angebote (z. B. Ausweitung der Gewaltprävention in Form von Teambuilding - Workshops in allen 5. Klassen, Mobbingintervention in betroffenen Schulklassen und Stärkungstrainings von Mobbingopfern sowie Fortbildungen für Lehrkräfte und Erzieher*innen) auszubauen – bislang jedoch durch mangelnde finanzielle Mittel eingeschränkt: Konzepte für diese Module bestehen und wurden und werden in geringem Umfang erfolgreich umgesetzt. · Aktuelle Entwicklungen: · Trotz Corona-bedingter Herausforderungen und personeller Engpässe (z. B. durch den krankheitsbedingten Ausfall unserer langjährigen Bereichsleitung Anna Thesing) konnten wir mit einer neuen Leitung und zusätzlichem Fachkräftenpersonal den Neustart der Berufsbörsen erfolgreich gestalten, · Seit November 2023 haben wir Bundesgelder für die Unterstützung geflüchteter Mädchen und Frauen in Heidelberg und im Rhein-Neckar-Kreis akquirieren können, · Seit 2024 ist unser Gewaltpräventionsprojekt in Zusammenarbeit mit der LBO per Vertrag mit der Stadt institutionalisiert. Unsere bisherigen Leistungen unterstreichen den gesellschaftlichen Mehrwert unseres Engagements – zugleich sehen wir, angesichts der aktuellen finanziellen Rahmenbedingungen, die Notwendigkeit, konkrete Maßnahmen zur Kostenanpassung vorzunehmen. Unser Angebot zur Kostenanpassung: Wir erkennen an, dass das Amt die gendersensible Berufsorientierung nicht ohne triftigen Grund kürzt. Diese Entscheidung signalisiert, dass sich die Prioritäten verschieben. Angesichts der hohen Nachfrage und der dringenden Notwendigkeit, Gewaltprävention konsequent zu fördern, möchten wir diesen Bereich in den Fokus unserer Arbeit rücken – ein Schritt, der wichtiger denn je ist, um langfristig nachhaltige Präventionsangebote zu schaffen. Daher sind wir bereit, unsere Angebote zur Lebens- und Berufsorientierung aufzugeben. Dies bedeutet für den aktuellen Doppelhaushalt 2025/2026 eine Gesamteinsparung von 149.688 Euro – eine jährliche Summe von 74.844 Euro. Ohne den Erhalt einer tragfähigen Infrastruktur und entsprechend ausreichender finanzieller Mittel ist die Fortführung unserer Gewaltpräventionsarbeit jedoch nicht möglich. Wir appellieren daher an die Bereitstellung der notwendigen Ressourcen, um diesen essenziellen Bereich weiterhin nachhaltig zu sichern und auszubauen. Diese möchten wir nutzen, um die Infrastruktur effizienter und kostengünstiger zu gestalten – mitunter

durch die Zusammenlegung mit anderen Vereinen. Unsere Bitte: Um die Fortführung unserer gesellschaftlich wichtigen Arbeit sicherzustellen, bitten wir den Gemeinderat, uns weiterhin mit insgesamt 116.121 € jährlich zu fördern. Damit wir einen geordneten Übergang unserer Angebotsstruktur ermöglichen können, ergibt sich ein vom Amt für Chancengleichheit abweichender Entwurf der Transferaufwendung: Aktueller Entwurf der Verwaltung: Bereich Plan 2026 (€) Plan 2025 (€) Plan 2024 (€) Ergebnis 2023 (€) Gendersensible Berufsorientierung 0 149.688 146.037 142.467; Gewaltprävention an Schulen 41.277 41.277 40.270 40.270; Summen 41.277 190.965 186.307 182.737; Unser Vorschlag: Bereich Plan 2026 (€) Plan 2025 (€) Plan 2024 (€) Ergebnis 2023 (€) Gendersensible Berufsorientierung 0 74.844 146.037 142.467; Gewaltprävention an Schulen 116.121 41.277 40.270 40.270; Summen 116.121 116.121 186.307 182.737; Wir bedauern, dass unsere Kommunikation mit dem Amt in der Vergangenheit offensichtlich nicht ausreichend war, was auch auf das Fehlen einer Gleichstellungsbeauftragten im vergangenen Jahr zurückzuführen ist, und möchten dies zukünftig verbessern. Für Rückfragen oder weiterführende Gespräche stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Vereinsvorstand LuCa Heidelberg e.V.

Schule und Bildung	Sehr geehrte Damen und Herren, ich möchte eindringlich darum bitten, im Haushalt vor allem das Thema Schule und Bildung nicht zu kurz kommen zu lassen. Beim Nachwuchs wird für die Zukunft vorgesorgt. Neben ausreichend materiellen Mittel und einer Schule, deren Räumlichkeiten zum Lernen einladen, sehe ich Personal z.B. in Form von Schulsozialarbeit, Förderstunden, Ersatzlehrer von zentraler Bedeutung.	20.03.2025 17:10
Schule und Bildung	Schulsozialarbeit stärken!	20.03.2025 17:19
Schule und Bildung	Die Maßnahmen der Schulsozialarbeit sollten erhalten bleiben bzw. weiter ausgebaut werden. Diese Bereiche sind für eine gelingende Gesellschaft von großer Bedeutung, gerade im Bereich Prävention und Demokratiebildung. Derzeit wird die Zusammenarbeit gerade mit kleineren Trägern jedoch erschwert durch die gestiegenen Lohnkosten.	20.03.2025 17:19
Kultur	Durch VIP Vorstellungen und VIP Bereiche mit besonderer Bewirtung und Backstage Pässen, Führungen durchs Theater für Gutbetuchte das Defizit des Theaters um 5 Millionen drücken, so dass z. Beispiel die Schülerfahrausweise weiterhin für 9 Euro zur Verfügung stehen.	20.03.2025 17:21
Wohnen, Mobilität und Infrastruktur	Die Planung für die neue Straßenbahnstrecke einstellen oder in die Zukunft verschieben bis wieder mal Geld da ist. Genauso die Planung für den Radschnellweg und eher die bestehend Infrastruktur, Straßen und Bauwerke instandhalten.	20.03.2025 17:25
Schule und Bildung	Schulsozialarbeit	20.03.2025 17:27
Schule und Bildung	Erhaltung Schulsozialarbeiter Pestalozzi Grundschule: Als betroffene Eltern an der Pestalozzi-Grundschule wissen wir, wie wichtig Schulsozialarbeiter für das Wohl unserer Kinder sind. Schulsozialarbeiter sind im deutschen Schulsystem von entscheidender Bedeutung, da sie eine wichtige Brücke zwischen Schülern, Lehrkräften und Eltern bilden. Sie sind nicht nur Ansprechpartner bei Problemen, sondern bieten unseren Kindern auch eine wichtige Unterstützung, wenn es um soziale oder persönliche Herausforderungen geht. Besonders in schwierigen Zeiten, sei es aufgrund von Mobbing, familiären Belastungen oder emotionalen Krisen, sind Schulsozialarbeiter oft die ersten, die unsere Kinder auffangen und ihnen helfen, sich wieder zurechtzufinden. Ohne diese wertvolle Hilfe wäre der Schulalltag für viele Kinder deutlich schwieriger. Abschließend ist es daher umso wichtiger, dass die Stelle des Schulsozialarbeiters an der Pestalozzi-Grundschule erhalten bleibt. Sie leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Förderung des Wohlbefindens unserer Kinder und unterstützt sie dabei, ihr volles Potenzial zu entfalten.	20.03.2025 17:33

Schule und Bildung	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, ich bitte Sie, die Schulsozialarbeit an der Eichendorffschule (und auch an weiteren Schulen in Heidelberg) finanziell so auszustatten, dass ihre Fortführung gesichert ist. Der aktuelle Träger, das Friedrichstift, kann die Arbeit voraussichtlich nicht mehr leisten, da die Stadt die gestiegenen Personalkosten nicht vollständig erstattet. Die Schulsozialarbeit ist essenziell für unsere Kinder – sie bietet Unterstützung bei Konflikten, Sozialtraining, Anti Mobbing- Programme und vieles mehr. Auch wissenschaftlich ist der Mehrwert der Schulsozialarbeit durch das Uniklinikum Heidelberg belegt (siehe Jantzer, Haffner, Parzer et al. 2011). Auch die Dringlichkeit der Anti-Mobbing Arbeit und Mobbingprävention wird durch das Heidelberger Uniklinikum evaluiert, begleitet und seit über 10 Jahren wissenschaftlich dargelegt (siehe z. B. Jantzer, Ossa, Eppelmann et al., 2022, Ossa, Jantzer et al., 2021). Heidelberg ist von diesem Aspekt her vorbildlich in der Mobbingprävention in Baden-Württemberg. Andere Kommunen haben die Finanzierung angepasst – Heidelberg darf hier nicht zurückbleiben! Gerade da wegweisende und international anerkannte Forschung diesbezüglich aus Heidelberg kommt. Bitte stellen Sie sicher, dass diese wichtige Unterstützung erhalten bleibt. Vielen Dank. Ossa, F. C., Jantzer, V., Eppelmann, L., Parzer, P., Resch, F., & Kaess, M. (2021). Effects and moderators of the Olweus bullying prevention program (OBPP) in Germany. <i>European child & adolescent psychiatry</i>, 30, 1745-1754. Jantzer, V., Ossa, F. C., Eppelmann, L., Parzer, P., Resch, F., & Kaess, M. (2022). Under the skin: does psychiatric outcome of bullying victimization in school persist over time? A prospective intervention study. <i>Journal of Child Psychology and Psychiatry</i>, 63(6), 646-654. Jantzer, V., Haffner, J., Parzer, P., & Resch, F. (2011). Opfer von Bullying in der Schule. <i>Kindheit und Entwicklung</i>.</p>	20.03.2025 17:34
Schule und Bildung	Schulsozialarbeit	20.03.2025 17:36
Kinder, Jugend und Familie	Mehr Schulsozialarbeit bei erhöhter Bezahlung der SchulsozialarbeiterInnen, mehr Ausbildungsplätze für Erzieher- vor allem in der PIA Ausbildung, Lehrer in mehr Vollzeit bitten, weniger Beamtenbezuschung	20.03.2025 17:42

Schule und Bildung	<p>Warum brauchen wir Schulsozialarbeit und warum darf hier auf keinen Fall gekürzt werden? Als Lehrerin an einer Gemeinschaftsschule kann ich aus meinem Alltag klar sagen: Wir Lehrkräfte sind keine ausgebildeten Sozialarbeiter - die Schulsozialarbeit entlastet uns massiv und trägt zum Lernerfolg bei, weil sie soziale Probleme professionell und oft präventiv auffängt. Sie stellt eine Brücke zwischen Schule, Elternhaus und Hilfesystemen dar, dies ist besonders wichtig bei belasteten Familienverhältnissen. Es gilt hier: Prävention statt später teure Reparaturmaßnahmen! Wer heute an Schulsozialarbeit spart, zahlt morgen bei Jugendämtern, Psychotherapien, Justiz oder Arbeitslosigkeit drauf. Abgesehen davon ist Kinder- und Jugendhilfe keine Sparmasse. Gerade nach Corona, in Zeiten von Krisen, Unsicherheiten und wachsender psychischer Belastung brauchen junge Menschen mehr Unterstützung, nicht weniger. Die Kürzungen treffen hier also wieder die Schwächsten. Besonders benachteiligte Kinder sind auf Schulsozialarbeit angewiesen - ohne sie verschärfen sich Ungleichheiten. Unser Alltag lehrt uns jeden Tag, dass soziale Probleme den Lernerfolg stoppen oder einschränken. Wer soziale Not ignoriert, gefährdet Bildung - und Bildung ist die Grundlage für eine gerechte Gesellschaft. Letztendlich gibt die Politik hier auch eine Signalwirkung nach Außen: Kürzungen im Bildungsbereich sind ein fatales Zeichen an die Jugend. Sparmaßnahmen an dieser Stelle vermitteln, dass die Sorgen und Bedürfnisse junger Menschen zweitrangig sind. Ist das die Gesellschaft, in der wir leben wollen?</p>	20.03.2025 17:53
Schule und Bildung	<p>Vollumfängliche Bezahlung der Träger Schulsozialarbeit an Schulen in Heidelberg. Schulsozialarbeiter müssen weiterhin nach Tarif bezahlt werden, sonst droht Wegfall dieser unglaublich wichtigen Personen im Schulalltag</p>	20.03.2025 17:54
Schule und Bildung	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, ich bitte dringend darum, nicht an der Schulsozialarbeit zu sparen. Meine beiden Kinder sind am Helmholtz-Gymnasium und werden durch die zuständigen Sozialarbeiter immer wieder unterstützt. Es gibt so viele Kinder, die diese Unterstützung brauchen und auch wahrnehmen. Als Psychiaterin weiß ich um die Schwierigkeiten im Familienalltag, welche auch in der schönen Stadt Heidelberg vorhanden sind. Vielen Dank</p>	20.03.2025 17:55

Kinder, Jugend und Familie	<p>Mit großem Bedauern stelle ich fest, dass im aktuellen Haushalt der Stadt Heidelberg keine Erhöhung der Mittel für die Schulsozialarbeit vorgesehen ist. Dies ist aus meiner Sicht eine gravierende Fehlentscheidung, da diese Arbeit von unschätzbarem Wert für Kinder und Familien ist. Als Mitarbeiterin einer Grundschule erlebe ich täglich, wie essenziell die Schulsozialarbeit für die Entwicklung der Kinder ist. Sie bietet ihnen präventiv wichtige Unterstützung und stärkt soziale Kompetenzen, sodass viele Probleme bereits im schulischen Umfeld aufgefangen werden – bevor sie eskalieren und später in Jugendamt, Beratungsstellen oder anderen Hilfesystemen münden. Schulsozialarbeiter*innen sind oft die ersten Ansprechpersonen für Kinder in schwierigen Situationen. Sie helfen, Konflikte zu lösen, Streitigkeiten zu schlichten und Probleme frühzeitig anzusprechen. Ohne eine ausreichende Finanzierung dieser wichtigen Arbeit bleiben viele Kinder auf sich allein gestellt, was langfristig höhere gesellschaftliche Folgekosten verursacht. Ich fordere Sie daher auf, die Mittel für die Schulsozialarbeit zu überdenken und zu erhöhen, um den Kindern in Heidelberg weiterhin die Unterstützung zu bieten, die sie verdienen.</p>	20.03.2025 18:01
Schule und Bildung	<p>Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats, zum Thema Haushaltskürzungen im Bereich Schulsozialarbeit möchte ich Ihnen diese Gedanken ans Herz legen: Bitte bedenken Sie den großen aktuellen und präventiven Nutzen der Schulsozialarbeit an den Schulen und deren direkte, nachhaltige Wirkung auf unsere gesamte Gesellschaft. Nach der Corona-Pandemie ist der Bedarf an Unterstützung von Kindern und Jugendlichen und deren Familien sowie die sozialpädagogische Intervention im Unterrichtsalltag enorm gestiegen. Wir machen tagtäglich sehr gute Erfahrungen mit dem Konzept und sind wirklich darauf angewiesen, das soziale Lernen von Experten begleitet zu vermitteln! Schülerinnen und Schüler, die Elternhäuser und die Kollegien profitieren sehr davon. Ohne die Schulsozialarbeit wären einige Kinder nicht mehr in Regelschulen beschulbar. Die Unterstützung dieses Programmes darf nicht zum Nachteil von Kindern und Jugendlichen gekürzt werden.</p>	20.03.2025 18:12
Schule und Bildung	<p>Nur ganz kurz: bitte nicht an der Schulsozialarbeit und der Nachmittagsbetreuung sparen.</p>	20.03.2025 18:17
Schule und Bildung	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, die Schulsozialarbeit ist eine wichtige Unterstützung für Kinder, Eltern, aber auch für Lehrerinnen. Ohne sie ist ein Arbeitsalltag vor allem in den Brennpunktschulen dieser Stadt kaum vorstellbar. Daher muss diese weiterhin finanziert und unterstützt werden.</p>	20.03.2025 18:17

Energie, Umwelt und Klimaschutz	<p>Es soll bitte für die Waldparkschule eine Möglichkeit geschaffen werden, die Heizung abzuschalten oder niedriger einzustellen. Mit einer geringen Investition könnten sicherlich sehr einfach Tausende Euro eingespart werden, und die Schülerinnen und Schüler zu energiesparendem Verhalten angehalten werden. Derzeit sind die Räume permanent viel zu warm, so dass von Oktober bis April durch Dauerlüften die Außenluft beheizt wird, weil die aktuelle Einstellung bei geschlossenen Fenstern zu Raumtemperaturen über 25 Grad führt.</p> <p>Hinweis: Diese Anregung wurde zweimal eingebracht.</p>	20.03.2025 18:22
Schule und Bildung	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, ich möchte mich für die Erhaltung und Förderung der Schulsozialarbeit in Heidelberg im Rahmen des Haushaltsplans 2025/26 aussprechen. Diese Angebote sind von großer Bedeutung für die Prävention, Konfliktlösung, Stärkung der Klassengemeinschaft und individuelle Beratung der Schülerinnen und Schüler. In den letzten Jahren haben steigende Löhne, Inflation und höhere Energiekosten die finanziellen Ressourcen der freien Träger und sozialen Organisationen stark beansprucht. Falls die Stadt ihre Zuschüsse nicht an diese wirtschaftlichen Entwicklungen anpasst, könnten kleinere Träger gezwungen sein, ihre Tätigkeit einzuschränken oder sogar ganz einzustellen. Ich bitte Sie daher eindringlich, die Zuschüsse an die Sozialverbände entsprechend anzupassen, um die wertvolle Arbeit der Schulsozialarbeit in Heidelberg weiterhin zu gewährleisten.</p>	20.03.2025 18:28
Schule und Bildung	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, ich, Lehrkraft an einer Heidelberger Schule, möchte die Gelegenheit nutzen, um die immense Bedeutung einer finanziell ausreichenden Ausstattung der Schulsozialarbeit zu unterstreichen. In unserer sich stetig wandelnden Gesellschaft stehen Schulen nicht nur vor der Herausforderung, Wissen zu vermitteln, sondern auch vor der Aufgabe, Schülerinnen und Schüler in ihrer sozialen und emotionalen Entwicklung zu unterstützen. Hierbei spielt die Schulsozialarbeit eine unverzichtbare Rolle. Es ist daher essentiell, dass die Träger der Schulsozialarbeit ausreichende finanzielle Mittel erhalten, um die unverzichtbare Schulsozialarbeit fortzuführen. Der Verzicht auf eine Erhöhung kommt einer Kürzung gleich und bedeutet ggf. die Kündigung von Personal - im sensiblen Bereich der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen ist dies unbedingt zu vermeiden.</p>	20.03.2025 18:30

Kultur	Die Sammlung Prinzhorn ist kulturhistorisch eine der weltweit bedeutendsten Einrichtungen in Heidelberg. Die Fortführung der institutionellen Förderung der Sammlung Prinzhorn im beantragten Umfang von 64.697 € erscheint mir unabdingbar, um den Museumsbetrieb in der jetzigen Form aufrechtzuerhalten. Auch sollte die städtische Co-Förderung des dringend notwendigen Depotbaus sowie die Erweiterung der Ausstellungsräume in den Haushalt aufgenommen und festgeschrieben werden, um das Antragsverfahren beim Bund finalisieren zu können.	20.03.2025 18:32
Schule und Bildung	Sehr geehrte Damen und Herren, die Schulsozialarbeit muss dringend erhalten werden, mindestens in dem Umfang, in dem sie jetzt besteht!	20.03.2025 18:34
Schule und Bildung	Die Schulsozialarbeit ist eine äußerst wichtige Aufgabe. Sie bietet Prävention für die Kinder und Jugendlichen, ist Kooperationspartner für die Jugendämter und in vielfältiger Weise professioneller Partner für Lehrkräfte. Diese Arbeit ist unverzichtbar. Ein gleichbleibendes Budget kommt einer de-facto-Kürzung gleich. Bitte mindestens die Inflation ausgleichen.	20.03.2025 18:37
Sport und Freizeit	Sehr geehrte Damen und Herren, die vorhandenen Sportstätten müssen erhalten bzw. renoviert werden! Insbesondere der Erhalt der Schwimmbäder und Sportplätze halten wir für dringend notwendig! Vielen Dank für Ihren Einsatz!	20.03.2025 18:39
Schule und Bildung	Meiner Meinung nach ist es wichtig in die Schulen zu investieren, die teilweise aktuell in einem sehr desolaten Zustand sind, insbesondere die Sanitäreanlagen! Meine Kinder gehen in Ziegelhausen in die Neckarschule und auf das Helmholtz-Gymnasium Heidelberg und beide Schulen haben Defizite in den Gebäuden (teilweise funktioniert nur eine Toilette in der gesamten Schule, es regnet rein etc.). Desweiteren möchte ich auf die Schulsozialarbeit aufmerksam machen, die für mich einen wesentlichen Teil zum guten Miteinander in der Schule und für ein positives Lernumfeld beiträgt. Die Lehrer können dies allein nicht leisten.	20.03.2025 18:46

Schule und Bildung	<p>Guten Tag, bei der Haushaltsplanung bitte ich Sie, die Ausgaben für Sozialarbeit an Schulen in Heidelberg aufzustocken. Ich erfahre, dass Sozialarbeit an der Schule meiner Kinder sehr wichtig ist, um die Arbeit der Lehrer zu unterstützen und Kindern ein Umfeld zu ermöglichen, in dem sie lernen können. Schulbildung ist die wichtigste Investition in unsere Zukunft. Und Schulbildung für alle ist nur möglich, wenn ein Umfeld geschaffen wird, in dem alle Kinder die Möglichkeit haben zu lernen. Trotzdem ist die Sozialarbeit unterfinanziert und tarifliche progressive Gehaltserhöhungen der Sozialarbeiter nicht in der Finanzierung berücksichtigt. Bitte verhindern Sie, dass Sozialarbeit an unseren Schulen wegbricht. Vielen Dank, dass sie meine Anregungen in Betracht ziehen und für Ihre Arbeit für Heidelberg.</p>	20.03.2025 18:48
Schule und Bildung	<p>Ich bitte darum, die Schulsozialarbeit an den Schulen weiter zu fördern. Ich bin Mutter von drei Söhnen und arbeite selbst in der Schulkindbetreuung. So habe ich schon sehr häufig erfahren, wie wichtig und hilfreich eine schnelle und kompetente Sozialarbeit für SchülerInnen und LehrerInnen ist, gerade weil eine zunehmende Fremdbetreuung der Kinder in öffentlichen Einrichtungen die Regel wird und Erziehung deshalb immer mehr außerhalb der Familien stattfindet. Das soziale Miteinander muss auch gelernt werden und da braucht es in einigen schweren Fällen (die immer mehr werden) unbedingt die Schulsozialarbeit.</p>	20.03.2025 18:50
Schule und Bildung	<p>Zur Stärkung der Kinder und Jugendlichen sowie zur Unterstützung der Lehrkräfte ist die Schulsozialarbeit ein wichtiges und wesentliches Element! Auch aus persönlicher Erfahrung können wir berichten, dass die Kollegen/Kolleginnen der Schulsozialarbeit sowohl für einzelne Schüler als auch den Klassenverband eine entscheidende Rolle bei der Bewältigung schwieriger Situationen und Konflikten in der Schule einnehmen und daher aus unserer Sicht unverzichtbar sind. Wir setzen uns daher dafür ein, in der Haushaltsplanung entsprechende Mittel für die Finanzierung der Aufwände der Schulsozialarbeit einzukalkulieren.</p>	20.03.2025 18:59

Kinder, Jugend und Familie	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, die zur Debatte stehenden Kürzungen im Bereich Gewaltprävention und Schulsozialarbeit halte ich für grundlegend falsch. Während der Corona-Einschränkungen waren bereits unsere Kinder und Jugendlichen diejenigen, die am wenigsten "beachtet" wurden - sie haben generell keine große Lobby. Dabei sind sie diejenigen, auf die eine Gesellschaft aufbaut. Die Auswirkungen der Isolation während der Pandemie haben wir in der Schule deutlich zu spüren bekommen - und tun es noch. Schule muss heute Vieles auffangen. Die Erziehungsarbeit gehört zwar zu unserem Auftrag, doch wir haben auch einen Bildungsauftrag! Wenn wir also wegen verschiedenster Defizite im sozialen Miteinander immer weniger Zeit für die Wissensvermittlung haben, bleibt die Bildung auf der Strecke. Schulsozialarbeit und Gewaltprävention entlasten in dieser Hinsicht enorm und leisten sehr hilfreiche Arbeit. Sollte an den oben genannten Punkten gespart werden, könnte sich das als "Bumerang" erweisen: geringere Bildung >> entsprechend schlechte Chancen für die Zukunft (und das in einem Land, in dem die Bildungsgerechtigkeit ohnehin schlecht da steht!), weniger Gewaltprävention >> später mehr Menschen, die straffällig werden? Ich bitte sehr darum, die Folgen - gesellschaftlich und auch finanziell - gut abzuwägen!</p>	20.03.2025 19:19
Schule und Bildung	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, ich fordere Sie auf, die Schulsozialarbeit an dem Schulen finanziell so auszustatten, dass ihre Fortführung gesichert ist. Der aktuelle Träger, das Friedrichstift, kann die Arbeit voraussichtlich nicht mehr leisten, da die Stadt die gestiegenen Personalkosten nicht vollständig erstattet. Die Schulsozialarbeit ist essenziell für unsere Kinder - sie bietet Unterstützung bei Konflikten, Sozialtraining, Anti-Mobbing-Programme und vieles mehr. Andere Kommunen haben die Finanzierung angepasst - Heidelberg darf hier nichtzurückbleiben! Bitte stellen Sie sicher, dass diese wichtige Unterstützung erhalten bleibt. Hinweis: Diese Anregung wurde insgesamt viermal eingebracht.</p>	20.03.2025 19:25
Schule und Bildung	<p>Die wichtigen Stellen der SchulsozialarbeiterInnen dürfen nicht gekürzt werden. Für unsere Kinder.</p>	20.03.2025 19:27

Schule und Bildung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Jansen, sehr geehrte Gemeinderatsmitglieder, die Planungen für den Haushalt 2025 lassen die Elternschaft aufhorchen. So sind schon seit Jahren die Probleme der Schulen unserer Stadt immer wieder aufgezeigt worden. Unsere Stadt nennt sich Universitätsstadt und Bildungskommune, plant aber für die Schulen in ihren Haushalten zunehmend weniger Geld ein. Wir möchten Sie bitten, die Schulen bei den Planungen für den Haushalt 2025 nicht noch weiter aus den Augen zu verlieren. Im Haushalt 2025 ist für die notwendige Sanierung von Schulgebäuden weniger Geld vorgesehen. Der Komplettumbau Schulcampus Mitte wird allein schon viele Gelder an sich ziehen. Was passiert aber mit den anderen sanierungsbedürftigen Schulen? Was mit notwendigen baulichen Hitzeschutzmaßnahmen in immer heißer werdenden Sommern? Bitte lassen Sie nicht zu, dass hier an den falschen Stellen gespart wird! Es geht um die Gesundheit unserer Kinder! Seit 2019 wurden die Beträge für die Schulbetriebsmittel trotz Inflation und Kostensteigerungen in allen Bereichen nicht erhöht. Schulen in unserer Stadt sind im Dauersparmodus, sie sehen sich gezwungen, die grundrechtlich jedem Schüler-/in zustehende Lehrmittelfreiheit auf kreativste Arten zu umgehen. Bitte sorgen Sie dafür, dass unsere Schulen ausreichend Mittel zur Verfügung haben, um die Lehrmittelfreiheit verfassungskonform und den alltäglichen Schulbetrieb weiterhin umsetzen zu können. Drittens kommt ein gleichbleibender Betrag für Schulsozialarbeit nach den Tarifsteigerungen einer Kürzung des Budgets gleich. Dies wird zwangsläufig zu einer Unterversorgung unserer Schulen mit wichtiger Schulsozialarbeit führen. Wir haben (nicht nur postpandemisch bedingt) deutschlandweit, in Baden-Württemberg und auch in Heidelberg einen immensen Anstieg an Schüler-/innen mit Verhaltensauffälligkeiten, eine Zunahme an Gewaltbereitschaft von Schüler-/innen gegenüber Sachen und Mitmenschen in allen Schulformen und Klassenstufen. Die Schulsozialarbeiterstunden müssten aufgestockt werden! Der im vorliegenden Haushalt 2025 vorgeschlagene Betrag wird zwangsläufig aber das Gegenteil bewirken. Wir Eltern appellieren daher an Sie, sparen Sie nicht an unserer Zukunft! Eine Verringerung der Schulsozialarbeiterstunden wird uns als Gesellschaft in Zukunft schwer treffen. Gleiches gilt für eine verlässliche Finanzierung der Schulbegleitung, ohne die ein regelmäßiger Schulbesuch von Kindern mit Sonderförderbedarf nicht gewährleistet werden kann. Bitte vergessen Sie nicht unser aller Zukunft- geben Sie den Kindern in unserer Stadt gute Chancen auf gute Bildung! Mit freundlichen Grüßen, Vorsitzende Elternbeirat Friedrich-Ebert-Grundschule, 2.Vorsitzende Elternbeirat Friedrich-Ebert-Grundschule, 2.Vorsitzende

Elternbeirat Helmholtz Gymnasium, Vorsitzender Elternbeirat Helmholtz Gymnasium,
2.Vorsitzende Elternbeirat Grundschule HPC Profil, Vorsitzende Elternbeirat Pestalozzischule,
Vorsitzender Elternbeirat Wilckensschule, Vorsitzender Elternbeirat Bahnstadt Grundschule,
2.Vorsitzende Elternbeirat Bahnstadt Grundschule, 2. Vorsitzender Elternbeirat Bunsen
Gymnasium, Vorsitzende Elternbeirat Graf von Galen-Schule, 2. Vorsitzende Elternbeirat Graf
von Galen-Schule, Vorsitzender Elternbeirat Theodor-Heuss Realschule, Vorsitzende
Elternbeirat Landhausschule, Vorsitzende Elternbeirat Geschwister-Scholl-Schule
(Gemeinschaftsschule), Vorsitzende Elternbeirat Tiefburgschule, 2.Vorsitzende Elternbeirat
Tiefburgschule, Vorsitzende Elternbeirat Grundschule Schlierbach, 2. Vorsitzende Elternbeirat
Grundschule Schlierbach

Energie, Umwelt und
Klimaschutz

Verbesserung der Müllentsorgung und Müllvermeidung in Heidelberg: Sehr geehrte Damen und Herren, ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, dass das Müllproblem in Heidelberg zunehmend sichtbar wird und eine intensivere Auseinandersetzung mit diesem Thema erforderlich erscheint. Besonders in stark frequentierten Bereichen sowie in Wohnvierteln sind überfüllte Mülleimer und achtlos entsorgter Abfall ein wachsendes Problem. Ich bitte Sie daher, verstärkt Maßnahmen zur Verbesserung der Müllentsorgung und Müllvermeidung zu prüfen. Dazu könnten beispielsweise gehören: Mehr Investitionen in die Abfallwirtschaft, insbesondere in häufigere Leerungen öffentlicher Mülleimer und eine bessere Verteilung von Abfallbehältern, auch von Hunde-Kot-Abfallbehältern, Förderung von Konzepten, um Müll von vornherein zu reduzieren, etwa durch Anreize für Mehrwegsysteme, Wiedereinführung von gelben Säcken oder Aufklärungskampagnen. Stärkere Kontrolle und Sanktionen gegen illegale Müllentsorgung. Bürgerbeteiligung und kreative Lösungen für Anreize für umweltfreundliches Verhalten. Ich bin überzeugt, dass eine gezielte Verbesserung der Müllpolitik nicht nur das Stadtbild aufwertet, sondern auch zur allgemeinen Lebensqualität und zum Umweltschutz beiträgt. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich auf Ihre Rückmeldung zu möglichen Maßnahmen.

20.03.2025 19:38

Schule und Bildung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner, sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Jansen, sehr geehrte Gemeinderatsmitglieder, wir wenden uns als Vertreterinnen der Elternschaft des Hölderlin Gymnasiums Heidelberg und als Mitglieder im Gesamtelternbeirat aller Heidelberger Schulen an Sie wegen eines drohenden Ausscheidens der bisherigen Schulsozialarbeiter am Hölderlin-Gymnasium und an neun weiteren Heidelberger Schulen zum 31.12.2025 und bitten dringend um Unterstützung. Das Friedrichstift als Melanchthon-Verein für Kinder- und Jugendhilfe e. V. ist an folgenden Schulen in Heidelberg mit Schulsozialarbeit vertreten: Waldpark-Gemeinschaftsschule, Internationale Gesamtschule, Landhausschule, Eichendorff-Grundschule, Pestalozzi-Grundschule, Kurpfalzschule, Gregor-Mendel-Realschule, Helmholtz-Gymnasium, Hölderlin Gymnasium, Julius-Springer-Schule. Das Friedrichstift beklagte bereits im Jahr 2024 keinen Ausgleich für die massiven Tariferhöhungen. Der laufende Tarifvertrag des TVÖD endete nun zum 31.12.2024. Ver.di hat bereits weitere, massive Tariferhöhungen gefordert. Zusammenfassend fehlt dem Friedrichstift bereits jetzt ein großer Anteil der vergangenen Tariferhöhungen, ein weiteres finanzielles Defizit kann laut persönlicher Rücksprache mit dem Friedrichstift nicht ausgeglichen werden. Es droht eine Beendigung der Verträge mit den Schulsozialarbeitern/Innen der o.g. Schulen trotz der zuletzt gezahlten Abschlagszahlungen zum 31.12.2025. Die Elternschaft kann dieses Vorgehen nicht gutheißen. Gerade in dieser Zeit, in der psychische Belastungen und Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen auf dem Vormarsch sind, ist die Arbeit der Schulsozialarbeiter unersetzlich. Die Schulsozialarbeiter haben in jeder Schule persönliche Bindungen zu Lehrern und Schülern sowie Eltern aufgebaut. Sie leisten täglich großartige Arbeit. Sie unterstützen und fördern die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder, beraten und unterstützen alle am Schulleben beteiligte Personengruppen, führen sozialpädagogische Projekte und Aktionen im Gruppen-, Klassen- und Schulkontext durch. Sie fördern die Sozialkompetenzen der Kinder und kooperieren und vernetzen mit bestehenden Angeboten der Jugendhilfe. Wir schätzen das Team der Schulsozialarbeit im Friedrichstift, deren Ziel eine „ganzheitliche, lebensweltbezogene und lebenslagenorientierte Förderung und Hilfe für Schülerinnen und Schüler im Zusammenwirken mit den Eltern/ Erziehungsberechtigten und der Schule“ (s. Homepage) ist und wollen in keinem Fall auf diese wertvollen Mitarbeiter an unserer Schule verzichten. Eine kontinuierliche Arbeit mit denselben Personen über Jahre ist dafür unbedingt wünschenswert und notwendig. Ein Ausscheiden der bisherigen Schulsozialarbeiter und Suchen nach neuen Kräften über andere Organisationen würde die bisherige Arbeit enorm zurückwerfen. In Ihrer Rede, sehr geehrter

20.03.2025 19:44

Herr Prof. Würzner, zur Einbringung des Haushaltsentwurfes, direkt nach der Bundestagswahl, stellten Sie trotz Notwendigkeit zur Einsparung die Themen „Kinder und Bildung“ in den Vordergrund. Sie sagten: „Gute Bildung ist der Schlüssel zu allem.“ In diesem Sinne verhindern Sie bitte die drohende Kündigung der Schulsozialarbeiter zum 31.12.2025 und helfen Sie dem Friedrichstift und den anderen Träger der Schulsozialarbeit durch eine ausreichende finanzielle Unterstützung. Mit freundlichen Grüßen, Elternbeiratsvorsitz
Hölderlin-Gymnasium Heidelberg.

Schule und Bildung	Die Kürzung von Gewaltprävention und Schulsozialarbeit an den Schulen halte ich nicht für verantwortbar. In Zeiten der Informationsflut aus Internet und sozialen Medien und von KI werden Kinder und Jugendliche mit Inhalten konfrontiert, mit denen sie nicht wirklich umgehen können und von denen eine Gefahr für sie ausgeht. Schulsozialarbeit und Gewaltprävention sind daher wichtiger denn je.	20.03.2025 19:48
Schule und Bildung	Schulsozialarbeit ist enorm wichtig	20.03.2025 19:52
Wohnen, Mobilität und Infrastruktur	Es gibt noch immer viele Stellen, an denen das Fahrradfahren in Heidelberg nicht attraktiv genug - und teilweise sogar zu gefährlich - ist, um mehr Menschen dazu zu bewegen, vom Auto aufs Fahrrad umzusteigen. Andere Städte zeigen, dass hier viel mehr möglich ist, als nur minimale Änderungen vorzunehmen. Ich wünsche mir mehr Mut bei der konsequenten Umsetzung von breiten, sicheren Radwegen. Ein (weitgehender) Verzicht auf Autos ist für viel mehr Menschen möglich als es momentan in Erwägung ziehen. Mehr Radverkehr ist gut fürs Klima, für die Gesundheit und macht eine Stadt lebenswerter.	20.03.2025 20:00
Wohnen, Mobilität und Infrastruktur	Ich wünsche mir Investitionen in die Verbesserung der Radwege, insbesondere eine Sanierung der am stärksten beschädigten Radwege. Beispielsweise die Radwege auf der Berliner Straße sind in einem sehr schlechten Zustand.	20.03.2025 20:06
Kultur	Als Beiratsmitglied des Heidelberger Kunstvereins möchte ich mich gern zur kulturellen Bedeutung dieser Institution äußern. Der HDKV dient als wichtigste Plattform für überregionale zeitgenössische Kunst in Heidelberg. Es gelingt dem Direktor des HDKV, Søren Grammel, bereits bekannte Kunstschaaffende wie die documenta-Künstlerin Alice Creischer, die Biennale-Künstlerin Raphaela Vogel und weltberühmte Akteure, wie Hito Steyerl nach Heidelberg zu locken und gleichzeitig interessante, junge Positionen zu fördern. Dabei stehen durchweg aktuelle, gesellschaftspolitische Themen im Vordergrund, die oft in ausstellungsbegleitenden Vorträgen und Lesungen vertieft werden. Zudem gibt es interessante Formate mit regionalen Bezügen, wie derzeit die Ausstellung Oculus von Stephanie Misa und Joscha Steffens (HD) zu dem philippinischen Literaturpapst José Rizal, der einige Zeit in Wilhelmsfeld lebte, sowie die Einbeziehung bedeutender lokaler Künstler in die Ausstellung der Jahresgaben 2025. Auch im Hinblick auf die Bewerbung als Europäische Kulturhauptstadt könnte der Heidelberger Kunstverein eine wichtige Rolle spielen.	20.03.2025 20:10

Wohnen, Mobilität und Infrastruktur	Ausbau der Fahrradwege, insbesondere der Schlierbacher Landstraße. Die Schlierbacher Landstraße ist breit genug, um den geteilten Fuß- und Radweg zu verbreitern und somit das Radfahren sicherer und angenehmer zu gestalten. Insbesondere eine bessere Abgrenzung zur Fahrbahn wäre großartig. Man könnte den Grünstreifen zur Fahrbahn hin als zusätzliche Fläche zum Radfahren und Laufen gewinnen und eine Mauer (wie ab der Ziegelhäuser Brücke Richtung Neckargemünd errichten.	20.03.2025 20:15
Schule und Bildung	Ich bitte Sie, die Zuwendungen an die Sozialverbände in Bezug auf Schulsozialarbeit an die gestiegenen Kosten anzupassen. Mein Kind ist auf der Schlierbacher Grundschule, diese profitiert sehr von ihren Schulsozialarbeitern.	20.03.2025 20:18
Soziale Sicherung und Teilhabe	Ich bitte darum, die Zuwendungen an die Sozialverbände im Haushaltsplan an die gestiegenen Lohnkosten und die Inflation anzupassen. Ohne eine entsprechende Anpassung wird es hier zu Einschränkungen kommen und dies hätte direkte negative Folgen für die Kinder und Jugendlichen, die auf diese Unterstützung angewiesen sind. Ich appelliere daher an die Stadt, eine nachhaltige Finanzierung sicherzustellen, um die soziale Infrastruktur nicht zu gefährden.	20.03.2025 20:25
Gleichberechtigung	Bitte unterstützen Sie weiterhin die Einrichtungen und Projekte für queere Menschen wie den Queer Space und Plus e.V. Gerade in den momentanen Zeiten großer Anfeindungen, Diskriminierung und Bedrohung benötigt die queere Community geschützte Räume, um dem Stand zu halten. Zudem leistet Plus wichtige Beratungs- und Aufklärungsarbeit, die Schlimmeres verhindern kann. Ebenso braucht es einen besseren Schutz von Frauen vor häuslicher Gewalt und sexuelle Übergriffe, auch durch KO-Tropfen.	20.03.2025 20:30
Schule und Bildung	Bitte stärken Sie die Schulsozialarbeit in den Schulen!	20.03.2025 20:46
Schule und Bildung	Schulsozialarbeit erhalten	20.03.2025 20:54
Gleichberechtigung	Der Frauennotruf Heidelberg ist unverzichtbar, weil er Frauen und Mädchen vor Gewalt schützt, patriarchale Strukturen angreift und Betroffenen eine Stimme gibt, die sonst viel zu oft ignoriert wird!	20.03.2025 20:57
Schule und Bildung	Es ist dringend notwendig, die Schulen mit einem ausreichenden Budget auszustatten, da eine gute Bildung nur damit gewährleistet werden kann. Weiterhin ist jede Schule weiterhin mit einer/ einem Schulsozialarbeiterin/er zu versorgen. Die Arbeit der Schulsozialarbeit ist wertvoll und unterstützt die Lehrkräfte, ein friedvolles Miteinander zu schaffen, was eine wichtige Basis für das Lernen darstellt. Prävention, Konfliktlösung, Unterstützung von	20.03.2025 21:06

	Familien mit Schwierigkeiten sind nur einige Beispiele aus dem für uns so wichtigen Teil Schulsozialarbeit.	
Sonstiges	Kurse für Kinder mit besonderen Bedürfnissen, wie zum Beispiel Autismus (Hydrotherapie, Entwicklungstherapie, Ergotherapie usw.	20.03.2025 21:07
Schule und Bildung	Lieber Gemeinderat, die bestehenden Angebote zur Schulsozialarbeit sind richtig und wichtig und müssen im kommenden Haushaltsentwurf berücksichtigt und sogar teilweise verstärkt werden. Diese Angebote sind sukzessive ausgebaut worden, weil es einen dringenden Bedarf gibt! Hier sind Präventionsangebote, Streitschlichtung, Programme zur Stärkung der Klassengemeinschaft und auch Einzelberatungen besonders hervorzuheben. Allerdings haben, wie Ihnen sicherlich bekannt ist, bereits in den Jahren 2023 und 2024 die Tarifsteigerungen für das Personal für ein Defizit bei den freien Trägern und sozialen Verbänden gesorgt, denn die städtische Gegenfinanzierung blieb hinter den Steigerungen zurück. Nun werden neue Tarifsteigerungen die finanziellen Probleme weiter verschärfen, aber im Haushaltsplan wird dies erneut nicht abgebildet. Wenn die Stadt die Zuwendungen an die Sozialverbände nicht an die Steigerungen der Lohnkosten, sowie an die Inflation und die gestiegenen Energiekosten anpassen sollte, müssen kleinere freie Träger der Schulsozialarbeit abgeben. Kinder sind unsere einzige Zukunft. Sie dürfen nicht aus Kostengründen hintenanstehen.	20.03.2025 21:11
Schule und Bildung	Bitte um Erhalt der Schulsozialarbeit!!!	20.03.2025 21:12
Wohnen, Mobilität und Infrastruktur	Es ist dringend erforderlich bezahlbaren Wohnraum für Familien zu schaffen. Selbst als „Großverdiener“ ist es uns als Familie aufgrund der hohen Miet- und Kaufpreise nicht möglich, eine adäquate Wohnung zu beziehen. Dieses Problem haben leider viele Familien. Weiterhin müssen dringend die Radwege ausgebaut werden. Mit Kindern ist es kaum möglich durch die Stadt zu fahren.	20.03.2025 21:12
Schule und Bildung	Aufgrund gesteigener Gewalt im Schulleben (sei sie live oder digital) ist es unabdingbar, dass ein breites Angebot an Schulsozialarbeit existiert und aufrecht erhalten wird.	20.03.2025 21:26

Schule und Bildung	Sehr geehrte Damen und Herren, als Lehrer an einer beruflichen Schule und Mentor im schulischen Mentorenprogramm erlebe ich täglich, wie wichtig die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit für unsere Schülerinnen und Schüler ist. Gerade an beruflichen Schulen, die eine vielfältige Schülerschaft begleiten, bietet die Schulsozialarbeit wertvolle Unterstützung – sei es in Krisensituationen, bei Integrationsfragen oder in der persönlichen Entwicklung. Ein Rückzug von 100 % Sozialarbeit wäre ein Rückschritt, der dringend benötigte Hilfsangebote stark einschränken würde. Ich bitte Sie daher eindringlich, sich im kommenden Haushaltsentwurf für den Erhalt der Schulsozialarbeit in vollem Umfang einzusetzen.	20.03.2025 21:29
Gleichberechtigung	Der Queer Space ist ein sehr wichtiger Raum in der Stadt, wo queere Menschen einen safespace und einen Ort der persönlichen Entfaltung ohne Angst haben	20.03.2025 21:30
Schule und Bildung	Angesichts der erschreckenden Entwicklung der Prävalenzen von psychischen Belastungen und Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen in den letzten Jahren, halte ich die Tätigkeit von Schulsozialarbeit für extrem wichtig. Hier darf das Angebot nicht eingeschränkt werden.	20.03.2025 21:37
Schule und Bildung	Sehr geehrte Damen und Herren, als Mutter einer Schülerin und Lehrerin weiß ich, welche unersetzbare Arbeit die Schulsozialarbeit an verschiedenen Schulformen leistet. Persönliche Probleme, Sozialtraining und Unterstützung bei Konflikten sind hier nur einige Aufgabenbereiche. Außerdem vertrauen Schülerinnen und Schüler manche Probleme auch nur "neutralen" dritten Personen an und nicht ihren Lehrkräften. Die Schulsozialarbeit verfügt über das nötige Fachwissen, das Einfühlungsvermögen und Kontakte zu weiteren unterstützenden Institutionen. Ich fordere, dass diese wertvolle Arbeit für die Kinder und Jugendlichen finanziell so ausgestattet wird, dass die Schulsozialarbeit diese Arbeit flächendeckend, verlässlich und dauerhaft leisten kann.	20.03.2025 21:43
Schule und Bildung	Die Schulsozialarbeit von Herrn Gröger am Helmholtz-Gymnasium so wie auch an allen anderen Schulen sollte erhalten und sogar verstärkt werden.	20.03.2025 21:50
Schule und Bildung	Schule, vor allem auch die Sozialarbeit an Schulen darf nicht gekürzt werden. Der Schulalltag wird immer schwieriger, Konflikte immer häufiger, damit unsere Gesellschaft einen vernünftigen Umgang mit Konflikten lernen kann muss das in der Schule einen Raum und geschultes Personal haben. Das schaffen die Lehrer nicht. Wenn die Kinder den gemeinsamen Umgang damit nicht in der Schule lernen, wo und wann dann? Wann hat eine Gesellschaft dann noch die Möglichkeit Einfluss zu nehmen auf das Sozialverhalten? Keine Kürzungen bei der Sozialarbeit an Schulen!	20.03.2025 21:52

Schule und Bildung	Die Schulsozialarbeit an unseren Schulen in Heidelberg ist enorm wichtig, als Unterstützung und Bindeglied. Wir haben ständig im schulischen Alltag Bedarf an deren Unterstützung, in Konfliktfällen, bei Elterngesprächen, für weiterführende Hilfen.	20.03.2025 22:06
Schule und Bildung	Die Schulsozialarbeit an unseren Heidelberg Schulen ist enorm wichtig. Sie unterstützt uns Lehrkräfte täglich bei Streitigkeiten zwischen Kindern untereinander, in Elterngesprächen, als Bindeglied zu anderen Stellen. Sie ist unerlässlich.	20.03.2025 22:12
Schule und Bildung	Erhalt der Schulsozialarbeit – keine Kürzungen! Sehr geehrte Damen und Herren, ich möchte meine Anregung zum Haushaltsplanentwurf abgeben und mich ausdrücklich für den Erhalt der Schulsozialarbeit in Heidelberg aussprechen. Die Schulsozialarbeit leistet einen wertvollen Beitrag für unsere Kinder, indem sie sie in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung unterstützt. Präventionsangebote, Streitschlichtung, die Stärkung der Klassengemeinschaft und Einzelberatungen sind essenzielle Bausteine für ein gesundes Schulklima. Gerade in Zeiten steigender Herausforderungen für Kinder und Jugendliche sollte dieses wichtige Angebot nicht gekürzt, sondern vielmehr gesichert und finanziell entsprechend angepasst werden. Ich bitte Sie daher, die Schulsozialarbeit im Haushalt 2025/26 weiterhin ausreichend zu berücksichtigen.	20.03.2025 22:12
Schule und Bildung	Bitte investieren Sie sinnvoll in diesen Bereich. Bildung, Weltoffenheit und kritisches, aber faktenbezogenes Denken von Kindern und Jugendlichen werden nicht durch Einsparungen, sondern durch Investitionen gefördert. Des Weiteren muss die Resilienz der Kinder gegen psychische Belastungen aufgrund der negativen Grundstimmung (Wahlergebnis Afd, Trump, diverse Kriege) gestärkt werden. Investitionen in Gewaltprävention und Schulsozialarbeit können eine positive Grundhaltung der Kinder/Jugendlichen fördern, aber nur wenn sie auch angeboten werden. Ich weiß, der messbare „Gewinn“ ist leider erst in einigen Jahren sichtbar, er ist dafür aber nachhaltig. Heidelberg ist ein ‚Ort der Seligen‘, weil hier Bildung und Soziales einen hohen Stellenwert genießen. Diese Aspekte sind aber kein Selbstläufer, sondern sollten fester Bestandteil der Haushaltsplanung sein.	20.03.2025 22:27
Schule und Bildung	Bitte erhöhen Sie die Ausgaben für Schulsozialarbeiter*innen. Ein Gleichbleiben käme einer Kürzung gleich und könnte das aktuelle Niveau nicht halten, obwohl das dringend notwendig wäre. Die Stadt soll tarifliche Gehaltserhöhungen bezahlen. Gute Schulsozialarbeit mit ausreichend Stunden ist essentiell für unsere Schulen.	20.03.2025 22:53

Gleichberechtigung	Der Frauennotruf ist eine außerordentlich wichtige Organisation in Heidelberg mit sehr vielen Anfragen. Hier bedarf es dringend mehr Förderung!	20.03.2025 23:05
Schule und Bildung	Die Beibehaltung der Gelder für Schulen und Schulsozialarbeit in der Grundschule von entscheidender Bedeutung ist, um eine qualitativ hochwertige Bildung zu gewährleisten, Chancengleichheit zu fördern und die sozialen und emotionalen Bedürfnisse der Schüler zu unterstützen. Investitionen in die frühkindliche Bildung sind Investitionen in die Zukunft unserer Gesellschaft. Es ist unerlässlich, dass wir diese Ressourcen nicht reduzieren, sondern vielmehr ausbauen, um unseren Kindern die bestmöglichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Entwicklung zu bieten.	20.03.2025 23:37
Kultur	Sehr geehrte Mitglieder der Stadtverwaltung, sehr geehrte Stadträt*innen von Heidelberg, ich möchte Sie eindringlich bitten, Ihrer Verantwortung gegenüber der einzigartigen Sammlung Prinzhorn Rechnung zu tragen. Die Sammlung hat mit ihrer OutsiderArt eine überragende Bedeutung in der Kunstwelt und bedeutet für Heidelberg einen nicht zu unterschätzenden touristischen Anziehungspunkt. Die Sammlung Prinzhorn stellt sich über Jahrzehnte als Zentrum der OutsiderArt, deren begleitender wissenschaftlicher Forschung und des internationalen Interesses für Ausstellungen dar. Ich möchte Sie daher eindringlich bitten, die Fortführung der institutionellen Förderung im beantragten Umfang von 64.697 € aufrechtzuerhalten sowie die Co-Förderung des notwendigen Depotbaus in den Haushalt aufzunehmen und festzuschreiben, damit die Bundesmittel wirksam werden können. Liebe Verantwortliche: Heidelberg besitzt ein Kleinod - die Sammlung Prinzhorn strahlt seit Jahrzehnten weitaus heller als viele selbsternannte Leuchtturmprojekte heutiger Zeit. Beziehen Sie bitte Position zum Erhalt dieser Sammlung, zu deren zukunftsfähiger Weiterentwicklung. Die Kunstförderung benötigt gerade in dieser Zeit Ihr mutiges und kluges Statement.	21.03.2025 00:10
Schule und Bildung	Schulsozialarbeit erhalten, insbesondere die Tarifsteigerungen und Inflation mitdenken, damit kleinere Träger einen angemessenen städtischen Zuschuss erhalten.	21.03.2025 05:26
Schule und Bildung	Bitte dringend den Erhalt / Förderung von Schulsozialarbeit wahren!	21.03.2025 07:14
Schule und Bildung	Die Arbeit der Schulsozialarbeit ist sehr wichtig und die Finanzierung hier darf nicht gekürzt werden. Die Zuwendungen an Sozialverbände sollen an steigende Lohnkosten, Inflation und gestiegene Energiekosten angepasst werden	21.03.2025 07:33

Schule und Bildung	<p>Als besorgtes Elternteil wende ich mich heute mit großer Dringlichkeit an Sie: Die Schulsozialarbeit an der Eichendorffschule steht vor dem Aus – und damit eine unverzichtbare Stütze für unsere Kinder! Tag für Tag leistet die Schulsozialarbeit wertvolle Arbeit: Sie hilft bei Konflikten, fördert soziale Kompetenzen, bietet Anti-Mobbing-Programme und begleitet Kinder in schwierigen Situationen. Gerade in Zeiten wachsender sozialer Herausforderungen ist diese Unterstützung wichtiger denn je! Doch nun droht das Aus, weil die Stadt die gestiegenen Personalkosten nicht vollständig erstattet. Der aktuelle Träger, das Friedrichstift, kann diese essenzielle Aufgabe voraussichtlich nicht mehr weiterführen. Andere Kommunen haben längst erkannt, wie unverzichtbar Schulsozialarbeit ist, und ihre Finanzierung entsprechend angepasst. Warum also nicht Heidelberg? Wie kann es sein, dass an der Zukunft unserer Kinder gespart wird? Ich fordere Sie nachdrücklich auf, die Mittel so bereitzustellen, dass die Schulsozialarbeit an der Eichendorffschule weitergeführt werden kann – ohne Abstriche, ohne Unsicherheiten! Jede Verzögerung gefährdet das Wohl unserer Kinder. Handeln Sie jetzt!</p>	21.03.2025 07:38
Wohnen, Mobilität und Infrastruktur	<p>Bereitstellung von ausreichend Haushaltsmitteln zum massiven Ausbau des ÖPNV und der Rad- und Fußinfrastruktur zur Beschleunigung der lokalen Verkehrswende.</p>	21.03.2025 07:50
Schule und Bildung	<p>Ich bitte dringend, um Erhalt und Finanzierung der wertvollen Schulsozialarbeit an den Heidelberger Schulen. Als Elternteil von zwei Kindern (Grundschule und Gymnasium), sehe ich die Schulsozialarbeit als essenziellen Bestandteil des Schulalltags. Die Kinder profitieren sehr von den vielfältigen Angeboten (Präventionsangebote, Streitschlichtung, Programme zur Stärkung der Klassengemeinschaft und auch Einzelberatungen) und wir sind dankbar für die Möglichkeit eines Austausches mit den Schulsozialarbeitern, die die Qualität des Schulalltags deutlich verbessern.</p>	21.03.2025 07:55

Schule und Bildung	<p>Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderats, die Stadt Heidelberg steht vor der schwierigen Herausforderung, die knapp bemessenen Mittel im anstehenden Doppelhaushalt angemessen zu verteilen. Bei der Verabschiedung des Landeshaushaltes für die Jahre 2025 und 2026 hieß es in der Rede des Finanzministers Dr. Danyal Bayaz, Bildung und Sicherheit seien „originäre Landesaufgaben“, denn „wenn der Staat an diesen Stellen nicht richtig funktioniert, schadet das der Akzeptanz unserer demokratischen Institutionen. Die international renommierte Sammlung Prinzhorn leistet einen wichtigen Beitrag für den Erhalt der Demokratie durch Bildung und damit für die Zukunftsfähigkeit des Landes. Mit ihren interdisziplinär angesiedelten Ausstellungen und Forschungen präsentiert sie die Arbeiten psychisch kranker Künstler nicht nur in einem historischen Kontext, sondern zeigt auch gerade im Hinblick auf die Zeit des Nationalsozialismus, wozu Intoleranz gegenüber von der Norm abweichender Menschen führen kann. Obendrein enthält die Sammlung Prinzhorn Werke berühmter Künstler*innen, etwa Elfriede Lohse-Wächtlers, die kunsthistorisch wertvoll sind. Daher plädiere ich für die Fortführung der institutionellen Förderung im beantragten Umfang von 64.697 € (in gleicher Höhe wie die Jahre zuvor), damit der Museumsbetrieb aufrechterhalten werden kann. Darüber hinaus steht ein notwendiger Depotbau mit Bundesmitteln an. Hierzu benötigt es einer Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 1 Mio. €, die sich über mehrere Doppelhaushalte erstrecken. Diese Co-Förderung wurde bereits 2020 beschlossen. Ich hoffe sehr, dass die Stadt Heidelberg die Finanzierung dieser bedeutenden Sammlung sicherstellt.</p>	21.03.2025 07:57
Schule und Bildung	Bitte erhalten und fördern Sie die Schulsozialarbeit	21.03.2025 08:27
Kinder, Jugend und Familie	<p>Die Sparmaßnahmen führen zu starken Einschränkungen im Angebot der Schulpsychologischen-/Sozialarbeit an den Schulen. Dies ist bei der aktuellen Konfliktlage innerhalb der Kinder und Jugendlichen eine Zeitbombe und extrem kurzsichtig. Es wäre wünschenswert, das gesponserte VRN-Ticket nicht nach dem Gießkannenprinzip sondern wirklich nur an Heidelberg-Pass-Inhaber vergünstigt abzugeben und die so gewonnen Einsparungen in die Schulsozialarbeit zu stecken (damit die emotionale "Jugendbombe" nicht bald explodiert).</p>	21.03.2025 08:31

Schule und Bildung	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, die Zukunft der Schulsozialarbeit an der Eichendorffschule steht in Frage. Dies ist ein integraler Bestandteil des demokratischen Zusammenlebens und sollte unbedingt Teil der Grundschulziehung bleiben. Bitte statten Sie die Schule finanziell so aus, dass die Fortführung der Sozialarbeit gesichert ist. Der aktuelle Träger, das Friedrichstift, kann die Arbeit voraussichtlich nichtmehr leisten, da die Stadt die gestiegenen Personalkosten nichtvollständig erstattet. Die Schulsozialarbeit ist essenziell für unsere Kinder – sie bietet Unterstützung bei Konflikten, Sozialtraining, Anti-Mobbing- Programme und vieles mehr. Andere Kommunen haben die Finanzierung angepasst – Heidelberg darf hier nicht zurückbleiben! Bitte stellen Sie sicher, dass diese essentielle Unterstützung erhalten bleibt.</p>	21.03.2025 08:34
Schule und Bildung	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, mir ist zu Ohren gekommen, dass die Finanzierung der Schulsozialarbeiterin, die durch das Friedrichstift an der Schule unsere Kinder eingesetzt ist, nicht gesichert ist. Die Schulsozialarbeit ist meines Erachtens ein wichtiger und nicht zu ersetzender Baustein in der Arbeit und Unterstützung unserer Kinder. Es ist für mich schwer zu ertragen, dass wie so oft das Wohl der Kinder auf dem Spiel steht, sobald Kosten gespart werden müssen. Die Kinder sind unsere Zukunft und eine Gemeinde sollte sich an der Unterstützung von dieser Gruppe messen lassen. Wenn wir Kinder nicht im sozialen Umgang miteinander unterstützen, wird das nicht nur persönliche, sondern auch negative gesellschaftliche Auswirkungen haben. Bitte bedenken Sie dies bei Ihrer Haushaltsplanung.</p>	21.03.2025 08:35
Schule und Bildung	<p>Bitte verzichten Sie auf eine Kürzung im Bereich der Schulsozialarbeit. Unsere Tochter geht in die 5. Klasse des Helmholzgymnasiums. Bereits in den ersten Monaten hat unser Schulsozialarbeiter, der ab und an in der Klasse ist, zur positiven Gemeinschaftsbildung der neu zusammengestellten Klasse beigetragen. Die Klassengemeinschaft hat sich positiv gefunden und wurde gestärkt. Streitigkeiten können schnell geschlichtet werden und auch beim Umgang mit Handy und Sozial Media hat die Präventionsarbeit schon gute Dienste gemacht. Bitte berücksichtigen Sie die Schulsozialarbeit in ihrem Haushaltsplan und passen Sie die geplanten Ausgaben dafür an die gestiegenen bzw. steigenden Tarifaufgaben/Personalkosten an, damit die Schulsozialarbeit weiterhin ihre wertvolle Arbeit in den Schulen leisten kann und Schüler und Lehrer unterstützt.</p>	21.03.2025 08:36

Kinder, Jugend und Familie	An Kindern und Jugendlichen wurde genug gespart. Schulsozialarbeit ist eine essentielle Ergänzung zum Lehrkörper, die helfen, dass Kinder, Jugendliche und schließlich wir alle ordentlich, fair und respektvoll miteinander umgehen. Jede Schule braucht Schulsozialarbeit. Hier darf nicht gespart werden, z.B. an der Eichendorff-Grundschule.	21.03.2025 08:36
Schule und Bildung	Sehr geehrte Damen und Herren, ich fordere Sie auf, die Schulsozialarbeit an der Gregor Mendel Realschule finanziell so auszustatten, dass ihre Fortführung gesichert ist. Der aktuelle Träger, das Friedrichstift, kann die Arbeit voraussichtlich nichtmehr leisten, da die Stadt die gestiegenen Personalkosten nichtvollständig erstattet. Die Schulsozialarbeit ist essenziell für unsere Kinder – sie bietet Unterstützung bei Konflikten, Sozialtraining, Anti-Mobbing-Programme und vieles mehr. Andere Kommunen haben die Finanzierung angepasst – Heidelberg darf hier nicht zurückbleiben! Bitte stellen Sie sicher, dass diese wichtige Unterstützung erhalten bleibt. Kinderbeauftragter Stadtteil Wieblingen	21.03.2025 08:38
Schule und Bildung	Sehr geehrte Damen und Herren, einen Blick in unsere Grund(!)schule - Schuler schlägt Lehrerin, Schuler bedroht an der Schuler mit Messer. Die Finanzierung der Schulsozialarbeit ist eine Investition, die wir jetzt brauchen, um spätere Kosten zu sparen, wenn diese Kinder auf noch schlimmen Bahnen kommen. Deshalb fordere ich Sie auf, die Schulsozialarbeit an der Pestalozzischule finanziell so auszustatten, dass ihre Fortführung gesichert ist. Der aktuelle Träger, das Friedrichstift, kann die Arbeit voraussichtlich nicht mehrleisten, da die Stadt die gestiegenen Personalkosten nicht vollständig erstattet. Die Schulsozialarbeit ist essenziell für unsere Kinder – sie bietet Unterstützung bei Konflikten, Sozialtraining, Anti-Mobbing Programme und vieles mehr. Andere Kommunen haben die Finanzierung angepasst – Heidelberg darf hier nicht zurückbleiben. Bitte stellen Sie sicher, dass diese wichtige Unterstützung erhalten bleibt.	21.03.2025 08:39

Schule und Bildung	Sehr geehrter Gemeinderat, mit großem Schrecken haben wir gehört, dass Mittel für soziale Arbeit an Schulen gestrichen werden sollen. Direkt davon betroffen ist die Finanzierung von Schulsozialarbeitern. An beiden Heidelberger Schulen, die unsere 2 Kinder seit September besuchen, waren die Schulsozialarbeiter aktiv im Bereich der Vorbeugung sexualisierter und physischer Gewalt, Konfliktlösung, Mediation, Vorbeugung von Diebstahl und Unterstützung der mentalen Gesundheit der Kinder. Wenn diese Mittel gestrichen werden, sind die Folgekosten, die von anderen Einrichtungen und Bereichen getragen werden müssen, ein vielfaches höher - für Heidelberg und für die Gesellschaft! Wenn Sie streichen müssen, tun Sie das in anderen Bereichen und nicht dem wichtigsten, dem Bildungsbereich, der über die die Zukunft der Kinder und damit der ganzen Gesellschaft entscheidet! Wir wären Ihnen unglaublich dankbar, wenn dies Gehör findet.	21.03.2025 08:47
Schule und Bildung	Ich schlage vor, die Schulsozialarbeit nicht zu kürzen, sondern zu fördern. Es fehlt an vielen Stellen Personal.	21.03.2025 08:52
Schule und Bildung	Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates, mit großer Besorgnis haben wir erfahren, dass die Mittel für soziale Arbeit an Schulen gekürzt werden sollen - insbesondere die Finanzierung der Schulsozialarbeit. Die Streichung dieser Mittel hätte gravierende Folgen für Kinder. Falls Einsparungen notwendig sind, sollten sie dringend nicht im Bildungsbereich und im Bereich Soziales erfolgen. Wir bitten Sie eindringlich, diese Entscheidung zu überdenken, und wären Ihnen sehr dankbar, wenn unser Anliegen Gehör findet.	21.03.2025 08:52
Kinder, Jugend und Familie	Ich nutze regelmäßig das Angebot "Eltern-Kind-Café Plöckzwerge" des Kinder- und Jugendamts in der Plöck 2 und finde es sehr sehr schade, dass der Treff freitags nicht mehr stattfindet und ausgerechnet an so tollen Angeboten in Heidelberg gespart wird. Einerseits sind Kindertagesstätten so knapp bemessen und die Stadt ist wahrscheinlich froh, wenn Eltern ihre Kinder selbst betreuen. Andererseits wird es Eltern in Heidelberg mit solchen Streichungen schwer gemacht, ihren Tag mit Kindern anregend zu gestalten. Ich wünsche mir, wie viele andere Eltern mit denen ich gesprochen habe auch, dass das Angebot auch freitags wieder stattfindet.	21.03.2025 08:55
Schule und Bildung	Angemessene Finanzierung der Schulsozialarbeit.	21.03.2025 08:57
Schule und Bildung	Schulsozialarbeit: Bitte streichen Sie nicht die Mittel dafür, wir sehen, wie wichtig sie ist! Unser Sohn besucht das Gymnasium und der Schulsozialarbeiter ist ständig im Einsatz und notwendig. Bitte investieren Sie in diese wichtige Institution für die Zukunft der jungen Heidelberger!	21.03.2025 09:03

Wohnen, Mobilität und Infrastruktur	<p>Der Kreisverkehr in Wieblingen im Kreuzungsbereich Grenzhöfer Weg / Umgehungsstraße L637 wurde schon oft versprochen, wird aber seit mindestens 10 Jahren immer wieder verschoben. Es gibt viele Argumente für diese Infrastrukturmaßnahme. Ich will hier nur die Verkehrssicherheit erwähnen: Der Kreuzungsbereich ist laut Verkehrspolizei weiterhin auffällig. In der Dreijahreskarte sind insgesamt 20 Unfälle mit verschiedenen Unfallursachen verzeichnet. Zum Beispiel ist die Sicht für Linksabbieger extrem schlecht (wenn man von Wieblingen auf die Umgehungsstraße fahren will). Bitte nehmen Sie die Planung (die schon mal fertig war und nur noch angepasst werden muss!) erneut in den Haushalt auf.</p>	21.03.2025 09:17
Soziale Sicherung und Teilhabe	<p>Die Leistungen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen dürfen im städtischen Haushalt nicht gekürzt werden, da sie essenziell für eine inklusive Gesellschaft sind. Insbesondere bei der Autismustherapie zeigt sich bereits jetzt ein erheblicher Mangel an Kapazitäten – die langen Wartelisten verdeutlichen, dass der Bedarf nicht annähernd gedeckt wird. Eine Kürzung würde die Situation weiter verschärfen und viele Betroffene von dringend notwendiger Unterstützung ausschließen. Zudem ist diese Therapie eine Investition in die Zukunft: Sie fördert die Selbstständigkeit und Teilhabe der Betroffenen, reduziert langfristig Unterstützungsbedarf und stärkt die soziale sowie wirtschaftliche Integration. Einsparungen an dieser Stelle würden daher kurzfristige Haushaltsentlastungen auf Kosten langfristiger gesellschaftlicher und finanzieller Folgekosten bedeuten.</p>	21.03.2025 09:26
Schule und Bildung	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, als Mutter, Schulpsychologin und Kinder- und Jugendpsychotherapeutin ersuche ich Sie dringendst um eine Anpassung des Budgets für die Schulsozialarbeit an die Tarifsteigerungen im Rahmen der städtischen Gegenfinanzierung. Aufgrund der steigenden Raten an psychisch erkrankten Schülerinnen und Schülern, sowie herausforderndem Schülerverhalten, Gewalt an Schulen und schulischen Krisen (insbesondere Suizidalität, CyberMobbing, Sexuelle Gewalt) ist Schulsozialarbeit ein entscheidender Präventionsfaktor für Schulversagen, Schulabsentismus und die Gesundheit der uns derzeit noch verbleibenden Lehrkräfte. Was wegen des Lehrermangels auf uns diesbezüglich zukommt sollte Ihnen bekannt sein. Nehmen Sie ihre Verantwortung ernst.</p>	21.03.2025 09:30

Kultur	Kultur ist in diesen schweren Zeiten so wichtig wie lange nicht. Deshalb darf an dem ohnehin schon verschwindend kleinen Anteil der Kultur im Haushalt nicht gekürzt werden. Besonders wichtig ist mir der Erhalt der Freien Tanzszene, und hier vor allem von Nostos Tanztheater, das seit vielen Jahren in Heidelberg eine Institution ist, zum kulturellen, aber auch politischen und sozialen Leben der Region einen wichtigen Beitrag leistet und vielen jungen Kunstschaffenden die Möglichkeit gibt, ihre Arbeit zu präsentieren. Ich bitte um weitere Unterstützung und Erhalt. Jede Kürzung bedeutet Existenzbedrohung!	21.03.2025 09:47
Schule und Bildung	Keine Einsparungen bei Schulsozialarbeit	21.03.2025 09:51
Schule und Bildung	Der Betrag für die Schulsozialarbeit sollte dringend erhöht werden. Außerdem wären mehr finanzielle Mittel zur Demokratiebildung und politischer Bildung, Medienbildung, Workshops mit kulturellen Partnern, Anti-Diskriminierungsarbeit wichtig. Eine Überprüfung der Heizsysteme an Schulen im Sinne der Nachhaltigkeit würde viel Geld sparen.	21.03.2025 09:55
Kinder, Jugend und Familie	Die Präventionsarbeit des Jugendamtes ist für ein funktionierendes soziales Miteinander unerlässlich. Saisonal wechselnde Beetbepflanzungen sind es nicht. Bitte unser Geld zukunftssträchtig an richtiger Stelle einsetzen.	21.03.2025 10:05
Schule und Bildung	Es darf keine Kürzungen bei der Schulsozialarbeit geben. Gerade in der Coronazeit mussten viele Kinder eine Menge "ertragen". Die Folgen sind jetzt im laufenden Schulbetrieb merkbar. Jetzt die Schulsozialarbeit zu kürzen wäre sehr kurzsichtig. Wo bleibt die Kinderfreundlichkeit in Heidelberg - diese darf nicht nur ein Lippenbekenntnis bleiben.	21.03.2025 10:06
Schule und Bildung	Guten Tag, ich halte die Schulsozialarbeit für wichtiger denn je. Zum einen, weil nach meinem Eindruck die Konflikte stärker werden, zum anderen weil ich sehe, welche immense Bedeutung die Schulsozialarbeit für die gesunde Entwicklung der Schülerinnen und Schüler hat. Ich hätte mir das in meiner Kindheit und Jugend sehr gewünscht und bin mir sicher, dass sie hilft aus unseren Kindern wertschätzendere und krisenresistentere Erwachsene zu machen, die wir so dringend brauchen. Es ist eine Investition in die Zukunft, die nicht wackeln sollte. Ich glaub auch, dass sich hier Folgekosten einsparen lassen. Vielen Dank!	21.03.2025 10:20
Schule und Bildung	Sehr geehrte Damen und Herren, bitte sehen Sie von Kürzungen im Bereich der Schulsozialarbeit ab. An den Schulen gibt es dringenden Bedarf hierfür, z.B. um Konflikte zwischen Schülern zu lösen und Präventionsangebote durchzuführen.	21.03.2025 10:30

Schule und Bildung	Mein Sohn und einige seiner Mitschüler hatten seit der 5. Klasse an dem KFG einen sehr guten Workshop zum Thema Entspannungstechniken mit der Schulpädagogin (wöchentlich ca. 30 Minuten, 4-5 Jungs). Es war / ist weiterhin sehr gut, nicht nur wegen des Inhalts, sondern auch wegen der Integration in die Klasse. Es hat sich nachträglich herausgestellt, dass mein Sohn ein Asperger Autist ist, wenig kontaktfreudig.	21.03.2025 10:45
Schule und Bildung	Ich bitte um Erhalt von Sozialarbeit Tätigkeiten, in Form von bsp. Streitschlichter oder Mediation in den Schulen, die einen Grundwert haben, Schulen und Kinder stark zu machen, sich für ein Miteinander und nicht für einen Gegeneinander zu engagieren. Konfliktlösung auf Augenhöhe ist die Basis für den respektvollen Umgang miteinander, wo jeder sein darf wie er ist. diese Fähigkeiten im Schulalter zu erlernen ist extrem wichtig für das Leben in allen Bereichen.	21.03.2025 11:08
Schule und Bildung	Keine Sparmaßnahmen an Schulen. Schulsozialarbeit erhalten und ausbauen. Der Bedarf ist steigend. Sparvorschlag stattdessen: Bepflanzung von Verkehrsinseln und Randstreifen für die nächsten zwei Jahre einstellen. Wir kommen auch ohne diese Pflanzen zurecht, unsere Kinder sind zartere Pflänzchen als die städtischen Grüngewächse. Dorthin bitte alle Bewässerungs- und Aufzuchtambitionen hinleiten.	21.03.2025 11:51
Schule und Bildung	Liebes Team Stadt Heidelberg, hervorheben oder erneut erinnern möchten wir als Grundschule Ziegelhausen an die Sanierung der Toiletten. Der Zustand von Schultoiletten hat es bereits in die Tagesschau geschafft. Und Heidelberg differenziert sich hier nicht von Brennpunkt-Standorten. Der Zustand ist erschreckend. Ergänzend möchte ich auf das Thema Beschattung Neckarschule Schulhof in Ziegelhausen hinweisen. Beides sind Themen bzw. Anträge, die sogar in der Vergangenheit bereits bewilligt wurden, jedoch immer noch auf Geld und Umsetzung warten und auch im neuen Haushalt wieder bangen müssen. Sollen die Schüler, besonders im Sommer, leiden, aber Prestigeprojekte für die Stadt können umgesetzt werden... Wir nutzen diesen zusätzlichen Weg, um nach vielen Jahren endlich eine Lösung für unsere Kinder zu erhalten. Bitte beachten Sie diese bereits eingereichten Themen in der Haushaltplanung und ermöglichen Sie eine zeitnahe Umsetzung. Besten Dank!	21.03.2025 11:53
Schule und Bildung	Schulsozialarbeit stärken und Schulgebäude sanieren.	21.03.2025 12:23
Kultur	Für mich ist das Queer Festival in Heidelberg ein unglaublich wichtiges Event, besonders für uns Jugendliche. Es bietet einen Raum für Vielfalt, Begegnung und Ausdruck – etwas, das in unserer Gesellschaft unverzichtbar ist. Ich bin großer Fan und nehme schon seit vielen Jahren daran teil.	21.03.2025 12:32

Schule und Bildung	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, es scheint, als wäre die Finanzierung des Friedrichstift nicht mehr geplant. Hingegen dessen ist es unglaublich wichtig, die Sicherung der Tarifbezahlung des Friedrichstifts weiterzuführen. Es würde eine enorme Lücke hinterlassen und weitreichende Folgen für die Schüler:innen an den Schulen mit sich ziehen, die vom Friedrichstift betreut werden. Ich finde es unglaublich, dass so etwas überhaupt in Erwägung gezogen wird.</p>	21.03.2025 12:32
Kultur	<p>Ich würde mir wünschen, dass die Sammlung Prinzhorn in die Budgetplanung aufgenommen wird. Dazu die folgenden Punkte: 1. Fortführung der institutionellen Förderung der Sammlung Prinzhorn im beantragten Umfang von 64.697 € (in gleicher Höhe wie die Jahre zuvor), um den Museumsbetrieb in der jetzigen Form aufrechtzuerhalten; 2. Co-Förderung des notwendigen Depotbaus mit Bundesförderung: Eingabe der Verpflichtungsermächtigung über 1 Mio. € über mehrere Doppelhaushalte. Kurze Begründung: Die Sammlung Prinzhorn, ihre Anziehungskraft, sind aus dem Bild der Stadt Heidelberg nicht wegzudenken. Doch die Existenz der ästhetisch und kulturhistorisch weitgespannten Institution ist nicht gratis, sie bedarf notwendiger, auch proaktiver Unterstützung. Bei ihrer Budgetplanung muss die Stadt sich der Aufgabe stellen. Prinzhorns Sammlung gehört zu Heidelberg wie Schloss und Universität – nachzulesen in vielfältigen Publikationen, etwa der Berliner jüdischen Familienchronik „Effingers“ (1951, 7. Aufl. 2020, S.660) von Gabriele Tergit. Schon 1951 betont der Epochenroman die Singularität von Prinzhorns „Irrenkunst“.</p>	21.03.2025 12:37
Kinder, Jugend und Familie	<p>Die zahlreich geplanten Gebührenerhöhungen und Entgeltanpassungen betreffen viele Familien mit mittleren und höheren Einkommen. Ergänzend kommen vielfach weitere Kostenerhöhungen (Miete, Sportvereine etc.) hinzu, die nicht direkt durch die Stadt erhoben werden. In Summe sind dies Beträge, die sich auch bei mittleren und höheren Einkommen zu äußerst schmerzhaften Beträgen summieren. Hier ist wirklich mit Augenmaß zu betrachten, was gesellschaftlich vertretbar ist. Auszunehmen ist bspw. der Wegfall der Geschwisterermäßigung.</p>	21.03.2025 12:38

Schule und Bildung	Die Schulsozialarbeit für uns ein zentraler Bestandteil unseres Schulalltags. Die Schulsozialarbeiter sollten unserer Ansicht nach das Recht haben nach Tarif bezahlt zu werden. Hierfür muss die Stadt Heidelberg die nötigen Mittel für die Träger zur Verfügung stellen. Aktuell geschieht das nicht in vollem Umfang und die Träger finanzieren den Fehlbetrag zum Teil über andere Geschäftsbereiche oder bezahlen untertariflich. Gute Leistung rechtfertigt auch eine gute Bezahlung. Wir möchten nicht, dass sich einzelne Schulsozialarbeiter auf Grund der drohenden schlechteren Bezahlung wegbewerben. Auch ein kompletter Trägerwechsel, sollte das Friedrichsstift weiterhin stark unterfinanziert sein, hätte für uns dramatische Folgen.	21.03.2025 12:43
Schule und Bildung	Schulsozialarbeiter und Gewaltprävention an Schulen erhalten und ausbauen	21.03.2025 12:43
Schule und Bildung	Sozialarbeit und Gewaltprävention an Schulen erweitern	21.03.2025 12:48
Kultur	Bitte unterstützen Sie weiter Veranstaltungen wie das Queer Festival oder niedrigschwellige Projekte wie den Bella Park, die Neckarorte etc. In einer Welt der immer größeren Spaltung, braucht es unbedingt sichere Räume, die entweder den immer mehr gefährdeten Gruppen zur Verfügung stehen, oder zumindest offene Begegnungsräume für Menschen jeder Art, unabhängig von Alter, sexueller Orientierung, Gender, Religion, finanziellem Hintergrund etc. bieten. Bitte sorgen Sie dafür dass es diese wichtigen Räume weiterhin geben kann!	21.03.2025 12:55
Bahnstadt	Sanierung Wasserbecken Bahnstadt für über 2 Mio EUR, nicht mal 10 Jahre nach Einrichtung?!	21.03.2025 13:03
Wohnen, Mobilität und Infrastruktur	Die Nutzung der Fahrradinfrastruktur ist aufgrund des unzureichenden Ausbaus von Radwegen oftmals eine sehr gefährliche Angelegenheit. Dabei bietet es sich in Heidelberg wegen seiner angenehmen Größe und der schönen Umgebung wunderbar an, das Fahrrad als primäres Fortbewegungsmittel zu nutzen. Hiermit möchte ich anregen, dass im Haushaltsplanentwurf keine Einsparungen beim Ausbau des Radverkehrs getätigt werden.	21.03.2025 13:04
Sonstiges	Der Queer Space Heidelberg (im alten Karlstorbahnhofsgebäude) benötigt eine ausreichende und zuverlässige Finanzierung, um den seit der Eröffnung klar deutlich gewordenen Bedarf zu decken. Dabei muss berücksichtigt werden, dass die im Queer Space von Freiwilligen aus der Community kostenfrei geleisteten Arbeiten direkt zur Aufwertung und Wertsteigerung der Immobilie beigetragen haben. Außerdem hat sich der Queer Space als wertvolle Anlaufstelle für viele Menschen in Heidelberg erwiesen, die z.B. existierende Beratungsangebote nicht annehmen können oder wollen. Eine Reduzierung dieser Möglichkeiten wegen fehlender Finanzierung des Basisbetriebs wäre fatal.	21.03.2025 13:40

Schule und Bildung	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, ich fordere Sie auf, die Schulsozialarbeit an der Gregor Mendel Realschule finanziell so auszustatten, dass ihre Fortführung gesichert ist. Der aktuelle Träger, das Friedrichstift, kann die Arbeit voraussichtlich nicht mehr leisten, da die Stadt die gestiegenen Personalkosten nicht vollständig erstattet. Die Schulsozialarbeit ist essentiell für unsere Kinder- sie bietet Unterstützung bei Konflikten, Sozialtraining, Anti-Mobbing-Programme und vieles mehr. Andere Kommunen haben die Finanzierung angepasst - Heidelberg darf hier nicht zurückbleiben! Bitte stellen Sie sicher, dass diese wichtige Unterstützung erhalten bleibt. Es liegt uns wirklich am Herzen</p> <p>Hinweis: Diese Anregung wurde zweimal eingebracht.</p>	21.03.2025 13:41
Sport und Freizeit	<p>Für mich als queerer Mensch in Heidelberg ist es total wertvoll und wichtig, einen Raum wie den Queer Space zu haben, weshalb ich mich sehr für die Förderung einer solchen Institution einsetzen möchte! In den aktuellen Zeiten scheint es mir wichtiger denn je, Orte zu haben, die einen wertschätzenden Rahmen bieten für Vielfalt und Unterschiedlichkeit. Orte wie der Queerspace machen Heidelberg bunt und bereichern die Stadt. Deshalb ist das Thema "Sport und Freizeit" viel zu kurz gedacht. Eigentlich hätte ich gerne auch "Kultur", "Gleichberechtigung", "soziale Teilhabe", "Kinder, Jugend, Familie" und "Schule und Bildung" angeben können. Der Queer-Space bietet Veranstaltungen und Begegnungsräume, die uns allen ermöglichen uns in unserer Vielfalt angenommen und wertgeschätzt zu fühlen. Vielfalt und Unterschiedlichkeit als Ressource und Gewinn anzusehen statt als "Gefahr" scheint in der heutigen Zeit umso wichtiger denn je. Ich bitte deshalb um weitere finanzielle Förderung des Queer Space!</p>	21.03.2025 13:44
Gleichberechtigung	<p>Soziale Gleichberechtigung muss erhalten bleiben, grade in diesen politischen Zeiten. Wichtig finde ich Projekte, die sich für Frauen, deren Sicherheit und Gesundheit einsetzen und Projekte, die sich für queere Menschen einsetzen - hier bitte nicht sparen! Wir sehen weltweit, dass diese Gruppe von Menschen eine der ersten ist, die angegriffen wird und deren Rechte beschnitten werden. Heidelberg soll eine sichere Stadt sein! Für alle. Dazu gehört auch Arbeit gegen Rassismus und Diskriminierung. Das sind grade die demokratischen Säulen, an denen gesagt wird, Heidelberg sollte sich dagegen stellen! Dafür müssen wir die Gelder haben, aus Schutz für die Menschen und für unsere Demokratie!</p>	21.03.2025 13:45

Kultur	Die Sammlung Prinzhorn ist einzigartig und muss erhalten bleiben. Das bedeutet: institutionelle Förderung durch die Stadt für den laufenden Betrieb mindestens in der Höhe wie in der Vergangenheit! Die Ausstellungsräume und das Depot müssen erweitert werden – dies ist schon vor langer Zeit beschlossen worden. Bitte alles in die Wege leiten und festschreiben, damit dies endlich passieren kann.	21.03.2025 13:45
Kinder, Jugend und Familie	Angebote für queere Jugendliche sind wichtig, weil sie einen sicheren Raum bieten, in dem diese jungen Menschen ihre Identität frei entwickeln können, ohne Angst vor Diskriminierung oder Ablehnung. Viele queere Jugendliche leiden oft unter Isolation, Mobbing oder innerer Zerrissenheit, was ihre psychische Gesundheit stark belasten kann. Solche Angebote fördern das Selbstbewusstsein, stärken die psychische Gesundheit und ermöglichen den Austausch mit Gleichgesinnten, was zu einer besseren Akzeptanz und Integration in die Gesellschaft beiträgt. Aus diesem Grund sollte die Stadt Heidelberg die Fachstelle Rainbow City Kids Heidelberg unbedingt weiterhin fördern, um queeren Jugendlichen weiterhin Unterstützung und eine wichtige Anlaufstelle zu bieten. Sie unterstützen Schulen und klären auf.	21.03.2025 13:49
Schule und Bildung	Dringend benötigt werden Redundanzen im Schulbetrieb durch eine Vergrößerung des Pools an Vertretungslehrkräften, die bei Ausfällen kurzfristig Unterricht übernehmen können. Auch an Heidelberger Gymnasium ist der Unterrichtsausfall (oder behelfsmäßig überbrückte Ausfall durch fachfremde Lehrer) mittlerweile bei nahezu 30%. Dies ist eine absolut essenzielle Investition in die Zukunft.	21.03.2025 13:51
Gleichberechtigung	Heidelberg braucht unbedingt neben den bestehenden 20 Frauenhaus-Plätzen 4 weitere Plätze, die allen Frauen unabhängig ihrer finanziellen Situation zur Verfügung stehen. Dies ist bereits beschlossen worden, findet sich nun aber nicht im Haushaltsentwurf wieder. Das muss der Gemeinderat unbedingt berücksichtigen bei der weiteren Haushaltsplanung.	21.03.2025 13:57
Gleichberechtigung	Institutionell geförderte Frauenhausplätze und generell die Einhaltung der Istanbul-Konvention, die ja eigentlich verpflichtend ist!	21.03.2025 13:59

Kultur	Eine Aufstockung des Budgets für das INTERACTIONS STUDIO ist dringend notwendig. Kultur fördert den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft, der aktuell dringender denn je scheint. Kultur fördert Begegnung, Begegnung braucht Raum. Interactions ist Kultur, fördert viel intensive Begegnung, braucht also Raum. INTERACTIONS ist DIE Adresse für die freie Tanz- (und Theater-)Szene in HD! Das Team ist so offen, unterstützend, kooperativ, in Austausch mit so vielen Kulturträgern. Sie fördern lokale Künstler*innen, wo sie nur können. Dieser Verdienst an dem kulturellen Leben in unserer Stadt ist einzigartig und muss weiter durch höheres Budget honoriert werden! DANKE	21.03.2025 14:01
Wohnen, Mobilität und Infrastruktur	Die Planungsmittel von 40.000 Euro, die im letzten Haushalt für die Rad-Fußbrücke neben der A5 zwischen Wieblingen und Dossenheim enthalten waren, sollten auch im neuen Haushalt enthalten sein. Aus dem Masterplan für das Neuenheimer Feld steht noch die standortunabhängige Suche nach einer weiteren Rad-Fußbrücke (neben der Gneisenaubrücke) aus. Dafür ist der Standort neben der A5 sehr gut geeignet. Er würde das Radwege-Netz optimal - auch in der Region - ergänzen und wäre naturverträglich.	21.03.2025 14:09

Soziale Sicherung und Teilhabe

Die Schulsozialarbeit für Kinder an Heidelberger Schulen ist aus mehreren wichtigen Gründen notwendig und sinnvoll: 1. Unterstützung der sozialen und emotionalen Entwicklung. Viele Kinder stehen vor Herausforderungen wie familiären Problemen, sozialer Isolation oder Mobbing. Die Schulsozialarbeiter helfen, Konflikte zu lösen, fördern soziale Kompetenzen und stärken das Selbstbewusstsein der Kinder. 2. Prävention und Intervention: Die frühzeitige Unterstützung kann verhindern, dass kleinere Probleme zu größeren Schwierigkeiten heranwachsen. Themen wie Gewalt, Suchtprävention und psychische Gesundheit können durch Schulsozialarbeit gezielt angegangen werden. Hier sieht man die Erfolge an den Schulen. 3. Verbesserung des Lernklimas: Ein gutes soziales Umfeld ist entscheidend für erfolgreiches Lernen. Die Schulsozialarbeiter tragen dazu bei, ein positives Schulklima zu schaffen, indem sie Konflikte moderieren und Schüler emotional entlasten. 4. Individuelle Förderung und Beratung: Jedes Kind hat unterschiedliche Bedürfnisse. Schulsozialarbeit kann gezielt auf persönliche Probleme eingehen, sei es durch Einzelfallhilfe, Gruppenangebote oder Workshops. 5. Unterstützung für Lehrer und Eltern: Lehrkräfte können durch Schulsozialarbeit entlastet werden, da sie sich auf den Unterricht konzentrieren können, während Sozialarbeiter sich um psychosoziale Themen kümmern. Eltern erhalten Beratung und Unterstützung bei Erziehungsfragen. 6. Chancengleichheit und Integration: Besonders Kinder aus sozial schwachen oder benachteiligten Familien profitieren von der Schulsozialarbeit, da sie Hilfe bei schulischen und sozialen Problemen bekommen. Dadurch wird Bildung gerechter und inklusiver. Insgesamt trägt Schulsozialarbeit dazu bei, dass Kinder in einem stabilen, unterstützenden Umfeld aufwachsen und sich zu selbstbewussten, sozial kompetenten Persönlichkeiten entwickeln können. Wir in unserer Familie konnten glücklicherweise auf die Schulsozialarbeiter bereits zurückgreifen und familiäre Spannungen w/ der Schule und des Umfeldes lösen. Die Grundlagen für die Zukunft werden in der Kindertagesstätten und Schulen gelegt.

21.03.2025 14:11

Kultur

Liebe sehr geehrte Mitglieder des Rates der Stadt Heidelberg, stellt sich ein Staat, eine Kommune oder eine Stadt vor, so ist die eine überragende Form der Repräsentation das Zeigen eigenen Kulturgutes und eigener kultureller Leistungen. Der Grund hierfür ist so einfach wie direkt: es wird die eigene Identität gezeigt, die verbindenden Symbole, das, was das Gemeinwesen ineinander bindet. Identität gibt Sicherheit. Immer da, wo geurteilt wird, ist Identität anwesend. In der Anfängen der Psychiatrie und im Strafvollzug haben Mitmenschen um ihre Identität gerungen, um weiter leben zu können. Auch Menschen mit geistiger Behinderung suchen in der bildenden Kunst nach individuellem Ausdruck, um sich in der Gesellschaft besser behaupten zu können. Seit 40 Jahren, in denen ich mich beruflich mit Outsider-Kunst befasse, gibt die Sammlung Prinzhorn mir und meinen ehemaligen Kolleginnen eine grundlegende Orientierung. Die historisch erste und älteste (vor Nazi-Zerstörung bewahrte) Sammlung von Outsider-Kunst in Deutschland ist mit ihrem Archiv, ihrer musealen Vermittlung und all ihren Aktivitäten Vorbild und Modell. Während meiner Leitung des Offenen Ateliers der Lebenshilfe Braunschweig bis 2012 konnte ich mehrfach - wie oben beschrieben - erleben, dass die Lebenshilfe Braunschweig sich zu spektakulären Anlässen mit GEYSO20 an erster Stelle vor anderen Angeboten repräsentierte. Institution und Geschäftsleitung finden ihre Identität mit der Weltsicht ihrer Schrift- und bildgestaltenden Künstler. Die Stadt Heidelberg hat eben diesen Weg gewählt, hat die Akteure der Stadt in Sachen Outsider-Kunst mit dem Gemeinwesen verbunden und damit in ihre Selbstdarstellung aufgenommen. Viele Menschen kommen nach Heidelberg, um in der Begegnung mit Outsider-Kunst mehr über sich selbst zu erfahren, zu reflektieren, sich fortzubilden und daneben die Stadt touristisch zu erschließen. Kunst braucht Öffentlichkeit. Besonders Outsider-Kunst braucht Öffentlichkeit. Deshalb muss der laufende Museumsbetrieb in seiner Charakteristik weitergehen, ohne Einschränkungen. Ich bitte Sie um die Fortführung der institutionellen Förderung im beantragten Umfang von rund 64.600 €. Wer würde die bis zu 5 Mio € Bundesförderung bekommen, wenn diese nicht von der Stadt Heidelberg beantragt werden? Sie sind seit langem ausgehandelt und bis zu einem positiven Bescheid in Aussicht und bereit gestellt. Liebe Ratsmitglieder, seien Sie klug und selbstbewusst und nehmen Sie die erforderliche Co-Förderung in den kommenden Haushalt auf. Bitte, identifizieren Sie sich weiterhin mit dem einzigartigen Museum, das Sie in Ihrer Stadt haben. Es wäre nicht verständlich, markante Kulturförderung zu streichen, besonders jetzt nicht, da unsere Gesellschaft sich in Krise befindet und auseinanderbrechen könnte. Die Sammlung Prinzhorn ist auch und vor allem ein sozialer Lernort. Immer noch wird am Wachstum per se

21.03.2025 14:18

festgehalten - warum dann in Kultur kürzen und sich selbst und uns allen das Beste verweigern? Auch die Sammlung Prinzhorn ist angewachsen, die Zahl der Outsider-Künstler steigt und das öffentliche Interesse daran wächst. Bitte seien Sie verlässlich gegenüber jahrelanger und begründeter Planungsarbeit. Ich komme gerne wieder nach Heidelberg, wenn es in diese Richtung geht und grüße Sie mit der richtigen Formulierung sowohl für die Bildende Kunst wie auch für die Politik: "Farbe bekennen"!

Gleichberechtigung	Gerne möchte ich, dass der Queer Space in Heidelberg unterstützen und positiv hervorheben. Ich finde es so wertvoll, dass es nun einen Space gibt, und so Schutz vor queer und lesbofeindlichen Angriffen geboten wird. Außerdem bin ich dankbar, mich in diesem space mit anderen Menschen austauschen zu können, die die gleichen Erfahrungen wie ich gemacht haben und die Sicherheit und Community bieten.	21.03.2025 14:26
Schule und Bildung	Schulsozialarbeit, Gewaltprävention	21.03.2025 14:45
Schule und Bildung	Ich bin Grundschullehrerin und halte es für unverantwortlich, grob fahrlässig und dumm, wenn Sie die Schulsozialarbeit an Grund- und weiterführenden Schulen nicht ausbauen möchten. Wir können damit leben, in schlecht sanierten Räumen zu arbeiten, ich kann auch damit leben, wenn auf den Verkehrsinseln keine Palmen mehr wachsen, aber dass die sozial-emotionale Situation unserer zukünftigen Gesellschaft für unwichtig erachtet wird, ist absolut unakzeptabel und ich frage mich, wie sie alle gut schlafen können.	21.03.2025 15:02
Schule und Bildung	Damit es mehr finanzielle Möglichkeiten, wie Schulsozialmitarbeiter, durch die Stadt Heidelberg gibt, könnte man problemlos auf Events wie die Schlossbeleuchtung und das total unnötige Feuerwerk verzichten. Viele behaupten, die vielen Besucher würden den Gewerbetreibenden Gewinn bringen, muss ich leider widersprechen. Was kostet der Stadt Heidelberg die Organisation des ganzen Events. Bitte machen Sie einmal eine ehrliche Gegenrechnung. Damit meine ich Logistik, Sicherheit, zusätzlicher öffentliche Verkehr, med. Versorgung, weniger Sachbeschädigungen. Polizei, Feuerwehr, DRK, THW, Stadtreinigung usw. kosten auch Geld. Geld, das woanders viel dringender wäre. Das Thema Umweltschutz muss auch bedacht werden. Wissen Sie wieviel CO2, giftige Stoffe und Feinstaub, nur um ein paar wenige zu nennen, verursacht so ein unnötiges Feuerwerk? Bitte setzen Sie das Geld, das dadurch gespart werden kann, sinnvoller ein. Vielen lieben Dank	21.03.2025 15:05
Schule und Bildung	Die Schulsozialarbeit an der Landhausschule ist zu sichern, unbedingt, es ist unendlich wertvolle Arbeit, die den Kindern, aber auch den Lehrern und Eltern enorm wichtige Dienste leistet. Die private Finanzierung ist nicht gesichert, hier muss die Stadt einspringen! Danke!	21.03.2025 15:07
Kultur	Die Stadt soll (und muss!) Inter-Actions das Tanzstudio weiterhin fördern, wenn nicht sogar mehr fördern. Inter-Actions ist eine Anlaufstelle für viele freiberufliche Künstler*innen der Tanz- und Performanceszene. Ohne Stellen wie Inter-Actions werden Künstler*innen aus der Stadt fliehen müssen, weil es keine Arbeit gibt. Ohne Künstler*innen keine Kunst. Inter-Actions ist aber auch eine Treffpunkt für Privatmenschen, die sich bewegen möchten. Inter-Actions setzt sich somit aktiv für die lokale Szene ein.	21.03.2025 15:09

Kinder, Jugend und Familie	Förderung/Beibehalten der Schulsozialarbeit an Heidelberger Schulen (auch Grundschulen!). Beibehalten der Geschwisterermäßigungen für alle Familien (warum sollen "Besserverdienende" für mehrere Kinder mit vollen Beiträgen bestraft werden?) Familien sehen sich in allen Bereichen des täglichen Lebens mit gestiegenen und weiter steigenden Beträgen konfrontiert. Zumindest der Bildungsbereich sollte hiervon nicht zusätzlich belastet werden.	21.03.2025 15:10
Schule und Bildung	Bitte keine Kürzungen bei Schulsozialarbeit an Grundschulen und weiterführenden Schulen	21.03.2025 15:29
Schule und Bildung	Sehr geehrte Damen und Herren, mir geht es heute um die Schulsozialarbeit. Wie ich gerade durch unsere Elternvertreter der Gregor-Mendel-Realschule erfahren musste, steht die Zukunft der Sozialarbeit an unserer und wahrscheinlich auch an anderen Schulen auf der Kippe. Meine 2 Kinder konnten selbst schon durch die tolle und wertvolle Arbeit der Schulsozialarbeiter an unserer Schule profitieren und die Zusammenarbeit auch mit uns Eltern war sehr professionell. Die Lehrer hätten diese Aufgabe so gar nicht bewerkstelligen können, da sie bei den Schülern auch immer einen anderen Stellenwert als Schulsozialarbeiter haben. Bitte unterstützen Sie weiterhin die ausreichende Finanzierung der Schulsozialarbeit an unserer bzw. an allen Heidelberger Schulen. Für den einzelnen und die Gesellschaft kann auf diese Arbeit nicht verzichtet werden!	21.03.2025 15:34
Kinder, Jugend und Familie	Hinweis: Diese Anregung wurde zweimal eingereicht. Keine Erhöhung der Kita und Musikschulgebühren (für Kinder und Jugendliche). Gerade der Wegfall der Geschwisterermäßigung ist eine nicht nachvollziehbare Maßnahme. Die Heidelberger Eltern bezahlen im Landesschnitt überdurchschnittliche Gebühren. Eine weitere Erhöhung der Beträge für mittler und höhere Einkommen führt zu einer verminderten Berufstätigkeit der Mütter. Altersarmut ist hier vorprogrammiert. In der Regel sind bei Eltern, die ein hohes Familieneinkommen haben, beide Elternteile berufstätig, so dass sie auf eine verlässliche Betreuung angewiesen sind. Leider ist das seit der Pandemie nicht der Fall. Außerdem wurden bereits die Preise für das Mittagessen erhöht. Hier gibt es auch keine Geschwisterermäßigung, so dass die Kosten für Familien immer weitersteigen.	21.03.2025 15:38

Kultur	<p>Das Museum Sammlung Prinzhorn muss erhalten bleiben. Seit Jahren besuche ich immer wieder die tollen Ausstellungen. Durch Kürzung öffentlicher Gelder darf der Museumsbetrieb nicht gefährdet werden. Kultur und insbesondere die Sammlung Prinzhorn schützen unsere Demokratie. Deshalb rege ich an: Fortführung der institutionellen Förderung der Sammlung Prinzhorn in gleicher Höhe wie die Jahre zuvor), um den Museumsbetrieb in der jetzigen Form aufrechtzuerhalten sowie Förderung des notwendigen Depotbaus mit Bundesförderung, was bereits im Jahr 2020 von der Stadt Verwaltung beschlossen wurde</p>	21.03.2025 15:47
Schule und Bildung	<p>Schulsozialarbeit leistet einen wichtigen Beitrag und sollte erhalten bleiben</p>	21.03.2025 15:56
Schule und Bildung	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, die Einfrierung der Mittel auf dem Niveau von 2024 gefährdet die Schulsozialarbeit am Helmholtz-Gymnasium sowie an anderen öffentlichen Schulen. Die verfügbaren Mittel dürften nicht ausreichen, um tarifliche Gehaltserhöhungen der Schulsozialarbeiter*innen zu finanzieren. Besonders betroffen wären freie Träger wie das Friedrichstift, da ihnen kaum Möglichkeiten zur Umschichtung von Geldern blieben. Ohne eine Anpassung droht das Ende der Zusammenarbeit – und damit der Verlust des erfahrenen Schulsozialarbeiters am HGH. Sein Wegfall wäre ein erheblicher Verlust für die Schule, da er die Strukturen und Schüler*innen bestens kennt und wertvolle Arbeit leistet. Schulsozialarbeit ist ein essenzieller Bestandteil der pädagogischen Unterstützung und darf nicht gefährdet werden. Bitte setzen Sie sich dafür ein, dass die Finanzierung gesichert bleibt, um die bewährte Schulsozialarbeit an Schulen fortzuführen.</p>	21.03.2025 15:58
Kinder, Jugend und Familie	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, Bei Kindern, Jugend und Familie sollte in keinsterweise gespart werden, um die vielfachen Generationenverträge zu erhalten, die mentale Gesundheit der Gesellschaft zu erhalten und die Stadt weiter wachsen zu lassen. Gewerbesteuern sind eine erhebliche Einnahmequelle für die Stadt. Warum wird dann so wenig gegen Schwarzarbeit getan? Steuereinnahmen fehlen, Sozialausgaben werden jetzt oder im Rentenalter nochmal an Personen gezahlt, die eigentlich genug verdienen. Ich würde einen Fokus auf diese Form der Einnahmensteigerung deutlich bevorzugen, als bei denen noch weiter zu sparen, die all das ausbaden. Unseren Kindern. Vielen Dank für die Möglichkeit, dieses Feedback zum Haushalt zu geben. Eine tolle Initiative.</p>	21.03.2025 16:12
Schule und Bildung	<p>Die Finanzen und die Unterstützung für die Sozialarbeit an den Schulen dürfen nicht gekürzt werden. Auch die Einrichtungen, über die die Sozialpädagogen finanziert werden, benötigen mehr finanzielle und ideelle Unterstützung denn Kinder sind unsere Zukunft, dies darf nicht vergessen werden. Geld auch für Bildung, nicht nur für Aufrüstung.</p>	21.03.2025 16:23

Schule und Bildung	<p>Mehr Lehrkräfte und kleinere Klassen (aktuell 30 Kinder/Klasse im Gymnasium, teilweise sehr hoher Lärmpegel während des Unterrichts, als Kinder krankheitsbedingt fehlten, war es leiser im Unterricht, Konflikte und Mobbing in der Klasse, häufige Lehrerausfälle (auch vermehrt in den Hauptfächern, ohne Ersatz durch andere Lehrkräfte des gleichen Faches, entweder der Unterricht fiel aus, oder die Kinder spielten im Hof, oder haben einen Film geschaut), sehr wichtig: Schulsozialarbeit! Aufgrund der Konflikte in der Klasse wurde ein externes Sozialtraining empfohlen, bei dem die Kosten von den Eltern übernommen werden müssen. Bitte investieren Sie mehr in die Schulsozialarbeit und Weiterbildung. Die Tischtennisplatte im Bunsen-Gymnasium war kaputt, und muss ersetzt werden, durch einen Adventsbasar musste Geld gesammelt werden. Warum gab es für so etwas kein Geld von der Stadt Heidelberg? Spielplätze: Instandhaltung bzw. Erneuerung: Graham Park: Es wurden 3 "Wippen/Pferde" und 1 Kletterteil schon vor längerer Zeit abgebaut, aber nicht durch etwas Neues ersetzt, es könnten dort für ältere Kinder z.B. Tischtennisplatten gebaut werden. Ebenso Neckarwiesen-Spielplatz: "Schaukel-Schiff" wurde abgebaut, aber nicht durch etwas Neues ersetzt. Unsere Kinder sind unsere Zukunft! Das sind Investitionen in die Zukunft!</p>	21.03.2025 16:26
Schule und Bildung	<p>Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Würzner, eine Kürzung der Mittel für Schulsanierungen und Lehrmittel ist nicht zielführend für eine angemessene Schulbildung unserer Kinder. An unserer Grundschule Ziegelhausen warten wir seit längerem auf eine Sanierung der sanitären Anlagen und auf eine Beschattung für den Schulhof der Neckarschule. Mit dem vorliegenden Haushaltsentwurf sehe ich beides in Gefahr. Als zukunftsorientierte Stadt sollte Heidelberg mehr in die Bildung unserer Kinder investieren. Hierzu möchte ich ausdrücklich meine Unterstützung für den Brief des Gesamtelternbeirats betonen. Mit freundlichen Grüßen, Vorsitzender vom Elternbeirat der Grundschule Ziegelhausen</p>	21.03.2025 16:34
Schule und Bildung	<p>Sehr geehrte Damen und Herren, mir geht es heute um die Schulsozialarbeit. Wie ich gerade durch die Elternvertreter der Gregor-Mendel-Realschule erfahren musste, steht die Zukunft der Sozialarbeit an unserer und wahrscheinlich auch an anderen Schulen auf der Kippe. Die Lehrer können diese Aufgaben so gar nicht bewerkstelligen, da sie bei den Schülern auch immer einen anderen Stellenwert als Schulsozialarbeiter haben. Bitte unterstützen Sie weiterhin die ausreichende Finanzierung der Schulsozialarbeit (Träger Friedrichstift) an allen Heidelberger Schulen. Für den einzelnen und die Gesellschaft kann auf diese Arbeit nicht verzichtet werden!</p> <p>Hinweis: Diese Anregung wurde 20 mal eingebracht.</p>	21.03.2025 16:37

Schule und Bildung	Die Schulsozialarbeit ist wichtig für die ganze Gesellschaft, damit weniger junge Leute durch das Raster fallen. Gestiegene Personalkosten sollten im Haushaltsplan berücksichtigt werden.	21.03.2025 16:37
Schule und Bildung	Bitte unterstützen und erhalten Sie die Schulsozialarbeiterin in der Eichendorffschule und auch die Schulsozialarbeit im Friedrichsstift durch mehr finanzielle Zuwendungen. Sie wird dort dringend gebraucht!!	21.03.2025 16:49
Schule und Bildung	Ich möchte das Thema "Angemessene Finanzierung der Schulsozialarbeit in der Gregor-Mendel-Realschule" ansprechen, damit diese wichtige Unterstützung für unsere Kinder erhalten bleibt.	21.03.2025 16:51
Schule und Bildung	Sozialarbeit an der Gregor Mendel Realschule essentiell notwendig bei abbauenden Sozialverhältnis der Schüler untereinander	21.03.2025 17:04
Schule und Bildung	Wie schade, dass die Schulsozialarbeit wegrationalisiert werden soll. Eigentlich sollte es selbstverständlich sein, dass es dieses Angebot an Schulen gibt. Generell und gerade in diesen Zeiten. Wirklich erschütternd, dass man wieder an den Kleinsten einspart.	21.03.2025 17:30
Schule und Bildung	Stärkung Sozialarbeit in den Schulen	21.03.2025 17:43
Schule und Bildung	Schulsozialarbeit sichern und Medienkompetenzen vermitteln. Handy Hotels sparen, stattdessen klare Handyregeln und Integration in den Unterricht. Unterstützung der Lehrkräfte durch FSJ, Sozialarbeit + auch Thema Sucht, Suchtverhalten, Drogen, auch Alkohol, Medienkonsum etc.	21.03.2025 17:43
Schule und Bildung	Wir fordern eine angemessene Leistung zur Sozialarbeit an der GMRS. Unsere Kinder sind noch immer durch die Coronapandemie beeinträchtigt, was aber niemanden mehr zu interessieren scheint. Jugend- und Sozialarbeit an Schulen ist ein wichtiger Baustein, der den Kindern hilft, ihr soziales Verhalten positiv zu stärken.	21.03.2025 17:45
Soziale Sicherung und Teilhabe	Ich finde es sehr wichtig, die Angebote des Frauennotrufs HD zu erhalten. Es ist die einzige Stelle, wo ich unkompliziert Hilfe erhalten habe und eine der wenigen Stellen die kompetent und respektvoll mit Opfern umgehen. Ein Ausbau der Kapazitäten für Hilfe für Betroffene von Gewalt wäre auch in Heidelberg nötig.	21.03.2025 17:46
Schule und Bildung	Bitte keine Kürzungen bei der Schulsozialarbeit! Diese ist unglaublich wichtig, um zukünftigen Problemen vorzubeugen!	21.03.2025 17:46

Gleichberechtigung

Die Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit (AGOJA) in Heidelberg sprechen sich dafür aus, dass die Fachstelle Rainbow City Kids bedarfsgerecht gefördert wird. Die Fachstelle leistet für uns ein wichtiges Beratungs- und Unterstützungsangebot beim Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt und Queer Youth ist ein notwendiger Schutzraum und eine wichtige Anlaufstelle für queere Jugendliche.

21.03.2025 17:47

Wohnen, Mobilität und
Infrastruktur

Sehr geehrte Damen und Herren, meine Anmerkung bezieht sich auf die angesichts der angespannten Haushaltslage wohl unvermeidbaren Kürzungen im ÖPNV bzw. auf die geplanten Veränderungen, die es dort geben soll (vgl. 0305/2024/BV). Ich habe dabei eine entstehende Ungleichbelastung beobachtet zwischen der Achse Stadtwerke - Hbf - Betriebshof - Jahnstraße (nach dem Plan bedient von den Linien 20, 21, 24, 25, 31, 32, also sehr stark bedient, drohende Überlastung?) und der Achse Campus Bergheim - Volkshochschule - Jahnstraße (nach dem Plan soweit ersichtlich von keiner Linie bedient, von der Linie 25 bisher nur in der Gegenrichtung bedient). Eine Beibehaltung der direkten Achse Bergheimer Straße - Berliner Straße ist deutlich schneller als ein Umstieg beim Betriebshof oder der Umweg über die drei anderen Haltestellen. Dies kommt der gesamten Bergheimer Straße sowie der gesamten Berliner Straße zugute und ist nicht zuletzt mit weiteren Einsparungen verbunden, da hier weniger Haltestellen bedient werden müssten. Eine Beibehaltung dieser Achse ohne großen Mehraufwand könnte sich vielleicht wie folgt darstellen:---Möglichkeit 1 (geringer Mehraufwand verglichen zum bisherigen Plan) Führung der Linie 32 über Haltestellen Jahnstraße und Volkshochschule zum Bismarckplatz, dort Wende und auf selbem Weg zurück zu Campus INF, von dort dann weiter als Linie 31. Zusätzlicher Vorteil, dass die Direktverbindung Campus INF - Campus Bergheim - Campus Altstadt insoweit (also bis zum Bismarckplatz) sogar schneller wird; Möglichkeit 2 (weitere Einsparungen im Vergleich zum bisherigen Plan) Es könnte jede zweite Fahrt der neuen Linie 21 (etwa als 21X) Bismarckplatz - Volkshochschule - Jahnstraße - Burgstraße fahren (entsprechend in die Gegenrichtung). Auf diese Weise fällt die Stärkung der Achse Hbf - Bismarckplatz durch die Linie 21 nicht komplett weg, es würde aber auch die schnelle Direktverbindung Bergheimer Straße - Berliner Straße bestehen bleiben; Möglichkeit 3 (kein großer Mehraufwand ersichtlich) Linie 20 fährt über Campus INF - Volkshochschule - Bismarckplatz - Gaisbergstraße - Bergbahn. Zum Zwecke der Beibehaltung der Direktverbindung Hbf - Bergbahn fährt die Linie 36 über Betriebshof - Hbf - Seegarten - Gaisbergstraße - Bergbahn, Führung der Linie 35 wieder über die Bergheimer Straße zur Beibehaltung der Verbindung Wieblingen - Bergheimer Straße - Bismarckplatz. Dadurch auch Entlastung der Linie 20, welche im Moment sowohl viel Univerkehr als auch viel Tourismusverkehr schultert; Möglichkeit 4 (weitere Einsparungen im Vergleich zum bisherigen Plan) Führung der Linie 25 in beiden Richtungen über die Bergheimer Straße--- Über eine Berücksichtigung dieser Erwägungen würde ich mich sehr freuen.

21.03.2025 18:20

Kultur	Ich würde gerne kurz anmerken, dass ich als regelmäßige Nutzerin der Dunkelkammer des Kalamari Klub eine Förderung des Vereins sehr zustimmen würde. Die Dunkelkammer des Kalahari Klub ist eine unglaubliche Ressource für Kulturschaffende in Heidelberg, die es in dieser zugänglichen Form in Heidelberg (und der Region) nicht ein zweites Mal gibt!	21.03.2025 18:25
Schule und Bildung	Bitte keine Reduzierung des Budgets für Schulen und Bildung	21.03.2025 18:28
Kultur	Das Queerfestival und das Karlstorbahnhof bedeuten mir als queere Person viel, da es ein Ort und eine Veranstaltungsreihe sind, bei dir ich mich sicher entfalten kann und weitere gleichgesinnte Menschen kennen lernen kann. Leider ist die Club-Kultur in Heidelberg stark am Nachlassen und ich fände es wichtig, Veranstaltungen wie das Queerfestival weiter zu unterstützen.	21.03.2025 18:33
Schule und Bildung	Sehr geehrte Damen und Herren, trotz sinkender Einnahmen im Stadthaushalt fordere ich Sie auf, die Schulsozialarbeit an der Gregor Mendel Realschule weiterhin finanziell so auszustatten, dass ihre Fortführung gesichert ist. Das Friedrichsstift als aktueller Träger kann die Arbeit voraussichtlich nicht mehr leisten, da die Stadt die gestiegenen Personalkosten nicht vollständig erstattet. Die Schulsozialarbeit ist essentiell für unsere Kinder- sie bietet Unterstützung bei Konflikten, Sozialtraining, Anti-Mobbing-Programme und vieles mehr. Und ein gutes soziales Miteinander ist doch das zentrale Ziel in einer Wertegemeinschaft. Vor allem in der Schule bietet sich so frühzeitig die Möglichkeit, den Grundstein für ein respektvollen Umgang miteinander zu legen und den Schulalltag für Lehrer und Schüler, in größtenteils übervollen Klassen erträglich zu machen, um den Fokus auf motivierendes und gegenseitiges Lernen zu lenken. Die aktuellen Schulsozialarbeiter haben hierbei hervorragende Arbeit geleistet und Konfliktsituationen innerhalb von Klassen oder auch zwischen Klassen aufgelöst und gegenseitiges Verständnis gefördert. Andere Kommunen haben die Finanzierung infolge von Gehaltssteigerungen angepasst - Heidelberg darf hier nicht zurückbleiben! Bitte stellen Sie sicher, dass diese wichtige Unterstützung erhalten bleibt.	21.03.2025 18:38

Schule und Bildung	Sehr geehrte Damen und Herren, ich appelliere an Sie, die Schulsozialarbeit an der Eichendorffschule und der Waldparkschule finanziell so auszustatten, dass ihre Fortführung gewährleistet ist. Der derzeitige Träger (Friedrichstift) wird diese wichtige Aufgabe voraussichtlich nicht weiterführen können, da die Stadt die gestiegenen Personalkosten nicht vollständig übernimmt. Schulsozialarbeit ist von unschätzbarem Wert für unsere Kinder: Sie unterstützt bei Konflikten, stärkt soziale Kompetenzen, bietet Anti-Mobbing-Programme und fördert ein positives Schulklima. Andere Kommunen haben auf die gestiegenen Kosten reagiert – Heidelberg darf hier nicht zurückfallen! Bitte setzen Sie sich dafür ein, dass diese essenzielle Unterstützung erhalten bleibt.	21.03.2025 18:44
Kinder, Jugend und Familie	Sozialarbeit an Eichendorffschule bitte unbedingt weiterführen mit Frau <i>[Anmerkung: Name aus Datenschutzgründen entfernt]</i>	21.03.2025 18:53
Soziale Sicherung und Teilhabe	Heidelberg braucht unbedingt neben den bestehenden 20 Frauenhaus-Plätzen 4 weitere Plätze, die allen Frauen unabhängig ihrer finanziellen Situation zur Verfügung stehen. Dies ist bereits beschlossen worden, findet sich nun aber nicht im Haushaltsentwurf wieder. Das muss der Gemeinderat unbedingt berücksichtigen bei der weiteren Haushaltsplanung.	21.03.2025 18:55
Kinder, Jugend und Familie	Sozialarbeit an Eichendorffschule unbedingt weiterführen	21.03.2025 18:55
Schule und Bildung	Auf keinen Fall in diesem Bereich streichen, im Gegenteil Bildung schützt vor Rechtsextremismus	21.03.2025 18:58
Schule und Bildung	Sehr geehrter Gemeinderat, bitte finanzieren Sie weiterhin die Schulsozialarbeit an der Landhausschule über den Friedrichstift.	21.03.2025 19:34
Kultur	1. Fortführung der institutionellen Förderung der Sammlung Prinzhorn im beantragten Umfang von 64.697 € (in gleicher Höhe wie die Jahre zuvor), um den Museumsbetrieb in der jetzigen Form aufrechtzuerhalten; 2. Co-Förderung des notwendigen Depotbaus mit Bundesförderung: Eingabe der Verpflichtungsermächtigung über 1 Mio. € über mehrere Doppelhaushalte. Heidelberg ist nicht gerade reich an Museen. Es hat eigentlich nur eines von Weltrang: Das ist die Sammlung Prinzhorn, die auch durch eine Folge wichtiger und innovativer Ausstellungen internationale Beachtung findet. Das erreicht sie mit einem relativ geringen Personalbestand und mit einem beschränkten Raumangebot. Diesen Bestand dauerhaft zu sichern und auszubauen, sollte der Stadt Heidelberg ein vordringliches Anliegen sein, auch wenn der eigentliche Träger das Klinikum ist.	21.03.2025 19:35

Schule und Bildung	Lieber Bürgermeister: Es sollen mehr Arbeitshefte in den Schulen zur Verfügung gestellt werden. Größere Skaterbahnen mit unterschiedlichen Niveaus wären schön. Gute Busverbindungen in die Südstadt nach den Nachmittagsbetreuungszeiten der Schulen, damit man sicher nach Hause kommt.	21.03.2025 19:38
Energie, Umwelt und Klimaschutz	Mehr Investitionen in den Hitzeschutz für die Heidelberger Grundschulen, insbesondere für die Fröbelschule in Wieblingen.	21.03.2025 20:01
Wohnen, Mobilität und Infrastruktur	Mehr Investitionen für die Verbesserung der Verkehrssicherheit um die Heidelberger Grundschulen herum, hier bestehen vielerorts große Defizite. In Wieblingen braucht es für die Fröbelschule und die zwei anliegenden Kitas ein umfassendes Konzept zur dauerhaften Verbesserung der Verkehrssicherheit für die Kinder und die Bereitstellung der entsprechenden finanziellen Mittel zur Umgestaltung.	21.03.2025 20:04
Kultur	Die Sammlung Prinzhorn ist wichtig zum Thema Psychiatrie und Kunst	21.03.2025 20:07
Schule und Bildung	Erhalt und Ausbau der Finanzierung für die Schulsozialarbeit. Siehe auch den Brief des Heidelberger Gesamtelternbeirats.	21.03.2025 20:07
Schule und Bildung	Ausbau der Bildungsangebote zur Medienkompetenz an den Heidelberger Schulen.	21.03.2025 20:09
Schule und Bildung	Sehr geehrte Damen und Herren des Heidelberger Gemeinderates, ich fordere Sie auf, die Schulsozialarbeit an der Gregor Mendel Realschule finanziell so auszustatten, dass ihre Fortführung gesichert ist. Der aktuelle Träger, das Friedrichstift, kann die Arbeit voraussichtlich nicht mehr leisten, da die Stadt die gestiegenen Personalkosten nicht vollständig erstattet. Die Schulsozialarbeit ist essentiell für unsere Kinder/Jugendlichen- sie bietet Unterstützung bei Konflikten, Sozialtraining, Anti-Mobbing-Programme und vieles mehr. Andere Kommunen haben die Finanzierung angepasst - Heidelberg darf hier nicht zurückbleiben! Bitte stellen Sie sicher, dass diese wichtige Unterstützung erhalten bleibt zum Wohl aller Kinder/Jugendlichen und für ein gesichertes soziales Umfeld. Ohne die Schulsozialarbeit und das damit einhergehende Entgegenwirken von negativem und schädigenden Verhalten andere gegenüber ist ein sicheres Umfeld der Kinder/Jugendlichen in Gefahr und somit auch eine vernünftige Bildung. Vielen Dank	21.03.2025 20:30
Schule und Bildung	Wir fordern eine angemessene Finanzierung der Schulsozialarbeit in der Heidelberger Schulen. Diese Arbeit ist für die Kinder und Lehrkräfte besonders wichtig. Wir können aus eigener Erfahrung sagen, ein/eine Schulsozialarbeiter/in ist unerlässlich. Unser Sohn besucht die Gregor Mendel Realschule Heidelberg	21.03.2025 20:55

Schule und Bildung	Ich möchte die Forderungen der Vorsitzenden Elternbeiräte der Heidelberger Schulen unterstützen. Wir brauchen dringend finanzielle Mittel zur Instandhaltung der Schulen, Ausbau der Schulsozialarbeit und begleitender Personen.	21.03.2025 20:59
Wohnen, Mobilität und Infrastruktur	Kann Heidelberg es sich in Zeiten knapper Kassen wirklich noch leisten, in weiten Teilen der Stadt wertvollen öffentlichen Raum kostenlos zum Abstellen privater Pkw zur Verfügung zu stellen? Das Bewohnerparken sollte schnellstmöglich auf alle Stadtteile ausgeweitet werden. Außerdem sollten die Gebühren von derzeit 120€ deutlich erhöht werden (Tübingen verlangt z.B. schon 240-300€).	21.03.2025 20:59
Energie, Umwelt und Klimaschutz	Sehr geehrte Damen und Herren, die wichtigen Fördermaßnahmen zur Klimaanpassung sollen weiter gehen. Entsiegelung, Gründächer,... helfen uns allen mit, die Folgen des Klimawandels abzufedern. Ein finanzieller Zuschuss ist ein wichtiger Anstoß und Anreiz für Eigentümer, hier tätig zu werden und so die Stadt als lebenswert zu erhalten.	21.03.2025 21:06
Sonstiges	Schutz-, Hilfe- und Beratungsräume wie der Frauennotruf gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Mädchen e.V. sind für die Gemeinschaft und das Gemeinwohl unabdingbar und dürfen unter keinen Umständen unter Haushaltsgeldstreichungen leiden. Eine Streichung der Schutz-, Beratungs- und Hilferäumen würde von Gewalt gefährdeten Frauen und Mädchen direkt schaden.	21.03.2025 21:13
Schule und Bildung	Guten Tag, als Vater von zwei Kindern (8 Jahre und 11 Jahre), Schulsozialarbeiter am Helmholtz-Gymnasium Heidelberg und als Heidelberger Bürger appelliere ich an die Stadtpolitik, den Fokus endlich auf Kinder und Jugendliche zu legen! Durch meine Tätigkeit in der Schulsozialarbeit verstehe ich mich als Lobbyist für Kinder und Jugendliche und ich bin enttäuscht, wie wenig diese von der Stadtpolitik im Doppelhaushalt berücksichtigt werden. Die fehlende Übernahme von Tarifsteigerungen seit mehreren Jahren durch die Stadt Heidelberg nicht nur gegenüber meinem Träger, verstehe ich als Nichtwertschätzung unserer Arbeit und eben auch als Nichtwertschätzung gegenüber meiner Klientel, den Kindern und Jugendlichen. Ich finde es mehr als beschämend, es macht mich traurig, wütend und ich bin maßlos enttäuscht von Ihrer Haltung gegenüber den Kindern und Jugendlichen dieser Stadt, denn diese sind unsere Zukunft und brauchen gerade in Zeiten von multiplen Krisen mehr denn je Ihre/unsere Unterstützung.	21.03.2025 21:18

Schule und Bildung	Der vorliegende Entwurf enthält viel zu knappe Mittel für Schul-Sachmittel und Schul-Sozialarbeit. Diese Posten sollten gemäß der allgemeinen Kosten – Steigerungen und Lohn – Steigerungen erhöht werden! Es ist unwürdig, gerade an der wichtigsten Stelle, bei unserem Nachwuchs, in Kahlschlag-Manier zu sparen.	21.03.2025 21:23
Schule und Bildung	Schulsozialarbeit sichern und fördern	21.03.2025 21:37
Soziale Sicherung und Teilhabe	Bitte im Sinne der Inklusion und gesellschaftlicher Teilhabe, die allen Kindern zugute kommt, auch gesicherte Schulbegleitungen etc. ermöglichen!	21.03.2025 22:01
Schule und Bildung	Sehr geehrte Damen und Herren, ich appelliere an Sie, die Schulsozialarbeit an den Heidelberger Schulen finanziell so auszustatten, dass ihre Fortführung gesichert ist. Der aktuelle Träger, das Friedrichstift, kann die Arbeit voraussichtlich nicht mehr leisten, da die Stadt die gestiegenen Personalkosten nicht vollständig erstattet. Die Schulsozialarbeit ist essenziell für unsere Kinder – sie bietet Unterstützung bei Konflikten, Sozialtraining, Anti-Mobbing-Programme und vieles mehr. Andere Kommunen haben die Finanzierung angepasst – Heidelberg darf hier nicht zurückbleiben! Bitte stellen Sie sicher, dass diese wichtige Unterstützung erhalten bleibt. Auch sind Kürzungen bei der Reinigung der Schulen aus meiner Sicht unangebracht. Das Putzpersonal ist bereits am Limit und trotzdem schaffen sie es gerade so, die Schulen einigermaßen sauber zu halten. Eine Kürzung würde nur dazu führen, dass die Schulen weiter heruntergewirtschaftet werden. Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.	21.03.2025 22:04
Kultur	ich bitte um weitere Unterstützung von Inter-Actions. Kunst und Kultur hat bereits unter Corona gelitten, es ist wichtig, dass Inter-Actions weiterhin Raum/ einen Raum in Heidelberg hat. Inter-Actions ist ein wichtiger Treffpunkt für Künstler*inne/ Tänzer*innen und Interessierte. Mich selbst hat Inter-Actions ein Stück näher an die Kunst gebracht, die Werke des Choreografen Edan Gorlicki regen zum Nachdenken über die Geschehnisse unserer Zeit an. Für mich eine bereichernde Erfahrung/ wertvolle Einblicke in seine Arbeit.	21.03.2025 22:04
Schule und Bildung	Schulsozialarbeit ist enorm wichtig. Genau wie andere präventive Kinder und soziale Arbeit, die u.a. auch noch immer Corona-Nachwirkungen auffangen muss. Einfrieren der Ausgaben bedeutet de facto Kürzungen. Das ist nicht zukunftsorientiert, sowohl für die betroffenen Kinder und Jugendlichen, als auch für die Fachkräfte, die Stabilisierung in den Institutionen, in denen die Kinder eh zusammen kommen und auch nicht für die Gesellschaft!!	21.03.2025 22:06
Schule und Bildung	Förderung von Sozialarbeit und Gewaltprävention an Schulen	21.03.2025 22:07

Schule und Bildung	Bitte den Beitrag für die Schulsozialarbeit an Schulen erhöhen! Die Kinder sind vielen Herausforderungen ausgesetzt, die es zu begleiten gilt.	21.03.2025 22:10
Schule und Bildung	Bitte! Der Beruf Schulsozialarbeiter:innen soll bestehen bleiben und die enge Zusammenarbeit mit Lehrkräften und den Kindern zu fördern / unterstützen.	21.03.2025 22:30
Schule und Bildung	Weitere Finanzierung und Unterstützung der Schulsozialarbeit und der Gewaltprävention als wichtige und gesellschaftsrelevante Aufgabe	21.03.2025 22:35
Kinder, Jugend und Familie	Sehr geehrte Damen und Herren, zu dem vorbenannten Thema möchte ich anregen, dass auch in Zeiten der Haushaltskonsolidierung die Erhöhung der Beiträge insbesondere für niedrigere Einkommensgruppen sowie die Streichung des Bonusbetrag für Geschwisterkinder nochmals überdacht werden sollte. Eine funktionale und erschwingbare Kinderbetreuung ist insbesondere für Eltern aus niedrigen und mittleren Lohngruppen essentiell, um eine echte Teilhabemöglichkeit am Berufsalltag zu behalten UND hieraus einen finanziellen Mehrwert zu erzielen. Gerade in Heidelberg mit seinem starken medizinischen Sektor wäre vermutlich der Pflegebereich betroffen, wenn sich Eltern die Frage stellen müssten, ob durch eine solche Erhöhung möglicherweise sogar das Einstellen der beruflichen Tätigkeit eine zwar unangenehme, aber finanziell rationale Entscheidung darstellen könnte. Hinweis: Diese Anregung wurde zweimal eingebracht.	21.03.2025 22:41
Schule und Bildung	Die Schulsozialarbeiter /in muss an der Schule bleiben und mit finanziert werden	21.03.2025 22:45
Kinder, Jugend und Familie	Gem. Entwurf des Haushaltsplans ist ein Schwerpunkt Kinder und Familien sowie soziales Miteinander und Grünräume / Spielplätze. Eine dringende Investition, die dies alles verbindet, ist die Erneuerung der Spielgeräte auf den Spielplätzen in Ziegelhausen, insbesondere auf dem "Kuchenblech", der einen sehr zentralen Treffpunkt für Kinder, Jugendliche und Familien, gerade auch wichtig für die Integration von Geflüchteten etc. darstellt. In Ziegelhausen leben sehr viele Familien und die aktuelle Situation ist ein trauriger Anblick, schon im Mai 2024 wurde das große Spielgerät sukzessive abgebaut, es ist dort nur noch eines für Kleinkinder vorhanden, der restliche Bereich gleicht einer "Sandwüste". Aktuell ist also nur noch der große geteerte Platz zum Befahren mit Roller, Dreirad und Fahrrad vorhanden aber keine Spielgeräte zum Klettern etc. Des Weiteren wird dringend ein Sonnensegel benötigt, da man sich in den Sommermonaten dort sonst nicht aufhalten kann. Da ein Schwerpunkt auf diesem Thema im Haushaltsplan liegt, sollte dies dringend eingeplant werden, sofern das noch nicht geschehen ist.	21.03.2025 22:59

Sonstiges	Generierung von Erträgen durch Bettensteuer - M.E. sollte die Bettensteuer ausschließlich bei größeren Hotelketten erhoben werden, die keine Gewerbesteuer in Heidelberg zahlen. Damit könnte ein Ausgleich geschaffen werden ggü. den kleineren Inhaber geführten Hotels bzw. Pensionen. Da die Übernachtungszahlen im Bereich der großen Hotelketten sicher einen Großteil der Übernachtungen ausmachen, dürfte sich die Vorgehensweise nur gering auswirken, ggf. könnte man den vorgesehenen Betrag (Pauschale oder %-Satz) leicht erhöhen, um diese auszugleichen.	21.03.2025 23:39
Soziale Sicherung und Teilhabe	Es braucht in Heidelberg eine gesicherte und ausgebaute Finanzierung von Gewaltschutz an Frauen und FLINTA! Beratungsstellen und Vereine in dem Bereich brauchen dringend mehr mittel um den Bedarfen, der Intervention und vor allem auch der Prävention gerecht werden zu können. Im speziellen braucht es neben den bestehenden 20 Frauenhaus-Plätzen 4 weitere Plätze, die allen Frauen unabhängig ihrer finanziellen Situation zur Verfügung stehen. Dies ist bereits beschlossen worden, findet sich nun aber nicht im Haushaltsentwurf wieder. Das muss der Gemeinderat unbedingt berücksichtigen bei der weiteren Haushaltsplanung.	22.03.2025 00:00
Kinder, Jugend und Familie	Um der Bildungsbenachteiligung, den fehlenden Freizeitangeboten und den Sprachbarrieren entgegenzuwirken, möchten wir auf die bisherigen Erfolge unseres Vereins hinweisen, um zu zeigen, wie unsere Arbeit zur Integration beiträgt. Wie viele Kinder profitieren von unserer Arbeit? Derzeit sind es über 1000 Kinder, die von unseren Angeboten direkt profitieren. Um die Gleichberechtigung & Teilhabe weiter zu stärken, haben wir Verbesserungsvorschläge formuliert, die eine zusätzliche finanzielle Unterstützung in Höhe von 12.000 Euro pro Semester erforderlich machen.	22.03.2025 00:06
Per E-Mail eingegangen		
Als zweite Vorsitzende des Trägervereins Volkshochschule Heidelberg rege ich an, dass keinesfalls Kürzungen des Zuschusses für die Vhs im Haushalt für die nächsten zwei Jahre im Haushaltsplan der Stadt Heidelberg vorgenommen werden sollte. Im Gegenteil: Angesichts höherer Tarifabschlüsse und der finanziell schwierigen Lage der Volkshochschule und den Kürzungen des BAMF für die Vhs ist eine Erhöhung angebracht. Ich bitte, dies als meine Anregung dem sonst ausgefüllten Formular hinzuzufügen. Auch bitte ich um eine Bestätigung, dass dies geschehen ist.		
Als langjähriges Mitglied des Forums für Kunst, der u.a. mit Stadtmitteln geführten Galerie in Heidelbergs Altstadt, wünsche ich mir, dass diese weitergehend vom Kulturamt HD unterstützt wird, nachdem sie als einzige Galerie den professionellen Mitgliedern die Möglichkeit gibt, ihre Werke einem Publikum öffentlich zu machen. Dieses Juwel sollte nicht verlorengehen, nachdem es dem Bereich Kunst ein wichtiges Forum bietet.		